



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>

KF

19986

NEDL TRANSFER



HN 4PYB S

KF19986







of the 15 Antigone. 710 ff.

Soph didn't write his Play in

trilogies. - Suidas.

440 Antigone

439 <sup>440 (?)</sup> B.C. Soph. was appointed general  
'one of 10. Pericles] to conduct the siege of  
Samos, because of the glory he had got for the Antig. pre-  
sented the year before.  
Said at Corinthus had never been pre-  
sented, for the d. of Soph.

Rain, Sedifus, Septim. - deschi's. trilogy.

See. 35.

# SOPHOKLES.

---

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH ERKLÄRT

VON

**GUSTAV WOLFF.**

---

DRITTER THEIL. ANTIGONE.

---

ZWEITE AUFLAGE.



LEIPZIG,

DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.

1873.

April 16<sup>th</sup>/87.

Georg Lyman Kittredge.

SOPHOKLES

ANTIGONE.

---

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH ERKLÄRT

VON

GUSTAV WOLFF.

---

ZWEITE AUFLAGE.



LEIPZIG,

DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.

1873.

KF19986



## Vorwort.

---

Es ist mir die Aufgabe gestellt worden, eine Bearbeitung des Sophokles zu liefern, die sich ganz den Bedürfnissen der Schüler anschliesst. Ich habe daher die Kritik sehr beschränkt, nur wenige Conjecturen in den Text gesetzt, alle, auch die von sämtlichen Herausgebern aufgenommenen, durch gesperrten Druck bezeichnet, und verderbte Stellen, für welche noch keine sichere Heilung gefunden schien, mit einem Kreuze versehen. Viele Rücksicht habe ich auf Grammatisches genommen, und für die, welche eine Regel im Zusammenhange mit Beispielen und mit Angabe ihrer Ausdehnung kennen lernen oder sich in das Gedächtniss zurückrufen wollen, Krügers grössere griechische Sprachlehre citirt, um so mehr, als sie allein eine Syntax der Dichter gesondert liefert. Doch habe ich es zu Gunsten der Anstalten, in welchen dies treffliche Werk nicht eingeführt ist, so einzurichten gesucht, dass die Erklärung auch ohne weiteres Aufschlagen verständlich ist. Die Belagstellen sind vollständig angeführt, auch die aus Sophokles, da nicht alle Schüler den ganzen Dichter besitzen. Nur im Homer, der in Aller Händen ist, genügte oft auch blosses Citate. Auf den metrischen Bau bin ich genauer eingegangen. Ich richte mich theils nach den Roszbach - Westphalschen, theils nach den H. Schmidtschen Grundsätzen, doch mit Selbstständigkeit im einzelnen, und bezeichne eine vierzeitige Länge mit —, eine dreizeitige mit —, zuweilen eine einfache Pause mit  $\Lambda$  und eine irrationale Länge mit übergeschriebenem  $\alpha$ .

Bei Constituirung des Textes habe ich mich möglichst dem *Laurentianus A* angeschlossen, dessen Lesarten ich nur dann anführe, wann ich bei kritisch nicht sicheren Stellen Dübners Vergleichung in Dindorfs Sophokles nach der meinigen berichtigen kann; doch darf aus meinem Schweigen kein Schluss gezogen werden. Wo diese Handschrift Falsches bietet, schliesse ich mich an den *Parisinus A* an, welchen ich zum Theil verglichen habe. Er gehört meiner Ansicht nach einer anderen Familie an als *Laur. A*. Wann beide Handschriften nicht ausreichen und die Scholien oder alte Anführungen nicht

ausreichen, nehme ich Vermuthungen auf, oder, was dem gleich ist, Lesarten geringerer Handschriften, von denen ich einige, besonders im Vatican und in Neapel, verglichen habe. So oft ich auf die schlechteren Quellen zurückgehe, gebe ich darüber in dem kritischen Anhang Auskunft. Ohne weitere Angabe, auch wenn die Handschriften abweichen, schreibe ich *άν* und *ήν* ohne *iota subscriptum* im Infinitiv, *ει* in der zweiten pers. sing. pass. und medii, *πίννειν* für *πιννείν* und Aehnliches, *ής* im nom. plur. von Hauptwörtern auf *εύς*, *ήμιν* und *ύμιν*, wenn *ι* kurz ist, *αλαί* statt *αί αἱ*, *ἐρημος*, *ἐτοίμος*, *ὁμοιος*, *μᾶρος*, *κῆρυξ*, *ὀθούνεα*, *χρεῖη*, *χρηῖται*, sonst die Krasis mit einfachem *asper*, wie *άνήρ*, *αὐτός*, oder mit der Koronis, wie *τοῦργον*. Ich setze ferner Ueberschriften hinzu wie *στάσιμον α', στροφή α', υπέρμετρον*, und weiche öfters von der hergebrachten Interpunction ab. Bei Conjecturen nenne ich den, welcher sie zuerst gemacht; leider verbietet Art und Umfang dieser Ausgabe, auch bei entlehnten Erklärungen und Beispielen die Gelehrten anzuführen, welchen ich sie verdanke. Doch hebe ich hier mit besonderer Erkenntlichkeit die zahlreichen Beiträge des Herrn Provincialschulrath Klix hervor, welcher meine erste Auflage einer genauen Durchsicht unterzogen und gütigst eine Druckcorrectur der zweiten übernommen hat. Auch die Recensionen der ersten Auflage, besonders die ausführlichen der Herren Kratz und Hofmann, und die seitdem erschienenen Ausgaben von Seyffert, Tournier und Campbell und die neue Auflage der Nauckschen so wie die mir bekannt gewordenen Einzelschriften habe ich benutzt.

Die Verse des Sophokles zähle ich nach Brunck, den Aischylos nach Hermann, Euripides und die Fragmente der Tragiker nach Nauck, Pindar nach Böckh, die übrigen Lyriker nach Bergks dritter Auflage des corpus, die Fragmente der Komiker nach Meinekes kleinerer Ausgabe. Xenophon citire ich nach Schneider, Plato nach Stephanus Seiten, die attischen Redner nach Reiskes Seiten.

Berlin im September 1872.

Gustav Wolff.



## I. ΑΡΙΣΤΟΦΑΝΟΥΣ ΓΡΑΜΜΑΤΙΚΟΥ<sup>1)</sup>.

*Ἀντιγόνη* παρὰ τὴν πρόσταξιν τῆς πόλεως<sup>2)</sup> θάψασα τὸν Πολυνεΐκην ἐφωράθη, καὶ εἰς μνημεῖον κατάργειον ἐντεθεῖσα παρὰ τοῦ Κρέοντος ἀνήρηται· ἐφ' ἣ καὶ Αἴμων δυσπαθήσας διὰ τὸν εἰς αὐτὴν ἔρωτα ξίφει ἑαυτὸν διεχειρίσατο. ἐπὶ δὲ τῷ τούτου θανάτῳ καὶ ἡ μήτηρ Εὐρυδίκη ἑαυτὴν ἀνείλεν. 5

Κεῖται δὲ ἡ μυθοποιία καὶ παρὰ Εὐριπίδῃ ἐν *Ἀντιγόῃ*<sup>3)</sup>· πλὴν ἐκεῖ φωραθεῖσα μετὰ τοῦ Αἰμονος<sup>4)</sup> δίδοται πρὸς γάμου κοινωνίαν καὶ τέκνον τίκτει, τὸν Μαίονα.

Ἡ μὲν σκηνὴ τοῦ δράματος ὑπόκειται ἐν Θήβαις ταῖς Βοιωτικαῖς. ὁ δὲ χορὸς συνέστηκεν ἐξ ἐπιχωρίων γερόντων. 10 προλογίζει *Ἀντιγόνη*. ὑπόκειται δὲ τὰ πράγματα ἐπὶ τῶν Κρέοντος βασιλείων. τὸ δὲ κεφάλαιόν ἐστι τάφος Πολυνεΐκους καὶ *Ἀντιγόνης* ἀναίρεσις καὶ θάνατος Αἰμονος καὶ μὀρος Εὐρυδίκης, τῆς Αἰμονος μητρός. φασὶ δὲ τὸν Σοφοκλέα ἤξιωσθαι τῆς ἐν Σάμῳ στρατηγίας, εὐδοκμήσαντα ἐν τῇ διδασκαλίᾳ τῆς 15 *Ἀντιγόνης*. λέλεται δὲ τὸ δράμα τοῦτο λβ'.<sup>5)</sup>

<sup>1)</sup> Gelehrter Philolog aus Byzanz in der zweiten Hälfte des zweiten Jahrhunderts vor Chr., Vorsteher der Bibliothek zu Alexandria.

<sup>2)</sup> In so fern Kreon als Herrscher der Vertreter des Staates war.

<sup>3)</sup> Wir haben davon nur Fragmente; in einigen benutzt Euripides Stellen der sophokleischen Antigone, in anderen polemisiert er gegen solche. Aehnlich verhält er sich in seiner Elektra gegenüber der sophokleischen. In beiden Stücken endet er mit einer Heirath.

<sup>4)</sup> Wenn dies nicht aus μετὰ τοῦτο Αἴμονι verdorben ist, so ist αὐτῷ zu δίδοται hinzuzudenken und anzunehmen, dass, wie nach einer anderen Sage Argeia, die Gemahlin des Polyneikes, so bei Euripides Haimon der Antigone bei der Bestattung geholfen.

<sup>5)</sup> Gezählt als . . Wenn hierbei die Aufführungszeit zu Grunde liegt, so fallen jene Stücke auf 27 Jahre, von 469, wo Sophokles zuerst auftrat, bis 443. Wenn sie alle an den grossen Dionysien gegeben waren, wo je vier Stücke vom Dichter geliefert werden mussten, so giebt das acht Aufführungen.

II. ΣΑΛΟΥΣΤΙΟΥ<sup>6)</sup> ΑΝΤΙΓΟΝΗΣ ΥΠΟΘΕΣΙΣ.

Τὸ μὲν δράμα τῶν καλλίστων Σοφοκλέους. στασιάζεται  
 δὲ τὰ περὶ τὴν ἡρώϊδα ἱστορούμενα καὶ τὴν ἀδελφὴν αὐτῆς  
 Ἰσμήνην. ὁ μὲν γὰρ Ἰων<sup>7)</sup> ἐν τοῖς διθυράμβοις καταπρησθῆ-  
 ναί φησιν ἀμφοτέρως ἐν τῷ ἱερῷ τῆς Ἥρας ὑπὸ Λαοδάμαντος  
 5 τοῦ Ἑτεοκλέους· Μίμνερος<sup>8)</sup> δὲ φησὶ τὴν μὲν Ἰσμήνην προσ-  
 ομιλοῦσαν Θεοκλυμένῳ ὑπὸ Τυδέως κατὰ Ἀθηναῖς ἐγκέλευ-  
 σιν τελευτῆσαι.

Ταῦτα μὲν οὖν ἐστὶ τὰ ξένως περὶ τῶν ἡρώϊδων ἱστο-  
 ρούμενα. ἡ μὲντοι κοινὴ δόξα σπονδαίας αὐτὰς ὑπέλιπε καὶ  
 10 φιλαδέλφους δαίμονίως, ἥ καὶ οἱ τῆς τραγωδίας ποιηταὶ ἐπό-  
 μενοι τὰ περὶ αὐτὰς διατέθενται. τὸ δὲ δράμα τὴν ὀνομα-  
 σίαν ἔσχεν ἀπὸ τῆς παρεχούσης τὴν ὑπόθεσιν Ἀντιγόνης.

ὑπόκειται δὲ ἄταφον τὸ σῶμα Πολυνείκου. καὶ Ἀντι-  
 γόνη, θάπτειν αὐτὸν περρωμένη, παρὰ τοῦ Κρέοντος κωλύε-  
 15 ται, φωραθεῖσα δὲ αὐτὴ θάπτουσα ἀπόλλυται. καὶ Αἴμων δ' ἐ-  
 ὁ Κρέοντος, ἐρῶν αὐτῆς καὶ ἀφορήτως ἔχων ἐπὶ τῇ τοιαύτῃ  
 συμφορᾷ, αὐτὸν διαχειρίζεται· ἐφ' ᾧ καὶ ἡ μήτηρ Εὐριδίκη  
 τελευτᾷ τὸν βίον ἀργόνη.

## III.

Ἀποθανόντα Πολυνείκη ἐν τῷ πρὸς τὸν ἀδελφὸν μονο-  
 μαχίῳ Κρέων ἄταφον ἐκβαλὼν κηρύττει, μηδένα αὐτὸν θά-  
 πτειν, θάνατον τὴν ζημίαν ἀπειλήσας, τοῦτον Ἀντιγόνη ἢ  
 ἀδελφὴ θάπτειν πειράται. καὶ δὴ λαθοῦσα τοὺς φύλακας ἐπι-  
 5 βάλλει χῶμα· οἷς ἐπαπειλεῖ θάνατον ὁ Κρέων, εἰ μὴ τὸν τοῦτο  
 δράσαντα ἐξεύροιεν. οὗτοι τὴν κόνην τὴν ἐπιβεβλημένην κα-  
 θαίροντες οὐδὲν ἦττον ἐφρούρουν. ἐπελθοῦσα ἡ Ἀντιγόνη καὶ  
 γυμνὸν εὐροῦσα τὸν νεκρὸν ἀνοιμώξασα ἐαυτὴν εἰσαγγέλλει.  
 ταύτην ὑπὸ τῶν φυλάκων παραδεδομένην Κρέων καταδικάζει  
 10 καὶ ζῶσαν εἰς τύμβον καθέτρξεν. ἐπὶ τούτοις Αἴμων, ὁ Κρέον-  
 τος υἱός, ὃς ἐμνάτο αὐτὴν, ἀγανακτήσας ἐαυτὸν προσεπισφάζει

<sup>6)</sup> Suidas: Σαλούστιος, σοφιστής, ἔγραψεν εἰς Δημοσθένην καὶ Ἡρόδοτον ὑπόμνημα, καὶ ἄλλα.

<sup>7)</sup> Tragiker, Lyriker, Geschichtsschreiber und Philosoph aus Chios, Zeitgenosse des Sophokles.

<sup>8)</sup> Aus Kolophon, Elegiker, um 630 vor Chr.

τῇ κόρῃ ἀπολομένη ἀγχόνῃ, Τειρεσίῳ ταῦτα προθεσπίσαντος·  
 ἐφ' ᾧ λυπηθεῖσα Εὐρυδίῃ, ἡ Κρέοντος γαμετή, ἐαυτὴν ἀπο-  
 σφάζει. καὶ τέλος θορνεὶ Κρέων τὸν τοῦ παιδὸς καὶ τῆς γαμε-  
 τῆς θάνατον.

15

### Vorausliegendes.

Oidipus und Iokaste hinterliessen die Kinder Eteokles, Polyneikes, Antigone und Ismene. Die Söhne folgten dem Vater in der Herrschaft Thebens, Antigone wurde dem Haimon zur Gattin bestimmt, dem Sohne der Eurydike und des Kreon, des Bruders der Iokaste. Zwischen Eteokles und Polyneikes entstand Streit (111). Letzterer suchte Schutz bei dem Könige von Argos, Adrastus, heirathete dessen Tochter Argeia und zog mit einem zahlreichen (115. 129) und glänzend bewaffneten (114. 130) Heere gegen seine Vaterstadt, um sie zur Rache mit Feuer und Schwert zu zerstören (285. 135). Die Führer waren ausser ihm und Adrast der übermüthige Kapaneus (130), Hippomedon und der Seher Amphiaraus, Tydeus, der Vater des Diomedes, diese alle aus Argos, endlich der Arkadier Parthenopaios, der Sohn der Atalante.

Wegen der drohenden Gefahr befragte Kreon den greisen Seher Teiresias (993—95). Dieser erklärte, Ares zürne der Stadt, weil Kadmos bei ihrer Gründung einst den Drachen, den Sohn der Erdgöttin, getödtet habe. Kadmos hatte die Drachenzähne ausgesät, aus ihnen waren die ersten Bewohner Thebens hervorgegangen. Einen Sprössling dieser Saat verlangte der Gott zum Opfer. Um ihn zu versöhnen stürzte sich Megareus, Kreons Sohn, Haimons Bruder, von der Burg hinab in die anstossende Drachenhöhle (zu 1303). So begannen die Thebaner getrost die Vertheidigung der festen Stadt. An jedem ihrer sieben Thore stand ein feindlicher Heerführer mit seinen Mannen (141). Kapaneus zumal überhob sich in seinen Reden in frevelhafter Prahlerei (130. 136. 128). Schon erklimmte er mit einem Feuerbrande die Mauern, da schleuderte ihn Zeus durch seinen Blitz hinab (131); die feindlichen Brüder rannen gegen einander an, und beide fielen im unnatürlichen Kampfe (146. 14. 55. 170). So war der Zweck des Zuges für die Argiver vereitelt. Was ihren Angriff lähmte, musste den Muth der Belagerten anfachen; jene fliehen, diese dringen nach. Die feindlichen Führer finden ihren Tod, noch an den Thoren oder auf der Flucht (zu 142. 124. 103). Nur Adrast entkam, Amphiaraus ward mit seinem Wagen bei Harma in Böotien von der Erde verschlungen.

Man hat sich diese Flucht und das Ende des Kampfes in der Nacht zu denken (103). Bei der Morgendämmerung lässt Kreon den Eteokles beerdigen (23), den Leichnam des Polyneikes befiehlt er den Hunden und Vögeln preiszugeben.

1\*

Das galt in der griechischen Vorzeit bei Feinden nicht als anstößig; indess wird doch selbst in der Ilias schon den Troern Waffenruhe gewährt, um ihre Gefallenen zu bestatten. Auch Achilles führt seine Drohung an Hektor nicht aus; die Götter schützen dessen Leiche und unterstützen die Auslieferung. Fortschreitende Bildung milderte die Sitten noch mehr. Bei den Athenern zumal wurde die Bestattung früh zur heiligen Pflicht gemacht. Solon befahl, einen Leichnam, den man unbeerdigt anträfe, jedenfalls zu bestreuen<sup>1)</sup> und entband die Kinder von anderen Pflichten gegen den Vater, der sie zu gewissen Verbrechen anhielte, nur nicht von der Bestattung<sup>2)</sup>. Er stützte sich dabei selbst schon auf einen älteren attischen Brauch, den man bis auf Kekrops<sup>3)</sup> und den mythischen Stammvater athenischer Priester, den Buzyges<sup>4)</sup>, zurückführte. Ein Gesetz des Kleisthenes machte dann die Bezirksvorsteher für die Bestattung unbeerdigter Leichen bei schwerer Strafe verantwortlich<sup>5)</sup>. Auch den Feinden erwies man die letzte Ehre, wie den Persern nach der Schlacht bei Marathon, *ὡς πάντως ὄσιον ἀνθρώπου νεκρὸν γῇ κρῦψαι*<sup>6)</sup>. Xerxes begrub die bei den Thermopylen getödteten Spartaner<sup>7)</sup>. Dass die Leichen der in der Schlacht bei den Arginusen im Meere Verunglückten nicht gesammelt und bestattet worden, brachte sechs Feldherren die Todesstrafe<sup>8)</sup>. Die Thebaner freilich weigern nach der Schlacht bei Tanagra anfänglich die Auslieferung der Todten, bewilligen sie aber doch zuletzt<sup>9)</sup>. Anders Lysander. Nach dem Treffen bei Aigospotamoi entzieht er den Opfern seiner Grausamkeit auch die letzte Ehre; doch dies gereichte den Spartanern zu dauernder Schmach. Dies zähe und rauhe Volk behielt überhaupt den wilden Brauch der Vorzeit lange bei; Landesverräther warf es in die Steinbrüche.

<sup>1)</sup> Aelian verm. Erz. 5, 14: νόμος καὶ οὗτος ἀττικὸς· ὃς ἂν ἀτάφῳ περιτύχῃ σώματι ἀνθρώπου, πάντως ἐπιβάλλειν αὐτῷ γῆν. Thierkunde 2, 42 νεκρὸν δὲ ἀνθρώπου λείψανον πάντως ἐπιβάλλει γῆς τῷ ἀτάφῳ· καὶ τοῦτο μὲν αὐτῷ οὐ κέλευε Σόλων, ὡς Ἀθηναίους ἐπαίδευσε δρᾶν. — Sch. Soph. Ant. 255 . . νόμον χάριν· οἱ γὰρ νεκρὸν ὀρῶντες ἀταφον, καὶ μὴ ἐναμυσάμενοι κόνιν, ἐναγείς εἶναι ἐδόκουν.

<sup>2)</sup> Aischines g. Timarch S. 40 ἀποθανόντα δὲ αὐτὸν θαπτέτω καὶ τὰλλα ποιεῖτω τὰ νομιζόμενα.

<sup>3)</sup> Cic. Ges. 2, 25, 63 et Athenis iam ille mos a Cecrope, ut aiunt, permansit, ocus terra humani; quam quum proximi iniecerant, obductaque terra erat . .

<sup>4)</sup> Schol. zu Soph. Ant. 255 λόγος δέ, ὅτι Βουζύγης Ἀθήνησι κατηγάσαστο τοῖς περιορώσιν ἀταφον σώμα.

<sup>5)</sup> Demosth. gegen Makart. S. 1069.

<sup>6)</sup> Paus. 1, 32, 4. Vgl. Anm. 7.

<sup>7)</sup> Paus. 9, 32, 6 Λυσάνδρῳ . . ἦν . . τοσάδε ὀνειδῆ . . Ἀθηναίων ὅσον τετρακισχίλους αἰχμαλώτους ὄντας ἀπέκτεινεν καὶ σφισιν οὐδὲ ἀποθαροῦσιν ἐπήνεγκε γῆν, ὃ καὶ Μῆδων τοῖς ἀποβάσιν ἐς Μαγαθῶνα ὑπῆρξε παρ' Ἀθηναίων καὶ αὐτῶν Λακεδαιμονίων τοῖς πεσοῦσιν ἐν Θερμοπύλαις ἐκ Ξέρξου.

<sup>8)</sup> Xen. Hell. 1, 7, 4 und 39.

<sup>9)</sup> Thuk. 4, 97 und 101.

Auch die Athener wandten diese Art der Hinrichtung bei manchen Verbrechern an<sup>10)</sup>, doch ihre Gebeine liessen sie später bestatten, nur jenseits der Grenze<sup>11)</sup>.

Die Tragiker namentlich stellen wiederholt die Sorge für die Leiche als unerlässliche Pflicht hin, ja als alten und allgemeinen hellenischen Brauch. Der ganze zweite Theil von Sophokles Aias handelt von der Beerdigung des Helden. *Ἐγὼ γὰρ ἂν ψέξαιμι δαίμονων νόμους*; fragt Menelaos. Teukros: *εἰ τοὺς θανόντας οὐκ ἔῃς θάπτειν παρών* (1131). *Ἄνθρωπε, μὴ δρᾷ τοὺς τεθνηκότας κακῶς*; *εἰ γὰρ ποιήσεις, ἴσθι πημανούμενος* (1155). Euripides lässt (Hülfs. 526) den Theseus sagen: *θάψαι δικαίῳ, τὸν Πανελλήνων νόμον σφῶν*, wie auch Lysias die Bestattung *Ἑλληνικὸν νόμον* nennt<sup>12)</sup>. Der Tragiker Moschion (Frg. 7) schildert die Rohheit der ersten Menschen; die späteren (V. 28) *τὸν ἡγριωμένου εἰς ἡμέρον δαιταν ἡγαγον βίον. καὶ τοῦδε τοὺς θανόντας ὥρισεν νόμος τύμβοις καλύπτειν κάπμοιρασθαι κόνιν, νεκροὺς τ' ἀθάπτους μὴδ' ἐν ὀφθαλμοῖς ὄρᾶν, μὴ πρόσθε θοίνης μνημόνευμα δυσσεβές*. Was die gereifere Sitte herbeigeführt, das übertrug die Sage dann auf die frühesten Zeiten. Dichter und Redner feierten die That des Theseus, dass er einen Krieg geführt, um die Bestattung gefallener Argiver zu erzwingen<sup>13)</sup>, und schon Herakles sollte die Sitte begründet haben, die Leichen dem Feinde herauszugeben<sup>14)</sup>.

Unser Stück beginnt am frühen Morgen (16. 100. 253). Die Bühne stellt den Platz vor dem königlichen Schlosse auf der Kadmeia, der Burg Thebens, dar. Der erste Schauspieler (Protagonistes) spielte Antigone, Teiresias und Eurydike, der zweite (Deuteragonistes) Ismene, Haimon, den Wächter und den Boten, der dritte (Tritagonistes), wie ausdrücklich bezeugt ist<sup>15)</sup>, Kreon. Der Chor besteht aus fünfzehn vornehmen alten Thebanern; es ist überliefert, dass Sophokles die Zahl der Choreuten von zwölf auf fünfzehn erhöhte.

<sup>10)</sup> Bekk. anecd. 219 so *Ἀθήνησι ἦν ὄρυγμά τι ἐν Κεριοαδῶν δῆμῳ τῆς Οἰνηίδος φυλῆς, εἰς ὃ τοὺς ἐπὶ θανάτῳ καταγνωσθέντας ἐνέβαλλον*. Sch. Demosth. Chers. S. 101, 1 (Reiske), abgeschrieben bei Harpokration u. Suidas unter *βάραθρον*: *βάραθρον ὄρυγμά ἐστιν, εἰς ὃ ὁ τῆς Ἰπποθωνοῦτιδος δῆμος* (Lückenhaft. Schr. *εἰς ὃ ἐν Κεριοαδαῖς — ὁ δῆμος τῆς Ἰ.* — nämlich *φυλῆς*: zu dieser zählt ihn Steph. Byz.) *τοὺς ἐπὶ θανάτῳ κατακρίτους ἐνέβαλλον* . . Plutarch Them. 22 *πλησίον τῆς οἰκίας ἐν Μελλίτῃ, οὗ νῦν τὰ σώματα τῶν θανατουμένων οἱ δῆμιοι* (Henker) *προβάλλουσι καὶ τὰ ἱμάτια καὶ τοὺς βρόχους τῶν ἀπαγχνομένων καὶ καθαιερόντων ἐκφέρουσιν*. Beide Oerter stiessen an Athen.

<sup>11)</sup> Thuk. 1, 126 u. a.

<sup>12)</sup> Leichenr. S. 64.

<sup>13)</sup> Stoff von Euripides Hiketides. Lysias Leichenr. S. 60—65. Isokr. Panegyri. S. 49 u. a.

<sup>14)</sup> Plut. Thes. 29 *Ἡρακλῆς πρῶτος ἀπέδωκε νεκροὺς τοῖς πολεμίοις*.

<sup>15)</sup> Demosth. parapr. 418.

# ANTIGONH.

## Τὰ τοῦ δράματος πρόσωπα.

Ἀντιγόνη.

Ἰσμήνη.

Χορὸς Θηβαίων γερόντων.

Κρέων.

Αἴμων.

Τειρεσίας.

Φύλαξ ἄγγελος.

Ἄγγελος.

Εὐρυδίκη.

Stumme Personen.

Zwei Diener des Kreon.

Ein Opferdiener des Teiresias.

Zwei Dienerinnen der Eurydike.

## Erster Auftritt. Antigone und Ismene. Πρόλογος.

### ANTIGONH.

Ὁ κοινὸν αὐτάδελφον Ἰσμήνης κάρα, ἀρ' οἶσθ' ὅτι Ζεὺς τῶν ἀπ' Οἰδίου κακῶν

1. Die Hinterwand der Bühne stellt einen Königspalast vor, mit drei Thüren, deren mittelste grösser als die beiden anderen ist. An jeder Seite stand eine Coullisse (ἡ περίκλυτος). Die rechte (für den Zuschauer) deutete auf irgend eine Weise den Weg zur Stadt an, die linke den in die Fremde. Die Schwestern treten aus der für den Zuschauer rechten Thür, welche zu den Frauengemächern führt. Antigone trägt eine eherner Kanne (430). — Der Prolog nennt die Personen (1. 11), bezeichnet kurz die dem Stücke vorausgehenden Ereignisse (bis 16) und legt die Veranlassung des Conflictes dar, welcher den Stoff der Tragödie bildet (23—30).

Liebreich redet Antigone die von den verwaisten Geschwistern allein

noch lebende Ismene an, und häuft die Epitheta in Hinblick auf die gleichen Pflichten, auf das gemeinsame Handeln, das sie von ihr verlangen will. Die Umschreibung mit κάρα wie 899. 915. O. T. 950 ὃ φίλτατον γυναικὸς Ἰουδίας κάρα. 1207 ὃ κλεινὸν Οἰδίου κάρα. O. C. 321 ἀδελφὸν Ἰσμήνης κάρα. Daneben κοινόν, wie Eur. I. T. 800, Alk. 410 συγκασιγνήτη, σύγκασις sagt.

2. ὅτι Ζεὺς τελεῖ ὅποιον οὐχὶ τῶν κακῶν; — ὅποιον steht für das directe Fragewort wie Eur. Phoin. 878 ἀγῶ... ὅποια δ' οὐ λῆγαν ἐπηεῖς ἔχθος ἤλθον. Hom. Od. 1, 170 πόδι...; ὀπποῖος τ' ἐπὶ νηὸς ἀπὶ κρο; πῶς... Il. 10, 141 τίφθ' οὕτω ἀλάσθε; ὃ τι δὴ χρεῖά τόσον ἐκεῖ; Pind. Ol. 11, 10 νῦν ὅπα κατακλύσσει

2] the οἶον' ὅτι is nearly the same as in the parenthetical οἶον' ὅτι, where the 'but isn't that' part.

ὅποιον οὐχὶ νῦν ἐτι ζῶσαν τέλει; *while we are still living.*  
 οὐδὲν γὰρ οὐτ' ἀλγεινὸν οὐτ' ἀτήσιμον *neither pain nor loss*  
 οὐτ' αἰσχρὸν οὐτ' ἄτιμον ἔσθ', ὅποιον οὐ *certainly wrong & lost to the*  
 τῶν σῶν τε καμῶν οὐκ ὅπωπ' ἐγὼ κακῶν. *no. really. I never profited*  
 καὶ νῦν τί τοῦτ' αὖ φασι πανδῆμα πόλει *Brunk's Antigonē, "calam-*  
 κήρυγμα θεῖναι τὸν στρατηγὸν ἀρτίως; *itous."* *Antigonē present-*  
*what is this new proclamation. wh.*

ὅσα τε τίσομεν; Plato Minos Anfang  
 ὁποιόν καὶ ἐρωτᾷς τὸν νόμον; Alkil.  
 I 110 c ἐν ὁποῶ χρόνῳ ἐξευράν;  
 Lysis 212 c ὁπότερος οὖν αὐτῶν  
 ποτέρου φίλος ἐστίν; Euthyd. 271 a  
 ὁπότερον καὶ ἐρωτᾷς; Staat I,  
 348 b ὁπότερος οὖν σοι ἀρέσκει;  
 Meno 74 d ὅ τι ἐστι τοῦτο; Charm.  
 170 c ὅ τι δὲ γινώσκει, ταύτη τῇ  
 ἐπιστήμῃ ὅπως εἴσται; Demosth.  
 Timoth. 1199 Reise καλὸν. ὁπό-  
 σον τινα καὶ ποδαπὸν καὶ πόθεν  
 γενόμενον; — Die Frage ὁποιόν οὐχί,  
 stärker als ἴναστον, wie O. T.  
 420 βοῆς τῆς σῆς ποῖος οὐκ ἐστὶ  
 λιμὴν; Frg. 871 κατεῖδον Νύσαν,  
 ὅπου τίς ὄρνις οὐχὶ κλαγγάνει;  
 und ebenfalls in eine andere Frage  
 eingeschoben O. C. 1133 πῶς ἂν θε-  
 λήσαιμι, ὃ τίς οὐκ ἐν κηλῇ; —  
 ἀπό: die von Oidipus Vaternord  
 und Blutschande herrührenden; Pest  
 und Miswachs im Lande, was auch  
 den beiden Jungfrauen Gefahr und  
 Kummer brachte; der Verlust der  
 Mutter durch Selbstmord, der des  
 Vaters nach schweren Leiden, der  
 der Brüder durch den Fluch des  
 Oidipus. — ζῶσαν Dativ, wie 6  
 τῶν σῶν τε καμῶν zeigt; denn hier-  
 durch wird das Vorangehende erklä-  
 rend ausgeführt, dort muss also  
 schon ein Besitzen der Uebel ange-  
 deutet sein. Der gen. abs. wäre  
 matter. Die verhängnissvollen Nach-  
 wirkungen gestörter Naturordnung  
 konnten ja auch nach Antigones  
 und Ismenes Tode eintreffen; den  
 Tod wünschen sie sich, als sie den  
 Vater verloren, O. C. 1689. 1733.  
 Die Frage, die Antigone stellt, be-  
 antwortet sie im folgenden selbst,  
 und zwar in ähnlicher Form.

4. Eine ähnliche Häufung O. T.  
 1284 στεναγμός, ἄτη, θάνατος,  
 αἰσχύνη, κακῶν ὅσ' ἐστι πάντων  
 ὀνόματ', οὐδὲν ἐστ' ἄπὸν. Der

Spötter Lukian lässt den Zeus im  
 Anfang des Iup. trag. beginnen:  
 οὐκ ἔστιν οὐδὲν δεινόν, ὡδ' εἰπεῖν  
 ἔπος, οὐδὲ πάθος οὐδὲ συμφορὰ  
 τραγωδική, ἥς οὐκ ἂν ἀραὶ ἀχθος  
 ἢ θεῶν φύσις. — ἀτήσιμος von  
 αἰάω (das Passivum Ant. 17. 314  
 und anderwärts) kommt sonst nicht  
 vor, doch sind die so gebildeten  
 Eigenschaftswörter zahlreich; acti-  
 visch wie hier αἰμάτων εὐδνησίμων  
 Aisch. Ag. 1252, — ἐκπετήσιμος,  
 ἀνύσιμος, ἐρέψιμος, καταλήσιμος,  
 ὄνησιμος, ἀφελήσιμος (von Wör-  
 tern, die erst bei Aristoteles oder  
 späteren vorkommen ἀξέσιμος, ἐν-  
 δόσιμος, ζωσιμος, θρησύσιμος);  
 activisch und passivisch φύξιμος, βιώ-  
 σιμος, ἐργασίμος, θανάσιμος.

5. οὐκ ist nach οὐ zu größe-  
 rem Nachdruck wiederholt. Krüger  
 griech. Gramm. I, 67, 11, 3. Tr.  
 1014 οὐ πῦρ, οὐκ ἔγχος τις ὄνη-  
 σιμον οὐκ ἀποτρέψει. Phil. 416  
 οὐχ ὁ Τυδίδης γόνος, οὐδ' οὐμπα-  
 λητός. . . οὐ μὴ θάνασις. — οὐ ist  
 der Veraschluss wie 96. 544.

6. κακῶν (δν) zu .. gehörig.  
 Krüger I, 47, 6, 11. Eur. Phoin.  
 719 τοῦθ' ὅρα πολλοῦ πόνον.

7. οὗτος, ὅδε für das deutsche  
 da, hier Krüger I, 51, 7, 9. Ant.  
 1049. 1172. Phil. 1173 τί τοῦτ' ἔλε-  
 ξας; Tr. 184 τίς' εἰπας τόνδε λό-  
 γον; — πάνδημος, Gemeinde (πό-  
 λις) bei versammelter Bürgerschaft,  
 wo ἅπας δῆμος sie bildet. El. 982  
 τῶδ' ἐν θ' ἐορταῖς ἐν τε πανδήμῳ  
 πόλει τιμᾶν χοεῶν. Kreon liess sein  
 Gebot durch den Herold ἀστοῖσι  
 verkündigen (193), denen er 164  
 den Chor als Auserlesene (ὁμᾶς  
 πάντων δίχα) gegenüberstellt.

8. Erat 162 ff. erklärt sich Kreon  
 dem Volke gegenüber als βασιλεύς;  
 daher hier στρατηγός.



have you any thing. *ΣΟΦΟΚΛΕΟΥΣ*  
 ἔχεις τι κείσῃκουσας; ἢ σε λανθάνει *calamities of being to*  
 πρὸς τοὺς φίλους στείχοντα τῶν ἐχθρῶν κακὰ; οὐκ ἐνέμιον *10*

*report* *ISMHNH.* *stalking, striding, on*  
 ἐμοὶ μὲν οὐδεὶς μῦθος, Ἀντιγόνη, φίλων οὐκ ἐνέμιον *our friends*  
 οὐδ' ἡδὺς οὐτ' ἀλγυνὸς ἔκει', ἐξ οὗτο *abt. our friends*  
 δυοῖν ἀδελφοῖν ἐστερήθημεν δύο, *since the time when*  
 μιᾷ θανόντων ἡμέρᾳ διπλῇ χερσὶ *by ea. other's hand*  
 ἐπεὶ δὲ φρουδὸς ἔστιν Ἀργείων στρατὸς *has departed in the 15*  
 ἐν νυκτὶ τῇ νῦν, οὐδὲν οἶδ' ὑπέρτερον, *just past, I know*  
 οὐτ' εὐτυχούσα μᾶλλον οὐτ' ἀτωμένη. *nothing that I am in*

*I knew of* *ANTIPONE.* *gives good fortune, or*  
 ἦδη καλῶς, καὶ σ' ἐκτὸς ἀνέλεων πυλῶν *in the calam.*  
 τοῦδ' οὐν ἐκ' ἐπέμπεον, ὥς μόνῃ κλύοις. *perhaps you can*

9. In dem gehäuften σ von ἔχεις bis στείχοντα liegt eine gewisse Schärfe, wie in den Worten ein Vorwurf. So 34. 37. Il. 1, 179 σὺν πησὶ τε σῆς καὶ σοὶς ἐτάροισιν Μυρμιδόνεσσιν ἀνασσε, σέθεν δ' ἐγὼ οὐκ ἀλεγίζω. Der zürnende Teiresias sagt O. T. 425 ἂ σ' ἐξισώσει σοὶ τε καὶ τοῖς σοῖς τέκνοις.

10. οἱ φίλοι, Polyneikes. Der Plural verallgemeinert, wie 48. 60. 99. 276. 565. 927. 1057. 1164. — τῶν ἐχθρῶν, wie sie sonst die Feinde treffen. Der Artikel bei ἐχθρῶν zwingt nicht, an einen bestimmten Feind zu denken. Vgl. 185 f. 522. 643 f. 647. 731 u. s. w. Er wurde hier durch τοὺς vor φίλους veranlasst, der Symmetrie wegen. Auf Kreon kann ἐχθρῶν nicht gehen, denn da φίλοι die der Redenden bezeichnet, kann man auch ἐχθροὶ nur als ihre Feinde fassen, nicht als die des Polyneikes; gegen die Nichten aber war Kreon noch nicht feindlich aufgetreten.

11. Den Anapäst lässt Sophokles für den Iambus im ersten Fusse zu, bei Eigennamen auch im dritten, vierten und fünften. So im fünften 991. 1045. — φίλων gen. obj., bei Hauptwörtern des Redens, wie βάρεις σου ὡς θεοῦ τινος, ἀνέρος ἀγγελίαν Ai. 998. 222. φάτιν Οἰδιπόδα O. T. 495. οὐ κληδὼν ἀδ' ἐχοντος Phil. 255.

13. Häufungen wie δύο — δυοῖν — διπλῇ (vgl. 51. 73. 142. 146. 156. 929. 974. 977. 1266) und Gegensätze in Zahlen, wie δύο u. s. w. μιᾷ (vgl. 170. 989) lieben die Tragiker. Hier steht διπλοῦς mit Andeutung der Gegenseitigkeit wie 170, wo ebenfalls μιᾷ ἡμέρᾳ entgegengesetzt ist. (725). El. 1072 διπλῇ φύλοπις, der Elektra mit der Schwester. In eigentlicher Bedeutung 53; dichterisch wie δισσός, δίπυργος, δίθυμος für δύο. 51.

14. θανόντων nach ἀδελφοῖν Krüger I, 58, 3, 10. Ant. 57. 59.

15. ἐπεὶ, seit, wie ὅτε, Hom. Il. 21, 80 ἥως μοὶ ἔστιν ἦδε δουδεκάτη, ὅτ' ἐς Ἴλιον εἰλήλουθα.

17. εὐτυχούσα .. ἀτωμένη: indem ich ..

18. ἦδη καλῶς (σε μηδὲν ὑπέρτερον εἰδέναι) nach 9 klingt bitter. Es liegt darin ein Vorwurf, dass sich Ismene um das ausser dem Hause Vorgehende nicht bekümmere. Auch 32 deutet Antigone an, dass die Schwester ihr an thatkräftiger Liebe nicht gleichkomme. — εἰδέναι hier und 16: zu 167.

19. Eur. Tro. 896 ἐν χερσὶ προσπόλων πρὸ τῶνδε θαμάτων ἐκπέμπωμαι. Denn πέμπειν heisst auch geleiten. Hom. Od. 8. 556 ὄφρα σε τῇ πέμψωσι νῆες. Vgl. κομπή.

# ANTIGONH.

## ΙΣΜΗΝΗ.

τί δ' ἔστι; δηλοῖς γάρ τι καλχαίνουσ' ἔπος.

## ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

οὐ γὰρ τάφου νῶν τῷ κασιγνήτῳ Κρέων  
τὸν μὲν προτίσας, τὸν δ' ἀτιμάσας ἔχει;  
Ἐτεοκλέα μὲν, ὡς λέγουσι, σὺν δίκῃ  
χρηστοῖς δικαίᾳ καὶ νόμῳ, κατὰ χθονὸς  
ἔκρουσε τοῖς ἑνεσθεν ἔντιμον νεκροῖς.

20. δηλοῖς; δήλη εἰ . . 242. (471.)  
Al. 878 ἀνηρ οὐδαμῶς δηλοῖ φανείς.  
Thuk. 1, 21, 2 ὁ πόλεμος οὗτος . .  
δηλώσει . . μέλῳ γεγενημένος. —  
Das erregte Gemüth wird oft mit  
dem vom Sturme dunkel gefärbten  
Meere verglichen. Eur. Herakleiden  
40 ἀμφὶ τοιαύτῃ καλχαίνων τέχνους.  
Dabei tritt mit einer bei griechischen  
und römischen Dichtern sehr ge-  
wöhnlichen Erweiterung des inne-  
ren Objects (Krüger I, 46, 5 u. 6)  
für καλχαίνειν καλχαίνων τινα (ich  
bilde dies Subst.) gleich das spe-  
ciellere Wort ein, ἔπος. Vgl. auch  
Hom. II. 21, 551 u. ὁ πολλὰ δὲ οὐ  
κραιδίη πρόφρων, und Lykophron  
Al. 1457 ὃν ἐκαλχαίνων τυχεῖν.

22. Die verstärkende Umschrei-  
bung des Zeitworts durch ἔχω mit  
dem Particip des Aorists oder Per-  
fects wird auch in Prosa angewen-  
det, wo es sich um ein Besitzen  
handelt (σχῆμα Ἀττικόν. Thuk. 6,  
39, ὀλιγαρχία ἔχουσαν ἀφελομένην  
ἔχει); bei Thaten besonders in der  
Tragödie. 32. 77. 192. — τάφου  
ἀτιμάζειν Genetiv der Beraubung.  
O. C. 49 μὴ μ' ἀτιμάσας δὲ σε  
προστροπῶ φράσαι. Apoll. Rh. 1,  
615 οὐνεκά μιν γεράων ἀτίσαν. Ein-  
geschoben ist τὸν μὲν προτίσας  
statt eines Concessivsatzes: wäh-  
rend er . . Krüger I, 69, 16, 3. Ant.  
616. 720. 1112; 332. 361. 436. 599.  
O. C. 1202 οὐ καλὸν, αὐτὸν μὲν  
εὐ πάσχειν, παθόντα δ' οὐκ ἐπιστα-  
σθαι. τίνειν. O. T. 31 θεοῖσι μὲν  
οὐκ ἰσοῦμεν ὁ' ἐξομασθ' ἐφέστιοι,  
ἀνδρῶν δὲ πρῶτον κρίνοντες. 1152  
σὺ πρὸς χάριν μὲν οὐκ ἔρεῖς, κλάων  
δ' ἔρεῖς. Der Genetiv bezieht sich  
auf das ferner stehende Wort; Fi-  
gur διὰ μέσου. Ant. 531. 537.  
1102. 1279. O. C. 583 τὰ δ' ἐν μέ-

σῶ ἢ λῆστίν ἰσχυεῖς ἢ δι' οὐδενὸς  
ποιεῖ. 282 ἔνν οἷς σὺ μὴ κάλυπτε  
τὰς Ἀθήνας ἔργοις ἀνοσίστοις ὀπhei-  
τῶν, ἀλλὰ θύου με κάκφύλασσε,  
rette mich mit den Göttern. Eur.  
Or. 1143 οὐ δεῖ Μενέλαον μὲν  
εὐτυχεῖν, τὸν σὺν δὲ πατέρα καὶ  
σὲ κάδελφον θανεῖν, δόμους τ'  
ἔχειν σοῦς, nämlich Menelaos. Ion  
699 ἢ μὲν ἔρρει συμφοραῖς, ὁ δ'  
εὐτυχεῖ, πολλὸν εἰσπεσούσα γῆρας.  
I. A. 530 ὡς ὑπέστην θῦμα, κατὰ  
φρόδομαι, Ἀργεμίδι θύσειν. Kykl.  
604 μὴ, αὐτὸν τε ναύτας τ' ἀπο-  
λέσθ' Ὀδυσσεά. Xen. Hell. 1, 3,  
9 ὁρκους ἔλαβον καὶ ἔδσαν παρά  
Φαρναβάξου. 7, 3, 7 ὅτι ὑμεῖς τοὺς  
περὶ Ἀργίαν . . οὐ ψήφον ἀνεμει-  
νατε, ἀλλὰ . . ἐτιμωρήσασθε. Iso-  
krat. Areop. 18 S. 149 c. Steph.  
θανυμάζοντες καὶ οὐλοῦντες τοὺς  
ἐν τούτοις πρωτεύοντας.

24. χρηστοῖς, nach dem Urtheil  
der . . Krüger I, 48, 6, 5. Im Ge-  
gensatze zu seiner Entscheidung  
über Polynēikes. Vgl. Eur. Phoin.  
1651 οὐκ ἔννομον τὴν δίκην πρῶ-  
σεσθ' ἐν. Liv. 21, 3, 4 justo iure  
— δίκη und νόμος (Sitte, religiöser  
Brauch) wird oft verbunden. An-  
siphon Herodes 751 χρῆσθαι τῇ δίκῃ  
καὶ τῷ νόμῳ. — Dem ὡς λέγουσι  
widersprechen 196, 516 und 399  
nicht. Siehe zu 516. — κατὰ χθο-  
νὸς steht dem ἑνεσθεν parallel.

25. κρύπτω wie 285. Den Sinn  
macht hier κατὰ χθονὸς und das  
prädicative ἔντιμον noch deutlicher.  
Anth. Pal. 7, 393 Diokles: μὴ με κρύ-  
ψῃς. — ἔντιμον geehrt vgl. 197.  
— ἑνεσθεν: die Griechen fragen oft  
'woher' bei Ausdrücken, bei denen  
wir 'wo' fragen, indem sie von der  
eigenen Person ausgehen. 521. 1070.  
Krüger I, 50, 8, 17.

lit. = to roll on water as the  
purple-fish does, so to make  
himself or confused, hence  
revolve without, hence to  
agitate or revolve in the  
mind

partitive apposition  
known from other

τὸν δ' ἀθλίως θανόντα Πολυνείκους νέκυν  
 ἀστοῖσι φασὶν ἐκκεκρηγῆσθαι τὸ μὴ  
 τάφῳ καλύψαι μηδὲ κακῶσαι τινα,  
 εἴην δ' ἄταφον, ἄκλαντον, οἰωνοῖς, γλυκύν  
 θησαυρὸν εἰσορᾶσι, πρὸς χάριν βορᾶς. in hope of the joy of 30  
 τοιαῦτά φασὶ τὸν ἀγαθὸν Κρέοντα σοὶ on it  
 κάμοι — λέγω γὰρ κάμει — κηρύξαντ' ἔχειν Such a pro clamātiō  
 καὶ δεῦρο νεῖσθαι ταῦτα τοῖσι μὴ εἰδόσιν <sup>they say the good is dead</sup>  
 σαφῇ προκηρύξοντα καὶ τὸ πρᾶγμ' ἄγειν <sup>he holds the trq. not a</sup>  
 οὐχ ὡς παρ' οὐδέν, ἀλλ' ὅς ἂν τούτων τι δοῖ, matter of 35  
 φόνον προκείσθαι δημόλευστον ἐν πόλει. importance, but (an  
 a death by Pub. names)

26. θανὼν ist auf νέκυν bezogen statt auf Πολ. nach der bei griechischen und römischen Dichtern gewöhnlichen ἐναλλαγὴ ἐπιθετῶν. Mit ἀθλίως mildert die Schwester den feindseligeren Ausdruck des Herolds, welchen Kreon 200 wiederholt. — Die Schatten verschmähen die Seele eines nicht Bestatteten. Hom. II. 23, 72. Todtenspenden auf Erden bringen ihn bei den Schatten zu Ehren. Orest sagt Aisch. Cho. 477 bei der Spende am Grabe des Vaters: οὕτω ἂν σοι δαίτες ἔννομοι βοστών κτιζοῖται. εἰ δὲ μὴ, παρ' εὐδείκνους ἔσει ἄτιμος ἐμπύροισι κνισατοῖς χθονός.

27. ἐκηρύσσω wie 203. — τό: Krüger II 50, 6, 6.

28. Wie Homer Botschaften mit denselben Worten ausrichten lässt, so wiederholt Antigone sehr genau das Edict, das ihr jemand berichtet hatte, der es aus dem Munde des Herolds gehört. 28—30 entsprechen der Wiederholung durch Kreon 204—6.

30. πρὸς χάριν drückt den Zweck aus; εἴην τοῖς οἰωνοῖς, ἵνα ἡ αὐτοῖς βορᾶ. Für das prosaische τοῖς τυχοῦσι ist die dichterische Ausmalung wohl deshalb gewählt, damit Antigone auch hier ὅαν gebrauche, welches 206 vorkommt.

31. ἀγαθόν, spöttisch, wie 275. Phil. 872 οὐκ ἄρεσθαι τοῦτ' ἐπλησαν ἐνεργεῖν, ἀγαθοὶ στρατηλάται. — σοὶ κάμοι setzt Antigone gleich statt des allgemeinen Befehls, weil sie als die nächsten Angehörigen

vor allen die Pflicht der Bestattung haben, also sie zumal das Verbot trifft.

32. κάμει: Phil. 1261 οὐ δ', ὦ Ποιάντος καί, Φιλουτήτην λέγω, ἐξέλθα. Tr. 9 ποταμός, Ἀγέλων λέγω. Ueber den Sinn zu 18. Ihre eigenen Grundsätze kennt Antigone; sie weiss, dass es unmöglich ist, sie an Erfüllung ihrer Pflicht zu hindern.

33. μὴ bildet mit εἰ (bei Sophokles nur mit εἰδέναι und εἰδώς), οὐ οὐκ οὐχί und Compositis mit ἀπό Synalöphe. 263, 535. — Das wiederkehrende κηρύσσειν deutet das Identische des Befehls an, τοῖς μὴ εἰδόσιν den Grund des Wiederholens in Kreons Sinne.

34. σαφῇ prädicativ.

35. παρὰ vergleicht bei den Verbis des Schätzens und Geltens. Krüger I, 68, 36, 4. — τούτων Neutrum.

36. Zu προκείσθαι wird τούτω aus ὅς ergänzt. Krüger I, 51, 13, 3. Für λεύειν λευσμός tritt mit Erweiterung des inneren Objects (zu 20) φόνον ein, effectum pro efficiēti; den durch Steinigen wirkten Tod. So Ai. 254 πειρόβημαὶ λιτόλευστον Ἄσπ (Angriff). Tr. 357 ὁ δειπὸς ἱππὶον μῦθος, durch Hinunterstürzen bewirkt. Aisch. Ag. 1584 ἀλύξειν δημορεφίς λευσίμους ἀράς. — δημόλευστος nur hier und bei Lykophron, der es von Soph. entlehnt, Ai. 331 πρέσβην δημόλευστον.

οὕτως ἔχει σοι ταῦτα, καὶ δεῖξεις τάχα  
εἰτ' εὐγενὴς πέφυκας, εἰτ' ἐσθλῶν κακή.

ISMHNH.

τί δ', ὦ ταλαίφρον, εἰ τὰδ' ἐν τούτοις, ἐγὼ  
λύουδ' ἂν φάπτουσα προσδείμην πλέον;

ANTIGONH.

εἰ ξυμπονήσεις καὶ ξυνεργάσει σκόπει.

ISMHNH.

ποῖόν τι κινδυνεύμα; ποῖ γνώμης ποῖ εἰ;

ANTIGONH.

εἰ τὸν νεκρὸν ξὺν τῇδε κουφίστεις χερί.

ISMHNH.

ἦ γὰρ νοεῖς θάπτειν σφ', ἀπόρρητον πόλει;

ANTIGONH.

τὸν γοῦν ἐμὸν καὶ τὸν σόν, ἦν σὺ μὴ θέλῃς

37. σοί, ethischer Dativ. Krüger  
I, 48, 6, 3.

38. ἐσθλῶν (παῖς), nach dem  
Grundsatz der Alten: fortes cre-  
antur fortibus et bonis. Phil. 874  
εὐγενὴς ἡ φύσις καὶ εὐγενῶν ἡ  
σφ. Eur. Frg. 234 ἐν τοῖς τέκνοις  
ἀρετὴ τῶν εὐγενῶν ἐβλάστε.

39. τί πλέον (268. 16.) προσδεί-  
μην ἂν; — ἐφάπται ἐπὶ τοῦ δῆσαι  
λέγουσι τὸν λελυμένον ἱμάντα τοῦ  
ὑποδμήματος Photios. ἐφάπται δῆ-  
σαι ἱμάντα Hesychios. Daher über-  
tragen Tr. 932 ἐγὼν τοῦτογον κατ'  
οργὴν ὡς ἐφάπτεται τόδε (eingefä-  
delt, angestiftet habe); binden  
(schlingen) und lösen hier wie 1112.  
A1. 1316 Ὀδυσσεύ, καὶ γὰρ ἴσθ', ἐλη-  
λυθὼς (zu dem Streit über Aias  
Bestattung), εἰ μὴ ξυνάψων, ἀλλὰ  
σπύλλωσιν πάρε. Ismene würde  
leben, wenn sie den Kreon durch  
Bitten erweichen könnte, ἐφάπτεται  
durch den Versuch eines gewalt-  
samen Widerstandes, welcher einen  
neuen Conflict herbeiführte. Beides  
hält sie für unmöglich bei der der-  
maligen Lage der Dinge (εἰ τὰδ'  
ἐν τούτοις).

42. π. τι κινδ. ist Object zu den  
vorangehenden Zeitwörtern. εἰ  
kommt von λέναι. Der Genetiv wie  
O. C. 170 ποῖ τις φροντίδος ἔλθῃ;  
310 ποῖ φρονῶν ἔλθω; El. 922 οὐκ  
οἶσθ' ὅποι γνώμης φρεσὶ.

43. Die Construction von 41 ist  
fortgesetzt, als wäre 42 nicht ge-  
sprochen. Antigones ruhige Be-  
stimmtheit bildet einen schroffen  
Gegensatz zu Ismenes ängstlicher  
Erregtheit. ξὺν (in Gemeinschaft  
mit) τῇδε χερί, τῇ ἐμῇ. O. T. 811  
τυχεῖς ἐκ τῇσδε χειρὸς. Antigone  
erhebt dabei ihre Rechte. — νο-  
φίσειν, levare, indem man den See-  
len der Verstorbenen Sorge um ihre  
Bestattung zuschrieb. Hom. Il. 23,  
70. Od. 11, 71.

44. σφέ und das dorische νίν ge-  
brauchen die Tragiker für Masc.,  
Fem., Sing. u. Plur.; σφέ auch re-  
flexiv, νίν auch für das Neutrum.  
ἀπόρρητον, acc. abs., eigentlich  
Apposition zum Hauptsatz. Eur.  
Med. 1032 εἶχον ἐλπίδας (ὅμῳς)  
ἐμὰ κατθανούσαν χερσὶν εὐ περι-  
στελεῖν, ζηλωτὸν ἀνθρώποισι. —  
πόλει wie 203 und ἀστοῖς 27.

45. Allerdings, denn (γοῦν) er ge-  
hört uns an. 48. El. 536 sagt Kly-  
taimnestra von der Tochter: οὐ  
μετὴν ἀστροῖσι τὴν γ' ἐμὴν κτανεῖν,  
O. C. 830 Kreon von Antigone οὐχ  
ἄφρομαι τοῦδ' ἀνδρός, ἀλλὰ τῆς  
ἐμῆς. Der Artikel ist wiederholt,  
obgleich dieselbe Person bezeichnet  
wird, wie Aisch. Frg. 86 τὸν δ'  
ἡμίονον καὶ τὸν ἐλάσσονα ταχέως δ'  
μέγας καταπίνει. — θέλῃς θάπτειν.

[ἀδελφόν· οὐ γὰρ δὴ προδοῦς' ἀλώσομαι].

ΙΣΜΗΝΗ.

ὦ σχετλία, Κρέοντος ἀντειρηκός;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἀλλ' οὐδὲν αὐτῷ τῶν ἐμῶν μ' εἰργεῖν μέτα.

ΙΣΜΗΝΗ.

οἰμοί· φρόνησον, ὦ κασιγνήτη, πατήρ

ὡς νῦν ἀπεχθὴς δυσκλεῆς τ' ἀπώλετο, in consequence of 50

πρὸς αὐτοφώρων ἀμπλακημάτων διπλᾶς self-delighted crimes

ὄψεαι ἀράξας αὐτὸς αὐτουργῶν χειρὶ self-work. (αὐτὸν) hand

ἐπειτα μήτηρ καὶ γυνή, διπλοῦν ἔπος, a double title

πλεκταῖσιν ἀρτάναισι λαβᾶται βλον·

τρίτον δ' ἀδελφῶ δύο μίαν καθ' ἡμέραν

αὐτοκτονοῦντε, τῷ ταλαιπῶρ, μόρον

the reciprocal & the reflexive were mixed up in gr. ideas

Es liegt im Ausdruck: auch deine Pflicht werde ich mit erfüllen.

Den folgenden Vers haben die alexandrinischen Kritiker für unächt erklärt. So wird an dieser Stelle die bei raschen Erwidern in der Tragödie gewöhnliche Stichomythie hergestellt.

48. οὐδὲν οὐκ. μέτεστι mit dem Infinitiv wie El. 536 (s. zu Ant. 45). Οἱ ἐμοί, zu 10. Schroff spricht Antigone hier nur von dem Ihrigen, anders als 46, da der Einwurf 47 zeigt, dass Ismene sich vom Bruder lossagt.

50. ἀπεχθὴς δυσκλεῆς τε nach der thebanischen Sage. Hom. Od. 11, 279. Vgl. Ant. 900. In Soph. viel späterem Stücke Oidipus zu Kolonos wird der Greis in Verklärung entrückt, die Thebaner haben Begehr nach ihm, der Ort seines Scheidens ist nach attischer Sage ein Hort für das Land. Die Selbstblendung des Unglücklichen in Soph. König Oidipus hängt mit seinem Tode nicht zusammen, und auch an unserer Stelle ist ἀράξας Präteritum im Verhältniss zu ἄλετο; die Blendung folgt dort auf Iokastes Selbstmord, und dem widerspricht ἐπειτα Ant. 53 nicht, denn es führt bei der Aufzählung der Leiden nur den zweiten Punkt ein.

51. πρὸς: in Folge von. O. T.

1235 τέθνηκε. Chor. πρὸς τίνας

ποτ' αἰτίας; — αὐτόφωρος, bei dem

Verbrechen selbst betroffen, Thuk.

6, 38, 3 κολάζων μὴ μόνον αὐτο-

φώρους, ἀλλὰ καὶ ὧν βούλονται,

(d. h. für die beabsichtigte Schuld).

Noch während Oidipus in der Ehe

lebte, war plötzlich erkannt worden,

dass sie eine blutschänderische sei.

(Die Bedeutung: von ihm selbst

aufgespürt, ist nicht belegt und darf

auch der Sache nach nicht aus dem

später geschriebenen Oid. Tyr. ge-

schlossen werden, in welchem die

Entdeckung durch eigene Nach-

forschung des Oidipus nicht der

Sage entlehnt, sondern Erfindung

des Dichters ist.) — διπλᾶς, zu 13.

52. αὐτὸς αὐτουργῶ, zu 13.

53. O. T. 1249 ἐνθα διπλοῦς,

ἐξ ἀνδρὸς ἀνδρα καὶ τέκν' ἐν τέ-

κνων τέκνοι. Euripides ras. Her.

950 διπλοῦς ὁπαδοῖς ἦν γέλως φόβος

δ' ὁμοῦ.

54. Od. 11, 278 ἀφαμένη βροχόν

ἄφ' ὀψηλοῦ μελάθρον. — λαβᾶται·

ἀφανίζει, ἀπόλλυσιν. Schol.

56. αὐτοκτονοῦντε, selbst (sich

wechselseitig) tödtend. 171. 145.

Von denselben Brüdern Aisch. Sie-

ben 715 ἐπειδὴν αὐτοκτόνος αὐτο-

δαίκετο θάνασι. 662 ἀνδρῶν δ-

μαίμοιν θάνατος αὐτόκτονος. 791

κοινὸν κατεργάσαντ' ἐπ' ἀλλήλων χεροῖν. by one another's hands  
 νῦν δ' αὖ μόνᾳ δὴ νῶ λειψυμένα σκόπει in spite of yläw  
 ὅσῳ κάκιον δούμεθ', εἰ νόμον βία how much more disgraceful a  
 ψήφον τυράννων ἢ κράτη παρέξιμεν. fate will be our 60  
 ἀλλ' ἐννοεῖν χρὴ τοῦτο μέν, γυναιχ' ὅτι shall transgress the  
 ἐφυνμεν ὡς πρὸς ἄνδρας οὐ μαχουμένα order of the tyrants or  
 ἔπειτα δ' οὐνεν' ἀρχόμεσθ' ἐκ κρείσσονων, this power  
 καὶ ταῦτ' ἀκούειν κἄτι τῶνδ' ἀλγίονα. not meant to enter  
 ἐγὼ μὲν οὖν αἰτούσα τοὺς ὑπὸ χθονὸς we must try 65 context as  
 ξύγγνοιαν ἴσχειν, ὡς βιάζομαι τὰδε, them in these men  
 τοῖς ἐν τέλει βεβῶσι κείσομαι τὸ γὰρ & in still  
 περισσὰ πράσσειν οὐκ ἔχει νῦν οὐδένα. sadder things

ANTIGONH.

οὐτ' ἂν κελεύσαιμ' οὐτ' ἂν, εἰ θέλοις ἐτι nor if you shd. still wish  
 πράσσειν, ἐμοῦ γ' ἂν ἡδέως δρῶνς μετὰ. to act, wd. 70 you act  
 ἀλλ' ἴσθ', ὅποία σοι δοκεῖ κείνον δ' ἐγὼ w. me w. my pleasure  
 ἔμῃς ἀκούσεται. — ταῦτα und τῶν- (i.e. I shdnt take any  
 δὲ von demselben: 189. 296. 673. pleasure  
 750. 1384. (1) be what-

τεθναῖσιν ἐκ χερῶν αὐτοκτόνων.  
 830 αὐτόφωνα πάθη. — Der Plural  
 nach dem Dual wie 14.

57. κατεργ. χερσὶ μόρον ἐπ'  
 ἀλλήλοις. — ἐπί: 986. Hom. II. 3,  
 132 ἐπ' ἀλλήλοισι φέρον πολὺδακρον  
 Ἄρηα. Tr. 994 ὅταν ἐπὶ μοι μελέω  
 χάριν ἡνύσω. Aisch. Cho. 993 ἐπ'  
 ἀνδρὶ τοῦτ' ἐμήσατο στύγος. — Oft  
 wird χεῖρ, πούς u. dgl. im dat.  
 instr. zur Ausmalung beigelegt. Ai.  
 409 στρατὸς ἂν με χεῖρι φονεύοι.

59. ὅσῳ 1243. Krüger I, 48, 15,  
 10. κάκιον, unter den Mitgliedern  
 des Königshauses (895). Ismene malt  
 mit Uebertreibung aus.

60. τυράννων und κράτη zu 10.  
 Der Gen. gehört zu beiden Haupt-  
 wörtern.

61. Auf τοῦτο μέν folgt mit leicht-  
 er Anakoluthie ἔπειτα δέ. Vgl.  
 167. O. C. 440 τῆνικα τοῦτο μὲν  
 πόλις ἡλευνέ μ', οἱ δ' ἐπωφελεῖν  
 οὐκ ἠθέλησαν.

63. κρείσσων, ἀμείνων etc. (oft  
 von der Kraft. — ἀρχόμεθα (ὥστε)  
 ἀκούειν Krüger I, 55, 3, 20.

64. ἀκούειν: El. 340 τῶν κρα-  
 τούτων ἐστὶ πάντ' ἀκουστέα. O.  
 C. 171 ἀπτοῖς ἴσα γῆ μελετᾶν,  
 εἰκοντάς, αἱ δὲ, κάκουνοντάς. Aisch.  
 Sieben 177 καὶ μὴ τις ἀρχῆς τῆς

ἐμῇς ἀκούσεται. — ταῦτα und τῶν-  
 δὲ von demselben: 189. 296. 673.  
 750. 1384.

65. τοὺς ὑπὸ χθονός, den Poly-  
 neikes, denn auf die Götter weist  
 Antigone erst 77 hin.

66. Die Tragiker setzen für ein  
 Zeitwort oft das entsprechende  
 Hauptwort mit ἔχειν, ἴσχειν, νέ-  
 μειν, τρέφειν, τίθεσθαι, nachdrück-  
 licher und mehr den Zustand her-  
 vorhebend. τὰδε, Krüger I, 46, 5,  
 9. Ant. 1073. 538. 550.

67. βεβῶσι: Die Wörter des Ge-  
 hens und Stehens gebrauchen die  
 Tragiker oft für das farblose wer-  
 den und sein. El. 1094 σὲ μόλα  
 οὐκ ἔσθλ'α βεβῶσαν. 1056 ὅταν ἐν  
 κακοῖς βεβήκης. 166 τάλαιν' αἰὲν  
 οἰχνῶ. O. T. 1519 θεοῖς ἐχθιστος  
 ἦκα. 1357 οὐκ ἂν φονεύς ἦλθον.

70. μετ' ἐμοῦ ἡδέως μοι 436.  
 γέ: dann magst du es auf eigne  
 Hand versuchen! (Daran konnte sie  
 Antigone nicht verhindern.) Deine  
 Gemeinschaft mag ich nicht. —  
 δρᾶν nach πράττειν wie 83. 99. 835.  
 1067.

71. ἴσθι von εἰμί. — δοκεῖ (εἶναι),  
 βούλει, erklärt durch 76: σοὶ bis  
 ἔχει. Der Gegensatz ist eigentlich  
 οὐ ἴσθι, ἐγὼ δὲ . . Solche Verschie-

77.] has nothing to do w. the periphrastic perf. (ion.  
is found in v. 22).  
14 ΣΟΦΟΚΛΕΟΥΣ

θάψω. καλόν μοι τοῦτο ποιούσῃ θανεῖν. ~~has~~

φίλῃ μετ' αὐτοῦ κείσομαι, φίλον μέτα,

ὅσια πανουργήσας, ἐπεὶ πλείων χρόνος, for there a lger. time

ὄν δεῖ μ' ἀρέσκειν τοῖς κάτω τῶν ἐνθάδε. ~~durq.~~ ~~wh.~~ 75

ἐκεῖ γὰρ αἶε κείσομαι. σοὶ δ' εἰ δοκεῖ, ~~must please those below~~

τὰ τῶν θεῶν ἐντιμ' ἀτιμάσας ἔχε. ~~thaw ... those above~~

9 ~~do not hold them in dishonor~~ ~~hold in dishonor what the~~  
ἐγὼ μὲν οὐκ ἄτιμα ποιούμεαι, τὸ δὲ ~~Gods hold in honor~~

βία πολιτῶν δρᾶν ἔφυν ἀμύχανος. ~~citizens, for I'm incapable~~

ANTIPHONH. ~~by nature~~

80  
σὺ μὲν τὰδ' ἂν προύχοι. ἐγὼ δὲ δὴ τάφον

χάσουσ' ἀδελφῷ φιλιτάτῳ πορεύσομαι. ~~to raise a burial~~

ISMHNH. ~~mound~~

οἶμοι ταλαίνης, ὥς ὑπερδέδοικά σου.

ANTIPHONH.

μή μου προτάρβει τὸν σὸν ἐξόρθον πότμον. ~~sety. own fate~~

ISMHNH.

ἀλλ' οὖν προμηνήσῃς γε τοῦτο μηδενὶ ~~inform any~~

τοῦργον, κρυφῇ δὲ κεῦθε, σὺν δ' αὐτως ἐγὼ. & J. 85 in

ANTIPHONH.

οἶμοι, καταύδα. πολλὸν ἐχθίων ἔσει ~~you'll be much more~~

σιγῶσ', εἰὰν μὴ πᾶσι κηρύξῃς τάδε. ~~adious if you keep it silent~~

bung 557. 1101. 1297.\* O. T. 15

ὁρᾷς μὲν ἡμᾶς . . τὸ δ' ἄλλο φῶ-

λον ἀγοραῖσι θανεῖ.

72. Das vorn alleinstehende θάψω (wie βάλλ' II. 1, 52) und die zwei unverbundenen Sätze geben der Rede Nachdruck und bezeichnen die feste Bestimmtheit der Heldin.

74. ὅσια πανουργ. stellt schlagend den ganzen Conflict dieses Stückes dar. Antigone übertritt das Gebot des Machthabers, aber sie begehrt damit gerade eine religiöse, sittliche Handlung. Die Form des Ausdrucks ist das Oxymoron, wie 368. 514.

75. τῶν: ἡ τοῖς. Krüger I, 47, 27, 1.

78. οὐ ποιούμαι ἄτιμα τὰ τῶν θεῶν ἐντιμα. — ἀμύχανος mittellos, nicht mächtig genug. Davon hängt τὸ δρᾶν ab. Krüger I, 50, 6, 8. II, 50, 6, 6.

80. Thuk. 1, 140, 5 μηδεὶς νομίση . . ὅπερ (τὸ ψήφισμα) μάλιστα προύχονται, εἰ καθαιρεθείη, μὴ ἂν γίνεσθαι τὸν πόλεμον. Vgl. πρόσχημα.

82. Zu οἶμοι und ὄμοι setzen die Tragiker und Homer Für- oder Eigenschaftswörter nur dann in den Genetiv, wenn sie auf die zweite oder eine dritte Person gehen, ferner Substantiva ohne oder mit Attribut. Demnach bezieht sich ταλαίνης hier auf Antigone. — ὥς ausrufend, wie 320. 1178. 1270.

83. Trotz des folgenden Gegensatzes das enklitische μου wie O. T. 64 καὶ καὶ σ' ὁμοῦ στένει. Phil. 46 μᾶλλον ἂν ἐλοιτό μ' ἢ τοὺς πάντας Ἀγγέλους λαβεῖν.

84. ἀλλ' οὖν εὐνοία γ' αὐδᾶ. ἀλλ' οὖν ἐπίστω γε El. 233. 1035. — σὺν adverbial, . . Krüger II, 68, 2, 2. Ai. 957 γελᾷ, ἔν τε βασιλῆς. 1288 ὅδ' ἦν ὁ πρόσσων, σὺν δ' ἐγὼ. — ἐγὼ (κεῖσῳ).

86. Die ionische Form πολλὸν findet sich im Drama nur noch Tr. 1196 πολλὸν ἔλαιον, und zwar ebenfalls in einem Trimeter.

87. σιγῶσα, durch dein Schweigen. Aisch. Cho. 729 κλύων ἐκεί-

74.  
havq.  
committe  
a mious  
time  
you may put for this  
argt, that  
may do  
as an argt  
for you  
to hold bef.  
yourself.

don't fear for me

I know.

\* namely,  
if you don't  
proclaim it  
22. The  
only  
reason is  
a mere  
added  
explanation.  
of a pios.



ΙΣΜΗΝΗ.

θερμὴν ἐπὶ ψυχροῖσι καρδίαν ἔχεις. *You have y. heart hat cold*

ANTIGONH. *coolness is requir'd.*

ἀλλ' οἷδ' ἀρέσκουσ', οἷς μάλισθ' ἀδεῖν με χρή.

ΙΣΜΗΝΗ.

εἰ καὶ δυνήσκει γ'· ἀλλ' ἀμυγνάνων ἐρᾷς. *if you shall <sup>90</sup> be able, but you're desirg.*

ANTIGONH. *what's imposs.*

οὐκοῦν, ὅταν δὴ μὴ σθένω, πεπαύσομαι. *when I have no gr. strength*

ΙΣΜΗΝΗ.

ἀρχὴν δὲ θηρᾶν οὐ πρόπει τέρμηνα. *to enter upon an unform hunt*

ANTIGONH.

εἰ ταῦτα λέξεις, ἐχθαρεῖ μὲν ἐξ ἐμοῦ, *you'll be hated by me because*

ἐχθρὰ δὲ τῷ θανόντι προσκείσει δίκη. *justly alas die (be further*

ἀλλ' ἔα με καὶ τὴν ἐξ ἐμοῦ δυσβουλίαν *leave) justly <sup>95</sup> consider*

παθεῖν τὸ δεινὸν τοῦτο· πείσομαι γὰρ οὐ *hateful by y. br. who*

τοσοῦτον οὐδέν, ὥστε μὴ οὐ καλῶς θανεῖν. *lead.*

ΙΣΜΗΝΗ.

ἀλλ' εἰ δοκεῖ σοι, στείχε. τοῦτο δ' ἴσθ', ὅτι *if you call it so, suffer this terrible fate*

ἄνους μὲν ἔρχει, τοῖς φίλοις δ' ὀρθῶς φίλη. *if you call it so, suffer this terrible fate*

vos εἰρηναῖε νόον, εὐτ' ἂν πύθη- *das Ganze. Krüger I, 69, 32, 2.*

ται μύθον. Tr. 908 εἰ τον βλέψαιεν *O. C. 750 σὲ κηδεύουσα καὶ τὸ*

δίμας, ἑλαιοιεν ἡ δύστηνος εἰσο- *σὸν κάρα. Phil. 1378 σὲ τήνδε τ'*

ρωμένη. Der negative Zusatz neben *ἐμπνον βάσιν. — ἐξ: 1219, Tr. 631*

dem affirmativen zur Verstärkung *τὸν πόθον τὸν ἐξ ἐμοῦ. El. 619 ἡ*

443. 493 etc. *ἐν σοῦ δυσμένεια.*

88. Hesych ψυχρὸν κακόν· ψύ- *96. οὐ nachgestellt wie 223. El.*

ξεως αἴτιον. Häufig in diesem Sinne *1065 δαρὸν οὐκ ἀπόνητοι. Als Vers-*

sind κρυερός und κρύσις. Dein *schluss wie 5. 544.*

Herz ist heiss, eifrig bei Dingen, *97. In stolzer Haltung beginnt*

denen ψυχρὸν δέος beiwohnt. *Antigone ruhigen Schrittes ihren*

91. Ueber die Bedeutung dieses *Gang zum Leichnam.*

Future Krüger I, 53, 9, 3. Tr. 587 *99. ἔρχει nach στείχε zu 70.*

εἰ δὲ μὴ (μάταιον τι πράσσω *ἐρχομαι meiden die Attiker. ἐρχομαι*

δοκῶ), πεπαύσομαι. *von Weggehenden auch 1100. 1107.*

92. Phil. 1239 ἀρχὴν κλύειν ἄν *Phil. 1182 μὴ, πρὸς ἀρχαῖον Διός,*

(τὰ ἔπη) οὐχ ἄπαξ ἐβουλόμην. *ἐλθης. Hom II. 1, 120. 12, 343.*

93. ἐχθαρεῖ: Dichter gebrauchen *Od. 17, 544.*

auch bei verbis liquidis das Fut. *99 f. φίλοις: der Sinn wie 73.*

des Mediums öfters passivisch. O. *τοῖς deinen; zunächst ist Polynceikes*

T. 273 φθερεῖσθαι. Ai. 1155 πη- *gemeint. Ismene gesteht hier der*

μνοῦμενος. *Antigone das Edele der Handlung*

94. Gegensatz zu 73. *zu, nur lebensklug sei sie nicht.*

95. ἔα Synizese wie O. T. 1451 *Damit sind am Schlusse des Prologs*

ἀλλ' ἔα με ναίειν. Tr. 1005 ἔατε *sowohl die Schwestern als auch der*

(Gegenstr. οὐδ' ἄ.). — καὶ schliesst *Conflict der Tragödie kurz charak-*

auch in Prosa öfters einen Theil an *terisirt.*



ἐφάνθης ποτ', ὃ χουσέας ἀμέρας βλέφαρον, Διρκαίων  
 ὑπὲρ θεσφρων μολοῦσα, εἴγε  
 τὸν λεύκασπιν Ἀργογενῆ

103-105

kündigung der auftretenden Person benutzt. Solche Ankündigung findet nie für dienende Personen statt; für die übrigen ist sie in den ältesten Stücken gewöhnlich und bleibt in der Antigone nur einmal (988) aus. — Der Zuschauer erfährt in unserer Parodos zugleich, wer die Männer des Chors sind und warum sie vor dem Palast erscheinen; solche Auskunft war Regel für die Parodos strengen Stils. — Glykoneisch beginnt die Parodos auch in Soph. El. (und O. C. 668), Eur. Phoin. und Ion; lyrisch mit nachfolgenden Anapäst, die jedoch zwischen den Schauspielern und dem Chor vertheilt sind, in Soph. Phil. (O. C. 117), Eur. Rhesos. In Soph. El. ist die dritte Strophe der Parodos anapästisch.

100. Der Nominativ mit Artikel ist Apposition zum Vocativ ἀντίς (940. Krüger I, 45, 2); die zweite ὦ βλέφαρον bleibt Vocativ.

101 f. τῶν προτέρων ist Synchysis aus κάλλιον τῶν προτέρων und κάλλιστον πάντων. Krüger I, 47, 28, 10. Ant. 1212. Phil. 1171 λῶστε τῶν πρὶν ἐντόπων. — ἐπταπύλῳ (119. 141): Die böotische Thebe im Gegensatz zur ägyptischen ἐκατόμυλος. Die Θῆβη Ἰπὸπλάκη bei Troas wird Il. 6, 416 ὑπὲρπυλος genannt.

103. φανὲν φάος ἐφάνθης: Her-  
 mogenes de inventione 4, 7 παρή-  
 χησις ἐστὶ κάλλος ὁμοίων ὀνομα-  
 τῶν ἐν διαφόρῳ γνῶσει ταύτων  
 ἡχοῦντων . . ὥς . . παρὰ τῷ Ὀμή-  
 ρῳ . . (Il. 6, 201) ὁ κατπεδλὸν τὸ  
 Ἀλῆσιον ὄλος ἀλάτο . . πᾶτον ἀν-  
 θρώπων ἀλεείνων. Vgl. Phil. 297  
 ἔσσην' ἄφροντον φῶς. Ant. 974.  
 Frg. 844 ἄκων ἀκονεῖν. — ποτέ:  
 sie hatten sich längst nach dem  
 Tag der Befreiung gesehnt. — χρῶ  
 wie O. T. 158 ὦ χουσέας (Gegentz.  
 ἐκτοπίαν), 188 ὦ χουσέα = (ἀ)μαι-  
 μακέτον und öfter Euripides und  
 Pindar, jedoch nur in den Formen,

SOPHOKLES ANTIG. 2. Aufl.

die ursprünglich einen Creticus bilden.

104. βλέφαρον: Eur. Phoin. 543  
 νυκτός τ' ἀφ' ἡγῆς βλέφαρον (vom  
 Monde) ἡλίου τε φῶς. Aisch. Sie-  
 ben 371 νυκτός ὀφθαλμός. Vgl.  
 Ant. 879. Eur. I. T. 194 ἱερὸν  
 ὄμμ' ἀνῆας von der Sonne.

105. μολοῦσα und κινήσασα gehen  
 nach den beiden Appositionen auf  
 den Hauptbegriff ἀντίς zurück. Aehnlich Eur. Tro. 848 τὸ τὰς  
 λευκοπτέρων ἀμέρας φίλιον βορρῶν  
 φέγγος εἶδε ὀλεθρον, ἔχουσα . . ἐν  
 θαλάμοις. Hek. 702 ἔμαθον ἐνύ-  
 πνιον ὄψιν, οὐ με παρῆβα φάσμα  
 μελανόπτερον, ἀν' ἐσείδον. Aisch.  
 Ag. 291 φλογὸς μέγαν πάγωνα . .  
 φλέγουσαν. Die Participia sind un-  
 verbunden, weil der Sinn ungleich-  
 artig ist: du erschienst über . . ,  
 nachdem du vertrieben. — Der Bach  
 Dirke fließt zwar im Westen der  
 Stadt, vereinigt sich aber nördlich  
 von derselben mit dem im Osten  
 von Theben fließenden Bach Isme-  
 nos. Sophokles fasst nun die Ge-  
 wässer mit dem durch die Sagen be-  
 rühmteren Namen zusammen; a po-  
 tiori fit denominatio. So wird Dirke  
 allein 844 genannt. Aisch. Sieben  
 287 ἐξαφέντας ἐχθροῖς τὰν βα-  
 θύχθον' αἶαν ὕδαρ τε Διρκαίων,  
 εὐτραφέστατον παμάτων ὄσαν ἱερὴν  
 Ποσειδᾶν. Eur. I. T. 399 τίνας  
 ποτὲ . . λιπόντες . . φεῦματα σεμνά  
 Δίρκας ἔβασαν ἀμικτον αἶαν. Phoin.  
 236 χορὸς γενοίμαν ἄφοβος παρὰ  
 μεσόμφολα γύαλα Φοῖβον Δίρκαν  
 προλιποῦσα. 367 χρόνιος ἰδὼν μέ-  
 λαθρα . . Δίρκης δ' ὕδαρ, ὃν . .  
 ἀπειαθεῖς ἐξήνη πῶλιν ναῶν. 1026.  
 Διρκαίων ἐκ τῶν νεύς πεδαλ-  
 ρουσα. Hor. c. 4, 2, 25 nennt den  
 Pindar Dircaeum cyncnum. Für den  
 Ausdruck vgl. Al. 703 Ἰκαρίων  
 ὑπὲρ πελαγέων μολῶν Ἀπόλλων ὁ  
 Δάλιος.

106. λεύκασπιν: 114. Von den-  
 selben Eur. Phoin. 1099 λεύκασπιν  
 Ἀργείων στρατόν und Aisch. Sieben

φῶτα, βάντα πανσαγία,  
φυγάδα πρόδρομον δέντορῳ  
κινήσασα χαλινῶ.

ω. full panoply  
ω. runner's rein (the way of the  
having put to flight (sun is so, it have  
'Τπέρμετρον α'. (Anapaestic system.

ὃν ἐφ' ἡμετέρα γῆ Πολυνείκης, <sup>Scaliger reads ὅς</sup> — Πολυνείκης  
ἀρθεὶς νεικέων ἐξ ἀμφιλόγων,  
ὥρσεν· κείνος δ' ὀξέα κλάζων <sup>Mr. Goodwin believes the</sup>  
αἰετός ὡς γῆν ὑπερέπιη, <sup>line was sig. something.</sup>  
λευκῆς χιόνος πτέρυγι στεγανός, <sup>like this</sup> ἥ γὰρ (Schol.)

89 λεύκαςπας λαός. War dies schon  
im epischen Cyclis überliefert, so  
beruhte es wohl auf einem Spiel  
mit ἄργος und ἄργος, wie Lautan-  
klänge viele Sagen hervorgerufen  
haben. — μητέρα τ' Ἀργογενῆ  
Πομπήναι corp. inscr. 6281 = anth.  
Pal. app. 160 nach Scaligers Ver-  
muthung für ἄρσογενῆ. Vgl. Ἀργο-  
πογενῆς Aisch. Hülfl. 30 und 1025.  
Κυπρογενῆς Hom. Hymn. 10, 1. He-  
siod Theog. 199. Pindar Ol. 11,  
105.

τηναρθεύμενος ἐκ χειρός. — νεικέ-  
ων spielt auf den Namen an, wie  
Aisch. Sieben 639 (ἐκάνυμφος κάρτα  
Πολυνείκει), 559, 809. Eur. Phoin.  
636 (Πολυνείκην νεικέων ἐκάνυμφον)  
und 1493. Ai. 430 nennt Aias sich  
ἐκάνυμφον κακοῖς, πόν γὰρ πάρεστιν  
αλάζειν. Frg. 877 ὀρθῶς Ὀδυσσεύς  
εἰμ' ἐκάνυμφος κακοῖς, πολλοὶ γὰρ  
ὠδύσαντο δούμεναις ἐμοί. Frg. 592  
Σιδηρῶ, ὡς κεχηρμένη σαφῶς σι-  
δηρὰ καὶ φοροῦσα τοῦνομα.

107. βάντα πανσαγία, ἐλδόντα,  
wie Aisch. Sieben 59 ἐγγὺς πάνο-  
πλος Ἀργείων στρατός χωρεῖ. Παν-  
σαγία nur hier und danach bei den  
alten Lexikographen.

112. ὥρσεν Aisch. Pers. 491. ὥρσεις  
Ant. 1060. Die Stelle erinnert an  
Aisch. Sieben 89 βοᾷ ὑπὲρ τειχέων  
ὁ λεύκαςπας ὄρνεται λαὸς ἐπὶ πόλιν  
διώκων. Der grosse weisse See-  
adler ist auch in Südeuropa ver-  
breitet. So wird bei Aisch. Ag. 112  
ein Adler als ἐξόπιν ἄργας be-  
schrieben. — Statt etwa nach epi-  
scher Art οὕτως ἐπιβαίνει zuzu-  
setzen, wird das Bild und das Ver-  
gleichene hier, wie sehr oft bei den  
Tragikern, gleich zusammengefasst.  
Nur 114 bleibt noch im Bilde des  
über dem Lande schwebenden Ad-  
lers.

108. κινήσασα: durch dein Nahen,  
indem die Flucht nur unter dem  
Schutz der Nacht gelingen konnte.  
Φυγ. πρόδρ. proleptisch; zu πρό-  
δρομον ist χαλινῶ dat. instr. Πεί-  
πολύς ἰσῶς πρόδρομος ἱππότης  
(Aisch. Sieben 80), die Zügel der  
Streitwagen schüttelnd, so dass sie  
auf dem Rücken der Rosse laut  
schallten. So von Wettfahrern El.  
712 ἡνίας χερσὶν ἔσεισαν. Τορός,  
διάτορος auch vom Schall, und so  
andrerseits ὀξὺς nebst seinen Zu-  
sammensetzungen mit πλῆξ τόνος  
βόας φωνος μολκος γοος κώντος.

114. πτέρυγι λευκῆς χιόνος, er-  
weiterter Genetiv des Inhalts, wie  
χόρτων εὐδένδρων Εὐρώπην Eur.  
I. T. 134, ἐπ' ἀρματος ἑκπῶν Νη-  
σαίων Herodot 7, 40. Krüger II,  
47, 8, 2. In ähnlicher Anspielung  
auf die hellen Schilde (106) sagt  
Aisch. Sieben 194 νηφάδος βρόμος  
ἐν πύλαις. Zur Ausmalung noch  
λευκός wie Eur. Bakch. 662 λευκῆς  
χιόνος βολαί. Hel. 3 λευκῆς τακεί-  
σης χιόνος.

111. ἀρθεὶς, nämlich vom ruhigen  
Sitz oder Lager. Phil. 886, zu dem  
daliegenden Philoktet, αἶρε σαντόν.  
Eur. Hek. 69 ἀφρομαι ἐννυχος δει-  
μασι. Aisch. Sieben 196 ἥρδην  
φρόβῳ πρὸς μακάρων λιτάς. — ἐξ:  
διά. 411. 475. O. T. 357 οὐκ ἐκ  
τῆς τέχνης διδαχθεὶς. Ai. 26 κα-

πολλῶν μετ' ὀπλῶν

ἔξιν δ' ἱπποκόμοις κορυθίσσιν.

Ἀντιστροφή α'.

στὰς δ' ὑπὲρ μελάρων φονεῖσιν ἀμφιγανῶν κύκλῳ

λόγχαις ἐπτάπυλον στόμα

ἔβα, πρὶν ποδ' ἀμετέρων αἱμάτων γέννσι πλησθῆναι

καὶ πρὶν στεφάνωμα πύργων

πενκάενθ' Ἡφαιστον εἰλεῖν.

τοῖος ἀμφὶ νῶτ' ἐτάθη

πάταγος Ἄρεος, ἀντιπάλῳ

δυσχειρίωμα δράκοντι.

116. Den Dativ auf sei gebraucht

Sophokles sonst nur in melischen

Stellen, wie 976, 1297; εἰλέσσι Ai.

374. Vgl. Ant. 350.

117. Nachdem von 115 an das

Bild vom Adler verlassen, schaut

die Gegenstrophe den Feind als

eine Schlange an, welche in gewal-

tigem Reif (κύκλῳ) die Stadt um-

giebt, sich mit dem Oberleibe bäumt

στὰς ὑπὲρ μελάρων) und gierig

das Opfer anähnt. — Aus dem

Bilde fällt auch hier λόγχαις und

122. In ähnlichem Wechsel des

Bildes wird Tydeus Aisch. Sieben

362 mit einer Schlange, 374 mit

einem Rosse verglichen. — ταῖς

τῶν φόνων ἐρώσας λόγχαις Schol.

Phil. 1208 φονῆ νός ἦδη. Vgl.

Hom. δοῦρα λιλαϊόμενα χροὸς ἄσαι

II, 11, 574 u. öft. ἐγγεῖν ἐμὲν

χροὸς αἰμεῖναι ἀνδρομέοιο 21, 70.

119. Aus sieben Thoren bestand

der Mund, die ins Innere führende

Öffnung der Stadt.

120. Tr. 17 πρὶν τῆδε κοίτης

ἐμπελασθῆναι ποτ' — Der Hiatus

am Ende eines Glyconeus: O. T.

1190 φέρει | ἦ . . 1201 καλεῖ |

ἑμός. O. C. 1215 μακρὰ | ἀμέραι.

1218 ὅπου, | ὅταν.

121. Den Plural von αἶμα hat

Soph. sonst nicht, doch Aischylos

achtmal, Euripides neunmal.

123. πρὶν τὸ δάδων πενκίνων

πῶς εἰλεῖν. Vom Gotte ist gesagt,

was eigentlich nur seiner Gabe zu-

kommt, wie 1007. Hom. II, 2, 426

σπλάγγνα ἀμπεύοντες ὑπέλκεον

Benitzte's  
certainly emendat.  
(pres. - part.  
to the stage  
to the house - hair create

ANTIFONH.

to the stage  
to the house - hair create

Benitzte's

certainly emendat.

(pres. - part.

to the stage

to the house - hair create

Benitzte's

certainly emendat.

(pres. - part.

to the stage

to the house - hair create

Benitzte's

certainly emendat.

(pres. - part.

to the stage

to the house - hair create

Benitzte's

certainly emendat.

(pres. - part.

to the stage

to the house - hair create

Benitzte's

certainly emendat.

(pres. - part.

to the stage

to the house - hair create

Benitzte's

certainly emendat.

(pres. - part.

to the stage

to the house - hair create

Benitzte's

certainly emendat.

(pres. - part.

to the stage

to the house - hair create

Benitzte's

certainly emendat.

(pres. - part.

to the stage

to the house - hair create

Benitzte's

certainly emendat.

(pres. - part.

to the stage

to the house - hair create

Benitzte's

certainly emendat.

(pres. - part.

to the stage

to the house - hair create

Benitzte's

certainly emendat.

(pres. - part.

to the stage

to the house - hair create

Benitzte's

certainly emendat.

(pres. - part.

to the stage

to the house - hair create

Benitzte's

certainly emendat.

(pres. - part.

to the stage

to the house - hair create

Benitzte's

certainly emendat.

(pres. - part.

to the stage

to the house - hair create

Benitzte's

certainly emendat.

(pres. - part.

to the stage

to the house - hair create

Benitzte's

certainly emendat.

(pres. - part.

to the stage

to the house - hair create

Benitzte's

certainly emendat.

(pres. - part.

to the stage

to the house - hair create

Benitzte's

certainly emendat.

(pres. - part.

to the stage

to the house - hair create

Benitzte's

certainly emendat.

(pres. - part.

to the stage

to the house - hair create

Benitzte's

certainly emendat.

(pres. - part.

to the stage

to the house - hair create

Benitzte's

certainly emendat.

(pres. - part.

to the stage

to the house - hair create

Benitzte's

certainly emendat.

(pres. - part.

to the stage

to the house - hair create

Benitzte's

certainly emendat.

(pres. - part.

to the stage

to the house - hair create

Benitzte's

certainly emendat.

(pres. - part.

to the stage

to the house - hair create

Benitzte's

certainly emendat.

(pres. - part.

to the stage

to the house - hair create

Benitzte's

certainly emendat.

(pres. - part.

to the stage

to the house - hair create

Benitzte's

certainly emendat.

(pres. - part.

to the stage

to the house - hair create

Benitzte's

certainly emendat.

(pres. - part.

to the stage

to the house - hair create

Benitzte's

certainly emendat.

(pres. - part.

to the stage

to the house - hair create

Benitzte's

certainly emendat.

(pres. - part.

to the stage

to the house - hair create

Benitzte's

certainly emendat.

(pres. - part.

to the stage

to the house - hair create

Benitzte's

certainly emendat.

(pres. - part.

to the stage

to the house - hair create

Benitzte's

certainly emendat.

(pres. - part.

to the stage

to the house - hair create

Benitzte's

certainly emendat.

(pres. - part.

to the stage

to the house - hair create

Benitzte's

certainly emendat.

(pres. - part.

to the stage

to the house - hair create

Benitzte's

certainly emendat.

(pres. - part.

to the stage

to the house - hair create

Benitzte's

certainly emendat.

(pres. - part.

to the stage

to the house - hair create

Benitzte's

certainly emendat.

(pres. - part.

to the stage

to the house - hair create

Benitzte's

certainly emendat.

(pres. - part.

to the stage

to the house - hair create

Benitzte's

certainly emendat.

(pres. - part.

to the stage

to the house - hair create

Benitzte's

certainly emendat.

(pres. - part.

to the stage

to the house - hair create

Benitzte's

certainly emendat.

(pres. - part.

to the stage

to the house - hair create

Benitzte's

certainly emendat.

(pres. - part.

to the stage

to the house - hair create

Benitzte's

certainly emendat.

(pres. - part.

to the stage

to the house - hair create

Benitzte's

certainly emendat.

(pres. - part.

to the stage

to the house - hair create

Benitzte's

certainly emendat.

(pres. - part.

to the stage

to the house - hair create

Benitzte's

certainly emendat.

(pres. - part.

to the stage

to the house - hair create

Benitzte's

certainly emendat.

(pres. - part.

to the stage

to the house - hair create

Benitzte's

certainly emendat.

(pres. - part.

to the stage

to the house - hair create

Benitzte's

certainly emendat.

(pres. - part.

to the stage

to the house - hair create

Benitzte's

certainly emendat.



2d μέν is the noun ready. So ~~found~~ <sup>found</sup> ~~counted~~ <sup>counted</sup> in

was breathg. upon us w. all the blast of most terrible winds  
βακχεύων ἐπέπνει ῥιπαῖς ἐχθίστων ἀνέμων. 186 f.

εἶχε δ' ἄλλα τὰ Διός. he awarded 138

ἄλλα δ' ἐπ' ἄλλοις ἐπενώμα στυγέλιων μέγας Ἄρης 138-140

δεξιόσειρος. a trustworthy companion (on the right) 140

Ἰπέρμετρον β'.

ἐπὶ λοχαγοὶ γὰρ ἐφ' ἐπὶ πύλαις roughly treatg. them

ταχθέντες ἴσοι πρὸς ἴσους ἔλιπον Capt. at the gates arrayed

Ζηὶ τροπαίῳ πάγχυλα τέλη, equals a g. equals

left their armor as their fee, too, tribute; left

περ' Ἀίας πρῶτοι καλοῦνται. Selbst in Prosa. Plato Staat 2, 363 a ἀγαθὰ, τοῖς ὁσίοις ἅ φασι θεοὺς διδόναι. Phaidr. 238 a. ἰδεῶν ἐκ-  
προπῆς ἢ ἂν τόχῃ γενομένη. Demosth. paraprosb. 418 στέφασθε, ὁ Κρέων Αἰσχίνης οἷα λέγων πε-  
ποίηται.

καφόρος. Hier wird so Ares als der kräftigste Diener des 138 und 143 genannten Zeus bezeichnet.

141. Die einzelnen Führer und ihre Gegner nennt Aischylos in den sieben vor Theben.

143. Dem Zeus τροπαῖος errich-  
teten die Dorer einen Tempel zu  
Sparta nach Besiegung von Amy-  
klai (Paus. 3, 12, 7). Eurip. He-  
rakl. 867 ὦ Ζεῦ τροπαίε, τὴν ἐμοὶ  
δαιμόνιον φόβον ἐλευθέρων παρεστὶν  
ἡμῶς εἰσιδεῖν. 936 Ἵλλος δ' ἔ-  
σθλός Ἰόλεω βρέτας Διὸς τροπαίου  
καλλίνικον ἔστασαν. Hülft. 647 πῶς  
τροπαῖα Ζηρὸς ἔστησεν (Theseus  
nach dem Epigonensiege zu Theben).  
Sobald die Griechen eine Schlacht  
gewonnen, hängten sie Waffen auf  
einem Stabe oder einem Baume auf;  
das war ihre Trophäe. — τέλη Zoll,  
zunächst für den Staat, dann für  
die Götter. Tr. 238 Herakles ἐφί-  
ζεται βωμόν τέλη τ' ἔγναρχα Διὶ.  
Aisch. Pers. 202 δαίμοσιν, ὧν τέλη  
τάδε. Eur. Frg. 329 θεοῖσι μικρὰ  
χειρὶ θύοντες τέλη. Als solchen  
bringen die Thebaner die von den  
feindlichen Führern bei der Flucht  
fortgeworfenen oder durch den Tod  
eingebüssten Waffen dar, sie häng-  
ten sie als dem Zeus geheiligte Sie-  
geszeichen auf. Adrast, welcher der  
Sage nach entkam, wird gewöhnlich  
nicht zu den sieben Führern ge-  
rechnet. Amphiaras wurde bei  
Harma in Böotien von der Erde  
verschlungen; doch floh ja auch er,  
nach Sophokles wohl relicta non  
bene parmula.

137. Vgl. 929. Ai. 206 Αἴας δο-  
λερῶ χεῖματι νοσήσας, vom Wahn-  
sinn. Eur. Phoin. 1154 Partheno-  
paios τυφλὸς πύλαισιν ὥς τις ἐμ-  
πεσὼν βοᾷ πῦρ, ὥς κατασκάψων  
πόλιν.

138. Kapaneus Beginnen wurde  
durch die Rathschlüsse des Zeus,  
durch dessen Blitz vereitelt, das  
der anderen Feinde durch Ares,  
durch Kampf. εἶχε bis Διός ist nur  
zu πυρφόρος bis ἀνέμων der Ge-  
gensatz. ἄλλα, nämlich als das Er-  
schlagen durch Blitz. So der ältere  
Philostrotas Gemälde 1, 26 ἀπάλον-  
το δ' οἱ μὲν ἄλλοι δόρασι καὶ λί-  
θοις καὶ πέλεισι. Καπανεὺς δὲ  
λέγεται περὶ αὐτῶ βεβλήσθαι, πρό-  
τερος κόμπῳ βαλὼν τὸν Δία.

Einen Gegensatz bildet Polynei-  
kes. Jene alle waren besiegt; die-  
ser war nicht mehr besiegt, als er

140. δεξιόσειρος nur hier. Bei dem  
Viergespänn zogen die beiden inne-  
ren Pferde am Joch, das an der Deich-  
sel befestigt war (ζύγιοι), die beiden  
äusseren an Strängen (σειραφόροι,  
σειραῖοι). Das rechte Ross musste  
für Wagenrennen das schnellste und  
kräftigste sein, weil es bei Wen-  
dungen den grössten Weg zu machen  
hatte, indem man in der Rennbahn  
nach links herum fuhr. El. 721  
δεξιὸν ἀνέλς σειραῖον ἵππον. Aisch.  
Ag. 1609 vergleicht mit einem über-  
müthigen Menschen βειραφόρον κρι-  
θαῖνα πῶλον. In Uebersetzung  
sagt Agamemnon ebenda 808 Ὀδυσ-  
σεὺς ζευχθεὶς ζτοιμος ἦν ἐμοὶ σει-

[138. Campb., after Herms. lesson:

εἶχε δ' ἄλλα μέν ἄλ-

κα· 2d δ' ἐπ' ἄλλοις ἐπενώμα. The aspect of

the was various in diff. parts of the field; yet, again, in

the bands the 1st. War-god dispensed a diff. share, etc.



Σοφοκλ. 7

one another 145

(feels in tree)

after  
these  
wars

i.e.  
the  
present

take upon our - shakes the  
Selfs forgetfulness earth (somewhat)

Brode  
Camp.  
w. some  
mess.]

Examp<sup>t</sup>.  
w. some  
mess.]

150. ἐκ: nach. θέσθαι λημ.: λα-  
θέσθαι zu 66. So θέσθαι σπου-  
δῆν, πρόνοιαν, συγγνωμοσύνην, ἐπι-  
στροφὴν Ai. 13. 536. Tr. 1265. O.  
T. 134. — Zu λημ. wird αὐτῶν  
aus πολέμων ergänzt.

152. θεῶν Synizese. — ἐν ταῖς πανηγύρεσσιν, ἐν αἷς πλείστον ὄσον χρόνον διηγροῦντων χορεύοντες. Athen. 15, 668 c. Der frohe Zug soll dankend zunächst den Schutzgott der Stadt, den Dionysos, feiern (1122), dem Nachtfeste besonders eigen sind (1146), dabei aber alle Tempel und Altäre der Stadt besuchen. So kommen πανηγυρίδες auch bei Demeter, Kora, Artemis, Hekate, Kybele, Aphrodite, Poseidon und den Nymphen vor.

154. ἐλελίχθων von Poseidon und

Ἄνθυπέμετρον β'.

ἀλλ' ὅδε γὰρ δὴ βασιλεὺς χώρας, *here comes the king of the country* 23  
 Κρείων ὁ Μενονικέως, νεοχμὸς --- Κρείων --- Κεῖως  
 --- νεαράϊσι θεῶν *on new counsels of the gods have sent*  
 ἐπὶ συντυχίαις χωρεῖ, τινὰ δὲ *revolving. some counsel, plan*  
 μῆτιν ἐρέσσαν, *ὅτι σύγκλητον in that he has*  
 τήνδε γερόντων προύθετο λέσχην *summoned* 160  
 κοινῷ κηρύγματι πέμψας. *havg. sent (to summon them) by*  
 a com. decree

von einem Viergespann Pind. Pyth. 6, 30. 2, 4. Dabei der Genetiv: ἐλελιζων (σείων χορείαις Schol.) χθόνα Θήβης, wie 346. 1155. Ai. 796 σιηνῆς ὑπαινλον. 872 ναὸς κοινῶντων οὐλίαν. El. 1386 δωμάτων ὑπόστεγοι. Tr. 1021 λατίποιον ὀδυνῶν. O. C. 1267 σύντακος γερόνων. — Βάνκιος für Βάκχος wie Eur. Bakch. 225. 366. 529 etc. (Διονύσω Βανκίῳ Inschr. von Tralles aus dem 4. Jahrh. vor Chr. corp. 2919). Der Gott selbst wird an der Spitze des jubelnden Zuges gedacht, wie E. Bakch. 141 ὁ δ' ἔξαρχος (ἐστὶ) Βρόμιος, Frg. 752 Διονύσος, ὃς . . ἐν πενύκαισι Παρνασσὸν κατὰ πηδᾶ χορεύων παρθένοισιν σὺν Δελφίοισιν, Aristoph. Wolken 603 Παρνασίαν δ' ὃς κατέχων πέτρῃσιν σὺν πενύκαις σελαγεί κωμαστῆς Διονύσος, und wie auf zahlreichen Kunstdarstellungen der Alten.

156. Die Lücke ergänze ich νεοχμὸς ταγὸς ταχθεῖς. Constr. βασιλεὺς χώρας Κρείων ὃς χωρεῖ, ταχθεῖς ταγὸς ἐπὶ . . Ueber ἀλλὰ γὰρ 148. Ὅδε: zu 7. 377. 526. 626. Κρείων und Μενονικέως Synizesen, erstere wie πλέων Hom. Od. 1, 183, ἐκπνέων am Ende eines paroemiacus Aisch. Ag. 1485, ἀχέων Soph. El. 159, ἔλκεων Phil. 697, πηλαγέων Ai. 703, — letztere wie Ἀχιλλέως siebenmal im Phil. (57 etc.), Θησέως O. C. 1003. 1103. Αἰγέως O. C. 607. 940. 1754. — Ueber die Häufung zu 13; vgl. 1266. 1283. Ai. 735 φοροῦδος ἀστῆος, νέας βουλὰς νέοισιν ἐγκαταξεύσας τροποῖς. Ai. 898 und Tr. 1130 ἀστῆος νεοσφαγῆς. O. C. 1447 νέας νεόθεν ἤλθε μοι κακά. —

νεαρός, wie Pind. Nem. 8, 20 πολλὰ πολλὰ λέλεκται, νεαρά δ' ἔξευρόντα δόμεν βασάνῳ ἅπας κινδυνός. Ps. Hesiod Frg. 227 Göttl. ἐν νεαροῖς ὕμνοις. Hippokr. prognost. S. 113 Kühn ὀδύνη νεαρά.

158. Wie πορφύρειν πολλά, καλχαίνειν ἔπος (20) vom Meere übertragen einen mehr unfreiwilligen Zustand des Gemüthes bezeichnet, so wird hier das bewusste Lenken desselben in gleichem Bilde durch das Rudern bezeichnet. Aehnlich Aisch. Ag. 768 πρᾶπιδων οἶα ναύμων. Τινὰ voran: O. T. 1471 und Tr. 865 τί φημί; Ant. 815. 951. Ai. 29 καὶ μοί τις ὀπτήρ φράζει. 8 κνὸς ὥς τις εὐρινός βασις. Phil. 519 μὴ νῦν τις εὐχερῆς παρῆς. So ποτε Ant. 750.

159. Harpokr. 173, 15 Bekk. τῶν ἐκκλησιῶν αἱ μὲν ἐξ ἔθους καὶ κατὰ μῆνα ἐγίνοντο· εἰ δέ τι ἐξαίφνης κατεπελθεῖεν, ὥστε γενέσθαι ἐκκλησίαν, αὕτη ἐκαλεῖτο σύγκλητος ἐκκλησία. — Lukian Nekyem. 19 προύθεσαν οἱ πρυτάνεις ἐκκλησίαν. Das gewöhnlichere προγράφειν konnte Soph. nicht anwenden, weil Kreon keine inschriftliche Bekanntmachung erlassen hatte, wie sie später Sitte war. Das Medium: für sich. Zu προύθετο gehört der dat. instr. Πέμπω oft absolut, z. B. πέμψας προηγόρευε τοῖς ἀρχουσιν Isokr. antid. 450. πέμψας ἡρώτα Xen. Kyrop. 3, 1, 6.

161. κοινῷ: eine öffentliche Botschaft, eine politische Versammlung blieb es, wenn auch nur Auserwählte entboten waren.

## Erstes Epeisodion.

KREON.

ἄνδρες, τὰ μὲν δὴ πόλεος ἀσφαλῶς θεοί, *was taken by the Trinitagionist, as we know fr. Dem.*  
 πολλῶ σάλῳ σείσαντες, ᾤρθωσαν πάλιν.  
 ὑμᾶς δ' ἐγὼ πομποῖσιν ἐκ πάντων δίχα *a part fr. the rest of the citizens*  
 ἔσταιν' ἐκείσθαι, τοῦτο μὲν τὰ λατὼν *the citizens* 185  
 σέβοντας εἰδῶς εὐ θρόνων ἀεὶ κράτη,  
 τοῦτ' αὖθις, ἥνικ' Οἰδίπους ᾤρθον πόλιν, *by messengers*  
 καπεὶ διώλετ', ἀμφὶ τοὺς κείνων ἐτι *ruled*

162. Kreon tritt aus der mittleren Thür des Palastes, in königlichem Schmuck. Ein Fürst wurde in den Tragödien von zwei Herolden begleitet (578. 760). Kreon hält vor den einflussreichsten Bürgern gleichsam seine Thronrede, indem er sein Recht auf die Nachfolge und seine Regierungsgrundsätze darlegt. Daran knüpft er sein erstes Geheiss und rechtfertigt es. Nicht zur Berathung wurde im heroischen Zeitalter das Volk versammelt, sondern nur, um Anordnungen zu vernehmen, wie man aus Homer sieht. Schol. ἐγκαταλείπει πρῶτον αὐτοὺς ἀναγκαῖον δὲ τῷ παριόντι πρῶτον ἐπὶ πολιτικὴν ἀρχὴν εὐνοῦς αὐτῷ καταστήσαι τοὺς ὑπηκόους. — Die Rede zerfällt nach Interpunction und Sinn in strophenartige Abtheilungen von 8, 8, 6, 8, 6 Versen, dann folgen einzeln stehend 9, darauf 4, welchen die 4 des Chors entsprechen. 162—169 Veranlassung der Berufung. 170—177: Kreon der neue Herrscher, doch noch nicht bewährt. 178 ἐμοὶ γάρ — 183 seine Ansicht. 184 ἐγὼ γάρ — 191: ihre Anwendung auf seine Handlungen. 192 καὶ νῦν — 197 erster Befehl. 198—206 zweiter Befehl. 207—210 zusammenfassender Schluss. — πόλεος für πόλεως bei Soph. nur hier, doch so in Trimetern Aisch. Sieben 201. Hülff. 330. Eur. Or. 897 El. 412. Ion 595.

163. Dem Staatsschiff widmete Alkaios die von Horaz Od. 1, 14 nachgebildete Allegorie. Vgl. Ant. 190. O. T. 22 πόλις σαλεύει νῆανονοῦσιν κάρα βυθῶν ἐτ' οὐχ οἷα τε φονίον σάλου. Eur. Rhes. 249 ὅταν σαλεύῃ πόλις. Aisch. Sieben

739 κρηῶν ὠπασε θάλασσα κῦμα ἄγει, τὸ μὲν πίπτον, ἄλλο δ' αἰερεῖ τριχάλον, ὃ καὶ περὶ κρημνὰν πόλεως καχλάζει. 776 πόλις ἐν εὐδίᾳ, καὶ κλυδωνίου πολλὰῖσι πληγαῖς ἀντὶον οὐκ ἐδέξατο. — Die Häufung des σ malt gleichsam das Meeresbrausen aus, die des λ giebt der Rede etwas Mildes.

164. ἔσταιν ἐκ πάντων ὑμᾶς, ἐκείσθαι δίχα. στέλλω mit Acc. der Person O. T. 860 πέμψον τινα στέλοντα τὸν ἐργάτην. O. C. 298 σκοπὸς οἴχεται στελῶν νιν. Dazu der Infin.: Phil. 60 στείλαντίς σε ἐξ οἴων μολεῖν. 495 πέμπων λιτὰς ἔσπελλον αὐτόν μ' ἐσφῶσαι, wo, wie hier, die Person im dat. instr. hinzutritt: τοῖς ἑγμένοις. Vgl. Eur. Herakleiden 390 (στρατηγόν) χρῶν οὐκ ἀγγέλοις τοὺς ἐναντίους ὁρᾶν. Ras. Her. 6 πόλιν τεκνοῦσι παισίν.

166. εὐ σέβοντας ἀεὶ τὰ λατὼν . . τὰ Οἰδίπου (dies wird leicht aus dem vorigen ergänzt) θρόνων κράτη. Der plur. majest. von θρόνος, κράτος wie 173. 946. 950. 957. 959. 961. 962. 976. 983 etc.

167. τοῦτ' αὖθις für τοῦτο δὲ nach τοῦτο μὲν wie τοῦτ' ἄλλο O. T. 605, εἰτα Phil. 1346. Vgl. Ant. 61. πρῶτα μὲν . . εἰτα oder ἔπειτα El. 261. Frg. 235. Tr. 616. — Wiederholungen wie die des ὀρθοῦν nach 163 scheuen die Tragiker nicht. 282. (351.) 552. 586. 618. 618. 624 und 625. 639 und 642. 713 und 716. 802. 804 und 806. 959 und 961. 956 und 962. 1255 f. Hier in veränderter Bedeutung, wie 170. 394. 458. 708. 735. 1070. 1088. 1182.

168. διώλετο: ob in Theben, nach Hom. Il. ψ 679, oder in der Ver-

παῖδας μένοντας ἐμπέδοις φρονήμασιν.

ὅτ' οὖν ἐκεῖνοι πρὸς διπλῆς μοίρας μίαν

καθ' ἡμέραν ὄλοντο, παῖσαντες τε καὶ

πληγύντες αὐτόχειρι σὺν μιάσματι, w. mutual pollution

ἐγὼ κράτη δὴ πάντα καὶ θρόνους ἔχω

γένους κατ' ἀρχιστεία τῶν ὀλωλότων. as the next of kin

ἀμύχανον δὲ παντὸς ἀνδρὸς ἐμαθεῖν w. pers. to learn 175 thoroughly

ψυχὴν τε καὶ φρόνημα καὶ γνώμην, πρὶν ἂν ἐν τῇ ψυχῇ ὁ πνεῦμα

ἀρχαῖς τε καὶ νόμοισιν ἐντρίβῃς φανῇ. the judgment of any man, un-

εἰ μοὶ γάρ, ὅστις πᾶσαν εὐθύνων πόλιν he appears tested by

μὴ τῶν ἀρίστων ἄπτεται βουλευμάτων, authority (holdg. author.)

ἀλλ' ἐκ φόβου τοῦ γλώσσαν ἐγκλήσας ἔχει, 180 & by

κάκιστος εἶναι νῦν τε καὶ πάλαι δοκεῖ.

don't cling to the next counsel

Scholien, Herodot 4, 147. 5, 61. n. andere).

175—190 führt Demosth. parab. 418 an mit Anwendung auf seine Zeit.

175. Aristot. eth. Nic. V, 3 εὖ δοκεῖ ἔχειν τὸ τοῦ βίαντος, ὅτι ἀρχὴν ἀνδρὶ δείξει. Harpokr. 38, 16 Σοφοκλῆς ἐν ταῖς ἐλεγείαις Σόλωνος φησιν αὐτὸ εἶναι ἀπόφθεγμα. Auch dem Cheilon und Pittakos wurde es zugeschrieben. Diogenian Sprichw. 2, 94 ἀρχὴν ἀνδρὶ δεικνύσιν· ἐπὶ τῶν ἐν τῇ ἀρχῇ, οἷοι εἶσι, φαινομένων.

169. Die treue Gesinnung ist gleichsam das Mittel des Verharrens bei den Fürsten.

170. ἐκεῖνοι hier in Bezug auf das nächste, Krüger I, 51, 7, 10. Anders als κελῶν 168, wie τούτων 458. O. T. 1180 εἰ οὗτος εἰ, ὃν φησιν αὐτός. Vgl. zu 167. — ὅτε causal, πρὸς, weil ὄλοντο den Sinn eines Passivs hat, διπλῆς μίαν, 14.

171. Bei Sophokles findet sich von παῖω nur praes. und aor. act., von πλησσω nur perf. und aor. II pass. — καί am Ende des Trimeters wie O. T. 1234 εἰπεῖν τε καὶ μαθεῖν. Phil. 312 ἐν λιμῷ τε καὶ κακοῖσιν.

172. αὐτόχειρ, zu 56 und 1176.

173. θρόνους, 166.

174. ἀρχιστεῖον für ἀρχιστεία findet sich nur an unserer Stelle. — Auch hier (vgl. 50. 168) nimmt der Dichter nicht auf die andere (böotische) Sage Rücksicht, dass Polyneikes und Eteokles Söhne hinterlassen (Pind. Ol. 2, 43 mit den

Scholien, Herodot 4, 147. 5, 61. n. andere).

175—190 führt Demosth. parab. 418 an mit Anwendung auf seine Zeit.

175. Aristot. eth. Nic. V, 3 εὖ δοκεῖ ἔχειν τὸ τοῦ βίαντος, ὅτι ἀρχὴν ἀνδρὶ δείξει. Harpokr. 38, 16 Σοφοκλῆς ἐν ταῖς ἐλεγείαις Σόλωνος φησιν αὐτὸ εἶναι ἀπόφθεγμα. Auch dem Cheilon und Pittakos wurde es zugeschrieben. Diogenian Sprichw. 2, 94 ἀρχὴν ἀνδρὶ δεικνύσιν· ἐπὶ τῶν ἐν τῇ ἀρχῇ, οἷοι εἶσι, φαινομένων.

176. ψυχῇ, φρόν., γνώμην, Fühlen, Denken und sittliche Grundsätze, wonach sich Psychologie, Logik und Ethik scheiden. — πρὶν ἂν, weil in ἀμύχανον eine Verneinung liegt. Krüger I, 54, 17, 6.

177. ἐντρίβῃς: erst im Verlauf der Regierung kann er die Grundsätze bewähren; Kreon konnte noch nicht gleich das volle Vertrauen der Ueberzeugung bei den vorsichtigen Greisen erwarten, daher theilt er ihnen seine Ansichten mit.

178. γάρ. Ausgeführt würde es heißen: denn da erst bewährt sich, ob er Besonnenheit und Muth hat, oder nicht. Kreon beschränkt sich auf den ungünstigen Fall und wählt eine subjective Redeform.

180. ἐγκλήσας ἔχει, zu 22.

καὶ μείζον ὅστις ἀντὶ τῆς αὐτοῦ πατρὸς  
φίλον νομίζει, τοῦτον οὐδαμοῦ λέγω.

ἐγὼ γάρ, ἴστω Ζεὺς ὁ πάνθ' ὀρώων ἀεί,

οὐτ' ἂν θεωρήσασιν, τὴν αἴτην ὁρῶν

στείλουσιν ἄστοις ἀντὶ τῆς σωτηρίας,

οὐτ' ἂν φίλον ποτ' ἄνδρα δυσμενῇ χθονὸς *as a friend to me*  
 θεῖμην ἐμαυτῷ, τοῦτο γινώσκων, ὅτι *self*

ἥδ' ἐστὶν ἡ σῳζούσα, καὶ ταύτης ἐπὶ it's our country wh.

πλέοντες ὁρᾷς τοὺς φίλους ποιούμεθα. *present us to* 190 *to*

ποιοῖσδ' ἐγὼ νόμοισι τήνδ' αὖξω πόλιν. *Only so long as we re-*

καὶ νῦν ἀδελφὰ τῶνδε κηρύξας ἔχω main on board of

ἀστοῖσι παίδων τῶν ἀπ' Οἰδίπου περί· her 2 she 11

'Επεικλέα μὲν, ὃς πόλεως ὑπερμαχῶν *inset, so we mak.*

ὄλωλε τῆσδε, πάντ' ἀριστεύσας δορί, *frizud* 195

τάφῳ τε κρύψαι καὶ τὰ πάντ' ἐφαγνίσαι,

ἀ τοῖς ἀρίστοις ἔρχεται κάτω νεκροῖς.

τὸν δ' αὖ ξύναιμον τοῦδε Πολυνείκην λέγω, *And a*

182. Für etwas Grösseres hält.  
Das Relativum nachgestellt, zu 135.  
*ἀντ'* bei dem Comparativ Krüger I,  
49, 2, 7.

183. οὐδαμοῦ Genetiv des Wertes, wie πολλοὺ τιμᾶσθαι, ποιεῖσθαι, Krüger I, 47, 17, 2. Soph. Frg. 103 ὄλβον ἢ σμικρὸν ἢ τὸν μηδαμοῦ τιμῶμενον. Aisch. Pers. 492 θεοὺς τὸ πρὶν νομίζων οὐδαμοῦ, τότε εὖχοντο λιταῖσι. Eurip. Andr. 209 ἡ Λακωνα μὲν πόλις μέγ' ἐστί, την δὲ Σκυῶνον οὐδαμοῦ τίθησι.

184. γάρ. Begründung des οὐ-  
δαμονὶ λέγω.

187. *Θείμην ἄν φίλον ἐμοὶ αὐτῷ.*

189. ἡδε—ταύτης von derselben Person: zu 64.

190. Zu 163. τοῦς: unsere, die wir haben.

191. Das Präsens, weil Kreon schon in der Ausführung begriffen ist und die ausgesprochenen Grundsätze bereits ausübt, wie er gleich im folgenden sagt. Nicht mit Versprechungen tritt er vor dem Volke auf, sondern im Gefühle seines angestammten Rechts nur mit Darstellung seiner Ueberzeugung. Zu

162. Für „leiten“ tritt gleich das bezeichnendere Wort ein, nach Dichterart.

192. **Zu 22.**

194. Dieser Theil des Befehls war sogleich ausgeführt worden (24); nur feierliche Spenden der Bürgerschaft und ein Grabdenkmal fehlten noch.

196. ἀγνίξεν dichterisch für ἀγνὰ  
πράσσειν. ἐπί, ausser dem Begrab-  
en. 247. 218.

197. *ἔρχεται κάτω*, zunächst die Grabespanden. Von denselben El. 437 ὅταν θάνῃ, κειμήλι' αὐτῇ τῶν-τα σφεόσθω κάτω. Ai. 658: Αἶας Schwert νύξ' Ἰδίδης τε σφεόντων κάτω. Vgl. Ant. 25. Der Dativ wie O. C. 1420 τί σοι κέρδος ἔρχεται; 228 οὐδενὶ μοιριδίᾳ τίσις ἔρχεται. Ai. 1138 τοῦτ' εἰς ἀνίαν τοῦπος ἔρχεται τινη.

198. λέγω ἐκκεκηρῶχθαι μῆτε  
τινὰ κτερίζειν μῆτε κοκῦσαι Πο-  
λυνείκην. So construirte auch der  
Philosoph Karneades in seiner An-  
spielung bei Diog. La. 4, 64: τοῦ-  
τον σχολῆς τῆσδ' ἐκκεκηρῶχθαι  
λέγω.

ANTIGONH.

ὅς γ' ἦν πατρώων καὶ θεοὺς τοὺς ἐγγενεῖς  
φυγὰς κατελθὼν ἠθέλησε μὲν πύρρ' ἀναστρέφειν. 200

πρῆσαι κατὰ κράτος, ἠθέλησε δ' αἵματος κοινῷ πάσασθαι, τοὺς δὲ δουλώσας ἄγειν τοῦτον πόλει τῇδ' ἐκκεκηρῶ χθαμὰ τάφῳ

μῆτε περὶ ζῆν μῆτε κοινῶσαι τινα, ἔαν δ' ἄθαρπτον, καὶ πρὸς οἰωνῶν δέμας.

καὶ πρὸς κυνῶν ἐδεστὸν αἰκισθὲν τ' ἰδεῖν.

τοιοῦνδ' ἐμὸν φρόνημα, κοῦ ποτ' ἐκ γ' ἐμοῦ τιμὴν προέξουσ' οἱ κακοὶ τῶν ἐνδίκων.

ἀλλ' ὅστις εὖ νοῦς τῇδε τῇ πόλει, θανόντων καὶ ζῶν ὁμοίως ἐξ ἐμοῦ τιμῆσεται.

ΧΟΡΟΣ. σοὶ ταῦτ' ἀρέσκει, καὶ Μενουκίως, 210

σοὶ ταῦτ' ἀρέσκει, καὶ Μενουκίως, 210

199. Die Accusative hängen von κατελθὼν ab.

201. πρῆσαι, nämlich αὐτούς, das Vaterland und die Götterbilder, deren heiligste die alten Holzbildsäulen waren. Die Alten glaubten, dass in die geweihten Bildsäulen bei Anrufungen und Opfern die Gottheiten selbst eingehen. — Dem Dichter schwebte wohl Aisch. Sieben 563 vor: πόλιν πατρώων καὶ θεοὺς τοὺς ἐγγενεῖς πορθεῖν, ebenfalls von Polyneikes gesagt.

202. πάσασθαι, bildlich. 120. Ai. 843 Ἐρινύες, γενοσθε στρατοῦ. El. 542 ἡ Αἰδὴς τιν' ἔμερον ἔσχε δαΐσασθαι τῶν ἑμῶν τέκνων; Hom. II. 20, 258 γενοσμεθ' ἀλλήλων ἐγγείησιν. — τοὺς δὲ anakolutisch, als ginge τῶν μὲν αἵματος vorher. Tr. 134 πλοῦτος ἄφαρ βέβακε, τῷ δ' ἐπέρχεται χαίρειν τε καὶ στέρεσθαι. El. 1290 πατρώων κτήσιν Αἰγιοδὸς δόμων ἀνέλει, τὰ δ' ἐκχεῖ. O. T. 1228 ὅσα κεύθει, τὰ δ' αὐτίκ' εἰς τὸ φῶς φάνει.

203. Hier das Perfectum, weil der Befehl noch fortdauert, während der den Eteokles betreffende im wesentlichen schon ausgeführt ist.

204. μῆτε περὶ ζῆν τάφῳ. 762. (Vgl. 1340.) O. T. 758 κρατὶ σέ τ' εἶδ' ἔχοντα Δαῖον τ' ὀλοότα. Phil. 1411 αὐδὴν τὴν Ἡρακλείους ἀκοῇ

205. τοῦτον (ὡς) δέμας ἐδεστὸν καὶ πρὸς οἰωνῶν καὶ πρὸς κυνῶν. Wie in Prosa σώμα für die Person in körperlicher Beziehung, so bei Dichtern δέμας. 944. Tr. 908 εἰ τοῦ βλέψειεν οἰκετῶν δέμας, ἐκλαίει. Frg. 303 πιστοὶ μ' ὀκαχεύουσιν ἐν φορᾷ, δέμας. Der Infinitiv wie Xen. Gastm. 8, 40 σώμα αξιοπραπέστατον ἰδεῖν τῆς πόλεως ἔχεις.

207. Die peroratio weist mit φρόνημα auf den Hauptgegenstand der Anrede (176) zurück.

208. προέξουσι rhetorische Ueber-treibung; eigentlich handelt es sich hier nur um gleiche Ehre. So schiesst der Gewalthaber 284. 486. 769. 1040 über das Ziel hinaus.

211. Der Chor deutet bei aller Ehrerbietung gegen den Herrscher seine Missbilligung durch das vorangestellte σοὶ an, durch ἀρέσκει, ποῦ und durch seine Ablehnung 216 und 218. Auch in μέτεσσι σοὶ liegt nur eine Anerkennung der tatsächlichen Macht, 220 setzt Gehorsam nur aus Furcht, nicht aus Ueberzeugung voraus. Nicht κακόν oder ἀδίκον nennt er den Poly-

219. Die Accusative hängen von κατελθὼν ab.

220. πρῆσαι, nämlich αὐτούς, das Vaterland und die Götterbilder, deren heiligste die alten Holzbildsäulen waren. Die Alten glaubten, dass in die geweihten Bildsäulen bei Anrufungen und Opfern die Gottheiten selbst eingehen. — Dem Dichter schwebte wohl Aisch. Sieben 563 vor: πόλιν πατρώων καὶ θεοὺς τοὺς ἐγγενεῖς πορθεῖν, ebenfalls von Polyneikes gesagt.

221. πάσασθαι, bildlich. 120. Ai. 843 Ἐρινύες, γενοσθε στρατοῦ. El. 542 ἡ Αἰδὴς τιν' ἔμερον ἔσχε δαΐσασθαι τῶν ἑμῶν τέκνων; Hom. II. 20, 258 γενοσμεθ' ἀλλήλων ἐγγείησιν. — τοὺς δὲ anakolutisch, als ginge τῶν μὲν αἵματος vorher. Tr. 134 πλοῦτος ἄφαρ βέβακε, τῷ δ' ἐπέρχεται χαίρειν τε καὶ στέρεσθαι. El. 1290 πατρώων κτήσιν Αἰγιοδὸς δόμων ἀνέλει, τὰ δ' ἐκχεῖ. O. T. 1228 ὅσα κεύθει, τὰ δ' αὐτίκ' εἰς τὸ φῶς φάνει.

223. Hier das Perfectum, weil der Befehl noch fortdauert, während der den Eteokles betreffende im wesentlichen schon ausgeführt ist.

224. μῆτε περὶ ζῆν τάφῳ. 762. (Vgl. 1340.) O. T. 758 κρατὶ σέ τ' εἶδ' ἔχοντα Δαῖον τ' ὀλοότα. Phil. 1411 αὐδὴν τὴν Ἡρακλείους ἀκοῇ

225. τοῦτον (ὡς) δέμας ἐδεστὸν καὶ πρὸς οἰωνῶν καὶ πρὸς κυνῶν. Wie in Prosa σώμα für die Person in körperlicher Beziehung, so bei Dichtern δέμας. 944. Tr. 908 εἰ τοῦ βλέψειεν οἰκετῶν δέμας, ἐκλαίει. Frg. 303 πιστοὶ μ' ὀκαχεύουσιν ἐν φορᾷ, δέμας. Der Infinitiv wie Xen. Gastm. 8, 40 σώμα αξιοπραπέστατον ἰδεῖν τῆς πόλεως ἔχεις.

227. Die peroratio weist mit φρόνημα auf den Hauptgegenstand der Anrede (176) zurück.

228. προέξουσι rhetorische Ueber-treibung; eigentlich handelt es sich hier nur um gleiche Ehre. So schiesst der Gewalthaber 284. 486. 769. 1040 über das Ziel hinaus.

231. Der Chor deutet bei aller Ehrerbietung gegen den Herrscher seine Missbilligung durch das vorangestellte σοὶ an, durch ἀρέσκει, ποῦ und durch seine Ablehnung 216 und 218. Auch in μέτεσσι σοὶ liegt nur eine Anerkennung der tatsächlichen Macht, 220 setzt Gehorsam nur aus Furcht, nicht aus Ueberzeugung voraus. Nicht κακόν oder ἀδίκον nennt er den Poly-

τὸν τῆδε δύσθουν καὶ τὸν εὖμενῃ πόλει.

νόμῳ δὲ χρῆσθαι παντὶ που μέτεστί σοι is in yr. power  
καὶ τῶν θανόντων χάποσοι ἔωμεν πέρι. to use whatever

An ellipsis of some obvious  
vb.

ὅτι δὲ πρῶτον ἐν οὐδὲν <sup>that ye may</sup> <sup>watch</sup> <sup>our what I have said</sup> <sup>(to see if</sup> <sup>it is</sup> <sup>εὖμεν)</sup> <sup>all' εἰς</sup> <sup>ἐτοῖμοι</sup> <sup>τοῦ</sup> <sup>νεκροῦ</sup> <sup>γ'</sup> <sup>ἐπίσκοποι.</sup> <sup>KREON.</sup> <sup>about the</sup> <sup>215</sup> <sup>debt</sup> <sup>all of us who</sup> <sup>live</sup>

τί δὴτ' ἂν ἄλλῳ τοῦτ' ἐπεντέλλοις ἐγὼ; <sup>on another (i.e.</sup> <sup>on us)</sup> <sup>KREON.</sup> <sup>to mean: be active</sup> <sup>watchmen, i.e. water</sup> <sup>P's, (body) "impose the</sup> <sup>duty upon, some. ygd</sup> <sup>man to take</sup> <sup>220</sup> <sup>up.</sup>

τὸ μὴ πικρῶν τοῖς ἀπιστοῦσιν τάδε. <sup>not to</sup> <sup>yield to those who may disobey y</sup> <sup>command, i.e. not to allow</sup> <sup>them to do</sup> <sup>οὐκ ἔστιν</sup> <sup>οὕτω</sup> <sup>μῶρος</sup> <sup>, ὅς</sup> <sup>θανεῖν</sup> <sup>ἐρᾷ.</sup> <sup>KREON.</sup> <sup>to be eager for death</sup>

καὶ μὴν ὁ μισθός γ' οὗτος ἄλλ' ὑπ' ἐλπίδων οὐκ. <sup>you're not, this is the penalty</sup> <sup>and</sup> <sup>μὴν</sup> <sup>ὁ</sup> <sup>μισθός</sup> <sup>γ'</sup> <sup>οὗτος</sup> <sup>ἄλλ'</sup> <sup>ὑπ'</sup> <sup>ἐλπίδων</sup> <sup>οὐκ.</sup> <sup>to their hope</sup> <sup>ἀνδρας</sup> <sup>τὸ</sup> <sup>κέρδος</sup> <sup>πολλάκις</sup> <sup>διώλεσεν.</sup> <sup>men are often brst. to</sup> <sup>destructi.</sup> <sup>thru. love. of gain</sup>

Dritter Auftritt. Kreon. Wächter.

ΦΤΑΛΕ.

ἄναξ, ἐρῶ μὲν οὐχ, ὅπως σπουδῆς ὑπο ὅπως <sup>here is</sup> <sup>for us in ext. obl</sup>

neikes. Dem Kreon entgeht dies nicht. 290.

213. Der Accus. nach κυρεῖν: Krüger II, 47, 14, 4. Eur. Herakl. 374 οὐχ οὕτως, ἃ δοκεῖς, κυρήσεις. Aisch. Cho. 210 τί νῦν κυρῶ; — μέτεστι, 48. καὶ περὶ τῶν θανόντων καὶ περὶ πάντων, ὅσοι. . Der Chor erkennt das formell unbeschränkte Recht des Fürsten an. 506.

215. Damit ihr. . Kreon will fortfahren ἐπεντέλλω τὸ μὴ ἐπικυρεῖν, τοῖς ἀπιστοῦσιν τάδε (219), aber der Chorführer unterbricht ihn hastig. So O. T. 325 Teiresias: ὡς οὐκ μὴ λέγων ταῦτόν πάθω (nämlich ἀποσφραῖμαι) Oid. μὴ. . ἀποστραφῆς. Phil. 1230 Neopt. τῷ δὲ Πολίαντος τόμῳ τὰ τόξ' αὐθις πάλιν Odyss. οὐ τί πω δοῦμαι νοεῖς; — νῦν ist nachgestellt wie οὐκ Aias 34 πάντα γὰρ τὰ τ' οὐκ πάρος τὰ τ' εἰσέπει-

τα. Tr. 1247 πράσσειν ἀναγας οὐκ με τάδε; O. T. 1517 οἶσθ' ἐφ' οἷς οὐκ εἰμι;

217. γέ nach νεκροῦ, Gegensatz zu 219. Den Todten lasse ich bewachen; seht ihr auf das Volk!

218. τί warum. τοῦτο das Bewachen der Leiche. Kreon setzt für τοῦτο gleich seinen Befehl ein, indem er ἐπεντέλλω ergänzt.

220. ὅς war nöthig als Subject zu ἔστιν. Zugleich vertritt es ein ὥστε: Krüger I, 51, 13, 10. — Man sieht hier, dass der Chorführer Kreons Bekanntmachung (36) schon gehört hatte.

221. (Erstrebter) Gewinn hat durch Hoffnung darauf. . Aristonymos bei Stob. flor. 110. 21 αἱ πονηραὶ ἐλπίδες ὥσπερ αἱ κακοὶ ὁδοὶ ἐπὶ τὰ ἀμαρτήματα ἀγούσιν.

223. Der Wächter tritt rechts vom



ψυχὴ γὰρ ἡὔδα πολλά μοι μυθονομένη· return  
 τάλας, τί χωρεῖς οἷ μολὼν δώσεις δίκην; whelks  
 τλήμων, μένεις αὖ; καὶ τὰδ' εἰσται Κρήων on the other hand remain  
 ἄλλου παρ' ἀνδρός, πῶς σὺ δῆτ' οὐκ ἀλγυνεῖ; how wilt thou surely  
 τοιαυτῷ ἐλίσσων ἦνυτον σχολὴν βραδύς, then not come to grief?

I accomplished the way  
very slowly at my  
leisure. <sup>235</sup> ~~236~~ (sup-  
ported by the schol.) is  
found on the marg.  
of 1468. Lavis. has  
the readg. in the text.

1, 122. *ἐφη λέγων* 2, 172. 5, 36 und 49), so im Gespräche des gewöhnlichen Lebens. Aristoph. *Vög.* 472 *ἐφασκε λέγων*. Wesp. 195 *ἢ δ' ὅς λέγων*. Plato *Soph.* 242 *α εἰπον ποιν λέγων*. Daher für die Botensprache geeignet. Ai. 757 (Bote) *ἐφη λέγων*.

280. ἀλγυνεῖ, 210. τιμωρηθῆσῃ  
Schol. Vgl. Ai. 1155 εἰ ποιήσεις,  
ἴσθι πημανοῦμενος.

231. *ἀνύτω* wie 805. *ἤνυστον σχο-  
λῇ* wie 390. Kaum, und zwar auf  
langsame Weise. Phil. 1223 *ἐρπεις  
ὥδ᾽ σὺν σπουδῇ ταχύς*.

233. τὸ μολεῖν ἐνίκησεν. 274.  
Krüger II, 61, 5, 4.

234. *σοί* Dativ der Richtung, wie in Prosa bei ἔχειν (τῇ Διῇ) ἔχων. οὐ σχέσηον ἄλλη ἢ Πελοποννησῶν. σχήματα Ῥηγῶν καὶ Μεσσηνῶν Thuk. 3, 29, 1. 3, 33, 1. 7, 1, 2), so dichterisch bei den Zeitwörtern des Gehens. Krüger II, 48, 4, 2. — Die Cäsur nach der ersten Sylbe wie 250. 464. 531. 1058. Neophron 1 καὶ γάρ τιν' αὐτὸς ἦλυθον λύσιν μαθεῖν σοῦ. — τὸ μηδεῖν, da er nur die That, nicht den Thäter kennt. O. T. 628 μὴ τὸ μηδεὶν εἰς ἄλλους μέγα οἴσεται; — δέ bei dem Nachsatz. Krüger I. 69. 16. 4.

236. τὸ παθεῖν, weil der Sinn des vorangehenden Verses ἐλπίζω ist.

225. αὶ φροντίδες ἐπίστασάν με.  
Xen. an. 2, 4, 26 ὅσον χρόνον τὸ  
ἡγούμενον τοῦ στρατεύματος ἐπι-  
στήσει, τοσούτον ἢ ἀνάγκη χρόνον  
δι' ὅλον τοῦ στρατεύματος γίγνε-  
σθαι τὴν ἐπίστασιν. Dem wider-  
spricht κυλῶν nicht; er kehrte  
nicht geradezu um, sondern bewegte  
sich auf Umwegen und im Kreise,  
so dass er dem Ausgangspunkte wie-  
der nahe stand.

227. *ἡὺδα μνθ*. Häufung, wie im Epos (danach Herodot *ἔλεγε πάς*

235- δράμια = handful, ∴ δράσασκε = to grasp  
in the hand (in cutting grain)



what is it you're so dejected abt.  
ΚΡΕΩΝ.

τί δ' ἔστιν, ἀνδ' οὐ τήνδ' ἔχεις ἀθυρίαν;

I wish to speak abt. ΦΤΛΑΞ.  
myself φράσαι· θέλω σοι πρώτα τὰ μαντιῶν· τὸ γὰρ

πρᾶγμ' οὐτ' ἔδρασ' οὐτ' εἶδον ὅστις ἦν ὁ δρῶν,  
οὐδ' ἂν δικάως ἐς κακὸν πέσοιμι τι. *nor can I possibly get into any trouble*

V. Crit. Note.

τί φορομιμᾶζει κάποφράγγνυσαι κύκλῳ *hedge the city all round*  
τὸ πρᾶγμα; ἀηλοῖς δ' ὥς τι σημαίνων νέον.

ΦΤΛΑΞ.

τὰ δεινὰ γὰρ τοι προστίθησ' ὄκνον πολύν. *for I am careful for ~~some~~ dangers*

ΚΡΕΩΝ.

*series of it be off* οὐκουν ἐρεῖς ποτ', εἰτ' ἀπαλλαχθεὶς ἄπει; *make a man very reluctant*

ΦΤΛΑΞ.

καὶ δὴ λέγω σοι. τὸν νεκρὸν τις ἀρτίως

245

θάψας βέβηκε καπὶ χρωτὶ διψίαν *have scattered upon his*  
κόνιν παλύνας κάφαριστεύσας, ἃ χρη. *fresh the thirsty dust*

ΚΡΕΩΝ.

τί φῆς; τίς ἀνδρῶν ἦν ὁ τολμήσας τάδε; *I have performed the considerable work.*

ΦΤΛΑΞ.

οὐκ οἶδ'· ἐκεῖ γὰρ οὔτε πον γενῆδος ἦν  
*there* *pick*

241. τὸ πρᾶγμα (239), in Bezug auf... Frg. trag. inc. 61 quandoquidem is se circumstetit dictis, saepit sedulo. Dies sieht Piderit als eine Nachbildung unserer Stelle in Accius Antigona an.

242. ἀηλοῖς, zu 20. ὥς wie Ai. 326 δῆλός ἐστιν ὥς τι δρασιῶν κακόν. Krüger I, 56, 4, 7.

244. ἀπαλλάττεσθαι nicht nur aus Lästigem, sondern es bezeichnet auch Lästiges, das sich entfernt. 422. Eur. Ion 369 οὐκ ἔστιν ὅστις σοι προφητεύσει τάδε... Ἀπαλλάσσον.

246. θάψας, in sofern das Bestreuen eben das Wesentliche des Bestattens war und nach Meinung der Alten dieselbe Wirkung für die abgeschiedenen Seelen hatte.

247. ἐφαριστεύσας. Das ἐπὶ wie 196. ἃ χρη: τὰ νόμιμα, etwa Wollbänder (ταῖνια) und Früchte zum Opfer.

248. Das gerade gewählte ἀνδρῶν steigert bei dem durch 72 unterrichteten Zuschauer dramatisch die Erwartung von Kreons späterer Ueberraschung.

249. Diese Rede des Wächters zerfällt in Abschnitte von 4, 6, 9, 6, 4 Versen; die Schilderung des Streites wird wie eine Mesodos von Abtheilungen in umgekehrter Entsprechung umschlossen. — οὐτε — οὐ Krüger II, 69, 64, 1. O. C. 972 ὅς οὐτε βλάστας πατρός, οὐ μητρὸς εἶχον. Aisch. Cho. 288 οὐτε κρατῆρος μένος μετασχεῖν, οὐ φιλοσπόνδον λιβός. Vgl. auch Ant. 258. — γενῆδος contrahirt, wie in Trimetern κερχῆς ἦδος ἦδας Aristoph. Vogel 1181. 1454. 1335 (ἦς ἦδων in einem troch. und einem anapäst. Verse 304 u. 589), Θρησῆδος Aisch. Eum. 1008, Νηρηῆδος Eur. I. T. 537. Andr. 46. Hel. 318. 1647. ἦδων Andr. 1267. Κωπᾶδων Ari-

earth thrown up  
by a spade

unbroken

ANTIGONH.

31

hard ~~from unbroken~~

πλήγῃ, οὐ δικέλλης ἐκβολή στυφλος δὲ γῆ 250 [wheels  
καὶ χέσος, ἀφ' οὗ οὐδ' ἐπημαξευμένη not marked by any wagon-  
τροχοῖσιν, ἀλλ' ἄσμος οὐράτης τις ἦν. the one who did the deed  
ὅπως δ' ὁ πρῶτος ἦν ἡμεροσκοπός left no trace  
δείκνυσι, πᾶσι θαῦμα δυσχερὲς παρῆν. astonished was pres. to us  
ὁ μὲν γὰρ ἠφάνιστο, τυμβήρης μὲν οὖν, all col. fills 255 us w.  
λεπτὴ δ', ἄγος φεύγοντος ὥς, ἐπὶν κόνις. his way [upon the body  
σημεῖα δ' οὔτε θηρὸς οὔτε του κυνῶν but a lit. dust was  
ἐλθόντος, οὐ σπᾶσαντος ἐξεφαίνετο. torn the body  
had disappeared

stoph. Ach. 883 u. ö. (melisch Nη-  
ρήδων Soph. O. C. 719. Aisch. Frg.  
168. Nηρήδες Eur. I. A. 239. πα-  
ρήδα Eur. I. A. 187. ἐλάδας Ari-  
stoph. Ach. 998. Τπερήδα, Αἰολήσιν  
Pind. Pyth. 4, 125. Nem. 3, 79).  
Das Etym. M. führt 604, 55 an  
Καδμῆδες, Βασιῆδες, Χερσῆδες. In  
einer hexamet. att. Inschrift aus  
dem dritten Jahrh. v. Chr. steht  
Ἐρσῆς bull. rom. 1841 S. 56, in einer  
späten Inschrift Ἀγνῆς corp. 3648.  
So noch φῶδες (Dat. φῶσιν). Oxy-  
tona im gen. sing. sind κλῆς u. δῶς.  
— Nichts liess auf Annäherung  
eines Menschen schliessen; auch die  
Erde auf der Leiche war nicht von  
dieser Stelle entnommen.

251. ἄμαξα findet sich auch mit  
dem lenis bei Homer, Hesiod und  
Theognis. κατημαξευμένην und κα-  
τημαξευμένα Hesychios. Eustath.  
II. 18, 485 τὸ δὲ ἄμαξα οἱ μὲν  
παλαιοὶ φιλοῦσι, auch κατημαξεν-  
μένων komme vor, οἱ μέντοι νεώ-  
τεροι Ἀττικοὶ ἐδάσαντο. So sind  
ἀντήλιος ἀπηλιώτης ἐπαρμωστής  
λεῖψαιππος (ἀμπέχω ἀπεφθός ἐπα-  
φή) u. a. auch im attischen Dialect  
gebräuchlich.

252. τίς vermehrt die Unbestimmt-  
heit. O. T. 107 (Φοῖβος) ἐπιστέλλει  
τοῖς αὐτοῖσιν τιμωρεῖν τινάς.  
O. C. 288 ὅταν ὁ κύριος παρῇ τις.

253. Die Wächter standen ab-  
wechselnd auf Posten, um die An-  
strengung für den einzelnen zu  
mindern. Sie waren aber nicht gleich  
nach dem Verbot hinbeordert oder  
waren nicht schnell genug ange-  
treten, oder hatten in der Dämme-  
rung nicht scharf genug gesehen.

Der ältere Philostratos Gemälde 2,  
29 nimmt für die Zeit der That noch  
die Nacht an. Er schildert rheto-  
risch ein Bild, in welchem Antigone  
bei Mondschein des Polyneikes Leiche  
umfasst, um sie heimlich vor den  
Wächtern neben dem Grabeshügel  
zu bestatten.

255. ὁ vom Todten gesagt ist be-  
zeichnend für den Wächter, der an  
nichts anderes denkt. Vgl. auch  
293, 400, 414. — Dem ersten μὲν  
entspricht δὲ 257, dem zweiten μὲν  
das δὲ 256.

256. Auch für einen zufällig Vor-  
übergehenden genügte es, drei Hände  
voll Erde auf eine Leiche zu werfen,  
um religiöser Schuld zu entgehen.  
Λόγος δέ, οὗ Βουζύγης (der Stamm-  
vater einer alten attischen Familie  
von Priestern des Zeus und des Pal-  
ladiums) κατηράσατο τοῖς περιορώ-  
σιν ἀταφον σῶμα. Schol. — φεύ-  
γοντος (τινός): El. 1323 κλύω τῶν  
ἐνδοθεν χωρῶντος. 697 δύναται  
ἂν οὐδ' ἂν ἰσχύων φυγεῖν. 771  
οὐδὲ πακῶς πάσχοντι μῖσος, ὧν  
τέκη, προσγίγνεται. O. T. 628  
ἀρετέον. Kreon: οὔτοι κακῶς γ'  
ἄρχοντος. Plato Ges. 7, 795 b δια-  
φέρει μαθὼν μὴ μαθόντος καὶ ὁ  
γυμνασάμενος τοῦ μὴ γυμνα-  
σμένου.

257. Das einzelne wird zwar öf-  
ters an das allgemeine exegetisch  
geknüpft, wie 95, Ai. 1233 (οὔτε)  
Ἀγῶν οὔτε σοῦ (d. h. Τεύχερον),  
Krüger I, 69, 32, 2, doch schliesst  
θῆρ fast immer die Hausthiere aus.  
So 1082.

258. οὐ, 249, 952. Weder Fuss-  
spuren zeigen sich auf der Erde,

their  
appeared  
sight of  
neither  
any  
bear or  
dog  
who had  
been  
there  
or torn  
the body

by way of  
e.g. blows  
to the nose  
and we  
come to  
blows

Each one  
was (in  
somebody's  
mind) the  
one who  
had done  
it

λόγοι δ' ἐν ἀλλήλοισιν ἐρρόθουν κακοί, <sup>pushed back & forth</sup>  
φύλαξ ἐλέγχων φύλακα· κἂν ἐρίγνέτο <sup>were bandied</sup>

260

πληρὴ τελευτῶσ', οὐδ' ὁ καλύσων παρῆν —

εἰς γὰρ τις ἦν ἑκαστος οὐκ ἐπιφασμένος,

κοῦδεις ἐναργῆς, ἀλλ' ἐφενγε μὴ εἰδέναι.

(prior to arrival)  
w. body (avoided)  
knowls, protested he  
ignorance

265

ἡμεν δ' ἔτοιμοι καὶ μύδρους αἶρειν χερσίν

καὶ πῦρ διέρπειν καὶ θεοὺς ὀρκωμοτεῖν,

τὸ μῆτε δρᾶσαι, μῆτε τῷ ξυνειδέναι,

take up hot iron  
were conscious

τὸ πρᾶγμα βουλευσάντι μῆτ' εἰργασμένῳ.

τέλος δ', οὔτ' οὐδὲν ἦν ἐρευνῶσι πλέον,

nothing was to be gained  
by investigation

λέγει τις, εἰς ὃς πάντας ἐς πέδον κᾶρα

noch Spuren von Zähnen zerrender  
Thiere an der Leiche.

259. Häufiger als das Simplex  
(290) finden sich ἐπι-, κακο-, ὁμορ-  
ροθεῖω in übertragenem Sinne.

260. Statt eines gen. abs. steht  
anakoluthisch der Nominativ, als  
ginge ἐρρόθουν voraus (Krüger I,  
56, 9, 4. Aisch. Prom. 202 στάσις  
τ' ἐν ἀλλήλοισιν ὀρρόθυνετο, οἱ  
μὲν θέλοντες ἐμβαλεῖν . . . οἱ δὲ  
σπεύδοντες . . .); der hypothetische  
Satz, als wenn 268 folgte εἰ μὴ τις  
ἔλεξε, wo ebenfalls anakoluthisch,  
wegen der eingeschobenen Sätze,  
Beordnung eintritt. Das Imperf.  
für καὶ ἐγένετο ἄν: Krüger I, 54,  
10, 3. Ant. 390. O. C. 271 παθῶν  
ἀντιέδρων, ὥστ', εἰ φρονῶν ἐπρασσον,  
οὐδ' ἂν ὥς ἐρίγνόμεν κακός. 950  
ἐχειροῦμην ἄγραν. καὶ ταῦτ' ἂν  
οὐκ ἐπρασσον, εἰ μὴ ἀράς ἦράτο.  
So der Vordersatz O. T. 124 πῶς  
δ' ληστής, εἰ μὴ ξὺν ἀργύρῳ ἐπράσ-  
σει ἐνδένδ', ἐς τόδ' ἂν τόλμης ἔβη;  
432 οὐδ' ἐκόμην ἔγωγ' ἄν, εἰ σὺ  
μὴ καλέεις. Der Wächter versetzt  
den Streit lebhaft in die Gegen-  
wart.

261. El. 1197 οὐδ' οὐπαρήξων  
οὐδ' ὁ καλύσων κᾶρα; Krüger I,  
50, 4, 3.

262. ἦν, nämlich nach der Mei-  
nung der übrigen; drastischer Aus-  
druck des Mannes aus dem Volke.

263. Aus der Negation wird häufig  
der Gegensatz ergänzt (500); hier  
πᾶς. Krüger I, 61, 4, 2. Soph. Frg.  
327 οὐδέις δοκεῖ εἶναι πένης ἄν

ἄνοσος, ἀλλ' αἰ νοσεῖν. — μὴ βεῖ  
verneinen, sich hüten Krüger I, 67,  
12, 3. O. C. 1739 τὰ σφῶν ἀπέ-  
φνγε τὸ μὴ πίνειν κακός. Eur.  
Herakl. 506 παρὸν σεσάσθαι φεν-  
ξόμεσθα μὴ θανεῖν; — Die Syna-  
loiphe wie 33.

264. Seltene Spur eines Ordales  
bei den Griechen. So musste bei  
Krathis in Achaja eine Frau, welche  
Priesterin der Erdgöttin werden  
wollte, Stierblut trinken, um zu er-  
härten, dass sie nur einmal ver-  
heirathet gewesen und sittlich ge-  
lebt habe (Paus. 7, 25, 8).

267. μῆτ' εἰργασμένῳ, nämlich  
ξυνειδέναι, Dreitheilung, wie Ai.  
1232 κοῦτε στρατηγούς οὔτε ναυ-  
άρχους μολεῖν ἡμᾶς Ἀχαιῶν οὔτε  
σοῦ διωρόσσω. Doch erlaubt der  
Sprachgebrauch auch, aus dem  
letzten μῆτε eins zu βουλευσάντι  
zu ergänzen, wie Phil. 771 ἐκόντα  
μῆτ' ἄκοντα. Aisch. Cho. 291 δέ-  
χεσθαι δ' οὔτε συλλύειν τινα. Pind.  
Pyth. 3, 30 οὐ θεός, οὐ βοτὸς ἐρ-  
γοῖς οὔτε βουλαῖς. 10, 29 ναυαῖ δ'  
οὔτε πεζὸς ἴων.

268. πλ. verlängert bei Soph.  
zuweilen, doch nur in der Arsis.  
819. Ai. 1220 ὑπὸ πλάνα. Im In-  
laut ὅπλα Phil. 362. 376. 1056.  
πέπλον Tr. 674. 924. Frg. 229. In  
ὅπλων, καθοπλίσασα, ἄπλετον Ai.  
1195, El. 1087, Tr. 982 in lyr.  
Versen.

269. Zwar wurde auch τις εἰς  
für εἰς τις gebraucht. Thuk. 6, 61,

caused us all  
in town to bow our  
heads to the  
ground

propo-  
sition

ANTIGONH.

not  
(and we are kind)  
not how we did  
20 (but doing what we  
33 will do.) fore  
270 dir. q. was  
substat.  
subjunctive

14

νεύσαι πρόβω προύτρεψεν οὐ γὰρ εἶχμεν  
οὐτ' ἀντιφωνεῖν, οὐδ' ὅπως δρῶντες καλῶς  
πραΐσταιμεν. ἦν δ' ὁ μῦθος, ὡς ἀνοιστέον  
σοὶ τοῦργον εἴη τοῦτο κούχλι κρυπτέον.  
καὶ ταῦτ' ἐνίκα, κάμει τὸν δυσδαίμονα  
πάλος καθαιρεῖ τοῦτο τὰ γαθὸν λαβεῖν.  
πάρειμι δ' ἄκων οὐχ ἔκουσιν, οἶδ' ὅτι  
στέργει γὰρ οὐδεὶς ἄγγελον κακῶν ἐπῶν.

must be reported  
opinion prevail  
lot has fallen on (seize)  
me to do this pleas. task  
Ixben depends on π.

ΧΟΡΟΣ.

ἄναξ, ἐμοὶ τοι, μή τι καὶ θεήλατον  
τοῦργον τόδ', ἢ εὐννοία βουλευεῖ πάλοι.

lest this ~~may be~~ something, if  
the gods have brought upon  
us

ΚΡΕΩΝ.

παῦσαι πρὶν ὀργῆς κατὰ μέμισταῖσι λέγων,  
μὴ φερεσθῆς ἄνους τε καὶ γέρων ἅμα.  
λέγεις γὰρ οὐκ ἀνεκτά, δαίμονας λέγων  
πρόνοιαν ἴσχειν τοῦδε τοῦ νεκροῦ πέρι.  
πότερον ὑπεριτωῶντες ὡς εὐεργέτην  
ἐκρυπτον αὐτόν, ὅστις ἀμφικίονας ὄργ. αὐτὸν γτλ. ὡς ὡς

by yr. speech I fool at that  
fill 280 I am old  
lest you be found to be a fool &  
endurable  
have for that for S. d. body  
they buried him how  
as a benefactor  
pillared

3 καὶ τινα μίαν νύκτα κατέδαρ-  
δον. Plat. Soph. 235 b τοῦ γένους  
εἶναι τις εἰς. Vgl. Simonides anth.  
Pal. 7, 302 τῶν αὐτοῦ τις ἕκαστος  
ἀπολλυμένων ἀνιᾶται. Thuk. 6,  
31, 4 ὅ τις ἕκαστος προσετάρχη.  
8, 100, 5 προσεγένοντο τινες δυο-  
νῆς. Doch spricht der Gegensatz  
παντας und das ὅς, wofür man  
sonst ὁ erwarten würde, für die  
gewählte Interpunction. Während  
alle stritten und rathlos waren, ent-  
schied der eine.

271. καλῶς πράξ.: εὖ ἔχοιμεν,  
σφαιόμεθα.

276. ἐκούσιν zu 10.

278. Hier zeigt der Chor deut-  
lich, dass er Kreons Gebot für un-  
heilig hält. — καὶ γὰρ. 1253. — μὴ ..  
εἶσιν. Die Ergänzung der Copula  
in einem abhängigen Satze Krüger  
I, 62, 1, 4.

280. Pherekrates im Cheiron (2,  
327 Mein.) ὅλην με κατεμέτωσε.  
Die Tmesis hat Sophokles in Tri-  
metern 427. 432. 1233. El. 746.  
(Bote) σὺν δ' ἔλίσσεται. Tr. 565  
(Dejaneira) ἐν δ' ἦνσα. 1053. 1055  
(Herakles) ἐκ μὲν ἐσχάτας βίβρωκε

σάρκας. . . ἐκ δὲ χλωρὸν αἱμᾶ μου  
πέπωνεν. Frg. 726 (Odysseus) διὰ  
κᾶρα τεμών. Die anderen Fälle  
führe ich zu 977 an.

281. ὡς γέρων εἰ, οὕτω καὶ ἄνους  
ᾶν. . . Es gab ein Sprichwort dñs  
παῖδες οἱ γέροντες. Die Scholien  
zu Aristoph. Wolken 1417: παῖδες  
τε γὰρ τὴν ἀρχὴν ἦσαν ἄφρονες,  
καὶ νῦν ὑπὸ τοῦ τῶν ἐτῶν πλήθους  
παταραπέντος αὐτοῖς τοῦ λογι-  
σμοῦ, παῖδες εἰσι τῷ νῶ παλιν  
ληροῦντες. O. C. 930 καὶ δ' ὁ πλη-  
θύνων χρόνος γέρονθ' ὁμοῦ τίθηται  
καὶ τοῦ νοῦ κενόν, Isokr. geg. Phil-  
lipp 7 (p. 85 e Steph.) ἐξεπλάγησαν,  
μὴ διὰ τὸ γῆρας ἐξεστηκὼς ὡ τοῦ  
φρονεῖν.

282. λέγειν dreimal wiederholt,  
zu 167.

284. πότερον—ἦ, weil der Sinn ist:  
verdiente er Ehre durch gute Hand-  
lungen, oder darf man auch schlechte  
Menschen ehren? Entweder müs-  
ten die Götter seine Thaten billigen,  
oder, wenn nicht, schlechte be-  
lohnern.

285. κρύπτω (25) ohne γῆ oder  
dgl. wie O. C. 621 οὐμός εὐδαν

280] The κατὰ  
is intended  
by the editor  
to go w.  
the  
μετὶ τῶσαι  
by Tmesis

ναούς πυρώσαν ἤθελε κἀναθήματα  
καὶ γῆν ἐκείνων, καὶ νόμους διασκεδῶν.

ἢ τοὺς κακοὺς τιμῶντας εἰσορᾷ θεοὺς;  
οὐκ ἔστιν. ἀλλὰ ταῦτα καὶ πάλαι πόλεως

ἄνδρες μολὶς φέροντες ἐροῦσθουν ἐμοί, 290

κρουφῇ κἀρα σείοντες, οὐδ' ὑπὸ ζυγῷ

λοφῶν δικαίως εἶχον, ὥς στέργειν ἐμὲ. 291

ἐκ τῶνδε τούτους ἐξεπίσταμαι καλῶς

παρηγμένους μισθοῖσιν εἰργάσθαι ταδε. 292

οὐδὲν γὰρ ἀνθρώποισιν, οἷον ἄργυρος, νόμιμον

κακὸν νόμισμα ἔβλαστε. τοῦτο καὶ πόλεις

πορθεῖ, τοῦ ἀνδρας ἐξανίστην δόμων,

καὶ κερκυμένους νέκυν. 293

1868 no. 6 Ἀδίστας Μενέδημος ἔην

πῶσις ἤροσε δ' αὐτὰν Βούτιχος

Αἰανὴ κρύψε καταφθιμέναν. Degl.

von Smyrna rhein. Mus. 1872, 27

8. 465 παῖδων σε φίλαι χεῖρες, ὥς

θέμις ἐστί, κρύψαν. Antipater anth.

Pal. 7, 207 καὶ μου κρύψεν νέκυν.

287. Die Schutzgötter waren

gleichsam Herrea des Landes. Plato

Gesetze 4, 717 a τοὺς τὴν πόλιν

ἔχοντας θεοὺς. — διασκεδῶν: O.

C. 1338 ὁ δ' ἐν δόμοις τῶαντος ...

ὅν .. διασκεδῶ. Aisch. Prom. 928

ὅς θαλασσίαν νόσον, τῶανταν, αἰ-

μῆν τὴν Ποσειδῶνος, σκεδῶ. O.

C. 619 τὰ νῦν ξυμφανὰ δεξιῶματα

δόρει διασκεδῶσιν. Vgl. Περσῶν

νόμους διασπᾶν Xen. Kyrop. 8,

5, 25.

288. εἰσορᾷ oft = ὁρᾷ.

289 f. φέροντες ταῦτα, mein Gebot. Von früherer Zeit kann nicht die Rede sein, da Kreon eben erst Herrscher geworden ist. Eustath. II. 8, 102 πάλαι .. οὐκ αἰεὶ μακρὸν χρόνον σημαῖνον, ἀλλ' ἔστιν οὗ καὶ πρόσφατον Ἀττικῶς, .. παρὰ Σοφοκλεῖ ἀλλαχού τε καὶ ἐν τῷ „θανόντ' Ὀρέστην νῦν τε καὶ πάλαι λέγω“ (El. 676 nach 673 τέδνητ' Ὀρέστης). Vgl. Ant. 279. 1036. O. T. 1157 ἔδωκα. 1161 εἶπον, ὥς δοῖν, πάλαι. 1466 bittet Oidipus um Sendung der Töchter. Davon sagt Kreon 1477 τὴν τέτρωιν, ἢ σ' ἔχει πάλαι. Eur. Phoin. 1329 οἴχεται πάλαι, nämlich 1269.

Disaffected  
to my rule

Zeugma: παρὰ τὴν  
λαοὺς ἐσκατὴν  
λαοὺς τὴν αἰνῶν

290

295

290. ἐροῦσθουν: 259. Eur. Andr. 1096 von einer Volksbewegung καὶ τοῦδ' ἐγώφει ῥόδιον ἐν πόλει κακόν. Soph. Tr. 263 von Schmähungen: αὐτὸν πολλὰ λόγοις ἐπεροῦσθησε. Ant. 413. Hesychios ἐπιροῦσθητα: ἐπέφογα. Eur. Hipp. 340 συγγόνους κακοροφθεῖς; — ἐμοί, Dativ der feindlichen Beziehung.

291. Das Bild zeigt den herrischen Charakter des Kreon. So Aigisth in El. 1460 ὥς, εἰ τις (Μυκηναίων) πάρος ἐξήγετο, νῦν στόμια δέχεται τὰμα; μὴδὲ πρὸς βίαν, ἐμοῦ κολαστοῦ προστυχῶν, φύση φρένας, und in Aisch. Ag. 1593 πρὸς κέντρα μὴ λάκτιζε, μὴ παίσας μογῆς. 1609 τὸν δὲ μὴ πειθάνορα ζεύξω βαρεῖαις (ξενύλαις) οὐτε μὴ σειραφόρον κριδῶντα πᾶλλον. — στέργειν, wie Aisch. Prom. 10 ὥς ἂν διδαχθῇ τὴν Διὸς τυραννίδα στέργειν, Prometheus, der sich dagegen auflehnte.

293. τούτους im Gegensatz zu τῶνδε, τοὺς ἐργασμένους, wie ohne nähere Bezeichnung von Agamemnons Mördern αὐτοῖς El. 334, τούτων 348, τούτους 355. Vgl. auch Ant. 255. 400. 414. (490.) 685. 732.

296. νόμισμα institutum. Aisch. Sieben 251 ὁλοθυμὸν ἱερὸν παιδίσσον, Ἑλληνικὸν νόμισμα θυστάδος βοῆς. Pers. 859 οἱ δὲ νομίσματα πύργινα πάντ' ἐπεύθουνον. — Νόμισμα liegt dem folgenden zu Grunde, grammatisch noch genauer, als wenn es ἄργυρος wäre. — τοῦτο und τότε von demselben, zu 64.

τοδ' ἐκδιδάσκει καὶ παραλλάσσει φρένας  
 300\* χρηστὰς πρὸς αἰσχρὰ πρᾶγμαθ' ἴστασθαι βροτῶν go on to base deed  
 πανουργίας δ' ἔδειξεν ἀνθρώποις ἔχειν to be villains 300 have  
 καὶ παντὸς ἔργου δυσσέβειαν εἰδέναι. I villainise  
 ὅσοι δὲ μισθαρονοῦντες ἤνυσαν τάδε, as hirelzs. have accomp. this  
 301 χρόνῳ ποτ' ἐξέπραξαν ὡς δοῦναι δίκην. knowie  
 ἀλλ' εἶπερ ἴσχει Ζεὺς ἐτ' ἐξ ἐμοῦ σέβας, has hon. fr. my hands  
 εὐ τοῦτ' ἐπίστασ', ὅρκιος δέ σοι λέγω, on oath 305 I his own  
 εἰ μὴ τὸν αὐτόχειρα τοῦδε τοῦ τάφου the man who did this burial w.  
 εὐρόντες ἐκφανεῖτ' ἐς ὀφθαλμοὺς ἐμούς, & brq. him bef. my eyes  
 οὐχ ὑμῖν Ἀιδης μῦθος ἀρκέσει, πρὶν ἂν death alone shant suffice you  
 ζῶντες κρεμαστοὶ τήνδε δηλώσῃθ' ὕβριν, hung up alive  
 ἵν' εἰδότες τὸ κέρδος ἐνθεν οἰστέον, I make this outrage 310  
 τὸ λοιπὸν ἀρκάητε καὶ μάθῃθ', ὅτι you may know for the future  
 οὐκ ἐξ ἁπαντὸς δεῖ τὸ κερδαίνειν φιλεῖν. when yr. true gain comes  
 ἐκ τῶν γὰρ αἰσχυρῶν λημμάτων τοὺς πλείονας fr. base gain  
 ἀτωμένους ἴδοις ἂν ἢ σεωσμένους.

he eager for ΦΤΛΑΞ.

εἰπεῖν τι δώσεις, ἢ στραφεῖς οὕτως ἴω; will you give me permis-  
 sion to say a word 315

ΚΡΕΩΝ. in the pres. state of thgs.

οὐκ οἶσθα καὶ νῦν, ὥς ἀνιαιρῶς λέγεις;

if yr. talk upsets me

298. φρένας χρ. βροτῶν, ἴστασθαι πρὸς . . Auch παραλλάσσειν kann einen Infinitiv regiren, im Sinne von wote.

301. εἰδέναι wie Il. 24, 41 und Od. 9, 189 ἄγρια und ἀδελμίστια.

303. ὡς δοῦναι δίκην χρόνῳ ποτέ. ἐκπράττω, um nicht ἀνύτω zu wiederholen.

304. Mit ἀλλά wird hier, wie oft, die frühere Rede ungeduldig abgebrochen.

308. Der 302 allgemein ausgesprochene Verdacht bleibt auf den Wächtern sitzen, wenn sie keinen als Schuldigen stellen können. 322 äussert Kreon den Verdacht noch bestimmter, lässt ihn aber wegen des Widerspruchs des Wächters 324 wieder fallen und kommt auf das 305—12 Geäusserte zurück. — Zuerst sollen die Wächter durch Züchtigung nach Sklavenerart zum Geständniss, von wem sie bestochen

seien, gezwungen und dann erst getödtet werden. Die Sklaven wurden als Zeugen vor Gericht gefoltert. Züchtigungen von Sklaven, die an den Händen aufgehängt sind, finden sich auch in alten Kunstdarstellungen. Paus. lex. rhet. bei Eust. Od. 22, 174 σαρῖς, ἐν ᾗ τοὺς κακούργους ἔδουν καὶ ἡ τὰς δίκας ἐχάρατον.

311. ἀρκάητε dauernd, μάθητε einmal. Das Ozymoron wie 654. O. T. 1273 Oidipus durchstach seine Augen, ὀδοῦναι ἐν σκότῳ τὸ λοιπὸν ὀφθαλμοί. Tr. 1108 ich werde Deianeira tödten, ἵν' ἐκδιδαχθῇ πᾶσιν ἀγγέλλειν, ὅτι κακούς ζῶν καὶ θανόν ἐπισάμην. Ai. 100 θανόντες ἤδη τὰμ' ἀφαιρέσθαι ὄπλα. Eur. Tro. 1041 θανούσ' ἵν' εἰδῇς, μὴ κατασχένην ἐμέ.

313. τοὺς, Krüger I, 50, 4, 13.

316. καὶ, ignoras etiam nunc, konnte eben so gut gesagt werden wie οὐδέ: ne nunc quidem scis.

ΦΤΛΑΞ.

ἐν τοῖσιν ὅσιν ἢ πλὴν τῇ ψυχῇ δάκνει;

ΚΡΕΩΝ.

τί δαὶ θυμίζεις τὴν ἐμὴν λύπην ὅπου;

ΦΤΛΑΞ.

ὁ δρῶν σ' ἀνιᾷ τὰς φρένας, τὰ δ' ὦτ' ἐγώ.

ΚΡΕΩΝ.

οἴμ', ὡς ἄλῃμα δῆλον ἐκπεφυκὸς εἶ.

ΦΤΛΑΞ.

οὐκ οὖν τό γ' ἔργον τοῦτο πρῆσας ποτέ.

ΚΡΕΩΝ.

καὶ ταῦτ' ἐπ' ἀργύρῳ γε τὴν ψυχὴν προδοῦς.

ΦΤΛΑΞ.

φεῦ.

ἢ δεινόν, ᾧ δοκεῖ γε, καὶ ψευδῇ δοκεῖν.

318. εὐθὺς von der abmessenden Gliederung im vorigen Verse. ὅπου, nämlich ἐστίν. Αἰ. 33 τὰ δ' οὐκ ἔχω μαθεῖν ὅπου. 103 ἢ τὸ κίναδος ἐξήρουν μ' ὅπου; 890 σχέτλια ἐμὲ γε ἀνδρᾶ μὴ λυγρῶσαι ὅπου.

320. οἷ mit dem Accusativ wie 1270. Αἰ. 587 οἴμ' ὡς ἄθυμῳ. (οἷ ἐμὲ in einer metrischen Inschrift und Anth. Pal. 9, 408). οἷ γὰρ El. 674, 1115; sonst bei Soph. immer οἴμοι. — ἄλῃμα wird Odysseus Αἰ. 381 und 389 genannt. Dort erklären es die Scholien τριῖμα, παρ-αλογιστικὸν πανούργημα, an unserer Stelle τὸ περίτριμμα τῆς ἀγορᾶς (wohl ursprünglich Anführung von Demosth. Kranz 269, welcher Aischines so nennt, einer Stelle, die auch sch. Aristoph. nub. 260 anführt), οἷον πανούργος. Τριῖμα, περίτριμμα, παιπάλη, παιπάλημα öfters von geriebenen Menschen, die überall durchkommen. Aristoph. Vögel 430 πικνότεατο κίναδος, σόφισμα, κύρμα, τριῖμα, παιπάλημα ὅλον. Abstr. pro concreto wie Ant. 533. 568. 756. 760. Odysseus wird Frg. 827 κάλυστον κρότημα genannt, Elektra El. 289 δύσθεον μίσγμα. Δῆλον wie O. C. 320 οἷ τοδ' ἐστὶ δῆλον Ἰσμήνης κάρα. Statt ἐκπεφυκὸς das Neutrum, sich

an ἄλῃμα, anschliessend, Krüger I, 63, 6.

321. οὐκ οὖν wie 993. γέ hebt den Gegensatz des ἔργου zu der Spitzfindigkeit der Gedanken hervor. Mag ich immerhin abgefeimt sein, so habe ich doch... Nach ἄλῃμα das Masculinum ad synesin.

322. προδιδόναι wie 1166. ψυχῇ Leben: El. 980 sie stellten sich den Feinden entgegen ψυχῇς ἀφειδήσαντε. Hom. Od. 3, 74=9, 255.

323. Der Sinn ist: man sollte sich überhaupt keine Vermuthung über eine Thatsache bilden, statt sie zu wissen; doppelt schlimm, wenn die Vermuthung auch noch falsch ist. Der erste Tadel liegt in γέ. — Vgl. Eur. Bakch. 311 μηδ' ἦν δοκῆς μέν, ἢ δὲ δόξα σου νοσῇ, φρονεῖν δόκει τι. In der Form ähnlich Kritias Frg. 4 δεινόν δ', ὅταν τις μὴ φρονῶν δοκῇ φρονεῖν. Soph. O. T. 316 φρονεῖν ὡς δεινόν, ἐνθα μὴ τέλη λύη φρονοῦντι. Das Witzelnde wird durch die Häufung des δ vermehrt, welche im Folgenden Kreon aufnimmt und sie zu der der T-laute erweitert, indem die des t namentlich zum Nachdruck dient, wie Tr. 1256 αὐτὴ τελευτῇ τοῦδε τάνδρος ὑπάτη. Αἰ. 687 ὅμεις δ', εἰταῖροι τὰνὰ τῇδ' μοι

*be elegant about opinion, refine on*  
 ANTIFONH.

37

KΡΕΩΝ.

κόμψευς νῦν τὴν δόξαν· εἰ δὲ ταῦτα μὴ  
 φανεῖτέ μοι τοὺς δρωῶντας, ἐξερεῖθ' ὅτι  
 τὰ δεινὰ κέρδη πημονὰς ἐργάζεται.

*you say, fellows*

ΦΥΛΑΞ.

ἀλλ' εὐρεθείη μὲν μάλιστ'· ἐὰν δέ τοι

ληφθῇ τε καὶ μὴ — τοῦτο γὰρ τύχη κρινεῖ — οὐκ ἔσθ', ὅπως ὅψει σὺ δεῦρ' ἐλθόντα με.

καὶ νῦν γὰρ ἐκτὸς ἐλπίδος γνώμης τ' ἐμῆς σῶθεις ὁφείλω τοῖς θεοῖς πολλὴν χάριν.

ΧΟΡΟΣ.

Erstes Stasimon.

Στροφὴ α'.

— — — — — | — — — — —  
 — — — — — | — — — — —  
 — — — — — | — — — — —  
 — — — — —  
 — — — — —  
 — — — — —  
 — — — — —

*many things are  
 mighty but  
 nothing is  
 mightier than  
 man*

πολλὰ τὰ δεινὰ, κούδεν ἀνθρώπου δεινότερον πέλει.

332 f.

τάδε τιμᾶτε, Τεύκρω τ' . . 1108  
 τόνδε δ', εἴτε μὴ σὺ φῆς, εἴθ'  
 ἄτερος στρατηγός, εἰς ταφὰς θήσω.

324. S. zu 308. — τοὺς δρ. ταῦτα.  
 Ueber die Stellung Krüger I, 50,  
 10, 1.

326. δεινὰ im Sinne von 323  
 mit bitterer Beziehung darauf. —  
 Kreon geht durch die Königsthür  
 ab (385 f.).

327. εὐρεθείη ὁ δρῶν ad synesin,  
 indem der Wächter τοὺς δρωῶντας  
 in dem zu 10 besprochenen Sinne  
 nimmt. ἀλλά: mögen wir das nicht  
 zu sagen haben (325), sondern . .  
 Μάλιστα: das Finden wäre mir das  
 Liebste. So O. T. 1466: Sorge für  
 meine Töchter, καὶ μάλιστα μὲν  
 χροῖν ψαῦσαι μ' ἔασον.

328. τε καὶ: ἐὰν τε ληφθῇ καὶ  
 ἐὰν μὴ. Aisch. Sieben 408 θεοῦ τε  
 θείλοντος ἐκπύρσειν πόλιν καὶ μὴ  
 θέλοντός φησιν. Soph. O. C. 488

αἰτοῦ σὺ τ' αὐτὸς καὶ τις ἄλλος  
 ἀντὶ σοῦ.

330. καί: wie ich jetzt nur durch  
 ein Wunder gerettet bin, so würde  
 ich auch das zweitemal die grösste  
 Gefahr laufen. Ἀπὼν ὁ θεράπων  
 καθ' ἑαυτὸν ταῦτά φησιν. (Schol.)  
 Er geht rechts ab, von wo er ge-  
 kommen.

332. Menschenwitz hat Erde, Was-  
 ser und Luft und deren Geschöpfe  
 überwunden, Sprache, Staatswissen-  
 schaft und Heilkunde gebildet. Das  
 Gefühl dieser Kraft kann ihn zum  
 Guten führen, und hoch steht er  
 im Staate da, wenn er Gesetz und  
 Recht achtet. Aber Ueberhebung  
 führt ihn auch zum Frevel; mit  
 solchem Manne mag ich nichts zu  
 theilen haben. — Das Ende erklärt  
 den Zusammenhang des Chorgesangs  
 mit den Ereignissen.

Der erste Abschnitt der ersten  
 Strophe ist glykoneisch und wird



38be *crosses bygone*  
*passes the white (foam)*  
 the white sea  
 ΣΟΦΟΚΛΕΟΥΣ

τοῦτο καὶ πολλοῦ πέραν πόντον χεμερῶ νότῳ  
 χαῖται, περιβουχιοῖσιν περῶν ὑπ' οἰδμασίν,  
 θεῶν τε τὰν ὑπερτάταν, Γάν, *supremest (as by the)*  
 ἄφδιτον, ἀκαμάταν ἀποτρώεται, *(first)*  
*imperiabale* *wear away*

*I myself*  
*by the stormy sea*  
 334 f. *Cont.*  
 336 f. *Cont.*  
 339 f.

durch einen trochaeischen Vers (337) geschlossen. Den gewichtigeren zweiten Abschnitt führt ein jambischer Vers ein, dessen rascher Schritt durch spondeischen Ausgang gravitätischer wird, wo er die ehrwürdige Erdgöttin in der Strophe erwähnt. Rollende Daktylen folgen, bezeichnend für den unablässigen Kreislauf der Arbeit und den Lauf des Rosses, welchen sie schildern. Bevor dann der rasche Ithyphallus, ein häufiger Schlussvers, eintritt, hemmen zwei gedehnte Längen den eilenden Rhythmus, Staunen über den Erfolg des Menschen die weitere Schilderung, wie er Ross und Stier treibt.

Beweglich ist auch die zweite Strophe, wie das Reich der Luft und des Gedankens, das sie besingt. Die durch keinen Spondeus unterbrochenen Daktylen sind durch den jambischen Auftact lebhafter gemacht. Ernster schreitet der in einen Spondeus auslaufende längere dritte Vers daher, wie er denn von ὄργαις, dem δύσανλον, dem sittlichen Schwanken spricht; ebenso die jambischen Verse mit dreizeitigen Längen gemäss ihrem Inhalt, den schlimmen Geschossen, beschworenem Recht. Das Folgende ist wieder lebendiger. Es wird von dem aufgelösten Jambus eingeleitet, da, wo vom rührigen Menschen und dem Frevler gegen die Staatsordnung die Rede ist. Mit schroffer Kürze bricht der Gesang bei den zwei Trochaeen ab. — Die Harmonie wird noch durch das gleiche πόντον, durch die gleich gebildeten Wörter ἀνεμόεν und μηχανόεν, παντοπόρος, ἀπορος und ὑψηλολίς, ἀπολίς an derselben Stelle von Strophe und Gegenstrophe gehoben.

Wenn auch das Gewaltige vielfach ist, so . . . Dafür Beiordnung wie 1112. Tr. 783 ἀπας ἀνεμφη-  
 μησεν λῆως, κοῦδεις ἐτόλμα τὰν

δρὸς ἀντίον πολεῖν. 1046 πολλὰ μοχθήσας, κοῦπα τοιοῦτον, οἶον . . . 459 οὐχὶ χἀτέρας ἐγγημε; κοῦπα τις λόγον κακὸν ἠνέγκατο. O. T. 413 σὺ καὶ δίδορκας κοῦχ ὀφείς, ἐν' ἧ κακοῦ. Die Häufung von π und λ erhöht hier das Melodische.

334. Zu τούτο wird τὸ δεινόν oder δεινότατον aus δεινότερον hinzugedacht. Daran schliesst es sich, statt an ἀνθρώπου, wie 296.

336. Nachahmend Oppian Hal. 1, 49 εὐτ' ἂν ὑποβουχίης ἄδυνον περῶσαι θαλάσσης. — βῆ verlängert in der Arsis, wie 1117. ὕβρις O. C. 883. O. T. 873. ὕβριν, ὕβριση, ὕβριστής Ai. 304. 560. 1092. O. T. 1195 Οἰδίποδα, βροτῶν.

337. ὑπό: Schol. τοῖς καλύπτονται τὴν ναῦν· τοῖς γὰρ ἐν τοιαύτῃ ᾧρα τοῦ ἔτους πλεοναί μόνον οὐχὶ (schr. οὐ διὰ) τὰ κύματα φέρεται ἡ ναῦς, indem nämlich deren Kamm über das Verdeck hinpült.

338. Die Erdgöttin entstand nach Hesiod gleich nach dem Chaos und gebar den Uranos, mit diesem dann den Kronos. Sophokles selbst nennt sie Phil. 392 μᾶτερ αὐτοῦ Διὸς und setzt sie (400) Rhea gleich. Daher die älteste. Den Gegensatz dazu bildet ἄφδιτος. Trotz dieser Eigenschaften überwindet der Mensch die Göttin. Diese ist durch ἀποτρ. und πολ. mit dem vermischt, was sie beherrscht; zu 123.

339. Das α privativum ist ursprünglich kurz, und so gebraucht es Sophokles auch in ἀκάματα El. 164; hier lang wie in ἀκάματον bei Aisch. Pers. 882 in einem dakt. Hexameter, und bei Aristoph. Wolken 285 in einem dakt. Tetrameter in ἀκάματοι, ἀθανάτων Soph. Ant. 607. 787 und in anderen Wörtern, nach Vorgang der Epiker. Vgl. noch 837. Ueber die Femininbildung in zusammengesetzten Eigenschaftswörtern Krüger I, 22, 5, 5. Der Accusativ hängt von πολεῖον

336 >: - υ - υ υ | L - ^  
 υ : - υ - υ | - ^  
 υ : - υ - υ | - υ - υ  
 - υ υ - υ υ | - υ υ - υ υ  
 - υ υ - υ υ | - υ υ - υ υ  
 - υ - υ - υ | - υ - υ - υ

as his ploughs circle round fr. yr. to yr.  
 ἰλλομένων ἀρότρων ἔτος εἰς ἔτος,  
 ἰππεῖω γένει πολεύουν. plough. w. the horse's race

light-minded, lighty 'Αντιστροφή α'.

κουφόμενα τε φύλον ὀρνίθων ἀμφιβαλὼν ἄγει

καὶ θηρῶν ἀγρίων ἔθνη πόντου τ' εἰναλίαν φύσιν

σπείραισι δικτυοκλώστοις περιφραδῆς ἀνήγ' all - devis

κρατεῖ δὲ μηχαναῖς ἀγραύλου

θηρὸς ὀρεσσιβάτα, λασιαύχενά θ'

ab, denn das Medium von ἀποτρῶω kommt nicht transitiv vor.

340. Ἰλλω, schon von den griechischen Philologen verschieden gedeutet, aber von εἰλέω (εἰλω) zu trennen, womit es die Handschriften oft verwechseln, scheint ursprünglich winden zu bedeuten. An unsrer Stelle erklärt der Schol. περικυκλούντων, Aristoteles π. οὐρανοῦ 2, 14 (in Bezug auf Plato Tim. 530 e, 41, 11 Be. γῆν ἰλλομένην): οἱ μὲν (τὴν γῆν) ἰλλοῦσθαι καὶ κινεῖσθαι φασὶ περὶ τὸν πόλον μέσον. Nikander Ther. 478 φεῦγε (ὄφιν) ἀεὶ σκολιῇν τε καὶ οὐμίαν ἀτραπὸν ἰλλαν, δοχμὸς ἀνακρουῶν θηρὸς πάτον, also von einem gewundenen Wege. Aristoph. Wolk. 761 μὴ περὶ σάντον ἴλλε τὴν γνώμην ἀεὶ wie einen Käfer am Faden (im Kreise drehen). Plato Gastm. 206 d συσπειράται καὶ ἀνίλλεται im Gegensatz zu διαχεῖται. Kritias 109 a καθ' ἑκάστην ἡ τοῦ λόγου ἔξοδος οἷον ἀνιλλομένη .. δηλώσει, sich entfaltend. Xen. Jagd 6, 15 κύνες ἐξέλλουσαι τὰ ἴχνη. Phryn. app. soph. 19 ἀνίλλειν βιβλίον, evolve. Eur. Frg. 544 von der Sphinx: οὐρὰν ἐπίλασ' ὑπὸ λεοντόπουν βάσιν καθέζετο, wo Erotian das Wort mit ὑποστρέφειν erklärt. Sie krümmt den Löwenschwanz und zieht ihn zwischen die Beine. Vgl. Verg. Aen. 11, 812 caudamque remulcens subiecit paulatim utero. Davon die Uebertragung Ant. 509. Vom Löwen, der zum Sprunge bereit steht, sagt Apoll. Rhod. 2, 27 ἰλλόμενος, gekrümmt. Für eine ähnliche Erklärung von ἰλλός, schielend, spricht das Synonymon στρεβλός von στρέφω, wie distorti oculi

von torquere. Auch der Bedeutung fesseln endlich liegt wohl das Umwinden zu Grunde. — Also die Pflüge werden in Windungen Jahr aus Jahr ein geführt, βουστροφιδόν.

342. Da die Einspannung des Rosses 350 folgt, so ist γένος hier in der häufigen Bedeutung Nachkommenschaft zu nehmen. Schol. ταῖς ἡμιόνοις mit Anführung von Hom. Il. 10, 352 f.

343. Eur. Frg. 27 ἡ βραχὺ τοι σθένος ἀνέρος· ἀλλὰ ποιικίλια πρᾶξιδων δεινὰ μὲν φύλα πόντου χθονίαν τ' αἰετῶν τε δάμναται (Medium) παιδέναντα (alumnos). κουφόμενος wie μιλιόμενος Eur. Andr. 106. Or. 353, I. A. 174; νᾶες ἄναες Aisch. Pers. 681. Die Uebertragung wie Aisch. Ag. 52 (αἰγυπιοί) πτερυγῶν ἐρετμοῖσιν ἐρεσσομένοι. Lucrez 6, 743 (aquilae) remigi oblitae pennarum vela remittunt. Verg. Aen. 1, 301 und 6, 19 remigium alarum. — Von 348 an bis ὑψίπολις ist ἀνήγ' (348) Subject.

344. ἄγει ἀμφιβαλὼν σπείραις. Vgl. Eur. Hel. 312 φόβος περιβαλὼν μ' ἄγει. — Θηρῶν ἔθνη ἄγει, mit Jägernetzen. Φύσις für das Erzeugte wie τροφή O. T. 1 ὦ τέκνα, Κάδμου τροφή.

345. Phil. 1146 πταναὶ θῆραι χαροπῶν τ' ἔθνη θηρῶν.

346. πόντου εἰναλίαν, zu 154. Achaios 25 ποντίου κύκλου .. ἐνάλιος θεωρεῖα.

347. Schlingen, die zu Netzen gewoben sind.

348. φρ verlängert in der Arsis. 1104. 800. 383. Ai. 751 φιλοφρόνως.

350. ὀρεσσιβάτα auch O. T. 1100. ὀρεσσιγόνοισι Aisch. Frg. 162 in

captivē

340 f. of the sea

345 f. i. e. all

347 f. the creature

350 f. of the sea

350 f. of the sea

350 f. of the sea

350 f. of the sea

350 f. of the sea

350 f. of the sea

350 f. of the sea

350 f. of the sea

350 f. of the sea

350 f. of the sea

350 f. of the sea

350 f. of the sea

350 f. of the sea

350 f. of the sea

350 f. of the sea

350 f. of the sea

350 f. of the sea

350 f. of the sea

350 f. of the sea

351 f. 352 f.  
 40 *is the simplest*  
 40 *emendation* "will" (but we  
 of *being under* want a pres.  
*not a fact*)  
 ΣΟΦΟΚΛΕΟΥΣ  
 ἔξευκε (κνέβ.)  
 ἔπαιον ἔσας ἄγει ἀμφίλοπον ζυγόν neck - encircling  
 οὐρεῖόν τ' ἀκηῖτα ταῦρον.  
*mountain-bull*  
*Στροφη β'.*  
 ἔξευκε is *Döder-*  
*keins conj.* The  
 neck - encirclg. yoke  
 will exalts the  
 horse, - a strange  
 expression.  
 καὶ φθέγμα καὶ ἀνεμόεν he has learned speech &  
 φρόνημα καὶ ἀστυνόμους that lights the wind  
 ὁργὰς ἐδιδάξατο, καὶ δυσανάλων *be the temples of*  
*civilized life* 355 356 f.

einem dakt. Hexameter. — Die Apo-  
 strophirung am Ende eines Verses  
 heisst ἐπισυναλοιφή (Schol. A zu He-  
 phaestion Kap. 4 S. 144 Westphal).  
 Sophokles lässt sie bei jedem Vers-  
 maas zu (1031. 802); so in melischen  
 595. 863. Ai. 631 δ'. El. 847 ἐσθ'.  
 O. C. 134 ἄζονδ'.

351. ἄγει ἔπαιον λασιάνεον ἔσας  
 ἔπαιον ζυγόν ἀμφίλοπον. Das Sim-  
 plex ἔπαιον gebraucht Sophokles  
 auch O. C. 1701 σκότον εἰμένος.  
 Der doppelte Accus. wie Hom. Od.  
 14, 396 ἔσας με χλαῖναν, 15, 338  
 κείνός σε εἴματα ἔσσει. Dazu träte  
 ἀμφί λופן wie Od. 16, 457 (Ὀδυ-  
 σῆα) εἴματα ἔσσει περὶ χροί, doch ist  
 ἀμφίλοπον dichterischer, versteht  
 auch ζυγόν mit einem Epitheton,  
 wie ἔπαιον ein solches hat, und ist,  
 wenn es auch sonst nicht vorkommt,  
 doch richtig gebildet. So ist der  
 zweite Theil in Objectsverhältniss  
 bei ἀμφιδέρρεα, ἀμφίσφυρον, ἀμφί-  
 κρηνος, ἀμφιβρότη, ἀμφίπολος  
 ἀνάγκη Aisch. Cho. 66, ἀμφιτειχῆς  
 λεώς Sieben 273. Die Wiederholung  
 des ἄγει nach 343 ist nicht an-  
 stössiger als μηχαν 349, 363, 365.  
 Zu 167. — Die Erwähnung der  
 Zähmung von Ross und Stier musste  
 dem Selbstgefühl der Athener schmei-  
 cheln. Aelian verm. Erz. 3, 38 ἔπ-  
 αιος ἔξευξε πρῶτος Ἐριχθόνιος.

Sch. Hom. Il. 18, 483 ἄροτρον πρῶ-  
 τον (in Eleusis) Ἐπιμενίδης δὲ καὶ  
 Βουζύργης ἔξευξεν.

352. οὐρεῖον, der ursprünglich  
 auch ein ὄρεσιβάτας war, in Berg-  
 wäldern hauste.

354. Der windstille Gedanke wird  
 durch das Wort fixirt. Schon die  
 ersten sinnlichen Eindrücke in Laute  
 umzusetzen erforderte eine geistige  
 Thätigkeit; mit diesen Wurzeln aber  
 bildet erst Arbeit des Verstandes und  
 Erfindung durch Ideenverknüpfung  
 eine gegliederte Sprache. Mitthei-  
 lung, der Einfluss einzelner hervor-  
 ragender Geister stellt sie fest. Dies  
 Verhältniss wird passend durch δι-  
 δάσκεισθαι bezeichnet; und ein äh-  
 nliches herrscht bei dem Folgenden.  
 — ἀνεμόεις hat Tr. 953, Aisch. Cho.  
 585, Eur. Herakliden 781 und bei  
 Pindar α, im Epos η, nirgends α,  
 obgleich ἀνεμος α hat. Auch at-  
 tisch ist ἀν-δυσ-εὐ-προς-ὕπνημος  
 u. s. w.

356. Ὀργή, ὁργαί Gesinnung.  
 Ai. 639 Aias, wahnsinnig, οὐκ ἐτι  
 συντρόφοις ὁργαῖς ἐμπεδος, ἀλλ'  
 ἐκτὸς οὐκίλει. Theognis 312 γιγνώ-  
 σκων ὁργὴν, ἦντιν ἑκαστος ἔχει.  
 Eur. Tro. 53 ὁργὰς ἡλίους. Bakch.  
 997 Pentheus tritt ἀδίκω γνώμῃ  
 παρανόμῳ τ' ὁργᾷ gegen die bak-  
 chischen Orgien auf. Das Adjectiv

357, wh. lacks a syl., has now been  
 satisfactorily emended.

to show escape  
the shafts of comfortless fate under the open sky & also  
ANTIGONH. 41

πάγων αἰθρία καὶ θύρα is w. ready. 357

δύσμορφα φεύγειν βέλη παντοπόρος. 368 f.

ἄπορος ἐπ' οὐδὲν ἔρχεται. Campb.: - ἔπ' οὐδὲν 359 f. ἔφ' ἔρχεται

μέλλοντος Ἴδα μόνον τὸ μέλλον. Ἴδα &c.

φεύξιν οὐκ ἐπάξεται

νόσων δ' ἀμηχάνων φυγὰς αἰθε. he has devised an  
ἐμπέφρασται. escape fr. hopeless disease

Ἀντιστροφῇ β.

σοφόν τι τὸ μηχανόεν θανατ. all hope 365

τέρως ὑπὲρ ἐλπίδ' ἔχων some skill of wisd.

τότ' ἐς κακόν, ἄλλοτ' ἐπ' ἐσθλόν. ἔρπει. w. is art-devisg. 367 f.

ferner steht bei Dichtern für jede Art des Genetivs. 793. 999. 1022. 786. 1291. Phil. 1091 σιτονόμον ἐλπίδος, der Hoffnung auf σιτονομία. Demnach sind ἄ. ὁ. die Gesinnung, welche ein αστυνόμος hat, welche zur αστυνομία gehört. Auch die Grundsätze des Staatsordners sind dem Menschen nicht angeboren. Auf die Bildung der Sprache lässt die des Staatslebens auch Horaz folgen Sat. 1, 3, 103 donec verba, quibus voces sensusque notarent, nominaque inveneret. Dehinc . . oppida coeperunt munire, et ponere leges.

357. ἐδιδάξατο φεύγειν τὰ πάγων αἰθρία (vgl. 1209. 1265) καὶ τὰ βέλη, παντοπόρος ὢν. — αἰθριος nur hier wie ἐπινίκιος nur O. C. 1088. Auch ἑπικιος (so Soph. selbst O. C. 1070 neben ἑπικιος Ant. 341. Frg. 593) δουλιος und viele von Eigennamen gebildete Adjectiva auf ιος haben daneben die Endung ειος; πολεμῆιος gebraucht Homer, ποταμῆιος Nonnos; das homerische Hauptwort συμβόσιον lautet bei Späteren συμβόσιον. — Soph. Frg. 154 πάγων φανέντος αἰθριον.

358. βέλη κακῶν ὄμβρων. Zu 356. οἰνοχύτου πάματος. Phil. 714.

359. Das Asyndeton bei ἄπορος wie nachher bei ἀπολις verstärkt den Nachdruck.

361. Parataktisch für: wenn er sich auch keine Rettung vor dem (ihm, jedem) bevorstehenden Tode verschaffen wird, so schiebt er ihn

doch durch die Heilkunst hinaus. Aehnlich in umgekehrtem Verhältnisse 580, Horaz von der audax omnia perpeti gens humana Od. 1, 3, 29—33, O. C. 1220 οὐδ' ἐπικούρος, Ἰδὸς ὅτε μοιρ' ἀναπέφνηε, θάνατος, ἐς τελευτάν. Ἰδὸς übertragen, zu 123. Aisch. Ag. 645 Ἰδὸν πόντον πεφηνότος. Eur. Alk. 13 Ἰδὸν τὸν παραντίκ' ἐκφυγεῖν. — φεύξιν für φεύξιν wird nur aus Hippokrates angeführt, doch διάφρευξιν schrieb Thuk. 3, 23, 5; κατάφρευξιν 7, 38, 3 und 7, 41, 1; ἀπόφρευξιν Aristoph. Wolken 874, Wesp. 562. — Dabei ἐπαγεσθαι, weil es so viel ist, als Mittel gegen den Tod. Thuk. 3, 10, 2 ἐπειδὴ ἐωρῶμεν αὐτοὺς τὴν ἐνυμῶν δούλωσιν ἐπαγομένους. Demosth. parapr. 424 αὐθαίρετον αὐτοῖς ἐπαγονται δουλείαν.

363. φνυγὴ weist auf φεύξιν zurück und lässt den Gegensatz hervortreten. Neben ἀμηχανος Oxy-moron wie 74. Krankheiten, die sonst unüberwindlich sind.

364. Das εἶν bezeichnet die gemeinsame Förderung der Heilkunde. In ähnlichem Sinne ist 356 das Medium gewählt.

365. μηχανόεν bildet einen Gegensatz zu ἀμηχανος 363; es steht nach μηχαναῖς 349, weil dies das Hauptthema ist. Σοφόν τι prädicativ. Seine Geschicklichkeit befähigt ihn zum Guten, treibt ihn jedoch auch dazu, alle Schranken zu brechen. Hor. Od. 1, 3, 25 f. und 37—40.

367. Der Wechsel wie Xen. Mem.

361 ἔπ' ἔρχεται] he will not obtain. Lit., bring to his aid as an ally. — Campb.]

νόμους πληρῶν χθονός

θεῶν τ' ἔνορκον δίκαν ὑψιπόλις·

ἄπολις, ὅτω τὸ μὴ καλὸν

ξύνεστι τόλμας χάριν.

μήτε μοι παρέστίος

γένοιτο μήτ' ἴσον φρονῶν

ὃς τὰδ' ἔρδει

ἐς δαιμόνιον τέρας ἀμφινῶ

τόδε. πῶς εἰδὼς ἀντιλογήσω

τήνδ' οὐκ εἶναι καὶδ' Ἀντιγόνην;

ᾧ δυστήνος καὶ δυστήνου

1, 2, 20 ὁ λέγων·

αὐτὰρ ἀνὴρ ἀγα-

θὸς τότε μὲν κακός, ἄλλοτε δ'

ἐσθλός. Platon Phaidr. 237 e τότε

μὲν—ἄλλοτε δέ. Ohne μὲν und δέ

El. 739 τότε ἄλλος, ἄλλοθ' ἄτερος.

369. Recht und Verträge, bei den

Göttern beschworen. ἔνορκος θεῶν:

Eur. Med. 208 τὰν Ζηνὸς ὀρκίαν

θέμιν. Für den Ausdruck vgl. man

einerseits ὅρκος, ὅρκοι θεῶν (bei

den Göttern) O. T. 647. Hom. Od.

2, 377. Xenophon Anab. 2, 5, 7.

3, 1, 22; andererseits das active

θεῶν ἀνάμνητος Eur. Med. 737 und

die zu 154 angeführten Wendungen.

370. In ähnlichem Gegensatz Eur.

Tro. 1291 ἃ δὲ μεγαλόπολις ἄπολις

ὄλωλεν. . . Τροία. Plato Gesetze 6,

766 d πᾶσα . . πόλις ἄπολις ἂν

γίνοιτο, ἐν ᾗ δικαστήρια μὴ κα-

θεστώτα εἴη κατὰ τρόπον. — Das

μὴ καλὸν gegenüber 368 f. führt auf

λύνει νόμους καὶ δίκην und so auf

den Stoff dieser Tragödie.

372. ξύνεστι personificirt. O. C.

1244 αἶτι ἀεὶ ξυνοῦσαι. El. 610 εἰ

σὺν δίκῃ ξύνεστι. — Frevelhafte

Gesinnung aus Uebermuth, der aus

dem Vollgefühl der Kraft herrührt.

Χάριν vom Grunde wie El. 427

πέμπει με τοῦδε τοῦ φόβου χάριν,

aus Furcht wegen eines bösen

Traums. Ai. 93 στέφω σε τῆσδε

τῆς ἄγρας χάριν, nach dem Fange

gesagt. O. T. 888 κακὰ νιν ἔλοιτο

μοῖρα δυσπότμου χάριν χλιδᾶς.

373. Tr. 582 κακὰς τόλμας μήτ'

he is high in the state

justice of the gods

who has taken dishonor

unto himself

may indulge

perhaps never be of my

sentiments, of my party

when I behold this wonderful

light

The meaning prob. is

"How can I

374. ἴσον substantivisch wie 489.

O. T. 579 ἐκείνη ἴσον νέμων. Frg.

85 τί δ' εἰ νόθος τις γνησίοις

ἴσον σθένει; — ἴσον μοι φρονῶν,

meiner Partei angehörig, wie σὺν

τοῖς τὰ ἡμέτερα φρονοῦσι πολε-

μῆσμεν, ἐβροῦθε τοῖς τὰ αὐτῶν

φρονοῦσι Xen. Hell. 7, 4, 40 und 4,

8, 24, τὰ τοῦ δήμου φρονεῖ Aristoph.

Ritt. 1216, Ἀργείων τοὺς . . δοκούν-

τας τὰ Λακεδαιμονίων φρονεῖν

Thuk. 5, 84, 1. Vgl. Soph. O. C.

171 ἀστοὺς ἴσα χρη μελετᾶν.

375. τᾶδε: ὃς τοιμὰ ἐνότος τοῦ

μὴ καλοῦ, ὃς λύει νόμους καὶ δι-

κην (zu 370) διὰ τόλμην. — Der

Vers wie Tr. 498 καὶ τὰ μὲν θεῶν

= 508 φάσμα ταύρου. Eur. Or. 967

πῆματ' οἰκῶν = 978 μοῖρα βαίνει.

Ebenfalls Schlussvers ist er Eur.

Hülff. 368 καὶ κατ' Ἄργους = 372

δεῖτ' ὄνησας.

376. Antigone und der Bote tren-

nen rechts auf. — ἀμφινοεῖν nur

hier. Es in Betreff, Krüger I, 68,

21, 8. Tr. 1243 ὡς ἐς πολλὰ τά-

πορεῖν ἔχω. O. T. 980 εἰς τὰ μη-

τρός μὴ φοβῶ νυμφεύματα. O. C.

800 δυστυχεῖν ἐμ', εἰς τὰ σά. τᾶδε,

zu 7 und 156. — ἄτε οὖσαν εἰδῶς.

— ἀντιλογήσω Conjunctiv. Krüger

I, 54, 2, 3.

378. οὐκ Krüger I, 67, 7, 4. Ohne

Frageform: οὐκ ἀντιλογήσω, ὅτι

οὐκ ἔστιν . .

sit at the same hearth w. him me.

Spoken by the leader of the Cho.

375 the latest recension of Lachm. says it has ἔρδει, i.e. "any one who shall do the like of this."

πατὸς Οἰδιπόδα, τί ποτ'; οὐ δὴ που  
σέ γ' ἀπιστοῦσαν τοῖς βασιλείοις  
ἀπάγουσι νόμοις  
καὶ ἐν ἀφροσύνῃ καθελόντες;

have detected you in a  
disobedience to the royal  
edict here are  
act off folly

Vierter Auftritt. Wächter. Antigone. Nachher Kreon mit  
zwei Dienern.

## Zweites Epeisodion.

ΦΥΛΑΞ.

ἦδ' ἔστ' ἐκείνη τοῦργον ἢ ξειργασμένη  
τὴνδ' εἴλομεν θάπτουσαν. ἀλλὰ ποῦ Κρέων;

385

ΧΟΡΟΣ.

ὦδ' ἐκ δόμων ἄφορος εἰς δέον περᾶ. here he comes back ago. fr.  
the palace just as the

ΚΡΕΩΝ.

τί δ' ἔστι; ποῖα ξύμμετρος προύβην τύχη; what is yr. occasn. &  
nt. time

ΦΥΛΑΞ.

ἄναξ, βροτοῖσιν οὐδέν ἐστ' ἀπώμοτον. to meet (coincidence).  
ψεύδει γὰρ ἢ πίνοια τὴν γνώμην. ἐπεὶ (what occurrence)?  
σχολῇ ποδ' ἤξεν δευρ' ἂν ἐξηύχουν ἐργώ,

390

his reflections falsify his purpose Motals must

380. Die Zusammenstellung mit dem Vater deutet den Sinn von 856 an. — Die Form Οἰδιπόδα hat Soph. noch O. T. 495, Οἰδιπόδαν O. C. 222. Diese beiden Formen gebrauchen die Tragiker neben denen von Οἰδῖπος (Οἰδῖπον-πονν) in melischen Versen, in solchem Soph. O. T. 1195 und Eur. Phoin. 1533 noch den Vocativ Οἰδιπόδα, der bei Eur. zweimal, bei Soph. dreimal — πον, sonst — πους hat. In Anapästien findet sich Οἰδιπόδα als Gen. auch Aisch. Sieben 862 und 1041, aus Verszwang; da die Tragiker Οἰδῖποδος und Οἰδῖπόδον nie gebrauchen, wie auch nie Οἰδῖποδα als Acc. Der Dativ fehlt bei ihnen überhaupt.

unbesonnen nennt er Antigone, da sie ihr Leben gefährdet. ἀφο. zu 348. ἀπιστοῦσαν καὶ καθελόντες Krüger I, 56, 14, 2.

384. Seit Vers 331 wird der Verlauf mehrerer Stunden angenommen (415). — ἐκείνη ἢ τὸ ἔργον ἔξεργ. ἐστὶν ἦδε. Εἰς, weil es sich im vorigen Epeisodion um den Thäter handelte: weiblich dem Siane gemäss, wie El. 100 κούρῃς τούτων οἰκτος ἀπ' ἄλλης ἢ μοῦ φέρεται. Ueber die Stellung des Objects Krüger I, 50, 10, 1. Ai. 522 χάρις χάριν γὰρ ἐστὶν ἢ τίκτουσ' αἰε. O. T. 139 ὅστις γὰρ ἦν ἐκείνον ὁ κτανων.

386. Kreon tritt wieder aus der Mittelthür und hört schon diese Zeile. Darum 387 δέ und π. ξ. τύχη. — O. T. 531 αὐτὸς δ' ὦδ' ἦδη δαμάτων ἔξω περᾶ. 1416 ἐς δέον πάρεσθ' ὅδε Κρέων.

390. Phil. 869 οὐ γὰρ ποτ' ἂν ἐξηύχης ἐγὼ τλήναι σ' ὥδε μείναι τὰ μὲν πῆματα. Dafür hier das Imperfectum: zu 260. Eur. Hel. 1619

390 Dub. when the ~~her~~ belongs to  
ἐξηύχουν or to ἤξεν. Re φύλας was apt  
was ~~her~~ w. the fut. indic., tho' it wd. be  
o.g., & not ordinary literature.

in consequence of yr. threats  
 ταῖς αἰπειλαῖς, αἷς ἐχειμύσθη τότε.  
 αὐτὸν — ἡ γὰρ ἐκτὸς καὶ παρ' ἐλπίδας χαρὰ τοῦ ὅτι ἔβρισκεν αὐτὸν  
 ἔοικεν ἄλλῃ μῆκος οὐδὲν ἡδονῇ — side of & beyond on  
 ἦκω, δι' ὄρκων καί περ ὦν ἀπώμοτος, before it is like no  
 κόρην ἄγων τήνδ', ἣ καθευρέθη τάφον other pleasure  
 κοσμοῦσα. κληρὸς ἐνθάδ' οὐκ ἐπάλλετο, no lot (had to be) [the  
 ἀλλ' ἔστ' ἐμὸν θοῦρμαιον, οὐκ ἄλλου, τότε. (shaken)  
 καὶ νῦν, ἀναξ, τήνδ' αὐτός, ὡς θέλεις, λαβὼν  
 καὶ κρῖνε καὶ ἐλέγχ'. ἐγὼ δ' ἐλεύθερος have a rt. to be di-  
 δίκαιός εἰμι τῶνδ' ἀπηλλάχθαι κακῶν. missed free fr. 400. [the  
 ΚΡΕΩΝ. trouble  
 ἄγεις δὲ τήνδε τῷ τρόπῳ πόθεν λαβὼν; have taken her in  
 what way & whence

ΦΥΛΑΞ.

αὕτη τὸν ἄνδρ' ἔθαπτε. πάντ' ἐπίστασαι.

ΚΡΕΩΝ.

ἡ καὶ ξυνίης καὶ λέγεις ὀρθῶς; ἃ φῆς; w. due reflection,  
 understand as you shd.  
 ΦΥΛΑΞ.

ταύτην γ' ἰδὼν θάπτουσαν, ὃν σὺ τὸν νεκρὸν

οὐκ ἂν ποτ' ἤρχουν. οὔτε σ' οὐθ' ἡμᾶς λαθεῖν Μενέλαον, ὡς ἐλάνθανεν παρῶν. Soph. Ai. 430 τίς ἂν ποτ' ᾤεθ' ὅδ' ἐπάνυμον τοῦ μὸν ἐννοίσειν ὄνομα τοῖς ἐμοῖς κακοῖς; Eur. ras. Her. 1355 οὐδ' ἂν ᾤομην ποτὲ εἰς τοῦθ' ἰκέσθαι, δάκρυ' ἀπ' ὀμμάτων βαλεῖν, nachdem er eben seine Kinder beweint.

391. ἀπειλαῖς dat. caussae. 586. 956. Krüger I, 48, 15, 5.

392. ἐκτὸς ἐλπίδων (330) ohne Wiederholung des Nomen wie 518. El. 1329 οὐ παρ' αὐτοῖς, ἀλλ' ἐν αὐτοῖσιν κακοῖς ὄντες. Il. 17, 760 πέσον περὶ τ' ἀμφὶ τε τάφρον. Dazu kommt hier ein Zeugma.

393. οὐδὲν abverbial. μῆκος, an Grösse. Empedokles 390 (Stein) ἐξ ὄλης τιμῆς τε καὶ ὅσων μῆκος ὄλβου ὥδε πέσων. Eur. Iph. A. 595 ἐπὶ εὐμήκεις ἦκουσι τύχας. Pind. Pyth. 11, 52 εὐρίσκων τὰ μέγα μακροτέρω ὄλβω τεθάλοντα. Isthm. 3, 5 ζῶει δὲ μάσσαν ὄλβος ὀπιζόμενων. Soph. Ai. 130 μακροῦ πλούτου. In dem Sinne von: ἄλλῃ ἡδονῇ οὐδὲν ἔοικε τῇ. χαρᾶς: zu 516. Eur. Frg. 554 ἐκ τῶν ἀεί-

πων ἡ χάρις μείζων βροτοῖς φανείσα μᾶλλον ἢ τὸ προσδοκώμενον. Die ungemischte Freude zeigt den gemeinen Mann.

394. ἀπώμοτος: Ein Tragiker adesp. 472 νοῦς πάντα κηλεῖ, καὶ ἀπώμοτος τις ἦ. Oben passivisch; so hat ἀπώμοτος beide Bedeutungen. Ueber die Wiederholung desselben Wortes in verschiedenem Sinne zu 167. Verstärkung tritt δι' ὄρκων hinzu wie 427. O. C. 1625 φόβῳ (Phil. 225 ὄκνῳ) δέσαντες. O. C. 435 λευομένηναι πέτραις. Phil. 1401 ἅλεις τεθρονηται γούρις.

396. Vgl. 275.

399. δίκαιός εἰμι ἀπηλλάχθαι ἐλεύθερος τῶνδε κακῶν.

400. τῶνδε, die mit der vorliegenden That verbunden und von Kreon angedroht sind. Zu 293.

401. τῷ, τίνι. Ai. 1185 τίς ἄρα νέατος ἐς πότε λήξει. ἐριθμός; Tr. 421 τίς πᾶθεν μολάν;

402. οὗτος und ὅδε von demselben, zu 64.

404. τὸν ist in scharfer Bestimmtheit zugesetzt. Krüger I, 51, 12. II, 57, 10, 3.

396 κοσμοῦσα includes evthq. & ed. he done in burying the body.

wh. you  
forbade  
(to be buried)  
ἀπειπας. ἄρ' ἐνδηλα καὶ σαφῇ λέγω;

ΚΡΕΩΝ.

καὶ πῶς ὁράται ἀπὸ πύργου ἡ ὄψη;

how is she seen from  
detached & caught  
when

ΤΛΑΞ.

τοιοῦτον ἦν τὸ πρᾶγμα. ὅπως γὰρ ἤκομεν, Came (to the place)  
πρὸς σοῦ τὰ δειν' ἐκεῖν' ἐπηπειλημένοι, threatened by you w. those  
πᾶσαν κόνιν σήραντες, ἡ κατεῖχε τὸν swept off terrible threats.  
νέκυν, μυδῶν τε σῶμα γυμνώσαντες εὖ, corruptly, 410  
καθήμεθ', ἄκρων ἐκ πάγων ὑπὴνέμοι, sat on the slope of the hill  
ὁμήν ἀπ' αὐτοῦ, μὴ βάλλῃ, πεφευγότες, protected fr. the wind

ἐγερῇ κινῶν ἄνδρ' ἀνὴρ ἐπιρροδοῖς

rouses (stirred up) w. harsh

κακοῖσιν, εἰ τις τοῦδ' ἀκηδήσοι πόνου.

w. harsh, w. (threatning).

ἐγερῇ

shd. reach us

what w. (be done) if any

406. Den Gebrauch des praesens

historicum dehnten die Tragiker

aus. Krüger II, 53, 1, 7. Sie lieben

auch den Wechsel der Zeiten. 428.

Ai. 31 φράζει τε καθήλωσεν. Tr.

364 κτείνει τε καὶ ἔπερσε. 676

ἡφάνισται πρὸς οὐδενός, ἀλλ' ἐξ

αὐτοῦ φθίσει.

407. Drei Abschnitte von je sie-

ben Versen, denen ein achtzeiliger

vorangeht, ein fünfzeiliger folgt. —

ἤκομεν und ἐπειλ. als plur. majest.

zu nehmen, ist nicht rathsam, da

die folgenden Plurale die anderen

Wächter mit umfassen. Diese kön-

nen ja aus Angst und Spannung

ihrem Gefährten entgegengegangen

sein; die Bewachung durfte ihnen

unnöthig scheinen, nachdem die

That doch geschehen. Auf Kreons

Drohung aber, die sie mit traf,

gingen sie wieder zur Leiche. —

Der Nachsatz fängt bei πᾶσαν an.

409. Den Artikel am Ende des

Trimeters hat (Aisch. Ag. 7, Sieben

366, Eum. 140 substantivisch) Kal-

lias gramm. Trag. Prolog V. 7;

Soph. noch Phil. 263 ὃν οἱ | διόλοι

und O. C. 351 τὰ τῆς | οἰκοι δια-

της, Aristoph. Ekkl. 452 und spätere

Komiker.

411. Dem Winde ausgesetzt durch

die Spitzen der Hügel, also oben

auf den Hügeln, wo der Wind den

Geruch des in der Ebene liegenden

Leichnams zerstreute. Aristoteles

Thierkunde 6, 1 von den Vögeln:

νεοττεύσεις, (ἀέρον δὲ) εἰς τὰς one should

ὄπας ἐν τῇ γῇ καταδύμενος νεο-

τεύει μόνος. Daher ἐπιθυμία ὑπὴ-

νεμοί τε καὶ ἀδρανεῖς Dio Chrys.

20 S. 311 (Emp.). ὁ δόξας Alki-

phron 2, 2, 7, windige Begierden,

Meinungen. — Ἐξ wie bei Passiven,

111. 475. Krüger II, 52, 5, 1. (κα-

θήμεθα ἐκ πάγων würde heißen,

sich davon wegssetzen, entfernen,

wie Herodot 3, 83. 4, 118. 8, 22.

8, 73 ἐκ τοῦ μέσου κατῆσθαι und

ἔξεσθαι. Vgl. 4, 66 ἡτιμαμένοι ἀπο-

κατέαται. Das klänge an unserer

Stelle, als ob die Spitzen der Berge

dem Geruche mehr ausgesetzt wä-

ren. Hom. Od. 21, 420 ἔλκεν νευ-

ρῆν αὐτόθεν ἐκ δίφρου καθήμενος:

er zog die Sehne von der Bank aus

straff, darauf sitzend, d. h. ohne

erst dazu aufzustehen.)

412. Beispiele für den Coniunctiv

auch nach Praeteritis und für den

Wechsel mit dem Optativ in dem-

selben Satze giebt Krüger I, 54, 8,

2. Hier ist der Coniunctiv auch

durch die Perfecta zu rechtfertigen,

zumal da ἡμαί präsentisch ist.

413. ἐπιρροδοῖς heisst sonst hülfe-

reich; doch s. die Anm. zu 290.

Das Subst. κακόν von Worten wie

Ai. 1244 αἰὲν ἡμᾶς κακοῖς βαλεῖτε.

Phil. 374 ἡρασσον κακοῖς τοῖς πάσιν.

414. τοῦδε von der vorliegenden

Arbeit zu 293. Der Opt. fut. bei

der Hypothese in der indirecten

Rede wie Phil. 374 ἡρασσον κακοῖς,

εἰ τάμ' ὅπλ' ἀφαιρησινό με. 352



χρόνον τὰδ' ἦν τοσοῦτον, ἔστ' ἐν αἰθέρι

μέσῳ κατέστη λαμπρὸς ἡλίου κύκλος

καὶ καὺμ' ἔθαλλε· καὶ τότε ξαίφνης χθονὸς

τυφῶς αἰέρας σκηπτὸν, οὐράνιον ἄχος,

πίμπλησι πεδίων, πᾶσαν αἰκίζων φόβην

ὕλης πεδιαῖος, ἐν δ' ἔμεστῶν μέγας

αἰθήρ· μύσαντες δ' εἴχομεν θείαν νόσον.

καὶ τοῦδ' ἀπαλλαγέντος ἐν χρόνῳ μακρῷ,

ἡ παῖς ὁρᾷται, κἀνακωνκύνει πικρὰς

ὄροντος ὁζὺν φθόγγον ὥς, ὅταν κενῆς

ζῷ λόγος καλὸς προσῇ, εἰ τὰ πέρ-

γαμα αἰρήσοιμι. Αἰ. 312 ἐπηπείλησ',

εἰ μὴ φανοίην.

417. χθονὸς αἰέρας Krüger II,

46, 1, 6. El. 324 δομῶν φέρονσαν.

Αἰ. 730 κολεῶν ἐρυστὰ διεπεραιώθη

ἕξιφ. Phil. 613 εἰ μὴ ἄγοιντο νή-

σον τῆσδε.

418. Οὐράνιον ἄχος ist Appo-

sition zu σκηπτὸν. Aisch. Pers. 570

αὐρόασον οὐράνι' ἄχην, den vom

Himmel durch Sturm verursachten

Untergang der Schiffe. Der Wirbel-

wind zeigt sich an einzelnen Punk-

ten der Erde, des Wassers und bil-

det dann nach oben verbreitet einen

Sturm. Dies ist mit αἰέρας der sinn-

lichen Erscheinung nach bezeichnet.

— Die Auflösung der fünften Länge

des Trimeters in den Epeisodien ist

selten, doch findet sie sich bei allen

Tragikern ausser Moschion und Ly-

kophron. Sophokles hat sie je ein-

mal in Ant. Αἰ. und El., zweimal

im Phil., viermal im O. T. Hier

machen die Auflösungen in den drei

aufeinander folgenden Versen die

Schilderung lebendiger.

420. ἐν δέ adverbial. El. 713 ἐν

δ' ἔμεστῶν δρόμος κύπνου. Αἰ.

675 ἐν δ' ὁ ὕπνος λύει. O. T. 27

ἐν δ' ἐλαύνει λοιμὸς πόλιν. 182

ἐν δ' ἄλοχοι ἐπιστενάχουσιν. Tr.

207 ἐν δὲ κοινὸς ἀρσένων ἔω κλα-

γά. Nicht Tmesis, denn ἔμεστῶν

gibt es nicht.

421. μύσαντες, wegen des Staubes,

der bis zur Spitze des Hügels hinauf-

wirbelte. Θεῖαν, da das ἄχος οὐ-

ράνιον war. Νόσος gebrauchen die

Tragiker von jedem leiblichen oder

geistigen Leiden.

this went on so  
long till until  
suddenly fr. the  
earth raised a storm  
415  
the foliage  
the forest of  
the plain  
(w. dust)  
420  
we shut our eyes &  
endured the divine  
pest  
sails, utters in her  
wail, the shrill voice of the sorrowful bird, as (she,

the heat  
of noon-  
day was  
burning.

passed  
by

the night  
ingale,  
bewails)  
when

422. τοῦδε Neutrum, das vorige  
zusammenfassend. ἐν, 1066. Phil.  
234 φεῦ τὸ καὶ λαβεῖν πρόσφθγι-  
μα . . ἐν χρόνῳ μακρῷ. O. C. 87  
(Φοῖβος) μοι . . ταύτην ἔλεξε παῦ-  
λαν ἐν χρόνῳ μακρῷ.

423. Die Furchtlosigkeit der Jung-  
frau ist durch den Gegensatz noch  
mehr gehoben. Warum sie von  
Neuem hingegangen, konnte der  
Bote nicht wissen. Der Dichter  
überlässt es dem Zuschauer, sich  
einen Grund zu denken. Unwider-  
stehlich musste es Antigone zu dem  
treiben, was ihre Seele erfüllte.  
Noch lag die Leiche des Bruders  
da; vielleicht wollte sie Hunde und  
Vögel von ihr verschrecken, bei ihr,  
bei der des anderen Bruders ihren  
Schmerz ausweinen, ihnen neue  
Spenden bringen, letzteres jeden-  
falls, denn sie führte den Krug bei  
sich. — Der Vogel ist gegen die,  
welche sein Nest ausgehoben, er-  
bittert, wie Antigone gegen die Ent-  
ehrter der Leiche. Αἰ. 1359 πολλοὶ  
νῦν ὅλλοι καθ' οὖς πικροί. Aisch.  
Cho. 231 τοὺς φιλάτους γὰρ οἶδα  
νῶν ὄντας πικρούς.

424. ὅταν βλέψῃ λέχος εὐνῆς κε-  
νῆς ὁφρατὸν νεοσσῶν. Λέχος εὐνῆς  
wie Aisch. Pers. 538 λέκτρον εὐνάς  
ἀβροχίτανας. Eur. Med. 435 τὰς  
ἀνάνδρον κοίτας ὀλέσασα λέκτρον.  
So verbindet Soph. πῆμα αἵτης,  
αἰῶν ἐριδος. Κενὸς neben ὁφρατος  
wie 566. Phil. 31 κενὴν οἰκησιν  
ἀνθρώπων δίχα. O. T. 57 ἐρημος  
ἀνθρώπων μὴ ξυνοικούντων ἔσω. Tr.  
555 παλαιὸν δᾶρον ἀρχαῖον ποτὲ  
θηρὸς. Die Häufung hier, 427 und  
430, die doppelte Erwähnung des

εὐνῆς νεοσσῶν ὄρφανὸν βλέψη λέχος <sup>the bed of her empty</sup>  
 οὕτω δὲ χαῦτη, ψιλὸν ὡς ὄρα νέκυν, <sup>nest bereft of young</sup>  
 γόοισιν ἐξώμαξεν, ἐκ δ' ἀράς κακὰς <sup>broke out in loud wailing.</sup>  
 ἦρατο τοῖσιν τοῦργον ἐξιορασμένοις. <sup>in presence of bitter curses</sup>  
 καὶ χερσὶν εὐθύς διψίαν φέρει κόνιν, <sup>thirsty upon those who &c.</sup>  
 ἐκ τ' εὐκροτήτου χαλκίας ἄρδην πρόχου <sup>well-wrought</sup> 430 <sup>lower of</sup>  
 χοαῖσι τρισπύνοδοις τὸν νέκυν στέφει. <sup>bronzes raised on high</sup>  
 κῆμεῖς ἰδόντες <sup>rush upon her</sup> ἐπέπληγμένην. <sup>how'd li-</sup>  
<sup>disinayed</sup> <sup>[bans. crowns</sup>  
 καὶ τὰς τε πρόσθεν τὰς τε νῦν ἡλέγχομεν <sup>the dead</sup>  
 πράξεις· ἄπαρνος δ' οὐδενὸς καθίστατο. 435  
 ἀλλ' ἡδέως ἔμοιγε κάλγειν ὧς ἄμα. <sup>Schneid. in genitiously suggested</sup>  
 τὸ μὲν γὰρ αὐτὸν ἐκ κακῶν πεφευγέναι <sup>(AM for AAN)</sup>  
 ἦδιστον, ἐς κακὸν δὲ τοὺς φίλους ἄγειν <sup>oneself</sup>

Verglichenen bei dem Bilde (426),  
 die Tmesen (427. 432), die Ausma-  
 lung des Unwesentlichen erinnern  
 an epische Sprache, welcher sich  
 bei den Tragikern die Botenerzäh-  
 lungen in vielem annähern. Zu ihnen  
 gehört auch diese des Wächters. —  
 Κενῆς prædicativ. 791. 881. 1186.  
 Tr. 106 οὐποτ' ἐννάξειν ἀδακρύτων  
 βλεφάρων πόθον, so dass sie nicht  
 weinen. O. C. 1199 ἔχεις οὐ βαιὰ  
 τάνθρωμήματα, τῶν σὼν ἀδέρκτων  
 ὀμμάτων τητῶμενος, durch das An-  
 tasten des Sehens beraubt. So ἀναν-  
 δρος in dem aus Eurip. angeführten  
 Beispiel.

426. δέ leitet den Nachsatz zu  
 grösserem Nachdruck auch in der  
 Prosa oft ein, am häufigsten bei  
 einem Fürwort. El. 25 ὥσπερ ἔλ-  
 πος .. ὡσαύτως δὲ σύ.

427. γόοισιν ἐξώμαξεν, zu 394.  
 Ueber die Tmesis zu 280.

428. Das Imperfectum nach dem  
 Aorist, zu 406. Es deutet die Fort-  
 dauer auch während des Aufwerfens  
 der Erde an.

430 f. ἄρδην: ἄρασα πρόχου.  
 Hohes Emporhalten der Kanne bei  
 Opferspenden sieht man oft auf  
 Kunstwerken. Στέφω wie El. 51  
 τύμβον λουβαῖσι καὶ καρτόμοις  
 χλιδαῖς στέφαντες. 440 τὰςδε χάς  
 οὐκ ἂν ποτ' ὄν γ' ἔκτεινε, τῷδ'

ἐπέστεφε. Aisch. Cho. 77 τύμβω  
 χέουσα τὰςδε χάς. Davon Cho. 84  
 τὰςδε στέφῃ. Der Leichnam wurde  
 davon gleichsam umhüllt, die Spende  
 über ihn hingegossen, wie über das  
 Grab Eur. Or. 114 ἀμφὶ τὸν τά-  
 φον μελίκρατ' ἄφες γαλακτος οἶνω-  
 πόν τ' ἄρναν. Wie die Dreizahl  
 bei den heiligen Gebräuchen der  
 Alten überhaupt eine grosse Rolle  
 spielte, so bestanden die Todten-  
 spenden in drei Güssen von μελί-  
 κρατον (Honig mit Milch), Wein,  
 Quellwasser (Hom. Od. 10, 518. 11,  
 26. Orakel bei Porphyrios π. τ. ἐκ  
 λογίων φιλοσοφίας Vers 13 ed. Wolff  
 χεῖ δὲ μέλι Νύμφας τε Διώνυσόιο  
 τε δῶρα); oder Milch, Wein, μελί-  
 κρατον (Honig mit Wasser); so  
 Eur. Iph. T. 159. An manchen Or-  
 ten verwandte man Oel statt des  
 Weines, in Platā noch wohlrie-  
 chende Pflanzensäfte. Dies goss man  
 nach Westen gewandt, theils be-  
 reits gemischt, theils gesondert aus.

436. ἀλλὰ .. (καθίστατο): aber  
 meine Freude war doch nicht un-  
 gemischt. Wir würden für ἡδέως  
 ἐμοί einen Concessivsatz anwenden.  
 Zu 22. Vgl. El. 766 πότερον εὐτυ-  
 χῇ λέγω, ἢ δεινὰ μὲν, κέρδη δέ;  
 Eur. Hipp. 1260 οὐδ' ἦδομαι τοῖσδ'  
 οὐτ' ἐπαχθομαι κακοῖς.

438. τοὺς φίλους, zu 10. Der  
 Diener liebt seine Königstochter.

ἀλγεινόν. ἀλλὰ πάντα τὰλλ' ἥσσω λαβεῖν *all ἥ is natly of*  
 ἐμοὶ πέφυκεν τῆς ἐμῆς σωτηρίας. *less acct. for me to*

*It seems to be you.*

KPEΩN.

*obtain thou my own safety*

σὲ δὴ, ~~ὅ~~ τὴν νεύουσας εἰς πέδον κάρα,  
 φῆς ἢ καταρνεῖ μὴ δεδρακέναι τάδε;

*by λ' me under-stand.*

ANTIGONH.

καὶ φημι δρᾶσαι κοῦκ ἀπαρνοῦμαι τὸ μὴ. *deny*

*subject of δεδρακέναι, wh. Mr. G. seems to think.*

KPEΩN.

σὺ μὲν κομίζεις ἂν σεαυτὸν, ἢ θέλεις, *you may take yourself.*  
 ἔξω βαρείας αἰτίας ἐλεύθερον. *off as you please*  
 σὺ δ' εἶπέ μοι μὴ μῆκος, ἀλλὰ συντόμως, *free out of this heady*  
 ἥδησθα κηρυχθέντα, μὴ πράσσειν τάδε; *accusation.*

ANTIGONH.

ἥδη· τί δ' οὐκ ἐμελλον; ἐμφανῇ γὰρ ἦν. *proclaiming. as. this*  
*deed?*  
*why was I not to know it*

439. Hier wieder zeigt sich der Sklavensinn. — Ἄλλα nach 436 in neuem Gegensatz wie 568. El. 913 ἀλλ' οὐδὲ . . μητρὸς . . ἀλλ' ἔστ' Ὀρέστον . . ἀλλ' ἀπόδος. 881 ἀλλ' οὐχ ὕβρει λέγω τάδ', ἀλλ' ἐκείνον ὡς παρόντα. — τὰ ἄλλα πέφυκέ μοι ἥσσω (ᾧστε) λαβεῖν ἢ ἡ ἐμῇ σωτηρίᾳ wie El. 1015 προνοίας οὐδὲν ἀνθρώποις ἔφν κέρδος λαβεῖν ἄμεινον.

441. σὲ (λέγω) Krüger I, 62, 3, 12. Eur. Hel. 546 σὲ τὴν . . ἡμιλλωμένην . . μεῖνον. Aristoph. Vögel 274 οὗτος, ᾧ, σέ τοι. — Die Ruhe der in jungfräulicher Züchtigkeit dastehenden, durch keine Bewegung Furcht oder Reue verrathenden Antigone reizt den Herrscher, wie die Form seiner Anrede merken lässt, ähnlich der Aigisths an Elektra El. 1446 σέ τοι, σὲ κρίνω, καὶ σέ, τὴν ἐν τῷ πάρος χρόνῳ θρασείαν.

442. φῆς (δεδρακέναι). μὴ Krüger I, 67, 12, 3; es gehört nur zum letzten, macht also die Construction zu einem Zeugma. Καταρνεῖσθαι nur hier.

443. Antigone folgt in der Antwort ganz der Form der Frage, wie sie nachher das κηρύσσειν und νόμους vorbringt. So 523 οὗτοι. Es liegt darin eine abweisende Schärfe.

Die Ergänzung von δρᾶσαι wie 442. Ai. 96 κομπος πάρεστι κοῦκ ἀπαρνοῦμαι τὸ μὴ. Tó Krüger II, 50, 6, 6. 55, 3, 19. μὴ (δρᾶσαι). Καὶ—καί: 1192. Phil. 527 καὶ ναὺς γὰρ ἄξει κοῦκ ἀπαρνηθήσεται. Eur. Rhes. 164 καὶ δίκαια ταῦτα κοῦκ ἄλλως λέγω. Soph. El. 885 ἐξ ἐμοῦ τε κοῦκ ἄλλης. O. C. 935 βίᾳ τε κοῦκ ἐκῶν. Frg. 25 πρὸς χάριν τε κοῦ βίᾳ. El. 1078 οὔτε τοῦ θανεῖν προμηθεύς, τό τε μὴ βλέπειν ἐτόλμα.

444. Der gemilderte Befehl, Krüger I, 54, 3, 1. Nach 445 geht der Wächter ab, wohl wieder rechts, zu den Genossen. Er wird schon hier entfernt, damit der Schauspieler Zeit hat, sich umzukleiden, da er auch die Ismene spielte.

446. μῆκος: eigentlich μὴ μακρὸν ἔπος. Zu 20. Aehnlich sagt Aisch. Pers. 699 μὴ τι μακιστήρα μῦθον, ἀλλὰ σύντομον λέγων.

448. Der Plural des Neutrums, bei Adjectiven häufig (Krüger I, 44, 4, 2. II, 44, 3, 9—11), ist selten bei dem Particip. 570. 576. Pind. Pyth. 1, 34 εἰκότα (ἔστιν οὖρον ἐλθόντος) καὶ τελευτὰν φεστέραν νόστον τυχεῖν. Herodot 1, 112 οὗτω οὔτε σὺ ἀλώσεται ἀδικέων οὔτε ἡμῖν κακῶς βεβουλευμένα ἔσται. So das adj. verb. 677.

they are the ones who laid down laws. new laws of mine

καὶ δῆτ' ἐτόλμας τοῦσδ' ὑπερβαίνειν νόμους;

ANTIGONH.

οὐ γὰρ τί μοι Ζεὺς ἦν ὁ κηρύξας τάδε, οὐδ' ἡ ξύνοικος τῶν κάτω θεῶν οἱ τοῦσδ' ἐν ἀνθρώποισιν ὥρισαν νόμους,

οὐδὲ σθένειν τοσοῦτον φόβῳ τὰ σά κηρύγμαθ', ὡς τὰ γραπτά κἀσφαλῇ θεῶν νόμιμα δύνασθαι θνητὸν ὄνθ' ὑπερδραμεῖν. οὐ γὰρ τι νῦν γε κἀχθές, ἀλλ' αἰεὶ ποτε ζῆ ταῦτα, κοῦδεὶς οἶδεν ἐξ ὅτου φάνη. τούτων ἐγὼ οὐκ ἐμελλον, ἀνδρὸς οὐδενὸς φρόνημα δεῖσας, ἐν θεοῖσι τὴν δίκην φρόναιμι. θανονομένη γὰρ ἐξήδη τί δ' οὐ; καὶ μὴ σὺ προκηρύξας. εἰ δὲ τοῦ χρόνου πρόσθεν θανοῦμαι, κέρδος αὐτ' ἐγὼ λέγω. ὅστις γὰρ ἐν πολλοῖσιν, ὡς ἐγὼ, κακοῖς

450. Die Rede der Antigone gehört zu dem Erhabensten, was uns das Alterthum hinterlassen hat.

451. τῶν κάτω θεῶν, indem sie bei Uebertretungen von der Unterwelt her die Erinyen sendet. Mit diesen setzt sie Aischylos in Verbindung Eum. 504 ὦ Δίκη, ὦ Θρόνοι τ' Εἰρινύων. Ag. 1394: μὰ τὴν τέλειον τῆς ἐμῆς παιδὸς (der geopferten Iphigenia) Δίκη, Ἀτὴν Εἰρινὺν τε. Eur. Med. 1389 ἀλλὰ σ' Εἰρινὺς ὀλέσει τέκνων φονία τε Δίκη. Sie galt als Tochter des Zeus und der Themis, blieb aber eine allegorische Gestalt (854), während Themis, Nemesis und die Erinyen ihre Heiligthümer hatten.

452. Die dies bestimmten (d. h. Kreon, zu 10), waren nicht Dike. Für ἐν πόλει, ἐν Θηβαίοις, der allgemeine Ausdruck, um anzudeuten, dass nirgends solches Gebot vorgekommen sei. 'Εν bei Personen 459. 925. 1242. Krüger I, 68, 12, 3.

454 f. ὡς, ὥστε. Krüger I, 65, 3, 4. Statt ὡς δύνασθαι an τὰ σά κρη. anzuschliessen, so dass dies das Subject bliebe, verallgemeinert Antigone den Satz anakolutisch:

SOPHOKLES ANTIG. 2. Aufl.

dass man . . — ὑπερδραμεῖν wie Eur. Ion. 973 καὶ πῶς τὰ κρείσσω θνητὸς οὐσ' ὑπερδραύω; — Aristot. Rhet. 1, 15 ἐὰν μὲν ἐναντὶος ἢ ὁ γεγραμμένος (νόμος) τῷ πράγματι, τῷ κοινῷ νόμῳ χρηστέον καὶ τοῖς ἐπικρίειν ὡς δικαιοτέροις. καὶ . . τὸ μὲν ἐπικρίειν αἰεὶ μένει καὶ οὐδέποτε μεταβάλλει, οὐδ' ὁ κοινός, κατὰ φῶσιν γὰρ ἔστιν: οἱ δὲ γεγραμμένοι πολλάνκις. Dazu führt er Ant. 456 und 458 an.

456. νῦν κἀχθές bildet zusammen einen Begriff; γέ tritt dazwischen wie O. T. 1068 φρονούσά γ' ἐν. — αἰεὶ ποτε schon früher und seitdem immerfort, ist auch der Prosa geläufig.

458. τούτων allgemein, τοῦ ὑπερδραμεῖν τὰ . . θεῶν νόμιμα. In anderem Sinne als ταῦτα 457: zu 170. — ἐγὼ bildet bei Soph. mit οὐ οὐκ οὐδέ οὐτε und mit εἰμί Synaloiphe.

459. ἐν, zu 452.

461. εἰ μὴ προκ., nämlich ἐξήδη ἂν.

462. αὐτά. Der Plural wie 468. (Αὐτό kommt bei Soph. nicht apostrophirt vor.)

457 it's so, δη-  
τον οὐτε  
must  
refer to  
Creon, be-  
cause  
now.  
But  
Dr. Sta  
agree  
w. 214  
under-  
stood  
when a  
woman  
speaks

Aesch. Agam. 923.  
queen speaks of herself in the plural!  
215 she also uses masc. words (so when  
4 of herself by  
the plural!

ἡγορήσθην is the  
ready. of the 1st  
(corrupted)  
the same

ἤ, πῶς ὅδ' οὐχὶ κατθανὼν κέρδος φέροι;

derive gain

οὕτως ἐμοίγε τοῦδε τοῦ μόρου τυχεῖν

to meet this fate

παρ' οὐδὲν ἄλγος· ἄλλ' ἄν, εἰ τὸν/ἐξ ἐμῆς

compared w., is a,

μητρὸς θ' ἐνός τ' ἄταφον ἀνεσχόμεν νέκυν, no grief at all

κείνοις ἂν ἤλγουν· τοῖσδε δ' οὐκ ἀλγύνομαι. at y I shd. have

σοὶ δ' εἰ δοκῶ νῦν μῶρα δρωσα τυγχάνειν, grieved

σχεδόν τι μῶρῳ μαρτίαν ὀφλισκάνω. (have a care)

ἔστι γὰρ ἀληθὲς ὅτι ἐγὼ πεπεισμένος εἰμι ὅτι

ἀλλ' ἴσθι τοι τὰ σκληρὰ ἄγαν φρονήματα

πίπτειν μάλιστα, καὶ τὸν ἐγκρατέστατον

ἀσθενέστατον ἐκ πυρὸς περισκελῇ

ἡ δὲ φωνὴ τοῦ Κρέονος

ἀσθενέστατον ἐκ πυρὸς περισκελῇ

ἡ δὲ φωνὴ τοῦ Κρέονος

ἡ δὲ φωνὴ τοῦ Κρέονος

ἡ δὲ φωνὴ τοῦ Κρέονος

ἡ δὲ φωνὴ τοῦ Κρέονος

ἡ δὲ φωνὴ τοῦ Κρέονος

ἡ δὲ φωνὴ τοῦ Κρέονος

ἡ δὲ φωνὴ τοῦ Κρέονος

ἡ δὲ φωνὴ τοῦ Κρέονος

ἡ δὲ φωνὴ τοῦ Κρέονος

ἡ δὲ φωνὴ τοῦ Κρέονος

ἡ δὲ φωνὴ τοῦ Κρέονος

ἡ δὲ φωνὴ τοῦ Κρέονος

ἡ δὲ φωνὴ τοῦ Κρέονος

ἡ δὲ φωνὴ τοῦ Κρέονος

ἡ δὲ φωνὴ τοῦ Κρέονος

ἡ δὲ φωνὴ τοῦ Κρέονος

ἡ δὲ φωνὴ τοῦ Κρέονος

ἡ δὲ φωνὴ τοῦ Κρέονος

ἡ δὲ φωνὴ τοῦ Κρέονος

ἡ δὲ φωνὴ τοῦ Κρέονος

ἡ δὲ φωνὴ τοῦ Κρέονος

ἡ δὲ φωνὴ τοῦ Κρέονος

ἡ δὲ φωνὴ τοῦ Κρέονος

ἡ δὲ φωνὴ τοῦ Κρέονος

ἡ δὲ φωνὴ τοῦ Κρέονος

ἡ δὲ φωνὴ τοῦ Κρέονος

ἡ δὲ φωνὴ τοῦ Κρέονος

ἡ δὲ φωνὴ τοῦ Κρέονος

ἡ δὲ φωνὴ τοῦ Κρέονος

ἡ δὲ φωνὴ τοῦ Κρέονος

ἡ δὲ φωνὴ τοῦ Κρέονος

ἡ δὲ φωνὴ τοῦ Κρέονος

ἡ δὲ φωνὴ τοῦ Κρέονος

464. Die Casur nach der ersten Sylbe, zu 234. — φέρει für φέρεται wie φέρειν, χάριν, φέροντι ἀγνεῖαν, ἐκ σοῦ πάντ' ἀνευ φόβου φέρω O. T. 764, 863, 590. σμικρὸν μὲν ἐξαιτούντα, τοῦ σμικροῦ δ' ἐτι μείον φέροντα O. C. 5.

466. Statt eines allgemeinen Wortes setzen die Griechen oft das speciellere, wie El. 140 ἐπ' ἀμύχανον ἄλγος διόλλυσαι. So hier ἄλγος (ἐστὶ) für ein Wort des Geldens, wie El. 1327 für schätzen: παρ' οὐδὲν τοῦ βίου κήδεσθ' ἐτι. Die Stellung des ἄν wie Aristoph. Frieden 137 ἄλλ' ὦ μέλ', ἂν μοι σιτίων ἔδει. ἀλλὰ νέ(ν) Hom. Od. 2, 250, 11, 418. Ant. 69. O. C. 780 ἄρ' ἂν ματαίον τῆσδ' ἂν ἡδονῆς τύχοις; El. 333 ὥστ' ἂν, εἰ . . , δηλώσαιμ' ἂν.

467. ἐλ' ἡνεσχόμεν ἄταφον τὸν . . Ἐξ ἐνός wie 513. Ἐνός ἀνδρός τε καὶ μίας νείης Plato Ges. 1, 627 c.

468. Die Wiederholung τ. δ' οὐκ ἂν, wie Tr. 431 ὡς ταύτης πόδα πόλις δαμειή, κοῦχ' ἡ Ἀνδρία πέρσειεν, ἀλλ' ὁ τῆσδ' ἔρως φανεῖς. O. T. 337 ὀργὴν ἐμὲ μωρὴν τὴν ἐμὴν, τὴν σὴν δ' οὐ κατείδες, ἀλλ' ἐμὲ φέγεις.

470. σχεδόν τι mildert etwas die Kränkung. So schliesst Elektra eine längere Antwort an die blutbefleckte

Mutter El. 608 εἰ γὰρ πέφοντα τῶνδε τῶν ἔργων ἰδρῖς, σχεδόν τι τὴν σὴν οὐ κατασχυνά φουσιν.

471. Die Schroffheit der letzten Aeusserung konnten die besonnenen Alten nicht billigen; doch enthalten ihre Worte mehr eine Charakteristik als ausdrücklichen Tadel. — Auch Oidipus war ungefügg und gewaltthätig. — τὸ γέννημα τῆς παιδὸς δ. α. Γέννημα γένεσις, φῶσις, Eur. Ion 1473 νόδον με παρθένευμ' ἔτικτε σόν. δηλοῖ intransitiv; zu 20. ὦμόν prädicativ.

473. Kreon antwortet dem Chor, wie die dritte Person zeigt, die im Folgenden Antigone bezeichnet. Sie verstehe nicht zu weichen. Doch (ἀλλὰ) Hochmuth komme vor dem Fall. Dies finde hier Anwendung, denn (478) hochfahrender Sinn passe nicht für Abhängige. Antigone aber sei übermüthig.

474. Der Infinitiv bei ἴσθι wie Phil. 1329 πᾶσαν ἴσθι μήπορ' ἂν τυχεῖν. O. T. 690 ἴσθι παραφρόνιμον περὶ πάντ' ἂν. Aisch. Pers. 172 εὐ τοδ' ἴσθι μὴ σε δις φράσαι. 426 εὐ τοδ' ἴσθι μηδαμὰ πλῆθος θανεῖν.

475. ὅπτον περισκελῇ (von σκέλω), so dass es rings ausgedorrt vom Feuer hartgeglüht ist. ἐκ: zu 411.

for me to meet w. the fate (death)  
to be actg foolishly  
what is boruishes  
the girl  
not, fr. her fierce sin

ἴδα w. acc. 2  
inf. is the very  
Rarest  
except  
474. (1)  
are mostly likely to fall  
(2) have the gtest. fall.  
(3) is safer.

475 περισκελῇ is pred. adj. aft. ὅπτον. (Steel too highly tempered.)



ἀποκτείνῃ μὲν ὅστις δοῦλός ἐστι τῶν πέλας, a slave to his neighbor  
αὐτὴ δ' ὑβρίζει μὲν τότε ἐξῆπιστατο, then learn'd how to be  
τόνους ὑπερβαίνουσα τοὺς προκαίμενους, insolently when she trans-  
ὑβρις δ', ἐπεὶ δέδρακεν, ἦδε δευτέρα, pressed the total law  
τοῖτοιοις ἐπαυχεῖν καὶ δεδρακνῆσαν γελᾶν, who she has done the deed

ἡ νῦν ἐγὼ μὲν οὐκ ἀνὴρ, αὕτη δ' ἀνὴρ, *she is a man*  
 εἰ ταῦτ' ἀνατὶ τῆς κείσεται κράτη. *impunity (2 paid 485 & 487)*  
 ἀλλ' εἰτ' ἀδελφῆς εἰθ' ὀμαιμονεστέρα *if she is to arrogate to her-*  
 τοῦ παντός ἡμῖν Ζηνὸς ἐρκαίου κυρεῖ, *self all this power (to*  
 μὲν τε χῆ ξύναμος οὐκ ἀλύξετον *belong to her)*

ἡμῶν κακίστου· καὶ γὰρ οὐκ κείνην ἴσου  
 ἐπαιτιῶμαι τοῦδε βουλευέσθαι τάφους.  
 καὶ νῦν καλεῖτ'· ἔσω γὰρ εἶδον ἀρτίως  
 λυσσῶσαν αὐτὴν οὐδ' ἐπήβολον φρενῶν.  
 φιλεῖ δ' ὁ θυμὸς πρόσθεν ἡγήσθαι κλοπεύς  
 τῶν μηδὲν ὀρθῶς ἐν σκότῳ τεχνωμένων.  
 μισθὸν γὰρ μέντοι γῶταν ἐν κακοῖσί τις

*than all her 2. N. I. e.  
 than all the members  
 of my household  
 I charge her (D.) equally  
 w. Ant. w. this burial  
 of having plotted it.  
 This is if we read  
 495*

(ὄψα), dichterisch. Krüger I, 56, 4. 3.

489. Der Genetiv der Entfernung  
wie El. 626 θράσους τοῦδ' οὐκ  
ἀλύξας. Hom. Il. 6, 443 ἀλυσκᾶζω  
πολεμιοί. Oppian Hal. 3, 104 ἐξή-  
λυσεν μόροις.

490. εἰ. κείνην βουλευῆσαι ἴσον  
(adverbial) τάφον τοῦδς, letzteres  
auf Polyneikes hinweisend. Zu 293.  
O. T. 987 οἱ πατρός τάφοι.

492. η wie in δι- und ὑπήβολος, κατηβολεῖν, συνηβολίη, εὐηγενής, κατηφής, ὑπερήφανος, δυσ- und ταυνηλενης.

493. κλοπὴς nach dem dichterischen Gebrauch von κλέπτειν: El. 37 δόλοισι κλέψαι σπαργάς. Ai. 1137 πόλλ' ἂν λάθρα κλεψείας καυὰ, heimlich bewerkstelligen. πρόσθεν ἤρῃσθαι ἢ τοῖς σώμα, als die schuldigen Person. πῶς nicht immer von dem, was man gern thut. Frg. 844 πῶς δ' ἄκων ἀκούειν, οὗς ἐκὼν εἶπεν, λόγους.

495 f. Ich hasse die Frevlerin,  
welche die That verhehlt, ich hasse

486 *ὀρχιμερονιστέρας* is the readg. of the Laur. It is more sensitive to read

-px. There was also a tendency in copyists to <sup>omit</sup> some and.

ἀλούς, ἔπειτα τοῦτο καλλύνειν θέλη. *glorify them, make*

ANTIGONH. *glorious dead*

θέλεις τι μείζον ἢ κατακτεῖναι μ' ἐλῶν; *out of it*

KREON. *now you have captured me*

ἐγὼ μὲν οὐδέν· τοῦτ' ἔχων ἄπαντ' ἔχω.

ANTIGONH.

τί δῆτα μέλλεις; *delay* ὥς ἐμοὶ τῶν σῶν λόγων *for none of you say*  
ἀρεστὸν οὐδὲν μηδ' ἀρεσθεῖη ποτέ. *is pleasing to me & may it never be*  
οὕτω δὲ καὶ σοὶ τὰμ' ἀφανδάνοντ' ἔφην. *what I say*  
καίτοι πόθεν κλέος γ' ἂν εὐκλεέστερον *when*  
κατέσχον ἢ τὸν αὐτάδελφον ἐν τάφῳ  
τιθεῖσθαι; τοῦτοις τοῦτο πᾶσιν ἀνδάνειν *this wd. bestd. by all*  
λέγουτ' ἂν, εἰ μὴ γλῶσσαν ἐγκλήῃσι φόβος. *pres. to be pleasing to them*

ΧΟΡΟΣ.

ἀλλ' ἡ τυραννὶς πολλὰ τ' ἄλλ' εὐδαίμονεϊ,  
κᾶ' ἔσται αὐτῇ δοῶν λέγειν θ' ἂ βούλεται.

aber auch . . Ersteres liegt in der Bedrohung Ismenes 488 f. Ismene versteckt sich im Bewusstsein der Schuld, meint Kreon, aber sie sucht doch wenigstens nicht, wie Antigone, die böse That noch zu vertheidigen. Er kann sich nur denken, dass Antigone damit der Strafe entgehen will. Daher ihre Antwort, und die Hinweisung auf ἀλούς durch ἐλῶν.

496. ἔπειτα nach dem Particip wie Ai. 760 ὅστις . . βλαστῶν, ἔπειτα . . φρονῇ. 1094 ὅς μηδὲν ὦν . . εἰθ' ἀμαρτάνει. O. C. 264 οἵτινες . . ἐξάραντες, εἰτ' ἐλαύνετε.

498. μὲν, aus μὴν abgeschwächt, hebt hervor wie γέ, jedoch einschränkend. Ohne δέ steht es häufig und nicht nur bei Dichtern; besonders bei einem Fürwort (634. 681), bei Bethenerungen (551) und bei Zeitwörtern subjectiven Meinens (1336). In anderen Fällen ist ein Gegensatz entweder zu ergänzen oder anders als mit δέ ausgedrückt.

500. ἀρεσθεῖη μοι, mihi probetur. Herodot 9, 79 ἐγὼ τούτου εἵνεκεν μῆτε Ἀλγινῆτρι ἀδοίμι, μῆτε τοῖσι ταῦτα ἀρεσκέται, ἀποχρᾶ τέ μοι Σπαρτιῆτρι ἀρεσκόμενον . . 6, 128

μάλιστα τῶν μνηστῆρων ἡρέσκοντο οἱ οἱ ἀπ' Ἀθηναίων ἀπαιγμένοι. Eur. Frg. 942 θεοῖς ἀρέσκον.

501. Vgl. 557. El. 1050 οὔτε γὰρ σὺ τὰμ' ἐπη τοιμᾶς ἐπαινεῖν, οὐτ' ἐγὼ τοὺς σοὺς τρόπους. Euenos Frg. 1 (Schneidewin) ἀρκεί λόγος εἰς ὁ παλαιός· σοὶ μὲν ταῦτα δοκοῦντ' ἔστω, ἐμοὶ δὲ τὰδε. Eur. Hülff. 466 σοὶ μὲν δοκεῖτω ταῦτ', ἐμοὶ δὲ τάντια.

504. λέγουτο ἂν, ἀνδάνειν τοῦτοις, εἰ μὴ τοῦτοις . .

506 f. Der Chor konnte nicht schweigen, da sich Antigone auf ihn beruft und ihm zugleich Furcht vorwirft. Er lehnt den Vorwurf ab (darum ἀλλά), indem er seine schon 213 ausgesprochene Ansicht wiederholt. Kreon antwortet nur der Antigone, daher bedeutet sein τοῦτο dasselbe wie 504; seine Aeusserung fusst aber auf der des Chors, in welcher er volle Anerkennung sieht, während dieser nur das formelle Recht meint, wie denn 506 nicht freudige Zustimmung zeigt. Deshalb wirft Antigone ein, aus des Chors Worten ergebe sich nicht Billigung, sondern nur, dass er sich unterwerfe. An das letzte allein

a part of the orat. obl. dependent on

λέγουτ' ἂν.



KREON.

οὐ τοῦτο μούνη τῶνδε Καδμείων ὁρᾷς.

ANTIGONH.

ὁρῶσι χοῦτοι, σοὶ δ' ὑπείλλουσιν στόμα. *check their mouths*

KREON. *out of regard to you*

οὐ δ' οὐκ ἐπαίδει, τῶνδε χωρὶς εἰ φρονεῖς;

ANTIGONH. *fr. all them?*

οὐδὲν γὰρ αἰσχρὸν τοὺς ὁμοσπλάγγηους σέβειν.

KREON.

οὐκ οὐν ὅμαιμος καὶ καταντίον θανόν;

ANTIGONH.

ὅμαιμος ἐκ μιᾶς τε καὶ ταύτου πατρός.

KREON.

πῶς δ' ἔκείνῳ δυσσεβὴ τιμᾶς χάριν;

ANTIGONH.

οὐ μαρτυρήσει ταῦθ' ὁ κατθανόν νέκυσ.

KREON.

εἰ τοί σφε τιμᾶς ἐξ ἴσου τῷ δυσσεβεῖ.

schließt sich Kreons Erwiderung: es ziemt sich, dass du dich meinem Willen unterwirfst, wie die Bürger.

508. τῶνδε fasst Antigone mit dem Chor zusammen, da sie ja auch eine Thebanerin war. — μοῦνος und ξεῖνος werden auch im Trimeter gebraucht.

509. ὑπείλλω, zu 340.

514. δυσσεβὴ ἐκείνῳ, dem Eteokles gegenüber. δυσσεβὴ wird 516 erklärt; neben χάριν, zu 74. τιμᾶν χάριν ist Erweiterung des Accusativs des inneren Objects. Eur. Or. 828 πατρώαν τιμᾶν χάριν.

515. Der Pleonasmus wie Od. 11, 37 νεκῶν κατακτεθνηῶτων. 491 νεκρῶν καταφθιμένοις. Eur. Tro. 91 θανόντων νεκρῶν. Hülfl. 558 τοὺς ὀλωλότας νεκροὺς. 45 und 975 φθιμένον νεκρῶν. Hel. 178 νεκρῶν ὀλωμένων. Phoin. 1295 νεκρῶν ὀλωμένων.

516. σφε, zu 44. — Man erwartet eigentlich τὸν δυσσεβὴ ἐξ ἴσου αὐτῷ. Doch so 536, 393. Ai. 986 ὡς

κενὴς εὐθύνον λατρεῖς von dem von der Mutter verlassenen Kinde: denn wenn die Löwin ohne ihr Junges ist, so entbehrt auch das Junge ihrer. O. T. 997 ἡ Κόρινθος ἐξ ἐμοῦ πάλοι μακρὰν ἀπώκειτο statt ἐγὼ ἀπώκουν τῆς Κορίνθου. Plato Apol. 30 d οὐ γὰρ οἰομαι θεμιτὸν εἶναι ἀμείνωνι ἀνδρὶ ὑπὸ χείρονος βλάπτεσθαι. So auch römische Dichter. Hor. Od. 1, 28, 19 nullum saeva caput Proserpina fugit. — Kreon nimmt an, dass Antigone auch dem Eteokles Grabesspenden geweiht, was sie selbst 899 bestätigt. Zwar war sie bei dem Begräbniss nicht zugegen (23), doch war es natürlich, dass sie über Polyneikes auch Eteokles Grab nicht vergass, und Kreon konnte dies voraussetzen, wenn er es auch nicht ausdrücklich gehört; ebenso die Zuschauer. Der Dichter übergeht das Nähere davon als nicht zur Haupthandlung gehörig. Man hat anzunehmen, dass es geschah, als Antigone das erste Mal zu Polyneikes Leiche ging.

510. ἐπείλλω is used of a dog putting his tail between his legs)

periods on the other side implying them how to you do an honor to someone is an act of impiety the dead body of Theokles will not become witness to this (an impiety)

515. Equally is the impious one



## ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

οὐ γάρ τι δούλος, ἀλλ' ἀδελφὸς ὤλετο.

## ΚΡΕΩΝ.

πορθῶν δὲ τήνδε γῆν· ὁ δ' ἀντιστάς ὑπερ.

## ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ὅμως ὁ γ' Αἰδῆς τοὺς νόμους ἴσους ποθεῖ.

## ΚΡΕΩΝ.

ἀλλ' οὐχ ὁ χρηστός τῷ κακῷ λαχεῖν ἴσος.

## ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ὡς τίς οἶδεν, εἰ κάτωθεν εὐαγὴ τάδε;

## ΚΡΕΩΝ.

οὗτοι ποθ' οὐχθρὸς, οὐδ' ὅταν θάνῃ, φίλος.

## ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

οὗτοι συνέχθεν, ἀλλὰ συμφιλεῖν ἔφυν.

## ΚΡΕΩΝ.

κάτω νυν ἔλθοῦς', εἰ φιλητέον, φίλει  
κείνους· ἐμοῦ δὲ ζῶντος οὐκ ἄρξει γυνή.

shall rule me

Fünfter Auftritt. Kreon. Antigone. Ismene. Zwei Diener.

## ΧΟΡΟΣ. (Anap. system)

καὶ μὴν πρὸ πυλῶν ἦδ' Ἰσμήνη,

φιλάδελφα κάτω δάκρυ λειβομένη·

tears of sisterly affecti.

518. (γῆς) ὑπερ, zu 392.

519. Der von den unterirdischen Mächten geheiligte Brauch verlangt Bestattung für jeden.

520. ἴσος ἐστὶ λαχεῖν, Krüger I, 55, 3, 10.

521. κάτωθεν, zu 25.

522. Αἰ. 1356 ἐχθρὸν ὥδ' αἰδεῖ νέευν; 1372 οὗτος δὲ κἀκεῖ κἀνθάδ' ὦν ἐμοιγ' ὅμως ἐχθιστος ἔσται.

523. Die alte Kunst sucht das Ideale, die neue das Charakteristische. So ist Sophokles sparsam in Charakterzügen; er versteht es aber auch, mit einem Striche eine ganze Seele zu erschliessen, — hier das weiblich fühlende Herz der sonst heldenmässig und schroff auftretenden Antigone. Aehnlich Eur. I. A. 407 συνσφραγεῖν σοι βούλομαι καὶ

συννοσεῖν. Plut. Alk. 22 Ende: die Priesterin Theano habe gesagt, als sie den Alkibiades verfluchen sollte, εὐχῶν, οὐ καταρῶν ἱέρειαν γεγονέ- ναι. An unserer Stelle verschärft die Wiederholung des οὗτοι die Er- widerung.

526. Ismene tritt aus der Thür, durch welche sie 99 abgegangen. — καὶ μὴν 1180. 1257. ἦδε (ἐστὶ), zu 7.

527. φιλάδελφα· φιλαδέλφως Schol. Das Medium von λείβω ist hier transitiv wie Aisch. Prom. 400 ἀπ' ὅσων λειβομένα θῆος, παρειῶν ἔτεγγα παγαῖς. Δάκρυ hat Soph. noch Tr. 1199 in einem Trimeter, El. 167 δάκρυσι im Melos. Hier collectiv wie O. C. 1250 δι' ὄμματος λείβων δάκρυον. Aisch. Sieben 50 δάκρυ λείβοντες.

εἰρήνη δ' ὀφρύνων ὑπὲρ αἵματόεν  
 ῥέθρος αἰσχύνηι,  
 τέγγουσ' εὐῶπα παρειάν.

KREON.

σύ δ', ἡ κατ' οἶκους ὡς ἐχιδν' ὑφαιμένη, *who didst creep like a viper*  
 λήθουσά μ' ἐξέπινες, οὐδ' ἐμάνθανον *with my house I didst*  
 τρέφων δν' ἄτα κάπαναστάσεις θρόνον. *drunk my blood bef. I*  
 φέρ', εἰπέ δή μοι, καὶ σύ τοῦδε τοῦ τάφου *knew it*  
 φήσεις μετασχεῖν, ἢ ἔομεί τὸ μὴ εἰδέναι; *now did I know I was*  
*nearying I first*  
*could you take any oath*

ISMENH.

δέδρακα τοῦτον, εἶπερ ἦδ' ὁμοροδοθεῖ, *I have done the deed, if*  
 καὶ ξυμετίσχω καὶ φέρω τῆς αἰτίας. *she says I have, and I*  
*take my share and bear*  
*my part*  
*of the*  
*blame*

528. εἰρήνη ὑπὲρ ὀφρύνων (οὔσα):  
 Krüger I, 50, 8, 19. El. 61 ὅμα  
 οὐν νέρδει. O. T. 177 ἄκταν πρὸς  
 Ἐσπερον. 310 ἀπ' οἰωνῶν φάτιν.  
 — Der Trübsinn lagert auf der  
 Stirn, eine Wolke, die als Regen  
 die Thränen hinabsendet. Aisch.  
 Sieben 211 ὑπὲρ ὀμμάτων κρηνα-  
 μῶν εἰρήνην.

529. ῥέθρος, wie Eur. ras. Her.  
 1204 πάρος ἀπ' ὀμμάτων πέπλον,  
 ῥέθρος ἀελίῳ δειξόν. Man könnte  
 annehmen, dass Ismene im Schmerz,  
 ἰσσοῦσα οὐδ' ἐκρήβλος φρενῶν  
 (492) ihr Antlitz zerkratzt habe,  
 wie Elektra El. 90 ihre πληγὰς  
 στήθεων αἱμασσομένην erwähnt.  
 Doch dem ächt weiblichen Charak-  
 ter der Ismene und der Zartheit  
 der Stelle angemessener ist wohl die  
 Bedeutung blutroth (nämlich vor  
 Aufregung), obwohl sie erst bei  
 Leonidas von Tarent (um 275 vor  
 Chr.) vorkommt: anth. Pal. 6, 154  
 κόλλα τε πεπταμένων αἱματόεντα  
 ῥέθρων.

530. Das nun folgende Epeisodion  
 wird von je 5 Versen des Kreon  
 begonnen und geendigt. Ismenes  
 und Antigones Wechselreden sind  
 zuerst zweireihig, dann (zu 45) ein-  
 reihig. Die letzten Worte der An-  
 tigone beginnen eine kurze zwei-  
 reihige Stelle, dann tritt wieder  
 Stichomythie ein, deren Schluss ein  
 Vers des Chors bildet. — Kreon  
 knüpfte seine Rede unmittelbar an  
 526, ohne Rücksicht auf die Worte  
 des Chors.

531. Antigone handelte offen, Is-  
 mene aber, meint Kreon, war mit  
 ihr im Bunde, hielt sich jedoch im  
 Hause versteckt. — δέ: Krüger I,  
 69, 16, 5. Tr. 1155 ἡμεῖς ἐξυπη-  
 ρετήσομεν. Herakles: σύ δ' οὐν  
 ἄκουε.

533. Das Abstractum für eine Per-  
 son, 320. 650. 756. O. C. 530 αὐ-  
 ται δν' ἐξ ἐμοῦ καίδε, δύο δ' ἄτα  
 ματρὸς ἀπέβλαστον ὁδίνος. 379  
 Κρέων σοι πῆμ' οὐδέν, ἀλλ' αὐτὸς  
 σὺ σοί. Ai. 68 μηδὲ συμφορὰν δέ-  
 χου τὸν ἄνδρα. El. 130 ἦκετ' ἐμῶν  
 καμάτων παρανύδιον. — Der Dual  
 und Plural verbunden, zu 14.

535. Die Synaloiphe: zu 53.

536. ὁμοροδοθεῖ, vom Rudern über-  
 tragen wie ὑπηρέτης Diener. Das  
 Bild wird 541 festgehalten. — Eigent-  
 lich müsste stehen, εἶπερ τῆδε ὁμο-  
 ροθῶ. Doch wenn Ismene gleicher  
 Ansicht mit der Antigone ist, so ist  
 es auch Antigone mit Ismene. Zu  
 516. Ismene hatte 78 bekannt, dass  
 sie die Vorschriften der Religion  
 hochhalte, 99 eingeräumt: ἔχει  
 τοῖς φίλοις ὀρθῶς πλῆν, Kreons  
 Verbot 64 schmerzlich genannt; in  
 der Sache also stimme sie mit der  
 Schwester überein; das allein kehrt  
 sie hier hervor. (So 556. 558.) In  
 dem Sinne konnte sie auch δέδρακα  
 sagen. Vgl. O. T. 346 ἰδοὶ δοκῶν  
 ἐμοὶ καὶ ξυμμετεῖναι τοῦτον εἰ-  
 γάσθαι δ', ὅσον μὴ χερσὶ καίνων.

537. Zu 22.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἀλλ' οὐκ ἔασει τοῦτό γ' ἡ δίκη σ', ἐπεὶ οὐτ' ἠθέλησας, οὐτ' ἐγὼ κοινωσάμην.

ΙΣΜΗΝΗ.

ἀλλ' ἐν κακοῖς τοῖς σοῖσιν οὐκ αἰσχύνομαι  
ξύμπλουν ἐμαυτὴν τοῦ πάθους ποιουμένη.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ὦν τοῦργον, "Αἰδῆς χολὴ κάτω ξύνιστορες  
λόγοις δ' ἐγὼ φιλοῦσαν οὐ στέργω φίλῃν.

ΙΣΜΗΝΗ.

μήτοι, κασιγνήτη, μ' ἀτιμάσῃς τὸ μὴ οὐ  
θανεῖν τε σὺν σοὶ τὸν θανόντα θ' ἀγνίσαι.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

μή μοι θάνης σὺ κοινά, μηδ' ἂ μὴ θῖγες,  
ποιοῦ σεαντής· ἀρκέσω θνήσκουσ' ἐγὼ.

ΙΣΜΗΝΗ.

καὶ τίς βίος μοι σοῦ λελειμμένη φίλος;

541. Eur. ras. Her. 1224 ἐχθαίρω, τῶν καλῶν μὲν ὅστις ἀπολαύειν θέλει, συμπλεῖν δὲ τοῖς φίλοις δυστυχοῦσιν οὐ. Iph. T. 599 ὁ ναυστολῶν ἐμ' ἐγὼ (Orest) τὰς συμφορὰς, οὗτος δὲ (Pylades) συμπλεῖ.

542. ξύνιστορες εἰσι, ὧν τινων τὸ ἔργον ἐστὶ. Das Relativum für das indirecte Fragewort wie O. C. 1171. 1274. 1291 ἔξειδ', ὅς ἐσθ' ὁ προστάτης, οὐδ' ἂ μὴνίεις, φράσας. ὁ δ' ἦλθον, θέλω φράσαι. O. T. 1068 εἴτε μήποτε γνώης, ὅς εἰ. Ai. 1259 οὐ μαθῶν, ὅς εἰ φύσιν. — Der Plural, obgleich nur Antigone, die Bestattung vollbracht: zu 10.

544. μήτοι μὲ. Der Vocativ hindert die Enclitica nicht; wir interponieren vor und nach demselben nur nach unserer Art, nicht nach der der Griechen. τό, 443. μή οὐ bei einem verneinten Wort des Abhaltens: Krüger I, 67, 12, 7. Die Synaloiphe, zu 33.

545. σὺν σοὶ gehört auch zu ἀγνίσαι. Der Todte wird befleckt durch Entziehung der Bestattung, 5, 9.

daher konnte ἀγνίσαι vom Gegenheil gesagt werden. Eur. Hülfl. 1211 ἐν' αὐτῶν σώμαθ' ἡγνίσθη πνοί. Or. 40 θανούσα μήτηρ πνολ καθήγνισται δέμας. Anth. Pal. 15, 6 ὃν πάτρην μὲν ἔδεκτο φίλον νέκυν, ἡγνίσε δ' Ἀθλὶς πυρκαϊῇ. Ismene will als (geistige) Theilnehmerin der Bestattung betrachtet werden (536). Der inf. aor. giebt zeitlos den Begriff an. Doch liegt ein Hysteron proteron vor, welches auch Antigone in der Antwort festhält. Die Ehre der Theilnahme an der Handlung geht der der Theilnahme am Tode voran.

546. θιγγάνω mit dem Accus. wie ψάω 961, und immer λάβωσθαι. Eur. ras. Her. 963 πατὴρ δὲ νιν θιγὼν χειρὸς ἐννέπει (nach Analogie von λαβεῖν). Aristot. Thierkunde 1, 16 S. 496 a 5 ὁ ἐγκέφαλος... θιγγανόμενος ψυχρὸς (ἐστίν). So gebrauchten Plutarch und Dioskorides ein persönliches Passiv von ψάω. Hier erleichtert den Gebrauch des Accusativs noch das Neutrum des Fürworts. Krüger I, 46, 5, 9.

a thing, don't claim it as yr. own."



ANTIPONH.

Κρέοντ' ἐρώτα· τοῦδε γάρ σὺ κηδεμών.

ΙΣΜΗΝΗ.

τί ταῦτ' ἀπᾶς μ' οὐδὲν ὠφελουμένη; *what is there for you care for torment*

ANTIPONH.

ἀλγοῦσα μὲν δῆτ', εἰ γέλωτ' ἐν σοὶ γελῶ. *I do it surely w. pain if I make sport of you*

ΙΣΜΗΝΗ.

τί δῆτ' ἂν ἀλλὰ νῦν σ' εἴ ὠφελοῖμ' ἐγώ; *what is there for*

ἀποδοτικῇ ἀλλή.

ANTIPONH.

σῶσον σεαυτήν· οὐ φθονῶ σ' ὑπεκφυγεῖν. *now if I can do to help you I do not grudge yr.*

ΙΣΜΗΝΗ.

οἶμοι τάλαρα, κάμπλάκω τοῦ σου μόρου; *escaping shall I miss yr. fate*

ANTIPONH.

σὺ μὲν γὰρ εἴλου ζῆν, ἐγὼ δὲ κατθανεῖν. *dubitat. subjunct.*

555

ΙΣΜΗΝΗ.

ἀλλ' οὐκ ἐπ' ἀρρήτοις γε τοῖς ἐμοῖς λόγοις. *you shan't take this course w. my words*

ANTIPONH.

καλῶς σὴ μὲν σοί, τοῖς δ' ἐγὼ δόκουν φρονεῖν. *unspoken, bef.**to be, to these, to those**I do so. to you**what I feel*

550. ταῦτα, zu 66.

551. Mit δῆτα bestätigt Antigone das οὐδὲν ὦφ. μὲν, zu 498. Von ἀλγῶ hängt εἰ ab wie Eur. Ion 1302 φθονεῖς ἅπαις οὐσ', εἰ πατήρ ἐξευρέ με. Krüger I, 65, 5, 7. ἐν wie Ai. 1092 μὴ ἐν θανούσιν ὕβρι-στίς γένη. 1314 βουλήσει εἶναι ἐν ἰμοὶ θρασύς. Aisch. Cho. 940 ὀλέ-θριον πνέουσ' ἐν ἐχθροῖς λόγον. Die figura etymologica ohne ein Adjectiv oder den Artikel bei dem Hauptwort wie O. C. 477 χοᾶς χέασθαι. Plato Gastm. 183 a εἰ βουλόμενος ἀρχὴν ἀρξαι. Politicus 293 a ἀρχὴν ἀρχοντας. Xen. Anab. 2, 6, 10 εἰ μέλλοι φυλακᾶς φυλά-ξαι. — Antigone mildert hiermit etwas die Schroffheit von 549. — Die Gleichklänge im Versausgang γελῶ ἐγώ — ὑπεκφυγεῖν κατθανεῖν φρονεῖν heben den Parallelismus hervor, wie 736—771.

552. δῆτα und ὠφελεῖν ist wie, derholt: zu 167.

554. οἶμοι, zu 82. καί: soll ich wirklich ..

556. Nämlich εἰλόμην ζῆν. ἀρρή-τοις hat die prädicative Stellung. Eur. Ion 228, wo der Priester sagt: ἐπὶ δ' ἀσφατέοις (ohne dass ihr ..) μήλοισι μὴ πάριτ' εἰς μυχὸν δό-μων. Ἐπὶ zu 759. Also: doch nicht, ohne dass ich meine Worte wenigstens ausgesprochen, dass ich gesagt habe, was ich (im Prolog) gesagt. Ich habe bekannt, dass ich nur der Gewalt nachgebe, in der Sache aber dir beistimme (zu 336). So meint es Ismene, wie 558 zeigt. Antigone aber (557) nimmt λόγοις für Gründe, und sieht in den Wor-ten der Schwester im Prolog nur die gänzliche Verschiedenheit des Standpunktes.

557. τοῖς δ' anderen aber, näm-lich den unterirdischen Göttern und dem Schatten des Polyneikes. Das Imperfectum war für das erste Glied nothwendig: im zweiten Gliede könnte δοκῶ stehen, doch braucht man kein Zeugma anzunehmen, son-dern denkt hinzu: als ich mich dir gegenüber aussprach. — Eigentlich müsste stehen, ἐγὼ δὲ .. Zu 71.

ΙΣΜΗΝΗ.

καὶ μὴν ἴση νῶν ἐστὶν ἡ ἔαμαρτία.

*Surely we 2 are in -  
equal fault*

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

θάρσει· σὺ μὲν ξῆς, ἡ δ' ἐμὴ ψυχὴ πάλαί·  
τέθνηκεν, ὥστε τοῖς θανούσιν ὠφελεῖν. *Association of & I  
I am an* 560

ΚΡΕΩΝ.

τῷ παιδὲ φημι τῷδε τὴν μὲν ἀρίτως *has just appear'd*  
ἄνουν πεφάνθαι, τὴν δ' ἀφ' οὗ τὰ πρῶτ' ἔφν. *as usual*

ΙΣΜΗΝΗ.

οὐ γὰρ ποτ', ὦναξ, οὐδ', ὃς ἂν βλάστη, μένει *will be*  
νοῦς τοῖς κακῶς πράσσουσιν, ἀλλ' ἐξίσταται. *born w. one*

ΚΡΕΩΝ.

σοὶ γοῦν, ὅθ' εἴλου σὺν κακοῖς πράσσειν κακά. *Do those who go there  
get trouble* 565

ΙΣΜΗΝΗ.

τί γὰρ μόνῃ μοι τῆσδ' ἄτερ βιώσιμον;

*retains, but  
it departs fr.  
them*

ΚΡΕΩΝ.

ἀλλ' „ἦδε“ μέντοι μὴ λέγ'· οὐ γὰρ ἔστ' ἔτι.

*She**she is no longer*

558. Zu 536.

559. Schon das furchtbare Loos der Eltern hat ihr Herz geknickt; nur noch äusserlich wandelte sie unter den Lebenden; so war es natürlich, dass sie mit ihrem Thun nur noch den Todten zu frommen suchte.

560. ὠφελεῖν mit dem Dativ bei Dichtern und in späterer Prosa: Krüger I, 46, 7, 1. II, 46, 8, 2. So dass sie nütze sein kann.

562. Antigones Natur veranlasste ihre Handlungen.

563. Auf bescheidene Weise sucht Ismene die Schwester vor dem Vorwurf ἀφ' — ἔφν zu vertheidigen und das Erlassen der Strafe zu erwirken. Sie giebt die Unbesonnenheit zu wie 99, entschuldigt sie aber.

565. κακῶς πράσσειν sagte Ismene für Unglück haben, Kreon deutet es um: die Ueberlegung schwindet denen, die schlecht handeln. κακοῖς, Antigone.

566. τῆσδ' ἄτερ erklärt den Sinn von μόνῃ, denn ihr blieben ja noch Kreon und andere. Ai. 750 μετα-

στάς οἷος Ἀτρεΐδων δίχα. 909 οἷος, ἀφρακτος φίλων. Phil. 31 κενὴ οἰκησις, ἀνθρώπων δίχα. Tr. 1063 μόνῃ φασγάνου δίχα.

567. Phil. 524 ἀλλ' αἰσχρὰ μέντοι . . ἀλλὰ πλέωμεν. — ἦδε, weil dies Fürwort zunächst auf Anwesende geht und hinweisend ist. Um den Begriff des Wortes zu bezeichnen, musste der Nominativ stehen. Gewöhnlich setzt man dann τό davor; doch ohne das auch Aisch. Ag. 1291: τὸ εὖ πράσσειν οὐτὶς ἀπέλογει μελάθρων, „μηκέτ' ἐσέλθης“, τὰδε φωνῶν. Cho. 310 „δράσαντι παθεῖν“, τριγύρων μῦθος τὰδε φωνεῖ. In Aristoph. Wespen 1182 fängt Philokleon die äsopische, von Babrios 31 (Lachm.) in Verse gebrachte Fabel zu erzählen an: οὐτὼ ποτ' ἦν μῦς καὶ γαλῆ. Bdel. „μῦς καὶ γαλῆ“ μέλλεις λέγειν ἐν ἀνδράσιν (unter Menschen); Menander 449 οἱ . . σκέφονται λέγοντες. 522 ἀναπνοὴν ἔχει „Ζεῦ σῶτερ“ εἰπεῖν. Lukian Seegöttergespr. 6, 2 τί Ποσειδῶν λέγεις; Dem Sinn nach ähnlich Eur. Med. 139 οὐκ εἰσὶ δόμοι· φροῦδα γὰρ ἦδη τὰδε.



Will you deprive  
 you, even offering of her?  
 ἢ γὰρ στερήσεις τῆσδε τὸν σαντοῦ γόνον;

ωὗς well stop KPEΩN.

"Αἰδῆς ὁ παύσων τοῦσδε τοὺς γάμους ἐμοί.

575

ΧΟΡΟΣ.

δεδογμέν', ὡς ἔοικε, τήνδε κατθανεῖν. - α, it is resolved

KPEΩN.

pro, by you & by me  
 και σοι γε γαμοί. μὴ τριβὰς ἐτ', ἀλλὰ νῦν make no more delay  
 κομίζετ' εἰσω, δμῶες' ἐκ δὲ τοῦδε χρή but bear her now, slaver  
 γυναικας εἶναι τάσδε μὴδ' ἀνειμένους. for hereafter these  
 people must be women & not

574. Mit γὰρ knüpft Ismene an ihre letzten Worte an, indem sie hier das ἀτιμάζειν erklärt; nur in der Anrede wechselt sie wegen des dazwischen liegenden Verses: 568 kehrt sie Kreons Verhältniss zu Antigone, der künftigen Schwiegertochter, hervor, 572 sein Unrecht gegen den Sohn, das letzte, womit sie noch hoffen konnte, den Fürsten zu erweichen.

575. ἐμοί dat. commodi. Kreon denkt nur an sich; auch betraf ja den Vater des Bräutigams, den Vormund der Braut die Ehe nahe genug.

576. Wie der Chor am Anfange der Stichomythie 506 gesprochen, so spricht er hier am Schluss. Er fasst das Ergebniss zusammen, ganz objectiv, als gehorsamer Unterthan, doch so, dass er wenigstens Ismene vor dem Zorne rettet. Kreon hatte zuerst auch sie für schuldig gehalten, er hat sie noch nicht ausdrücklich für straflos erklärt. Wie nöthig die Mahnung des Chors war, zeigt 579 und 769. Auch O. T. 1312 macht der Chor mit einem einzelnen Trimeter einen Abschluss, am Ende eines anapästischen Hypermetron unmittelbar vor einem Kommos. — Der Plural, zu 448.

577. Es ist für dich und für mich eine beschlossene, abgemachte Sache. Kreon urgirt das Perfectum δεδογμένα. (Man kann hier die Dative nur auf den vorhergehenden Hauptsatz beziehen.) Das γέ bezeichnet noch besonders: du wenigstens hast nichts weiter darüber zu reden. τριβὰς (τρίβετε, ποιεῖτε), Krüger I,

62, 3, 12. Nicht μὴ οὖν: das Asyndeton zeigt, dass dem Kreon endlich die Geduld reissst. — νῦν, zu 44.

578. δμῶες, zu 162.

579. ἀνειμένους, weil sich diejenigen nicht als Weiber zeigen, welche ausserhalb des Hauses weilen. El. 516 sagt zu Elektra die Mutter: ἀνειμένη αὐ στερέφει, οὐ γὰρ πάρεστ' Ἀλκισθος, ὅς σ' ἐπαίχ' αἰετὴ μὴ θυγατρὶν ἢ οὖσαν ἀλοχόειν φίλους. Makaria bei Eur. Herakl. 474: θράσος μοι μὴδὲν ἐξόδους ἐμαῖς προσθήτε· γυναικὶ γὰρ οὐ γέ τε καὶ τὸ σωφρονεῖν κάλλιστον, εἰσω δ' ἥσυχον μένειν δόμων. Die athenischen Frauen zeigten sich ausser dem Hause fast nur bei Festen, sonst wenigstens nicht ohne Begleitung. Was die zwei Mädchen schon von selbst hätten thun müssen, dazu sollen sie fortan gezwungen werden, damit sie sich der Strafe nicht entziehen. — Sie werden nun von den beiden Herolden bis zur Thür geleitet, die zu den Frauengemächern führt (zu 99). Dort bleiben die Diener wohl als Wächter stehen, denn 760 ruft ihnen Kreon zu, sie sollen Antigone wieder herbeiführen. Auch der Fürst selbst bleibt auf der Bühne, in finsternes Nachdenken versunken. Ismene erscheint nicht wieder; was hätte sie auch noch thun können, als sich in Klagen ergehen? So hat der Dichter bei der Nothwendigkeit, denselben Schauspieler für den Haimon zu verwenden, geschickt jeden Anstoss entfernt.





καρνεῶν τασθε  
 when one's house  
 has one  
 has need a blow  
 of the  
 face

ἀγρευτος αἰών. οἷς γὰρ ἂν  
 σεισθῇ θεόθεν δόμος, ἅτας *calam.* νεοὶ *leave it, but*  
 οὐδὲν ἑλλείπει γενεῆς ἐπὶ πληθος ἔρπον. *overs upon* 585 f. the  
 ὁμοιον ὥστε *ποντίας* *mont.* *Read πόντιοι α.* Schneid.  
 οἶδμα *δυσπνόοις* ὅταν *Θρησσαις* 588 f.

ἔρεβος ὕφαλον ἐπιδράμη *πνοαίς*, *niches over the subman*  
*darkness, black surface*  
 κυλίνδει βυσσόθεν κελαινὰν *of the ocean*  
 θίνα, καὶ *δυσάνεμοι*

στόνῳ βοέουσιν ἀντιπλήγες ἀνταί. *the beaten horns resound*  
 βρέμονας δ' *Antistrophē* *on the roar (Kantab.)*  
*rebounding horns resound)*

ἀρχαῖα τὰ Λαβδακιδῶν *δυσάνεμοι* *Wess. Rolls*  
*form an idea*

618, κατέχειν 605 und 609, δύνα-  
 σιν und δυνάστας 604 und 608. —

ἀγρευτος, vom Activum γεῖν, der  
 (von den Göttern) nicht zum Kosten  
 erhalten, nicht einmal einen Vor-  
 geschmack von Leiden bekommen  
 hat. — Auch bei uns heisst es: ein  
 Unglück kommt nie allein. „Das  
 eben ist der Fluch der bösen That,  
 dass sie fortzuehend immer Böses  
 muss gebären.“ Schiller Piccol. V,  
 1. „Ihr himmlischen Mächte! Ihr  
 lasst den Armen schuldig werden,  
 dann überlasst ihr ihn der Pein:  
 Denn alle Schuld rächt sich auf  
 Erden.“ (Goethes Harfner.)

584. ἑλλείπει ἔρπον wie im Volks-  
 beschluss Demosth. Kranz S. 257  
 οὐκ ἑλλείπει εὐχαριστῶν καὶ ποιῶν.  
 Das aus dem οἷς zu ergänzende  
 τοῦτοις hängt von ἔρπον ab.

586. ἐπὶ πλ. γενεῆς: 596.

587. οἶδμα ist das Subject zu  
 ὅταν ἐπιδράμη und zum Nachsatz,  
 ἔρεβος ὕφαλον Object zu ἐπιδράμη.  
 Der Dativ wie 391. Die Häufung  
 der Epitheta wie Tr. 840 φοῖνια  
 δολομυθὰ κέντρο' ἐπιζέσαντα. 1027  
 θρώσκει δειλαῖα διολοῦσ' ἡμᾶς  
 ἀποτίβατος ἀγρία νόσος. O. C.  
 1240 βόρειος ὡς τις ἀντα κνματο-  
 πλήξ χειμερία κλονεῖται, ὡς καὶ  
 τὸνδε κατάκρας δεινὰ κνματοαγείς  
 αἶται κλονεῖουσιν αἰεὶ ξυνοῦσαι.

589. Θρησσαις adjectivisch wie  
 Prg. 217 Θρησαν σκοπιάν. Die  
 Stürme auf dem schwarzen Meere  
 waren berüchtigt. O. T. 196 τὸν  
 ἀπόξενον ὄμμον, Θρηκὶν κλύδωνα.  
 Eur. Rhes. 440 οἶα πόντον Θρη-

ἀρχαῖα hat die prädicative Stellung;

591: & the cliffs, repelling the shock,  
 groangly, resound. — Campbell

*to exhibit race*  
*I see are the woe*  
*of the house of Labd.*  
*φθινον is often*  
*read metri post.*

οἶκον ὀρώμαι, πῆματα ~~in~~ *wolfsheep's* upon the roofs of  
 φθιμένων ἐπὶ πῆμασι πίπτουσι, *generations. they are gone* 595  
 οὐδ' ἀπαλλάσσει γενεὰν γένος, ἀλλ' ἐρείπει *Not down* 596 f. *generat.*  
 θεῶν τις, οὐδ' ἔχει λύσιν. *from the race fr. woe, but some god is*  
 νῦν γὰρ ἐσχάτας ὑπὲρ ὄψας *pressq. it down & it* 599 f. *2 off.*  
 τέτατο φάος ἐν Οἰδίου δόμοις *has no release* 600 *in the house*  
 καὶ αὐτὴν φονία θεῶν τῶν *a lt. had appear'd*  
 νεότερων ἀμὰ κοπίς, κόπης *had been shed (spread)*  
 λόγον ἔτι νοῦα καὶ φρενῶν ἐρινύς. *regretter w. folly of speech*  
*& heavy of the soul*

zu „den Angelegenheiten des Labdakidenhauses“ giebt die Apposition πῆματα—πίπτοντα die Erklärung. Ich sehe, dass sie alt sind, Leiden, welche (nach)stürzen über die Leiden der (bereits) Umgekommenen. Oidipus Unglück ging dem der Antigone lange voraus; er fiel um den längst vorher getödteten Laios. Die Leiden werden wie Menschen dargestellt, die über bereits Gestürzte hinsinken, etwa in der Schlacht.

595. Der Apostroph wie 350.

596. Statt οὐν ἀπαλλάσσειν die Beförderung, zu grösserer Leichtigkeit der Rede. Der Wechsel γενεὰ und γένος wie 1067. 1085. 1292. Ai. 475 παρ' ἡμᾶρ ἡμέρα. Frg. 320 καλὸν φρονεῖν τὸν θνητὸν ἀνθρώποις ἴσα. — Eine Generation konnte die folgenden dadurch erlösen, dass sie den Zorn der Götter versöhnte, Schuld und Grund zu Rache nicht vererbte. So endet später Orest mit Athenes Hülfe den Fluch der Tantaliden, und seine Nachkommen waren glücklich. — γενεὰν bleibt Object zu ἐρείπει.

598. ἔχει λύσιν, λύει wie Ai. 881 ἔχων ἀπὸντος ἄγρας. 564 δυσμετὸν θῆραν ἔχων. 540 τί μέλλει μὴ οὐ παρουσίαν ἔχειν; O. T. 566 οὐκ ὄρεσσαν ἔχετε;

599—601. Beförderung, wo wir einen Concessivsatz setzen würden, zu 22. Ai. 342 ἢ τὸν εἰσσεῖ λεηλατήσει χρόνον, ἐγὼ δ' ἀπόλλυμαι; — Die Verbindung bildet hier αὐ. — τέτατο Phil. 830 τάνδ' αἰγλάν αὐτέτατοι τανθῶν. Umkehrt Theognis 1077 ὀρώμην τέταται. Φάος ist ein häufiges Bild für Heil. Niv: ὄψας. — Die Todesgötter wurden im Alterthum nicht mit einer Sichel

dargestellt (denn nicht Sensen, sondern Sicheln gebrauchte man zum Aerndten, wie noch jetzt die Südeuropäer). Doch hier führte ~~es~~ auf das Bild von Pflanzen und Aerndte. Ἀνάσσει setzte Soph. Frg. 562 für σπάσει. Eur. Frg. 419. 757 Κύνλος γὰρ αὐτὸς καπνίμοις τε γῆς πυροῖς θνητῶν τε γενεᾷ τοῖς μὲν αὖξεται βίος, τῶν δὲ . . . θροίχεται πάλιν. Ἀναγκάως δ' ἔχει βίον θροίχων ὥστε καπνίμον σάχνει. Ein ungenannter Tragiker 206 σαρχήσῃ σάχνει. So dann Aesch. Aisch. Hülfs. 617. Ἄρεος ἀμώοντος Ἀπολλων. Rhod. 3, 1187. Ἐννὸς ὄριον ἀμώωσα σάχνει ἥβης Nonnos Dion. 7, 30; und so alte und spätere Dichter von Krieger. Aisch. Ag. 1627 von Agamemnons Ermordung τὰ δ' ἐξαῆσαι δύστηνον θείος. Doch auch metit Orcus grandia cum parvis Hor. Epist. 2, 2, 178. An unserer Stelle ist das Bild auf die unterirdischen Götter übertragen, weil Antigone und Ismene den Tod um den gestorbenen Bruder erleiden sollen. Sie sind die ἐσχάτη ὄψας des Gewächses, das seiner Blätter, Blüten, Früchte schon beraubt ist, des Oidipus, der Iokaste und ihrer Söhne. Πίζα widerspricht dem καταμᾶν nicht. Ragte nur ein kurzer Stengel hervor, so riss die Sichel hart über der Wurzel geschwnngen, diese mit heraus. Ai. 1178 γένους ἀπάρτος ὄψαν ἐξημημένος. Lykophron Ai. 214 προσφύγον ἀιστάσαι σάχνει. Alkiphron 66, 5 νοτίδας λαβὼν ἀπεροίχισσα (τὰς τρίχας). — Der Chor übergeht Ismene, zu 895.

603. νοῦα im Sinne von 99, λόγος Vernunft, Ueberlegung, φρενῶν.

*fatal*  
*duet of the gods below is many.*  
*down*  
*this light, col. is an intolerable metaph.*  
*& so κόπης Sickle is read.*  
*But ἀπὶ αὐτῶν = lit. col. lect & καταμᾶν means to cover up. So*

*the fatal duet (col. Antiq. put on Polyn.) is burying up this light, (Antiq.) this last hope fr. view. καταμᾶν & κόπης is found as = to cover oneself w. dust.*

— — — — — | — — — — —  
 — — — — — — — — — — —  
 — — — — — — — — — — —  
 — — — — — — — — — — —  
 — — — — — — — — — — —  
 — — — — — — — — — — —  
 — — — — — — — — — — —  
 — — — — — — — — — — —

σάν ἄν, Ζεῦ, δύνασιν τίς ἀνδρῶν ὑπερβασία κατάσχοι, 604 f.

τὰν οὐδ' ὕπνος αἰρεῖ ποδ' ὁ πανταγρεὺς οὐτ'  
 ἀνάματοι δέουσιν δέων *unclear'd months of the god*  
 μήνες; ἀγῆρας δὲ χρόνῳ δυνάστας *eternal ruler in time the*  
 κατέχεις Ὀλύμπῳ μαρμαρόεσσιν αἰγλαν, *hold the* 609 f.  
 τό τ' ἔπειτα καὶ τὸ μέλλον *glittering slender*  
 καὶ τὸ πρὶν ἐπαρκέσαι *of O. g*

wird 622—24 erklärt. Doch ist der Ausdruck absichtlich so gehalten, dass er auf Antigone und auf Kreon bezogen werden kann.

606. Die casus obliqui des Artikels gebrauchen die Tragiker auch relativisch, im Epeisodion Sophokles nur nach Vocalen. — πανταγρεὺς mit Beziehung auf αἰρεῖ. Menschen, Thiere, Pflanzen bekommt der Schlaf in seine Gewalt; πανδαράτωρ, ἐμαρτε sagt von ihm Homer. Ἀγρεὺς, der erjagende, heisst Apollo Aisch. Frg. 195, Dionysos Eur. Bakch. 1192, Aristaios Pind. Pyth. 9, 65, Pan zu Athen (Apollodor bei Hesych), Poseidon (Lukian Fischer 47). Παναγρόεις Μολῆς Paulus Silentiarius anth. Pal. 7, 609. Vgl. Hesych πανάγρον· τοῦ πάντα ἀγρεύοντος (Hom. Il. 5, 487 λίνον πανάγρον). Παντ ist Object wie in παντάγρης u. a. — Οὐχ εὐδὲ Διὸς ὀφθαλμός trag. adesp. 405. Vgl. Hom. Il. 14, 247. — Der Apostroph am Ende, 695.

607. α̃ zu 339. Sie eilen als unermüdliche dahin.

608. Homer ἀγῆρας ἡματα πάντα. Zeus wird auch in der Kunst als gereifter Mann, nicht als Greis dargestellt. Der Begriff ewiger Frische kehrt hier, um den Gegen-

satz gegen die Menschen recht hervorzuheben, dreimal wieder, doch in verschiedenen Gliedern der Rede, und auch sonst werden die Bezeichnungen der Zeit von den Tragikern oft gehäuft.

611. Von κατέχεις δυνάστας hängt der Infinitiv des Zweckes ab, von diesem νόμον, wie Eur. Or. 803 εἰ σε μὴ ν δειναῖσιν ὄντα συμφοραῖς ἐπαρκέσω. Das andere sind (abverbial) Accusative der Zeit. Statt des Infinitivs der Dauer ἐπαρκεῖν ist der Aorist gewählt, weil τὸ πρὶν zunächst steht. — Hom. Il. 18, 357 ἐπρηξας καὶ ἔπειτα. Dazu das Scholion: τὸ δὲ ἔπειτα ἀντὶ τοῦ παραντίκα νῦν. Das Praesens heisst bei den Grammatikern ὁ ἐνεστώς und tempus instans. Eur. Iph. T. 1264 τὰ τε πρῶτα τὰ τ' ἐπειδ' α̃ τ' ἐμελλε τυχεῖν. Thuk. 3, 39, 7 τῆς ἔπειτα προσόδου, δι' ἣν ἰσχυόμεν, τὸ λοιπὸν στερήσεσθε. Eur. Hülff. 550 εὐτυχοῦσι δὲ οἱ μὲν τάχ', οἱ δ' ἐσαῦδεις, οἱ δ' ἤδη βροτῶν. Tac. hist. 3, 36 praeterita, instantia, futura pari oblivione dimiserat. Also: Brauch und Gesetz in Ewigkeit zu schützen. Dies weist auf 605 zurück und auf den Stoff des ganzen Stücks, die Uebertretung heiliger Satzungen.



τόμος 883.

νόμον. ὁ δ' οὐδὲν ἔρπει,  
θανάτων βίος παμπόλις, ἐκτὸς ἄτας.

unmeaning

Ἀντιστροφὴ β'.

ἔ γάρ δὴ πολὺπλαγκτός ἐστι πολλοὶς μὲν ὄνῃσι ἀνδρῶν, 615 f. l. loves,  
πολλοῖς δ' ἐπάτα κουνούων ἐρώτων cheats their soft-minded  
εἰδοῖ δ' οὐδὲν ἔρπει, (hope) creeps upon a man, who knows  
πρὶν πυρὶ θερμῷ πόδα τις προσέσκη. until he suddenly turns his  
σοφία γὰρ ἐκ του κλεινὸν ἔπος πέφανται, 620 f. post in  
τὸ κακὸν δοκεῖν ποτ' ἐσθλὸν nothing of it he has  
τῷδ' ἔμμεν, ὅτ' ὠφρένας is leadg. his perf. pass. of φέρω  
θεὸς ἄγει πρὸς ἄταν. mind to calamity fr. calam.  
πράσσει δ' ὀλίγιστον χρόνον ἐκτὸς ἄτας. & he lives free  
but a little time.

ὁδε μὲν Αἰμῶν, παίδων τῶν σῶν  
νέατον γέννημ' ἄρ' ἀνύμενος has he come grisog. 610 to  
τῆς μελλογάμου τάλιδος ἦκει for his future bride many is a  
boy. (last born) of the children, partit. fr. boon, but  
to many is a more  
cheatg. of their  
st.-minded  
person

618. ὁ δὲ substantivisch, wozu  
βίος Apposition, nach homerischem  
Gebrauch. O. T. 1171 ἡ δ' ἔσω  
κἀλλιστ' ἂν εἴποι, σὴ γυνή. Ai.  
780 ὁ δ' εὐθύς πέμπει με, Τεθ-  
κος. El. 137 οὐτοί τόν γ' ἐξ Αἰδα  
πυγνοῖνον λίμνας, πατέρ', ἀνστά-  
σεις. — ἔρω wie Tr. 547 ὅρῳ ἦβην  
τὴν μὲν ἔρωσαν πρὸς ὦ, τὴν δὲ  
ἠδύονσαν. Οὐδὲν adverbial. Das  
Leben der Sterblichen in allen Staa-  
ten wandelt nicht ausserhalb der  
Schuld und des Unglücks.

616. ὄνῃσι im Melos anch Ai.  
400 und El. 1061; mit dorischem α  
nur Eur. Hipp. 757, sonst kommt  
das Wort nicht in lyrischen Stellen  
der Tragiker vor. — Nützlich ist  
die auf vernünftigen Grunde be-  
ruhende Hoffnung für die Errei-  
chung eines Zieles, indem sie die  
Thatkraft rege erhält. Dieser Satz  
steht hier statt eines Concessivsatzes;  
an 22. Ἐσώτων gen. subj. Vers  
617 ist durch die beiden folgenden  
ausgeführt; εἰδοῖ, wozu τινί (οὐ-  
τινί) aus dem folgenden τίς hinzu-  
gedacht wird, ist der Gegensatz zu  
ἀνὰ, Subject οὐδέν.

619. προσάνω nur hier, doch fin-  
SOPHOKLES ANTIG. 2. Aufl.

det sich αὖ, ἀν-ἀφ-ἐξ-κατ-  
(καθ-) und häufig ἐναιός. — Aehn-  
lich ist das Bild Hor. Od. 2, 1, 7.  
ἐν πυρὶ βέβηκας sprichwörtlich Dio-  
genian paroim. 4, 52. An ausge-  
lassen: Krüger I, 54, 17, 3.

620 f. πέφανται: Hom. Od. 8, 499  
φαῖνε δ' ἀοιδὴν (Demodokos). Tr. 1  
λόγος ἐστ' ἀρχαῖος ἀνθρώπων φανείς.  
— κλεινὸν σοφία—τον. Theognis  
403 ἀνὴρ κέρδος διζήμενος, ὅντινα  
δαίμων. . . ἐς μεγάλην ἀμπλοκήν  
παράγει, καὶ οἱ ἔθηκε δούειν, ὃ  
μὲν ἢ κακὰ, ταῦτ' ἀγαθ' εἶναι, . .  
αὐ δ' ἂν ἢ χρήσιμα, ταῦτα κακὰ. . .

623. ἔμμεν haben Homer und  
Pindar; im Drama findet es sich  
sonst nicht.

625. πράσσειν sich befinden, wird  
sonst mit einem Adverb oder dem  
Neutrum eines Eigenschafts- oder  
Fürworts verbunden; hier tritt ἐκ-  
τὸς ἄτας für ἀνὰ ein. Aehnlich  
Aristoph. Ritter 548 ἐν' ὁ ποιητής  
ἀπ' ἡ γαῖαν πράξας κατὰ νόον.  
Plato Staat 2, 366 b καὶ παρὰ  
θεοῖς καὶ παρ' ἀνθρώποις πράξο-  
μεν κατὰ νόον.

626. ὁδε, zu 7.

627. νέατον, s. 1303.

μόρον Ἀντιγόνης,  
ἀπάτας λεχέων ὑπεραλγῶν;

grieved at b<sup>y</sup>. cheated out of  
his marriage

630

Sechster Auftritt. Kreon. Zwei Diener. Haimon.

Drittes Epeisodion.

KΡΕΩΝ.

τάχ' εἰσόμεσθα μάντεων ὑπέρτερον.  
ὦ πατ', τελείαν ψῆφον ἄρα μὴ κλύων

τῆς μελλονύμφου πατρὶ θυμάλων πάρε; ἡ σοὶ μὲν ἡμεῖς πανταχῇ δρῶντες φίλοι;

AIMΩΝ. to thee in whatever way

ἀπάτερ, σός εἰμι, καὶ σύ μοι γνώμας, ἔχων  
χορηστιάς, ἀπόρροϊς, αἷς ἔργω' ἐρέφομαι.

ἐμοὶ γὰρ οὐδεὶς ἀέλιος ἔσται γάμος  
μείζων φέρεσθαι σοὺ καλῶς ἡγούμενον.

630. ἀπάτας Genetiv. Eur. Hipp. 260 und Alk. 883 τῆσδ' und τῆς ὑπεραλγεῖν. Davon hängt wieder λεχέων ab, indem die Ehe eine trügerische Hoffnung war.

631. Das Wechselgespräch Kreons und Haimons beginnt und schliesst mit vierzeiligen Reden. Auch ihre beiden langen Reden sind fast gleich (42 und 41 Verse); beiden schliessen sich je 2 Verse des Chors an. Dann folgt durch die ganze Scene Rede und Erwidrerung in gleicher Verszahl, theils 2, theils 1; nur nach Haimons Abgang beginnt Kreon mit zwei Versen, während einer des Chors folgt; doch hatte dieser vorher zwei gesprochen. Am Schluss endlich hat Kreon 4 + 4 Verse, also so viel, wie am Anfang mit Haimon zusammen. Dieser strenge Bau umfasst gerade die Mitte des Stückes.

Haimon tritt rechts auf; er kommt aus der Stadt. — μ. ὑπ.: παροιμιακῶς Schol. und der Παρόμιograph in Millers mélanges S. 380. Eur. Rhes. 952 ἤδη τὰδ' οὐδὲν μάντεως ἔδει, φράσαι. Die Frage des Chors sprach eine Vermuthung aus; ein Seher kann eine solche auch ohne Kenntniss der

Thatsache beantworten. Jene Vermuthung ist Kreon unangenehm; daher seine ärgerliche Schärfe.

632. μὴ, kommst du nicht? mit dem Nebensinn: ich wünsche das nicht. Krüger I, 69, 9.

633. θυμάλων τῆς μελλονύμφου Krüger I und II, 47, 21.

634. μὲν (498) hebt σοὶ hervor, den Sohn im Gegensatz zu den Bürgern (219) und den Nichten. — ἐμὲν ausgelassen: Krüger I, 62, 2, 5. — Αἰ. 1369 ὡς ἂν ποιήσης, πανταχῇ χορηστός γ' ἔσει.

635. Haimon beginnt mit kindlicher Ergebenheit und hofft den Vater noch zu überreden; doch lässt er seine Meinung durchscheinen: wenn du hast, wenn du anleitest. Kreon deutet beides: da du. Vgl. 215, 508. — Auf 635—38, 685 f. und 701—4 könnte man Aristot. Rhet. 3, 16 Schluss beziehen: ἂν δ' ἡ ἀπιστον, ὑπισχνεῖσθαι τε καὶ αἰτίαν λέγειν εὐθὺς καὶ διατάρτεν ὡς βούλονται ὁλον. — ὁ Αἴμων ὁ Σοφοκλέους.

637. ἀέλιος οὐδεὶς γάμος ἔσται μείζων σοῦ. Nur zum ersten Gliede gehört der episch angereicherte Infinitiv.

638 lit. qter.

to be borne away

or to bear away for myself

i.e.

Schneidew. ἡξιώσεται

Haemon's speech is all intentionally ambiguous.

whole sentence. Schneidew. ἡξιώσεται

to be borne away



οὕτω γάρ, ὦ παῖ, χοῖ δια στέρων ἔχειν, *you must also have*  
 γνώμης πατροφῆας πάντ' ὀπισθεν ἐστάναι. *stand behind.* 640 ο. fi. will  
 τοῦτου γὰρ οὐνεκ' ἄνδρες εὐχονται γοῖας *begot have obed. children.*  
 κατηκίους φύσαντες ἐν δόμοις ἔχειν, *yt. they may requite their*  
 ὡς καὶ τὸν ἐχθρὸν ἀνταμύνονται κακοῖς, *father's foe is. ill & may hon.*  
 καὶ τὸν φίλον τιμῶσιν ἐξ ἴσου πατρί. *their father's friend equally*  
 ὅστις δ' ἀνοφείλῃτα φιτὺε τέκνα, *as much as the father*  
 τί τόνδ' ἂν εἰποις ἄλλο πλὴν αὐτῷ πέδας *do*  
 φύσαι. πολὺν δὲ τοῖσιν ἐχθροῖσιν γέλων; *what can you say of*  
 μὴ νῦν ποτ', ὦ παῖ, τὰς φρένας δι' ἡδονῇν *his otherwise than*  
 γυναικὸς οὐνεκ' ἐκβάλλης, εἰδώς, ὅτι *650 that he*  
 εὐχρὸν παραγκάλισμα τοῦτο γίνεταί, *under the*  
 γυνὴ κακὴ ξύνευνος ἐν δόμοις. τί γὰρ *influence*  
 γένοιτ' ἂν ἕλκος μεῖζον ἢ φίλος κακός; *of ideas.*  
 ἀλλὰ πτύσας ὥσει τε δυσμενῇ μέθεσ *Schneid.*  
 τὴν παῖδ' ἐν ᾿Αἰδου τήνδε νυμφεύειν τι. *225 v.*  
 ἐπεὶ γὰρ αὐτὴν εἴλου ἐμφανῶς ἐγὼ *7. P.*  
 ἀπλεως ἀπιστήσασαν ἐκ πάσης μόνην, *i.e. thy pleasure - good.*  
 ψευδῇ γ' ἐμαυτὸν οὐ καταστήσω πόλει, *won't make myself false to the state*

639. διὰ (1258. 1066) eigentlich durch die Brust hin.

Vers 640 hängt von διὰ στέρων ἔχειν ab und ist Erklärung zu ὅτι.

642. ἔχειν nach 639 wiederholt, zu 167.

643. ἀνταμ. wie Thuk. 4, 63, 2 εἰν εὖ καὶ κακῶς δοῶντα ἐξ ἴσου ἀρετῇ ἀμυνόμεθα. 2, 67, 4 δικαι-  
 οῦντες τοῖς ἀντοῖς ἀμυνέσθαι οἷσπερ καὶ οἱ Λακεδαιμόνιοι ὑπῆρξαν. 1, 42, 1 ἀξιοῦν τοῖς ὁμοῖς ἡμᾶς ἀμυνέσθαι. Gutes mit Gutem, Bö-  
 ses mit Bösem vergelten, den Freund lieben, den Feind hassen, das war der allgemeine Grundsatz des Alter-  
 thums.

650. Prov. Coisl. γλυκὺς ἀγών· παροίμια ἐπὶ τῶν εὐθυμουμένων. . .  
 ἐκαστὴ δὲ ταύτης τὸ ψυχρὸν παρ-  
 αγκάλισμα. Dies entlehnt aus So-  
 phokles Lykophron Al. 112: τὴν  
 δεινέραν Κύπριν, ψυχρὸν παραγκά-  
 λισμα.

652. Kreon knüpft an das an,

was der unvermählte Haimon aus Erfahrung kennen konnte, an die Freundschaft. Den schlechten Freund aber soll man wie einen Feind fliehen.

653. πτύσας absolut. — ὥσει δυσμενῇ bildet das zweite Satzglied, darum ts. — ὥσει hat Soph noch El. 234 μάτηρ ὥσει τις πιστά. — Man glaubte durch Ausspielen Besudlung und bösen Zauber unschädlich zu machen. Bei Theokrit 20, 10 sagt die Geliebte, welche den Liebhaber verschmäht, ἀπ' ἐμεῦ φύγε, μὴ με μολόνης. τοιαῦτα μν-  
 ᾄζουσα τοῖς εἰς ἐὼν ἐπύσσε κόλπον. Theophrast Char. 16 Ende: μα-  
 νόμερόν τε ἰδὼν ἢ ἐπιληπτόν ποί-  
 ξας εἰς κόλπον πτύσαι. Plin. Na-  
 turk. 28, 4, 7 despuimus. . . Simili-  
 modo et fascinationes repercutimus. So vielfach noch jetzt.

654. νυμφεύειν τι ἐν ᾿Αἰδου, zu 311.

657. γέ, wenn ich auch als Fürst dastehe, der nicht allgemeinen Ge-  
 horsam findet.

but if I am to rear my own kindred in disorder,  
~~still less can I all the more must I~~  
 those who are out of my race  
 68 ΕΟΦΟΚΛΕΟΥΤΕ

let her call in her  
 by means of Z. the god  
 of kindness

ἀλλὰ πτενῶ. πρὸς ταῦτ' ἐφυννεῖτω Δία  
 ξύναιμον· εἰ γὰρ δὴ τὰ συγγενῇ φύσει  
 ἄκροσμα θρέψω, κάρτα τοὺς ἔξω γένους·  
 ἐν τοῖς γὰρ οἰκειοῖσιν ὅστις ἔστ' ἀνὴρ

660

χρηστός, φανεῖται κἂν πόλει δίκαιος ὢν. just in the state  
 ὅστις δ' ὑπερβᾶς ἢ νόμους βιάζεται, the law is broken  
 ἢ τοῦ πτασσομένου τοῖς κρατύνουσιν νοεῖ, the law is broken  
 οὐκ ἔστ' ἐπαίνον τοῦτον ἐξ ἐμοῦ τυχεῖν.

ἀλλ' ὃν πόλις στήσεις, τοῦδε χρὴ κλύειν, a substitute for the  
 οὐκ ἔστ' ἐπαίνον τοῦτον ἐξ ἐμοῦ τυχεῖν. opt. in  
 καὶ συμκρὰ καὶ δίκαια καὶ τὰναντία. (opt. & unjust) opt. in  
 καὶ τοῦτον ἂν τὸν ἄνδρα θαρσύνῃ ἐγὼ opt. man. d. feel  
 χαλῶς μὲν ἄρχειν, εὖ δ' ἂν ἄρχεσθαι θέλειν, confident. be  
 δορὺς ἂν ἐν χειμῶνι προστεταγμένον willg. to rule 670 at  
 μένειν δίκαιον κἀγαθὸν παραστάτην. mod. be willg. to be  
 ruled well (chr. co.)

659. ξύναιμον, zu 487.

660. Aus ἄκροσμα θρέψω wird  
 zum Nachsatz das allgemeinere  
 ποιήσομαι oder στήσω ἄκροσμος er-  
 gänzt, wie Phil. 706 οὐ γὰρ σπό-  
 ρον, οὐκ ἄλλων αἰσῶν (λαμβάνων).  
 El. 435 (entferne die Grabesspen-  
 den von der Mörderin) ἢ προαῖσιν  
 ἢ κόνη κρύψον νιν.

661. Denn wenn die Bürger nicht  
 sehen, dass ich gegen die Angehö-  
 rigen Gerechtigkeit übe, werden sie  
 es mir auch nicht für die Staats-  
 verwaltung zutrauen und mir daher  
 nicht willig gehorchen. Ich kann  
 aber in der Staatsverwaltung Un-  
 gehorsam nicht dulden, sondern dem  
 Herrscher muss man blindlings fol-  
 gen. Wer das thut, wird im Kriege  
 brauchbar sein, Anarchie hingegen  
 zerstört alles in Krieg und Frieden.  
 — Auf den Kriegsdienst gerade macht  
 Kreon die Anwendung, weil dieser  
 für die Alten, zumal in der He-  
 roenzeit, die Hauptsache war; auch  
 ist es auf den jugendlichen Sohn  
 berechnet wie 652. — Der Anfang,  
 661—62, musste im Zuschauer den  
 Gedanken erregen, dass Kreon, hart  
 gegen Antigone, auch dem Staate  
 schaden werde, und der schroffe  
 Tyrannenspruch 667 musste das  
 Gefühl erwecken, dass der Fürst τὰ-  
 ναντία, Ungerechtes, befohlen habe.

664. νοεῖ τό Krüger I, 50, 6, 8.  
 II, 50, 6, 6.

665. οὐκ ἔξεστι τοῦτον τυχεῖν . . . by

666. Der Optativ im Relativsatz,  
 ohne dass das Hauptverbum ein  
 Präteritum ist, bezeichnet die blosse  
 Vorstellung. Krüger I, 54, 14, 4.  
 O. C. 1172 τίς ποτ' ἔστιν, ὃν γ'  
 ἐγὼ πρέμαιμι τι; O. T. 314 ἄνδρα  
 δ' ὠφελεῖν ἄφ' ὃν ἔχοι τε καὶ  
 δύναιτο, κάλλιστος πόρος, 979 εἰκὴ  
 κρατίστον ἔην, ὅπως δύναιτό τις.  
 Der Opt. verallgemeinert hier den  
 Gedanken, so dass letzterer nicht  
 nur auf einen erblichen Herrscher,  
 sondern auf jeden öffentlichen Vor-  
 gesetzten passt.

667. τὰναντία· μεγάλα καὶ ἄδικα.  
 Seneca Med. 195 aequum atque  
 iniquum regis imperium feras. Ap-  
 pendix prov. 1, 100 κραισσομένων γὰρ  
 καὶ δίκαια κἀδίκ' ἐστ' ἀνοῦειν.  
 Dort und in den Scholien zu Aisch.  
 Prom. 75: δοῦλε, δεσποτῶν ἄνοε  
 καὶ δίκαια κἀδίκα. Was das Sprich-  
 wort von Sklaven sagte, dehnt  
 Kreon tyrannisch auch auf freie  
 Männer aus.

670. δόρως führt Herodian μόν.  
 λέξ. S. 35, 5 an. δόρει, kritische  
 Anmerk. zu 195. So Aischyl. Frg.  
 125, Achaïos Frg. 27, Aristoph.  
 Frieden 357, und nach nothwendiger  
 Vermuthung Wespen 1081 und  
 Eur. El. 476. Δόρη Eur. Rhes.  
 274, der Komiker Theopomp Frg.  
 25 und Hesych, dieser auch δορῶν.

whoever by  
 in act of  
 violence  
 transgres-  
 so the law  
 or thinks  
 in the com-  
 mands on  
 6095  
 & that is  
 the story  
 of station  
 at a post  
 he'd re-  
 main, a  
 good &  
 just  
 couple



ἀναρχίας δὲ μᾶλλον οὐκ ἔστιν κακόν.

αὕτη πόλεις τ' ὄλλουσιν ἢ δ' ἀναστάτους

οἰκους τίθησιν, ἥδε συμμαχίᾳ δορὸς

τροπὰς καταρρήννυσι. τῶν δ' ὀρθομένων

δοῦναι τὰ πολλὰ σώμαθ' ἢ πείθαρχία.

αὕτως ἀμυντέ' ἐστὶ τοῖς κοσμουμένοις,

νοῦτοι γυναικὸς οὐδαμῶς ἥσσητέα.

κρείσσον γάρ, εἴπερ δεῖ, πρὸς ἀνδρὸς ἐκπεσεῖν,

νοῦκ ἂν γυναικῶν ἥσσονες καλοῖμεθ' ἂν.

## ΧΟΡΟΣ.

ἡμῖν μὲν, εἰ μὴ τῷ χρόνῳ κεκλέμεθα,

λίγειν φρονούντως ὧν λέγεις δοκεῖς πέρι.

## ΑΙΜΩΝ.

πάτερ, θεοὶ φύουσιν ἀνθρώποις φρένας,

673. ἥδ' ἐγεbräuchen auch die drei Tragiker; Sophokles im Trimeter Frg. 353 *Θερπιδίης* τ' Ἀδμητοῦς ἥδ' ὁ Δωτιεύς und 503 *κοημῶν* τε καὶ *σῆραγγας* ἥδ' ἐπαντίας ἀπώλων. Dem Kriege wird, zusammengefasst, Staat und Haus entgegengesetzt, die inneren Verhältnisse den auswärtigen.

674. ἥδε von demselben wie αὕτη, zu 64. *σύμμαχον* δόρυ die Kampfgenossen.

675. *καταρρήννυμι* factitiv, zum Anbruch bringen. Athen. 4, 130 c ὁ γέλωτος πολλοὺς κατέργησεν ἡμῶν γέλωτας. Der Belag ist zwar aus einem späten Schriftsteller, doch so *ῥήννυμι*: *δανύων* ὀλέσσα νέματα Tr. 919; *ῥορῆς* δ' ἀπὸ ἡρ, ὥσθ' ὑπὸ χηρῶν χθόνα Eur. *Alf.* 710. *φωνῇ* Herodot und Aristoph.; *ἐν δ' αὐτοῖς* (θεοῖ) *ἡμῶν* ῥήννυντο Hom. II. 20, 55. *ἀναρῆσαι* τὸν ἀχρεῖον λόγον Pindar Frg. 172 (Böckh). *ἀναρῆναι* τῇ Aristoph. Ritter 626. *νείκος* ἐπαρῆσαντας Theokr. 22, 172. — *ὀρθομένων* im Bilde des Richtens. Soph. Frg. 430 *ὥστε τέκτονος παρὰ πλάθην λόγους ὀρθοῦνται κακῶν*. Phil. 1299 *οὕτι χαίρων, ἣν τόδ' ὀρθωθῇ βέλος*. Die, welchen eine Richtung gegeben wird, sind diejenigen, die sich leiten lassen.

676. Aisch. Sieben 207 *πειθαρχίας*

για γὰρ ἐστὶ τῆς εὐπραξίας μητῆρ. Für τοὺς πολλοὺς die nähere Bezeichnung mit σώματα, weil es sich um die leibliche Rettung handelt.

677. Kreon macht nun die Anwendung auf das Vorliegende im Sinne von 215. τὰ κοσμουμένα wie Plat. Gorg. 504 a *τεταγμένον* τε καὶ *κεκοσμημένον* πρόγραμμα. — ἀμυντέα, ἥσσητέα, zu 448.

679. πρὸς: Krüger II, 52, 3, 1.

680. Folge dem, was von dem Staatsoberhaupt angeordnet wird, nicht einem Weibe! Denn dies bringt Schande, und meine Macht soll wenigstens ein Weib nicht brechen (625). Demnach ist 680 nicht müßig nach 678. Selbst ohne neuen Begriff, wie hier der der Unehre ist, finden sich Wiederholungen des Nachdrucks wegen (468).

681. μὲν. 498. *κεκλέμεθα* wie 1218. τῷ χρόνῳ, 729; zu 281. *λίγειν* περὶ (τούτων, περὶ) ὧν λέγεις. Die alten Bürger mussten allerdings billigen, was Kreon von der Anarchie sagte. Sie erkennen die Macht des Fürsten an (213), und überlassen den Göttern, dessen Rechtsüberschreitung zu ahnden. Dieser sich thätig zu widersetzen kam nur den hervortretenden Personen zu; das macht sie eben zu tragischen Helden.

683. Für die Form der Rede gilt

679] *By no way must we prove inferior to women*



passive.

πάντων, ὅς' ἐστὶ, κτημάτων ὑπέρτατον. ἐγὼ δ', ὅπως σὺ μὴ λέγεις ὀρθῶς τάδε, οὔτ' ἂν δυναίμην μὴτ' ἐπισταίμην λέγειν γένοιτο μέντ' ἄν κατέρω καλῶς ἔχον. σοὶ δ' οὖν πέφυκα πάντα προσκοπεῖν, ὅσα

λέγει τις ἢ πράσσει τις ἢ ψέγειν ἔχει. τὸ γὰρ σὸν ὄμμα δεινὸν ἀνδρὶ δημότη λόγους τοιούτους, οἷς σὺ μὴ τέρῃ κλύων. ἔμοι δ' ἀκούειν ἔσθ' ὑπὸ σκότου τάδε, τὴν παῖδα ταύτην οἷ' ὀδύρεται πόλις,

πασῶν γυναικῶν ὡς ἀναξιοτάτη.

κάνιστ' ἀπ' ἔργων εὐκλεεστάτων φθίνει, ἥ τις τὸν αὐτῆς ἀντάδελφον ἐν φοραῖς

πεπτώτ' ἄθρακτον μὴδ' ὑπ' ὠμηδῶν κυνῶν

εἰλᾶσ' ὀλέσθαι, μὴδ' ὑπ' οἰωνῶν τινας

οὐχ ἦδε χρυσῆς ἀξία τιμῆς λαχεῖν; τοιαῦδ' ἐρεμνὴ σὺν' ἐπέρχεται φάτις.

αὐτὸς δ' ἐρεμνὴ σὺν' ἐπέρχεται φάτις. ἀντὶ τούτου

αὐτὸς δ' ἐρεμνὴ σὺν' ἐπέρχεται φάτις. ἀντὶ τούτου

αὐτὸς δ' ἐρεμνὴ σὺν' ἐπέρχεται φάτις. ἀντὶ τούτου

αὐτὸς δ' ἐρεμνὴ σὺν' ἐπέρχεται φάτις. ἀντὶ τούτου

αὐτὸς δ' ἐρεμνὴ σὺν' ἐπέρχεται φάτις. ἀντὶ τούτου

αὐτὸς δ' ἐρεμνὴ σὺν' ἐπέρχεται φάτις. ἀντὶ τούτου

αὐτὸς δ' ἐρεμνὴ σὺν' ἐπέρχεται φάτις. ἀντὶ τούτου

αὐτὸς δ' ἐρεμνὴ σὺν' ἐπέρχεται φάτις. ἀντὶ τούτου

αὐτὸς δ' ἐρεμνὴ σὺν' ἐπέρχεται φάτις. ἀντὶ τούτου

αὐτὸς δ' ἐρεμνὴ σὺν' ἐπέρχεται φάτις. ἀντὶ τούτου

αὐτὸς δ' ἐρεμνὴ σὺν' ἐπέρχεται φάτις. ἀντὶ τούτου

αὐτὸς δ' ἐρεμνὴ σὺν' ἐπέρχεται φάτις. ἀντὶ τούτου

αὐτὸς δ' ἐρεμνὴ σὺν' ἐπέρχεται φάτις. ἀντὶ τούτου

αὐτὸς δ' ἐρεμνὴ σὺν' ἐπέρχεται φάτις. ἀντὶ τούτου

αὐτὸς δ' ἐρεμνὴ σὺν' ἐπέρχεται φάτις. ἀντὶ τούτου

αὐτὸς δ' ἐρεμνὴ σὺν' ἐπέρχεται φάτις. ἀντὶ τούτου

αὐτὸς δ' ἐρεμνὴ σὺν' ἐπέρχεται φάτις. ἀντὶ τούτου

αὐτὸς δ' ἐρεμνὴ σὺν' ἐπέρχεται φάτις. ἀντὶ τούτου

αὐτὸς δ' ἐρεμνὴ σὺν' ἐπέρχεται φάτις. ἀντὶ τούτου

αὐτὸς δ' ἐρεμνὴ σὺν' ἐπέρχεται φάτις. ἀντὶ τούτου

αὐτὸς δ' ἐρεμνὴ σὺν' ἐπέρχεται φάτις. ἀντὶ τούτου

αὐτὸς δ' ἐρεμνὴ σὺν' ἐπέρχεται φάτις. ἀντὶ τούτου

ἐμοὶ δὲ σοῦ πρᾶσσοντος εὐτυχῶς, πάτερ,  
οὐκ ἔστιν οὐδὲν κτῆμα τιμιώτερον. possession. wh. d. hold in higher  
τί γὰρ πατρός θάλλοντος εὐκλείας τέκνοισι the glory of a prosperous father  
ἀγαθὰ μείζον, ἢ τί πρὸς παίδων πατρί; what can there be to a  
μὴ νῦν ἐν ἡθος μῦνον ἐν σαντῷ φόρει, father as regards his sons  
ὡς φῆς σύ, κούδεν ἄλλο τοῦ δ' ὁρθῶς ἔχειν. (thou the same)  
ὅστις γὰρ αὐτὸς ἢ φρονεῖν μόνος δοκεῖ, thinks of he alone is wise  
ἢ γλώσσαν, ἢν οὐκ ἄλλος, ἢ ψυχὴν ἔχειν, mind  
οὗτοι διαπτυχθέντες ᾤθησαν κενοί. auch wenn schon offen d. are seen  
ἀλλ' ἄνδρα, καὶ τις ἢ σοφός, τὸ μανθάνειν 710 (know, son)  
πόλλ' αἰσχρὸν οὐδὲν καὶ τὸ μὴ τείνειν ἄγαν. to be empty

ὅρας παρὰ φείθροισι χειμάρροισι ὅσα you see by counter formation  
δένδρων ὑπέκει, κλῶνας ὡς ἐκσφύεται all the trees y. bend down  
τὰ δ' ἀντιτείνοντ' αὐτόπρεμν' ἀπόλλυται. their branches (even their  
y. rise up branches not branch

ist kein Gegensatz, sondern δὲ  
knüpft an: eidem autem mihi.

703. Dass εὐκλείας vom Compa-  
rativ abhängt, zeigt πρὸς, welches  
eine grammatische Beziehung auf  
θάλλειν nicht zulässt. Ein Genetiv  
von einem anderen abhängig 129.  
Krüger I, 47, 9, 6.

705. Die eine Denkweise, dass es  
sich so, wie du sagst, recht ver-  
halte. νῦν im Sinne des folgernden  
νῦν gebrauchen die Dichter nach  
Versbedürfniss, wie ἄρα = ἄρα. O.  
T. 644 μὴ νῦν ὀναίμην. 658, Ei.  
616, Phil. 1240 εὐ νῦν ἐπίστω,  
Ai. 1129 μὴ νῦν ἀτίμα θεοῦς, θεοῖς  
σεσσωμένους. — ἄλλο τοῦδε Krüger  
I, 47, 26, 5. Plato Ges. 4, 708 c  
πολιτείας ἄλλας τῶν οἰκοθεν. —  
Von hier an zeigen viele Versaus-  
gänge Gleichklang, der freilich zum  
Theil durch den Accent beschränkt  
ist: φῶρει δοκεῖ — ἔχειν ἔχειν  
μανθάνειν — ἐκσφύεται ἀπόλλυται  
καυτίλλεται — δίδου νεωτέρου —  
ῥέπειν μανθάνειν. Dies giebt der  
Rede etwas Melodisches und damit  
etwas Einschmeichelndes. Auch bei  
der folgenden Wechselrede findet  
sich dasselbe, wie auch sonst, um  
den Parallelismus hervorzuheben.  
Zo 551. So El. 1218 τάφες τάφες  
— λέγω ἐγὼ λέγω ξυμμεμενῶ.

708. ἔχειν wiederholt: ta 167.

709. οὗτοι nach ὅστις, Krüger I,

58, 4, 5. — διαπτυχθέντες ἀνα-  
καλυφθέντες Schol. τὸ πρᾶγμα ἔχον  
καλὸς λόγος, εἰ τις καταπύθειεν,  
οὐ καλὸν τόδε. — ᾤθησαν, gno-  
mischer Aorist, welcher einen Fall  
für alle setzt. Krüger I und II,  
53, 10.

710. οὐδὲν αἰσχρὸν τὸ ἄνδρα μαν-  
θάνειν πολλά. Ἄνδρα vor dem Ar-  
tikel Krüger I, 50, 10, 1. αὐτὸν, τὸ  
μὴ πυνθίσθαι, πού σιν, αἰσχρὸν  
φέρει Soph. Tr. 66. Xen. Kyrop.  
5, 3, 19 αὐτὸν δὲ παῖδας μὲν, ὡς εἶναι,  
τὸ ποιεῖσθαι ἀπειλεῖτο. Hier, weil  
ἄνδρα auch zu τείνειν gehört. —  
εἰ mit dem Coniunctiv Krüger I  
und II, 54, 12, 3 (2). Ai. 520 χρεῶν,  
εἰ τι πάθῃ. O. T. 198 εἰ τι ἀφῇ,  
ἔρχεται. 873 εἰ ὑπερλήθηθῃ, ἄρου-  
σεν. O. C. 509 οὐδ' εἰ πονῇ τις,  
δεῖ ἔχειν. 1442 δυστάλαινα, εἰ σου  
στερηθῶ.

712. Haimon wendet, ohne es zu  
wissen, Kreons ebenfalls in Gleich-  
nissen 473 angeführte Grundsätze  
auf diesen selber an, wodurch der  
Zuschauer, wie sehr häufig in der  
alten Tragödie, auf die Selbstver-  
kennung hingewiesen wird, welche  
meist den tragischen Conflict gerade  
herbeiführt. — ὅ am Anfange von  
Wörtern verlängert bei Soph. in  
der Hebung immer. O. T. 847 εἰς  
ἐμὲ ῥέπον. O. C. 900 ἀπὸ ὀνίτηρος.  
Frg. 21 κατὰ ῥαχιν. 870 ἐδέξατο  
ῥαγεῖσα. 508 ἐπὶ ῥιπίσιν.

710 (know, son)  
to be empty

it is no  
disgrace  
to learn  
many  
things. &

not  
stubborn  
ly to re-  
fuse to  
learn

(not to  
too much)

710 post.  
for charit  
(to)

712 *π* in παρὰ prob. prov? in such a  
way as to allow the α to be long by position  
before it

in a ship

72 & <sup>like</sup> <sup>man</sup> <sup>who</sup> <sup>keeps</sup> <sup>taut</sup> (stretches) <sup>the</sup> <sup>sheet</sup> & <sup>yield</sup> <sup>nothing</sup> <sup>doesn't</sup> <sup>let</sup> <sup>it</sup> <sup>out</sup> <sup>at</sup> <sup>all</sup>

αὐτως δὲ ναὸς ὅστις ἐγκρατῇ ποδα γὰρ Jen. w. πδδδ 715  
τείνας ὑπέκει μηδὲν, ὑπὸ τοῖς κάτω finishes his voyage w.

στρέφας τὸ λοιπὸν σέλασιν ναυτίλλεται. <sup>upturn'd</sup> <sup>beneath</sup>, <sup>up-</sup>  
ἀλλ' εἰκε μὲθ' αὐ καὶ μετὰστασιν δίδου. <sup>sets</sup> <sup>for</sup> <sup>the</sup> <sup>fact</sup>. <sup>makes</sup>

γνώμη γὰρ εἰ τις κἀπ' ἐμοῦ νεωτέρου <sup>his</sup> <sup>voyage</sup> <sup>w.</sup> <sup>his</sup> <sup>benefit</sup>  
πρόσσει, φῆμ' ἔργω προσβέβυεν πολὺ, <sup>upside</sup> <sup>down</sup> 720

φῶναι τὸν ἄνδρα πάντ' ἐπιστήμης ἁλέων <sup>if</sup> <sup>my</sup> <sup>wisdom</sup> <sup>is</sup>  
εἰ δ' οὐν φιλεῖ γὰρ τοῦτο μὴ ταύτη φέπειν, <sup>added</sup> <sup>to</sup> <sup>you</sup> <sup>(can</sup>

καὶ τῶν λεγόντων εὖ καλὸν τὸ μανθάνειν. <sup>come)</sup> <sup>fr.</sup> <sup>me</sup> <sup>a</sup> <sup>young</sup>  
<sup>man</sup>

ἀναξ, σέ τ' εἰκός, εἰ τι καίριον λέγει, <sup>I</sup> <sup>say</sup> <sup>it</sup> <sup>is</sup> <sup>by</sup> <sup>far</sup> <sup>the</sup>  
μαθεῖν, σέ τ' αὐ τοῦδ'· εὖ γὰρ εἰρηται διπλῇ. <sup>best</sup> <sup>thg.</sup> 725 (old)

οἱ τηλικοῖδε καὶ διδάξόμεσθα δὴ <sup>be</sup> <sup>taught</sup>  
φρονεῖν ὑπ' ἀνδρὸς τηλικούδε τὴν φύσιν; <sup>i.e.</sup> <sup>so</sup> <sup>qq.</sup> <sup>(by</sup> <sup>nat.)</sup>

726. διδάξ. zu 93. καὶ in Fragen  
steigernd: 770. El. 385 ἢ ταῦτα  
δή με καὶ βεβούλευνται ποιεῖν; Ai.  
44 ἢ καὶ τὸ βούλευμ' ὡς ἐπ' Ἀρ-  
γείοις τὸδ' ἦν;

728. μηδὲν adverbial wie Frg.  
760 εἰδώς τὸ μέλλον οὐδὲν εἰ κέρ-  
δος φέρε. Μηδὲν und μή, nicht  
οὐδὲν, οὐ, weil in διδάξ. der Sinn  
lag: sollen wir . .

729. Menander 610 μὴ τοῦτο  
βλέψης, εἰ νεώτερος λέγω, ἀλλ' εἰ  
φρονούντων τοὺς λόγους ἀνδρῶν  
ἐγώ.

716. ὑπέκει wie 713, zu 167.  
717. στρέφας: τὴν ναὺν wird aus  
715 ergänzt.

718. μύθω Phil. 1447 οὐκ ἀπι-  
θήσω τοῖς σοῖς μύθοις. Μετάστα-  
σιν, des Angeordneten, wie dies  
Wort öfters von der Umgestaltung  
der Staatseinrichtungen gebraucht  
wird. δίδου concede. Ai. 483 δὸς  
ἀνδράσιν φίλοις γνώμης κρατῆσαι.  
Eur. Andr. 1136 ὡς νιν κατεῖχον  
οὐ διδόντες ἄμπνοας.

719. καὶ ἀπό.  
720. Parataxis statt eines Con-  
cessivsatzes, zu 22.

721. πᾶς ist auf das Hauptwort  
bezogen wie 776. O. T. 823 ἀρ'

722. διδάξ. zu 93. καὶ in Fragen  
steigernd: 770. El. 385 ἢ ταῦτα  
δή με καὶ βεβούλευνται ποιεῖν; Ai.  
44 ἢ καὶ τὸ βούλευμ' ὡς ἐπ' Ἀρ-  
γείοις τὸδ' ἦν;

728. μηδὲν adverbial wie Frg.  
760 εἰδώς τὸ μέλλον οὐδὲν εἰ κέρ-  
δος φέρε. Μηδὲν und μή, nicht  
οὐδὲν, οὐ, weil in διδάξ. der Sinn  
lag: sollen wir . .

729. Menander 610 μὴ τοῦτο  
βλέψης, εἰ νεώτερος λέγω, ἀλλ' εἰ  
φρονούντων τοὺς λόγους ἀνδρῶν  
ἐγώ.

716. ὑπέκει wie 713, zu 167.  
717. στρέφας: τὴν ναὺν wird aus  
715 ergänzt.

718. μύθω Phil. 1447 οὐκ ἀπι-  
θήσω τοῖς σοῖς μύθοις. Μετάστα-  
σιν, des Angeordneten, wie dies  
Wort öfters von der Umgestaltung  
der Staatseinrichtungen gebraucht  
wird. δίδου concede. Ai. 483 δὸς  
ἀνδράσιν φίλοις γνώμης κρατῆσαι.  
Eur. Andr. 1136 ὡς νιν κατεῖχον  
οὐ διδόντες ἄμπνοας.

719. καὶ ἀπό.  
720. Parataxis statt eines Con-  
cessivsatzes, zu 22.

721. πᾶς ist auf das Hauptwort  
bezogen wie 776. O. T. 823 ἀρ'

722. διδάξ. zu 93. καὶ in Fragen  
steigernd: 770. El. 385 ἢ ταῦτα  
δή με καὶ βεβούλευνται ποιεῖν; Ai.  
44 ἢ καὶ τὸ βούλευμ' ὡς ἐπ' Ἀρ-  
γείοις τὸδ' ἦν;

728. μηδὲν adverbial wie Frg.  
760 εἰδώς τὸ μέλλον οὐδὲν εἰ κέρ-  
δος φέρε. Μηδὲν und μή, nicht  
οὐδὲν, οὐ, weil in διδάξ. der Sinn  
lag: sollen wir . .

729. Menander 610 μὴ τοῦτο  
βλέψης, εἰ νεώτερος λέγω, ἀλλ' εἰ  
φρονούντων τοὺς λόγους ἀνδρῶν  
ἐγώ.

716. ὑπέκει wie 713, zu 167.  
717. στρέφας: τὴν ναὺν wird aus  
715 ergänzt.

718. μύθω Phil. 1447 οὐκ ἀπι-  
θήσω τοῖς σοῖς μύθοις. Μετάστα-  
σιν, des Angeordneten, wie dies  
Wort öfters von der Umgestaltung  
der Staatseinrichtungen gebraucht  
wird. δίδου concede. Ai. 483 δὸς  
ἀνδράσιν φίλοις γνώμης κρατῆσαι.  
Eur. Andr. 1136 ὡς νιν κατεῖχον  
οὐ διδόντες ἄμπνοας.

719. καὶ ἀπό.  
720. Parataxis statt eines Con-  
cessivsatzes, zu 22.

721. πᾶς ist auf das Hauptwort  
bezogen wie 776. O. T. 823 ἀρ'

722. διδάξ. zu 93. καὶ in Fragen  
steigernd: 770. El. 385 ἢ ταῦτα  
δή με καὶ βεβούλευνται ποιεῖν; Ai.  
44 ἢ καὶ τὸ βούλευμ' ὡς ἐπ' Ἀρ-  
γείοις τὸδ' ἦν;

728. μηδὲν adverbial wie Frg.  
760 εἰδώς τὸ μέλλον οὐδὲν εἰ κέρ-  
δος φέρε. Μηδὲν und μή, nicht  
οὐδὲν, οὐ, weil in διδάξ. der Sinn  
lag: sollen wir . .

729. Menander 610 μὴ τοῦτο  
βλέψης, εἰ νεώτερος λέγω, ἀλλ' εἰ  
φρονούντων τοὺς λόγους ἀνδρῶν  
ἐγώ.

730. *For the way any you are going is*  
 ἔργον γὰρ ἐστὶ τοὺς ἀποσβένοντας σέβειν;

730

ΑΙΜΩΝ.

οὐδ' ἂν κελεύσαιμ' εὐσεβεῖν εἰς τοὺς κακοὺς. *he means*

ΚΡΕΩΝ.

οὐχ ἦδε γὰρ τοιᾷδ' ἐπέληπται νόσφ; *he infected*

ΑΙΜΩΝ. *man voice of the people of the*  
 οὐ φησι Θήβης τῆσδ' ὁμόπολις λεῶς. *says he*

ΚΡΕΩΝ.

πόλις γὰρ ἡμῖν, ἀμὲρ χρηὶ τάσσειν, ἔρεϊ;

ΑΙΜΩΝ.

ὄρεξ, τόδ' ὡς εἰρηκας ὡς ἄγαν νέος. *so you see how you have*  
*spoken this like a man* 735

ΚΡΕΩΝ.

ἄλλω γὰρ ἢ ἡμοὶ χρηὶ με τῆσδ' ἄρχειν χθονός;

ΑΙΜΩΝ.

πόλις γὰρ οὐκ ἔσθ', ἥτις ἀνδρός ἐσθ' ἐνός.

730. Das ist nicht sowohl ein ἔργον, als ein πανούργημα.

731. οὐδέ nicht einmal, Gegensatz zum ἔργον. — Eur. Frg. 685 εὐσεβοῦσιν εἰς θεούς. Bakch. 490 κάσεβοῦντ' εἰς τὸν θεόν.

732. ἦδε, zu 293. τοιᾷδε: τῇ εἰς κακοὺς εὐσεβεῖα.

734. ἡμῖν plur. majest. neben ἐμὲ wie 1092, 1194. Αἰ. 1400 εἰ δὲ μὴ στεί σοι φίλον πράσσειν τὰδ' ἡμᾶς, εἴμι. Phil. 1218 ἐγὼ στείχων ἂν ἦ, εἰ μὴ ἐλεύσομεν. 1393 εἰ σέ γ' ἐν λόγοις πείσειν δυνήσόμεσθα μηδὲν, ὣν λέγω. El. 762 τοῖς ἰδοῦσιν, ὅπερ εἰδομεν, μέγιστα πάντων, ὣν ὅπωπ' ἐγὼ, κακῶν.

735. Mit Hinblick auf 727. Zweimal ὡς, zu 167. El. 1341 ἡγγελίας, ὡς ἔοικεν, ὡς τεθνηκότα. O. T. 922 ὡς οὐνοῦμεν βλέποντες ὡς κυβερνήτην. — Bei den Athenern war es selbstverständlich, dass das Volk die Entscheidung hatte. Aber selbst die Könige der Heroenzeit richteten sich nach den Ansichten der gerechtesten Glieder des Staats und des Heeres, und scheuen die öffentliche Meinung, wie man bei Homer

sieht. Nur ein leidenschaftlicher Jüngling hätte sich über die öffentliche Meinung fortsetzen können, nicht der besonnene Mann. — Hier zuerst wird Haimon bitter, weil mit der Abweisung der Volksstimme seine letzte Hoffnung schwindet.

736. Kreon, gereizt, wird immer schroffer. — Der Dativ wie Αἰ. 1366 πᾶς ἀνὴρ αὐτῷ ποιεῖ. Odysseus: τῷ γὰρ με μᾶλλον εἰκός ἢ μαντῷ ποιεῖν; 1045 Μενέλαος, ᾧ δὴ τόνδε πλοῦν ἐστειλάμεν.

737. Wenn Kreon nur für sich, in seinem Interesse regirt, so geht der Staat in dessen Persönlichkeit auf, nach Louis des XIV Wort l'état c'est moi. Scharf schliesst nun Haimon: das ist keine civitas mehr, keine Gemeinschaft, welche aus einem Individuum besteht. Cic. Staat 3, 31 (43) unius erat populus ipse. Ergo ubi tyrannus est, ibi . . dicendum est plane nullam esse rem publicam. (Auch klang πόλις an πολὺς an.) Kreon nimmt aber den Genetiv als den der Zugehörigkeit, wie Phil. 386 πόλις γὰρ ἐστὶ πᾶσα τῶν ἡγουμένων. Deshalb führt Haimon seinen Gedanken 739 aus.

ΚΡΕΩΝ.

οὐ τοῦ κρατοῦντος ἡ πόλις νομίζεται;

ΑΙΜΩΝ.

καλῶς ἐρήμης γ' ἂν σὺ γῆς ἄρχοις μόνος.

ΚΡΕΩΝ.

ὄδ', ὡς ἔοικε, τῇ γυναικὶ συμμαχεῖ.

740

ΑΙΜΩΝ.

εἴπερ γυνὴ σὺ· σοῦ γὰρ οὖν προκήδομαι.

ΚΡΕΩΝ.

ὦ παγκάκιστε, διὰ δίκης ἰὼν πατρὶ. *going into a lawsuit, man.*ΑΙΜΩΝ. *relly.*οὐ γὰρ δίκαιά σ' ἐξαμαρτάνονθ' ὀρῶ. *I see you committing an*ΚΡΕΩΝ. *error of justice.*

ἀμαρτάνω γὰρ τὰς ἐμὰς ἀρχὰς σέβων;

ΑΙΜΩΝ.

οὐ γὰρ σέβεις, τιμὰς γε τὰς θεῶν πατῶν. *trample upon* 745 *first*

ΚΡΕΩΝ.

ὦ μαρὸν ἦθος καὶ γυναικὸς ὕστερον. *fine character, lit.*ΑΙΜΩΝ. *(I may be γυναικὸς ἦθος.)*οὐ τὰν ἔλοις ἦσσω γε τῶν αἰσχυρῶν ἐμέ. *you can't however be*ΚΡΕΩΝ. *me yielding, to base ones*ὁ γοῦν λόγος σοι πᾶς ὑπὲρ κείνης ὁδε. *in behalf of*

ΑΙΜΩΝ.

καὶ σοῦ γε κάμου καὶ θεῶν τῶν νεοτέρων. *below*

ΚΡΕΩΝ.

ταύτην ποτ' οὐκ ἔσθ' ὡς ἔτι ζῶσαν γαμεῖς. *shall not wed while* 750

ΑΙΜΩΝ.

ἦδ' οὖν θανεῖται καὶ θανοῦσ' ὀλεῖ τινα. *by her death will*  
*cause another death.*

742. παγκάκιστε auch Tr. 1124. Häufung wie πανυστάτην Tr. 874. — (ἄτε) ἰὼν erklärt den Ausruf. Διὰ μάχης, ἐχθρας u. dgl. τιπὶ ἵέναι, ἐρχεσθαι, γίγνεσθαι, Krüger I, 68, 22, 2.

743. ἐξαμαρτ. ἄδικα, Erweiterung des inneren Objects.

745. οὐ σέβεις (absolut), ἀλλ' ἀσεβεῖς.

747. τοι ἂν. — Die Stellung des γέ zeigt, dass ἦσσω τῶν αἰσχυρῶν

zusammen den Gegensatz zu γυναικὸς ὕστερον bildet.

750. Vgl. 654; zu 311. Die Partikeln sind gehäuft wie O. T. 1084 οὐκ ἂν ἐξέλθοιμ' ἐπὶ ποτ' ἄλλος. Ai. 607 ἔτι μέ ποτ' ἀνύσειν. Die freie Stellung des ποτὲ bei Soph. nur hier; doch setzt er τίς oft vor. Zu 158.

751. Haimon meint, er werde den Tod der Braut nicht überleben, Kreon aber deutet τίς auf sich.



KREON.

ἢ καὶ παπειλῶν ὧδ' ἐπεξέρχει θρασύς;

ΑΙΜΩΝ.

τίς δ' ἐστ' ἀπειλή πρὸς κενὰς γνώμας λέγειν; *what threat is there in reply, to empty words.*

KREON.

καλαίων φρενώσεις, ὦν φρενῶν αὐτὸς κενός.

ΑΙΜΩΝ.

εἰ μὴ πατήρ ἦσθ', εἶπον ἄν σ' οὐκ εὖ φρονεῖν. *"Thyself unschooled, be ware of nobody."* 755

KREON.

γυναικὸς ὦν δούλευμα, μὴ κώτιλλέ με. *by to flatter me.*

ΑΙΜΩΝ.

βούλει λέγειν τι καὶ λέγων μηδὲν κλύειν. *To hear no reply.*

KREON.

ἄλῃτες; ἀλλ' οὐ τόνδ' Ὀλυμπον, ἴσθ' ὅτι, *no, by this O-*

χαίρων ἐπὶ φόβοις δειννάσεις ἐμέ. *abhor upon me w. fr. & proach.*

ἄγαγε τὸ μῖσος, ὥς κατ' ὄμματ' αὐτίκα *at once* 760

παρόντι θνήσκει πλησία τῷ νυμφίῳ. *in the presence of her present*

οὐ δῆτ' ἔμοιγε, τοῦτο μὴ δόξης ποτέ, *do not think* ΑΙΜΩΝ. *Out of room (lit. bef. his eye)*

οὐ δῆτ' ἔμοιγε, τοῦτο μὴ δόξης ποτέ, *she may be near by her*  
*νύμφιος present)*

753. Was ich sage, sind nicht Drohungen, sondern Vorstellungen gegen Unverstand.

754. καλαίων wie 758 οὐ χαίρων. Krüger I, 56, 8, 2.

755. Haimon sammelt sich wieder und nimmt das κενὰς γνώμας eigentlich zurück; denn er sagt nicht εἰλεγον ἄν. Hiervon wurde εἰ μὴ πατήρ ἦσθα eine sprichwörtliche Wendung (Diogenian 4, 75. App. 2, 13. Suid.) für höflichen Widerspruch.

756. κώτιλλεν geht auf Haimons gemässigte Form nach den leidenschaftlichen Ausdrücken, doch mit Bitterkeit, denn es bezieht sich besonders auf Weiber. δούλευμα, zu 320.

757. Hom. Il. 20, 250. Αἰ. 1322 ἀνδρὶ συγγνώμην ἔχω κλύοντι φλαῦρα συμβαλεῖν ἐπὶ κακῷ. El. 523 κακῶς σε λέγω κακῶς κλύουσα πρὸς σέθεν. O. T. 408 ἐξισωτίον τὸ ἴσθ

ἀντιλέξαι. — Nicht εἰπών, weil die Scheltreden noch fort dauern und sich wiederholen.

758. Er erhebt die Hand zum Himmel. οὐ ohne μὲ wie O. T. 1088 οὐ τὸν Ὀλυμπον ἀπείρων οὐκ ἔσει, wo auch der Olymp den Himmel bezeichnet.

759. οὐ χαίρων δειννάσεις ἐμέ ἐπὶ φόβοις. ἐπὶ vom begleitenden Umstand, wie 556. Αἰ. 142 θόρυβοι κατέχουσ' ἡμᾶς ἐπὶ δυσχερίᾳ. Eur. Tro. 315 ἐπὶ δάκρυσι καὶ γόοισι καταστήνουσ' ἔχεις.

760. μῖσος, zu 320. ὦ μῖσος Philoktet 991 zu Odysseus. Nachdrücklich bezeichnet der Fürst im Zorn die Nähe dreimal, wie die Entfernung Oidipus O. T. 430 οὐ πάλιν ἀπορροῶς οἴκων τῶνδ' ἀποστραφείς ἄπει; und Aias Αἰ. 369 οὐκ ἐντὸς ἀπορρον ἐνεμεῖ πόδα; — Der eine der beiden Herolde (578) tritt durch die rechte, zu den Frauengemächern führende Thür in den Palast.

οὐδ' ἦδ' ὀλεῖται πλησία, σὺ τ' οὐδαμὰ <sup>you shall never be</sup>  
 τοῦμὸν προσόψει κρατ' ἐν ὀφθαλμοῖς ὄρων, <sup>my face again, seeing</sup>  
 ὡς τοῖς θέλουσι τῶν φίλων μάλινη ξυνών. <sup>in fr. eyes 765</sup>

<sup>in order that you may go on seeing in the pres. of those of-  
 friends who are willing</sup>  
 ΧΟΡΟΣ. ἀνῆρ, ἀναξ, βέβηκεν ἐξ ὁργῆς ταχύς· <sup>to allow it.</sup>  
 νοῦς δ' ἐστὶ τηλικούτος ἀλγῆσας βαρὺς. <sup>a mind of that age is dangerous</sup>

ΚΡΕΩΝ. <sup>when often did</sup>

δράτω, φρονεῖτω μεῖζον ἢ κατ' ἄνδρ' ἰών· <sup>let him have the tr.</sup>  
 τὰ δ' οὖν κόρα τὰδ' οὐκ ἀπαλλάξει μόρου. <sup>are above human life</sup>

ΧΟΡΟΣ.

ἄμφω γὰρ αὐτὰ καὶ κατακτείναι νοεῖς; <sup>sympath. 770</sup>  
 ΚΡΕΩΝ. <sup>banish it. etc.</sup>

οὐ τήν γε μὴ θυγοῦσαν· εὖ γὰρ οὖν λέγεις. <sup>did not touch (the h.)</sup>

ΧΟΡΟΣ.

μόρφω δὲ ποῖω καὶ σφε βουλευέει κτανεῖν; <sup>sympath., untransl.</sup>

ΚΡΕΩΝ. <sup>and by what means do you</sup>

ἄγων, ἔρημος ἐνθ' ἂν ἡ βροτῶν στίβος, <sup>tried to slay her?</sup>

<sup>carry her where the track of mortals is deserted, i.e. un-</sup>

763. Ueber die Stellung statt οὐδ' ἦδ' ἔμοιγε zu 202. — οὐδαμὰ, μη-  
 δαμὰ und die Formen auf μὴ ge-  
 brauchen die Tragiker nach Vers-  
 bedürfniss.

764. τὸ κρατὰ im Sing. findet  
 sich nur bei Sophokles (Phil. 1001.  
 1457. O. T. 263). — ἐν für dat.  
 instr. wie 962. 1003. Tr. 241 ὄρα's  
 ἐν ὄμμασιν. 746 ξυμφορὰν ἐν ὄμ-  
 μασιν αὐτὸς δεδορκώς. Die Hän-  
 fung wie El. 762, angeführt zu 734.

765. Haimon rechts vom Zu-  
 schauer ab. Er tritt nicht wieder  
 auf; der Schauspieler, der ihn dar-  
 stellte, giebt nun die Boten.

767. τηλικούτος adjectivisch für  
 einen Genetiv, zu 356. — βαρὺς  
 wie 1251.

768. Das Asyndeton öfters bei  
 Befehlen, zur Lebhaftigkeit. 1037.  
 1108. Ai. 115 χαῖ χερσί, φείδου  
 μηδέν. 811 χωρῶμεν, ἐγκονώμεν.  
 844 γένεσθε, μὴ φείδεσθε. 988 ἔθ'  
 ἐγκονοι, σύγκαμνε. Tr. 1256 ἀγ'  
 ἐγκονοεῖτ', αἰρεσθε. — ἀνῆρ für  
 ἀνθρωπίνος O. C. 567 ἐξοιδ' ἀνῆρ  
 ἄν. Frg. 860 ὃ θνητὸν ἀνδρῶν καὶ

ταλαιπώρον γένος. Eur. Med. 675 τρα-  
 σφαίτερ ἢ κατ' ἄνδρα ἐπη.

769. Sophokles gebraucht die weib-  
 lichen Dualformen des Artikels und  
 der Fürwörter 770. El. 1132 χερσὶν ἑτα-  
 ταῖνδε. O. C. 445 ἐν ταῖνδε δ'  
 οὐσαιν .. αὐταῖν. 1290 ταῖνδ' ἀδει-  
 φαῖν. 859 ταῦταιν μόναιν. 1149 (αὐ-  
 und O. T. 1504 ταῦταιν. O. T.  
 1462 ταῖν δ' ἀδελφῶν οἰκτρῶν τε  
 παρθένων ἐμαῖν, αἰν .. ταῖν μοι  
 μέλεσθαι. Daneben kommen auch  
 die formae communes vor, nämlich  
 Ant. 561. O. C. 1600 τῷ δὲ μο-  
 λούσα. O. T. 1472 von den Töch-  
 tern τοῖν φίλοις δακρυρροοῦντοιν.  
 El. 977 von Schwestern τῶδε τῷ  
 κασιγνήτῳ, ὃ .. ὃ .. τούτῳ ..  
 τῶδε .. τῶδε.

770. καί, zu 726.

771. Kreon hatte in seiner Lei-  
 denschaftlichkeit, wie 486 und sonst,  
 sich wieder selbst überboten.

772. σφε, zu 44. καὶ hinter Fra-  
 gewörtern „nur“. Krüger I, 69, 32,  
 16. Ant. 1314. Ai. 1290 ποῖ βλέ-  
 πων καὶ θροεῖς; O. T. 989 πύλας  
 δὲ καὶ γυναικὸς ἐκφοβεῖσθ' ἄπερ,  
 773 f. ἔρημος βροτῶν. Das ἂν ἦ

κρύψω πετρώδει ζωσαν ἐν κατώρυχι, *now, even beneath the hard*  
 φορβῆς τοσούτου, ὅσον ἄγος μόνου, προθείς, *775*  
 ὅπως μίαισμα πᾶς ὑπεκφύγη πόλις. *so that the whole state may*  
 κάκει τὸν Ἄιδην, ὃν μόνον σέβει θεῶν, *escape the plague*  
 αἰτουμένη που τεύξεται τὸ μὴ θανεῖν, *which possesses, H. the only*  
 ἣ γινώσεται οὖν ἄλλὰ τηρικαῦθ', ὅτι *god's who nevermore, she*  
 πόνος περισσός ἐστί τᾶν Ἄιδου σέβειν. *may obtain not to die* *780*

Drittes Stasimon.

ΧΟΡΟΣ.

Στρεφῆ.

Ἔως ἀνίκατε μάχαν, - - - - -

zeigt, dass Kreon noch keinen bestimmten Ort im Sinne hatte, κατώρυξ, dass er sich eine im Fels von Menschenhand hergestellte oder mit Steinen ausgelegte Grube, oder eine eingekauene oder doch bearbeitete Felsenhöhle denkt. Wie seine Absicht ausgeführt wurde, lehren 1204 und 1216.

775. ἄγος ἄγνισμα θυσίας Hesych aus Soph. Phaidra. Aisch. Cho. 143 ἀπεύχετο ἄγος κεχρμέναν ποῶν ἀποτροπὴν κακῶν. Anders oben 256. ὅσον mit Ellipse wie Plato Ges. 6, 778 c νῦν δὲ μόνον ὅσον τινα τύπον αὐτῶν δι' ὀλίγων ἐπεξέλωμεν. Staat 10, 607 a ὅτι ὅσον μόνον ὅμους θεοῖς παραδυστέον εἰς πόλιν. Aehnlich Phaidr. 242 c εἰμὶ πάντες μὲν, . . ἄλλ' ὅσον ἐμαυτῷ μόνον ἱκανός. Thuk. 6, 105, 2 κελυνόντων, ὅσον σρόντας μόνον ἐς τὴν Λακωνικὴν . . ἀπελθεῖν. — Schol. Ἔθος παλαιόν, ὥστε τὸν βουλόμενον καθιγορνύναι τινα, ἀφαισίουσθαι βραχὺ τιθέντα τροφῆς, καὶ ὑπερόουιν κἀδαρσιν τὸ τοιοῦτο, ἵνα μὴ δοκῶσι λιμῶ ἀναγεῖν. τοῦτο γὰρ ἀσεβές. So auch bei den Römern, und bei verschiedenen Völkern noch bis in die neueren Zeiten hinein.

776. πᾶσα, die Bürgerschaft in ihrer Gesamtheit. Damit kein Theil des Staates leide.

777. μόνου: im Gegensatze zu Zeus, der die Fürsten und ihre

Anordnungen heiligt, der Artemis Eukleia, dem Dionysos und den anderen Schutzgottheiten Thebens, welche dem Polyneikes zürnen mussten, weil er die Stadt angegriffen.

778. Der Accusativ bei τυγχάνειν wie O. C. 1106 αὐτὸς τεύξει. 1168 τοῦτο τυχεῖν. ὅσα μηδεὶς τύχοι Phil. 509. καὶ τὰ καὶ τὰ τυγχάνων Frg. 824.

780. Von neuem lässt sich Kreon durch seine Leidenschaft zur Ueber-treibung hinreissen (486. 769), hier bis zur Lästerei.

781. Der Chorgesang tritt wieder bei einem Abschnitt der Handlung ein; Kreon ist auch vom Sohne nicht erweicht worden, Antigone wird sogleich erscheinen und zum Tode geführt werden. Während des Gesanges bleibt Kreon in Un-muth versunken stehn.

Eros, der siegreiche Krieger. Das Bild ist in der Strophe allgemein durchgeführt, die Gegenstrophe macht die Anwendung auf Haimon und endet wieder allgemein, mit einer Modification des Bildes. Der Gesang besteht wesentlich aus Lognōden mit anlautender Kürze. Der jambische Einschnitt der ersten Verse passt besonders zu dem Anruf in der Strophe. Der Anfangsvers mit dem ersten Anruf endet mit der Hebung; er bedurfte eben grösserer



*who do not fall upon thy*  
 Ἔρως, ὃς ἐν κτήμασι πίπτεις, *victims, slaves*  
 ὃς ἐν μαλακαῖς παρειαῖς *who do not make thy*  
 νεάνιδος ἐννυχεύεις *in the soft cheeks of the*  
*maiden & who do not*  
*wander over the sea*  
*room beyond the*  
 ποταῖς δ' ὑπερπόντιος ἐν τ' ἀγρονόμοις αὐλαῖς, *sea & 785 (art*  
*found in) in rustic lots. ποταῖς by*

Kraft; alle anderen gehen spon-  
 deisch aus, was ihnen mehr Weich-  
 heit giebt, wie sie der Inhalt der  
 Strophe wenigstens verlangt. Im  
 fünften und sechsten Verse tritt  
 Tactwechsel (μεταβολή) ein, wie  
 die Auflösung der einen Länge be-  
 weist; denn logaödische Daktylen  
 haben nicht vier, sondern drei morae.  
 Die Choriamben sind feierlich. Sie  
 schildern hier die Macht der Liebe.  
 Der jambische Einschnitt in ὑπερ —  
 malt gleichsam das Heben des Fusses  
 aus wie in ὑπέρ 1145.

Der Krieger Eros stürzt sich auf  
 die Beute; die Menschen, die er zur  
 Beute machen will, überfällt er un-  
 vermuthet von dem schönen Antlitz  
 der Jungfrau aus; das ist sein La-  
 ger. Er verfolgt über das Meer hin,  
 er bricht in die friedlichen Land-  
 wohnungen ein, kein Gott, kein  
 Mensch kann ihm entfliehen. Den  
 Unterworfenen zwingt er zu unge-  
 rechter That.

Eur. Hipp. 525 Ἔρως . . οὗς ἐπι-  
 στρατεύσῃ. Plato Gastm. 196 d εἰς  
 γε ἀνδράν Ἐρωτι οὐδὲ Ἀφρὸς ἀνδ-  
 ριστάται. Simonides Frg. 43 redet  
 ihn an σχέτις καὶ δολομήδης  
 Ἀφροδίτης, τὸν Ἀφρὸ δολομαχάνω  
 τέκεν. Die ältere Zeit dachte sich  
 ihn nicht als Kind; Praxiteles bil-  
 dete ihn als ὦραιος, als ἀνδρόπαις.  
 Er war ja zugleich der Gott der  
 Hetärieen, welche jüngere und äl-  
 tere Männer im Heerwesen an ein-  
 ander knüpfen und oft den Sieg  
 herbeigeführt haben sollen; daher  
 opferten ihm die Spartaner und  
 Kreter vor der Schlacht; in vielen  
 Ringschulen war er dargestellt; die  
 in Samos war ihm geweiht (Athen.  
 13, 561).

Den Grund der Anrufung geben

die Relativsätze an; sie ist damit  
 abgeschlossen, wie 891. 1115. Phil. 2  
 713 ὡς μελέα ψυχῇ, ὃς μὴδ' ἦσθη. μα  
 Eur. Alk. 1 ὡς δάματ' Ἀδμήτει', ἐν  
 οἷς ἔτλην . . Ζεὺς γὰρ . . Andr. 1  
 Θηβαῖα πόλιν, ὅθεν ἀφικόμεν, ὅθεν  
 δὲ πέφνηκεν. El. 1 ὡς Ἀργος, ὅθεν  
 ἐπλευσε . . ἀναξ. κτείνας δὲ . .

782. κτήμα proleptisch: er macht  
 die Menschen zu seinem Besitz, zu  
 Sklaven, dadurch, dass er auf sie  
 stürzt. Der Ausdruck ist gewählt  
 im Unterschiede zu einem Feinde,  
 welcher tödtet. Die Prolepsis wie  
 881. O. T. 274 ἦ τε σύμμαχος Δίκη  
 καὶ πάντες ἐννεῖεν θεοί.

783. Phrynichos 8 λάμπει δ' ἐπὶ  
 πορφυρέαις παρηλαί φῶς ἔρωτος.  
 So nennen wir die Grübchen an den  
 Wangen Amorgrübchen. (Künst-  
 licher der späte Alkiphron 3, 1  
 ἐνορχεῖσθαι ταῖς παρειαῖς εἰποις  
 ἂν τὰς Χάριτας.) Nachahmend  
 Horaz Od. 4, 13, 7 Cupido . . Chia-  
 pulcris excubat in genis.

785. ὑπερπόντιος prædicativ, wie  
 El. 312 μὴ δόκει μ' ἂν θνατὸν  
 οἰχεῖν. 1386 βεβᾶσιν δωμάτων  
 ὑπόστεγοι. O. C. 119 ἐκτόπιος  
 σὺθεῖς. Ueber Meer suchte Paris  
 auf Aphrodites Anstiften Helena  
 auf, ihr folgte Menelaos mit Heeres-  
 macht. So sagt Aisch. Ag. 397 πόθῳ  
 ὑπερποντίας φάσμα δόξει δόμων  
 ἀνάσσειν, aus Sehnsucht nach der  
 überseeischen (Helena) werden die  
 Troer glauben, dass sie herrsche,  
 obwohl es nur ein Fantom sein  
 wird.

786. D. h. ταῖς νεομέναις αὐ-  
 λαῖς ἀγρῶν, den auf dem Felde be-  
 wohnten. O. T. 1103 Λοξίων. τῷ  
 γὰρ πλάγας ἀγρόνομοι πᾶσαι φέλαι.  
 Zu 366.

[782. Baupf. mentions

Who fallest upon wealth, i.e. art the destroyer  
 of possessions. (1) who attackest thy slaves, i.e.  
 attacks Enslaved. (2) who lipest upon wealth, art  
 chiefly found among the wealthy.]

καὶ σ' οὐτ' ἀθανάτων φύξιμος οὐδεὶς  
οὐδ' ἀμερίων γέ γ' ἀνθρώπων· ὁ δ' ἔχων μέμνηεν.

787 f.

789 f.

Ἀντιστροφή.

σὺ καὶ δικαίων ἀδίκους thou dost pervert the  
φρένας παρασπᾶς ἐπὶ λῶβᾳ, to injustice for them  
σὺ καὶ τότε νεῖκος ἀνδρῶν hast stirred up also this strife of  
ξύναιμον ἔχεις ταράξας. kindred men hast still some quarrel  
νικᾷ δ' ἐναργῆς βλεφάρων ἱμερος εὐλέκτρον  
νύμφας, τῶν μεγάλων πάρεδρος ἐν ἀρχαῖς  
θεσμῶν· ἄμαχος γὰρ ἐμπαίζει θεὸς Ἀφροδίτα.

797 f.

799 f.

Siebenter Auftritt. Kreon. Antigone. Zwei Diener Kreons.

νῦν δ' ἦδη γ' αὐτὸς θεσμῶν (Ἀναρ.)  
all almighty,

787 f. φύξιμος activisch, zu 4.  
Danach σέ: Krüger I, 46, 4, 5. Tr.  
553 ἔχω λυτήριον λύπημα. Aisch.  
Prom. 907 ἄπορα πόριμος. Ag. 1049  
στέγην συνίστορα πολλά κακά.

789. σέ γε. Phil. 1116 πότιμος σε  
δαίμονον οὐδὲ σέ γε δόλος ἔσχε.  
O. T. 1088 ἀπείρων οὐκ ἔσει, μὴ  
οὐ σέ γε αὐξεν. Hom. II. 5, 183  
οὐκ οἶδ', εἰ θεὸς ἔστιν. εἰ δ' ὁ γ'  
ἀνθρώπος. Vgl. Ant. 648.

790. ἔχω fällt aus dem Bilde.  
115.

791. ἀδίκους prædicativ. ἐπὶ λῶ-  
βᾳ, wie Haimon zur Schmähung  
des Vaters. ἐπί: Krüger I, 68,  
41, 7.

794. ξύναιμον für den Genetiv:  
zu 356. Ai. 977 ὦ ξύναιμον ὅμμι  
ἔμοι. O. T. 1481 τὰς ἀδελφὰς  
τάσδε χέρας, die eines Bruders.

795. βλεφάρων ist gen. subj.,  
νύμφας gen. obj. Zwei Genetive  
in verschiedenem Sinne bei dem-  
selben Worte 929. Krüger I, 47,  
9, 6. Subjectiv ist er Tr. 106 οὐκ οὐ  
εὐνάξεν βλεφάρων πόθον, von De-  
janeira, die sich nach dem Gatten  
sehnt. Weil Liebe durch Schönheit  
erwacht, diese aber durch die Augen  
aufgefasst wird, setzt der Dichter  
für ἀνδρός gleich das speciellere,  
wie O. C. 729 ὁμμάτων φόβον. Ai.  
139 πεφόβηται ὡς ὄμμα πελέας.  
— ἐναργῆς steht für das Adverbium.

Ἐρωτες ἐφίμεροι Antimachos anth.  
Pal. 9, 321.

Am Schlusse wird der Ausdruck  
wieder allgemein. Die durch den  
Anblick der Schönheit entstehende  
Liebessehnsucht nach einem Weibe  
gehört zu den treibenden Kräften  
der Menschheit, übt auf die Be-  
stimmung des Schicksals und der  
Handlungen nicht minderen Ein-  
fluss aus als irgend eine der sitt-  
lichen Mächte. Eur. Med. 843 Κύ-  
πριν τᾷ σοφίᾳ παρέδρους πέμπειν  
ἔρωτας, παντοίας ἀρετὰς ξυνεργού-  
ς (hier mehr in dem philosophischen  
Sinne, dass die Liebe den Trieben  
zu Grunde liegt und zum Erkennen  
und Handeln anspornt). Soph. O.  
C. 1267 ἀλλ' ἔστι καὶ Ζηνὶ σύνθα-  
νος θρόνων Αἰδῶς ἐπ' ἔργοις πάσι.  
1382 Διὶ ξυνέδρος Ζηνὸς ἀρχαῖαις  
νόμοις. Pind. Ol. 8, 21 Διὸς ξενίου  
πάρεδρος Θέμις.

798. Die Auflöser der ersten  
Länge im Choriamb wie Ai. 403  
ὀλέθριον αἰνίζει = εὐφρονες Ἀρ-  
γείοις. Pind. Pyth. 11, 4 παρ Με-  
λίαν = Θέμιν ἱερὰν. Nem. 7, 10  
Εὐξενίδα πάτρα = εἰ Μναμοσύνας.  
Dithyr. 3, 10 τὸν Βρόμιον τὸν Ἐρι-  
βόαν. γόνον ὑπᾶτων μὲν πατέρων.  
800. φε verlängert in der Arsis.  
Zu 348.

801. Antigone wird von dem Die-  
ner aus der Thür der Frauen-

ἐξω φέρομαι τὰδ' ὀρώων, ἰσχεῖν δ' ἵ. restrain the passions  
οὐκέτι πηγὰς δύναιμι δακρύων, of my tears  
τὸν παγκοίτην ὅδ' ὀρῶ θάλαμον pass. on to the bed-chamber  
τὴνδ' Ἀντιγόνην ἀνύτουσαν. chambers in wh. all must

Κορμὸς α'. αἰετοῦ

Στροφή α'.

υ υ υ υ υ  
υ υ υ υ υ υ  
υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ  
υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ υ  
υ υ υ υ  
υ υ υ υ υ  
υ υ υ υ υ  
υ υ υ υ  
υ υ υ υ υ υ υ υ υ

ANTIGONH. (sing.)

ὀρᾷτ' ἔμ', ὦ γὰρ πατρίδας  
πολλίται, τὰν νεάταν ὁδὸν

806

806 f.

gemächer herbeigeführt. — Der Chor knüpft an seine letzten Worte an, an den Sinn von 791—94, „ich selbst wie Kreon und Haimon“, mit *θεσμών* äusserlich an 799.

Er entschuldigt gleichsam sein Mitleid bei dem Fürsten, indem er sich, dem Manne, dem besonnenen Greise, seine Thränen vorwirft. Das allgemein Gesagte *θεσμών ἐξω φέρομαι* wird erklärt durch *ἰσχεῖν* — *δακρύων*, τὰδε durch *Ἀντιγόνην ἀνύτουσαν τὸν π. θάλαμον*. Damit es deutlich als blosser Ausführung erscheint, setzt der Dichter für ὀρώων den gleichlautenden Ausdruck. Das Verbum kehrt noch 806 wieder. Zu 167.

802. Der Apostroph am Ende des anapästischen Verses wie 817. 820. *ἐπιβάντ' ταῦτ' ἐπικούφιξ'* Ai. 144. 165. 1411.

804. *ἀνῶτα* wie 231. Der Acc. der Richtung: 811. Krüger II, 46, 3. Ai. 607 *ἐτι μέ ποτ' ἀνύσειν τὸν Αἶδαν*. Eur. Hülff. 1142 *ἤνυσαν τὸν Αἶδαν*. — *παγκοίταν* erklärt der Scholiast τὸν πάντας κοιμίζοντα. τὴνδε: zu 43.

806. Den Verblichenen weihen

die Alten eine Todtenklage. Antigone muss sie selbst um sich anstellen. Sie thut es in sanften Glykoneen, die nur im Anfang und bei *χιών* durch den jambischen Einschnitt, welcher einem Schluchzen gleicht, aufgeregter sind. Abwechselung bringen die zwei *adonii* hinein. Den Schluss macht ein verlängerter glyconeus, dessen gedehnte Längen den getragenen Tönen entsprechen, in welchen Antigone ihren Schmerz aushaucht.

Trüber klingt die zweite Strophe mit ihren langen logaödischen Versen, welche nur an einer Stelle durch kurze unterbrochen werden, und den vielen gedehnten Längen, welche besonders bei allen Stellen mit *ῶ* eintreten, dem Klageruf gemäss. Antigone glaubt sich verhöhnt, sie schildert den Greuel, dem sie entsprossen.

Der Chor antwortet zuerst tröstend in Anapästen; nachdem ihn Antigone missverstanden hat. und sich über ihn beklagt, mit mahrender Strenge in kurzen Jamben; er schliesst ruhiger mit einem häufig als Ende angewandten Verse.

στείχουσιν, νέατον δὲ φέγγος λεύσσουσαν ἀελίου, 808 f.

κοῦποι' αὐθις· ἀλλὰ μ' ὁ παγκοίτας Ἴδαις ζῶσαν ἄγει 810 f.

τὰν Ἀχέροντος ω. w. h. m. a. l. i. n. e. n. e. e. t. n. e. e. t.

ἀκτάν, οὐθ' ὕμεναίον ω. n. o. l. o. t. l. i. e. b. r. i. d. a. l. h. y. m. n. o.

ἔγκληρον, οὐτ' ἐπὶ νυμφείοις (ἔνταυθα) κ. κ. 811

πῶ μέ τις ὕμνος ἔνταυθα ἔνταυθα ἔνταυθα 815

ὑμνησεν, ἀλλ' Ἀχέροντι νυμφεύσθω. ν. y. f. h. o. n. o. r. h. e. 815

I shall be the bride of A.

ΧΟΡΟΣ. (chants.)

οὐκοῦν κλεινὴ καὶ ἐπαινον ἔχουσ' ἑλπίσιν ἔχουσ' 820

ἔς τὸδ' ἀπέρχει κευθὸς νεκύων, dark home of the dead 820

οὔτε φθινάσει πληρεῖσα νόσοις wasting 820

οὔτε ξιφείων ἐπίχειρα λαχοῦσ' h. a. n. g. r. e. s. i. d. t. h. e. w. a. g. 820

ἀλλ' αὐτόνομος, ζῶσα μόνη δὴ by the name of 820

θυητῶν Ἰδὴν καταβήσει. o. f. n. e. e. t. a. l. s. t. h. a. n. a. n. d. h. e. d. e. s. t. i. n. e. d. 820

Ἀντιστροφή α'.

ANTIFONH.

ἤκουσα δὴ λυγροτάταν 823

d. e. e. d. a. n. e. e. t. w. i. t. c. h. e. d. d. e. a. t. h.

808. νέατον: Eur. Tro. 201 νέατον τεκέων σώματα λεύσσω. Soph. Ai. 856 σὲ δ' ἡμέρας σέλας, προσ-εγγέτω πανόστατον δὴ κοῦποι' αὐθις ὕστερον.

811. ἄγει ἀκτάν 804.

813. Hier erst, nachdem Antigone ihre heilige Aufgabe erfüllt, kommen auch die milderen, weiblichen Gefühle zur Geltung; hier erst ahnt man, dass auch Haimon ihr etwas war, man erkennt, welch schmerzliches Opfer sie der Pflicht brachte. — Die ὕμεναίαι wurden bei dem Festzuge zur Hochzeit unter Flötenbegleitung gesungen. Sie galten beiden Brautleuten, der Braut allein das ἐπιθαλάμιον der Jungfrauen im Hause des Gatten nach dem Hochzeitsmahl, hier mit ὕμνος ἐπὶ νυμφείοις (pluralis majestaticus von νυμφεῖον) bezeichnet.

815. Die Enclitica steht im Anfange des Verses wie O. T. 1085 ποτ' ἄλλος in einem jambischen Trimeter, τι φημί als Vers für sich unter Trimetern O. T. 1471. Tr. 865, ποτ' in einem jonischen Verse O. T. 509, ὑπομυῖνται | ποθ' ἐν in anapästischen Aisch. Frg. 56.

SOPHOKLES ANTIG. 2. Aufl.

816. ὕμνησεν: Die Verba auf ἔω haben bei den Tragikern nicht das dorische α. — Ein beordnender Satz wie Tr. 714 τὸν αἰρακτον οἶδα Χείρανα πημηναντα καὶ φθείρει τὰ πάντα κνώδαλα. O. T. 1198 κατὰ μὲν φθίσας . . . θανάτων δὲ πύργος ἀνέστας. Phil. 213 οὐ μολὴν ἔχων, ἀλλὰ βοῶ.

819. πλ verlängert hier. Zu 268. — Vgl. O. C. 1678 vom Tode des Oidipus βέβηκεν ὡς μάλιτ' ἂν ἐν πόθῳ λάβοις. τί γάρ; ὅτῳ μήτ' ἄρης μήτε νοῦσος ἀνέκτασεν.

820. ξιφείων ἐπίχειρα, die Strafe, welche das Schwert vollbringt. Eine derartige hatte Kreon 760 im Sinne.

821. αὐτόνομος: ἰδίῳ καὶ καινῷ νόμῳ Schol. Es wird durch μόνη θυητῶν ζῶσα erklärt. In Antwort darauf führt Ant. den ähnlichen Fall an.

823. Niobe, die Tochter des Tantalos, stellte sich in Ueberhebung über Leto, weil sie selbst sieben Söhne und sieben Töchter, jene nur zwei Kinder habe. Auf die Klage der Mutter tödtete Apoll die Söhne, Artemis die Töchter mit den rasch sich folgenden Geschossen von oben

ὀλέσθαι τὰν Φρυγίαν ξέναν *strange, foreign to the* 823 f.  
 Ταντάλον Σιπύλῳ πρὸς ἄκρῳ, τὰν κισσὸς ὡς ἀτενὴς 825 f.

πετραία βλάστα δαμασεν, καὶ νιν ὄμβροι ταχομέναν, 827 f.

ὡς φάτις ἀνδρῶν, *ὄμβρος* *wa. the away in rain* 830

χίων τ' οὐδαμὶ λείπει, *never leaves her* *moisture - Camp*

τέγγει δ' ὑπ' ὀφρύσι παγλαύτους *she moistens the cliff*

δείραδας ἃ με *most like to whom*

δαίμων ὁμοιοτάταν κατεννάζει. *late is lentig. me to sleep*

her, Niobe aber ward am Berge Sipylos versteinert. Dort, 1½ Stunden vor Magnesia, sieht man noch jetzt an einer Felswand von gelbem, magnesiahaltigem Kalkstein in einer 6' tief gehauenen Nische mit gearbeitetem 16' breitem, 23' hohem Rahmen eine 19½' hohe, unten 9' breite Gestalt im Hautrelief, welche von fern einer sitzenden, trauernden Frau mit schwarzem Gesicht, schwarzen, auf die Brust gelegten Armen und weisslichem Gewande gleicht. Ursprünglich ein Spiel der Natur, wurde es unter dem Kopfe bearbeitet, an den Seiten absatzförmig behauen und so zum Bilde einer vorderasiatischen Gottheit gemacht. Quellwässer tröpfeln und rieseln darüber hin. Epos, Lyrik, Tragödie, die bildende Kunst haben das Schicksal der Niobe behandelt, den Tod der Kinder Skopas in einer Gruppe, von welcher die Niobe-Gruppe zu Florenz in ihren Hauptbestandtheilen wahrscheinlich eine Nachahmung aus römischer Zeit ist.

824. Der Sipylos liegt in Lydien. Doch den weiteren Gebrauch des Namens Phrygien nahmen von Homer die anderen griechischen und die römischen Dichter an. Strabo 12, 571 καὶ τὴν περὶ Σίπυλον Φρυγίαν οἱ παλαιοὶ λέγουσιν, ἣ καὶ τὸν Τάνταλον Φρύγα καὶ τὸν Πέλοπα (Ai. 1292 ἀρχαῖον ὄντα Πέλοπα Φρύγα) καὶ τὴν Νιόβην. — ξένη, von Antigones Standpunkt aus, indem Niobe als Gemahlin des Amphion, Königs von Theben, lange in dieser Stadt lebte, wie es auch Sophokles selbst in seiner nur in Bruchstücken erhaltenen Tragödie Niobe geschildert hat.

825. (τὰν) Ταντάλου: Ai. 952

Ζηρὸς ἡ δεινὴ θεός. — ἄκρῳ: Das Bild selbst ist freilich nicht auf der Spitze des Berges, sondern in der Mitte einer Felsenwand. Doch so auch Ovid Met. 6, 311 davon: fixa cacumine montis. Seneca Agam. 376 stat nunc Sipyli vertice summo flebile saxum.

826. Wie der Epheu fest und hartnäckig einen Baumstamm rings umspannt, so dass man von diesem nichts sieht und er sich nach aussen nicht frei entwickeln kann (δάμασεν), so wuchs um sie das Gestein.

828. Die wunderbare Erscheinung des ewigen Weinens ist hier sogleich mit ihrer Erklärung verbunden, wie bei den Tragikern oft Bild und Verglichesenes in einander übergehen (117). Der Schnee hält sich auf dem Sipylos nicht; die Dauer ist vielmehr nur von ὄμβροι χίων τε zusammen ausgesagt. Die Wässer, welche vom Bergesrücken über das Relief herabrieseln, entstehen und ergänzen sich theils aus Regen, theils aus Schnee, fehlen aber nie. τήνομαι heisst sowohl hinschmelzen als sich abhärten; auch ὀφρύς und δειράς passt sowohl auf Berge als auf Menschen. Für Niobe ist δειράδες plur. majest.

830. Der jambische Einschnitt entspricht einem spondeischen wie O. T. 1193 τὸ σὸν (τοι) ἐξ οὗ. 1201 ἐμὸς κ. τὸν σὸν δ. Phil. 173 νοσεὶ στικτῶν. 1089 τίπτ' αὐ κραται. O. C. 670 τὸν ἀργ + νάγκισσ. 672 θαμίζ + χρυσῶν. 674 τὸν οὐ + κηφι. 1215 ἐπει + ὡς εὐτ'.

833. Beide werden lebend vom Felsen umfassen, um nicht wieder daraus hervorzugehen; auch Anti-

ΧΟΡΟΣ.

ἀλλὰ θεός τοι καὶ θειογενής,  
 ἡμῶν δὲ βροτοὶ καὶ θνητογενεῖς·  
 καὶ τῷ φθιμένῳ μὲν' ἀκούσαι for a mortal to have a post-like  
 τοῖς ἰσοθέοις ἔγκληρα λαχεῖν that of the godlike is gl.-glory  
 ἔωσαν καὶ ἔπειτα θανοῦσαν. can't belong here. 837 b.

ANTIGONH.

Στρεφῆ β'.

— — — — —  
 — — — — —, — — — — —  
 — — — — —  
 — — — — —  
 — — — — —  
 — — — — —  
 — — — — —  
 — — — — —  
 — — — — —  
 — — — — —  
 — — — — —  
 — — — — —  
 — — — — —

gone trauert über das Unheil ihres Stamms.

834. ἀλλὰ (Νιόβη ἐστὶ) . . Athe-  
 nag. prec. pro Christ. 12, 5 καὶ  
 Νιόβην Κίλιν (φέρουσι θεόν).  
 Soph. El. 150 ἰὼ παντλάμων Νιόβα,  
 εἰ δ' ἐγώ γε νέμω θεόν, ἅ τ' ἐν  
 πέτραις δακρύεις. Sie war  
 die Tochter einer Plejade oder  
 Hyade, und durch Tantalos eine  
 Enkelin des Zeus; so waren Vater  
 und Mutter θεῖοι. Nachher ἰσόθεος  
 im Bezug auf Niobe, denn Λάτω  
 καὶ Νιόβα μάλα μὲν φίλαι ἦσαν  
 γυναῖκες (Sappho bei Athen. 13, 571 d).  
 Auf einem Wandgemälde von Hercu-  
 laneum reichen sie sich die Hände  
 (pittura d'Er. 1, 1. Millin gal. myth.  
 No. 515). — Der Chor rechtfertigt  
 sein μῶνη θνητῶν (820), und be-  
 zeugt, da Antigone obigen Trost-  
 grund widerlegt zu haben glaubt,  
 ihr Beispiel zu einem neuen Trost-  
 gründe. Gleichstellen darfst du  
 dich ihr als einem göttlichen Wesen  
 nicht, aber es ist doch (wenn du  
 auch nicht wie sie fortleben, deine  
 Gefühle ewig äussern kannst) für  
 einen Verstorbenen ein grosser Ruf

(auf der Erde und in der Unter-  
 welt), Gottgleichen zu Theil Ge-  
 wordenes als Loos erhalten zu haben.  
 — λαχεῖν ἔγκληρα τοῖς ἰσοθέοις  
 μέγα ἐστὶν ἀκούσαι φθιμένῳ τινί.  
 Μέγα ἀκούσαι wie εὖ, κακῶς, ἀριστα  
 ἀκούειν, bene, male audire. τίς  
 voran, zu 158. Ἐγκληρος ist auch  
 passivisch. Eur. ras. Her. 468 ἔγ-  
 κληρα πεδία τάμνα γῆς νεκτημένος.  
 Lykophron Al. 1060 πῶτα ἔγκληρον  
 χθονός. So activ und passiv ἐμ-  
 μορος (ἐμμορον' εἰμαρμένον Hes-  
 sych) und ἐμφορος. Anderes zu  
 394.

836. Der Paroemiacus entspricht  
 einem vollen Tetrameter wie ein  
 Dimeter dem Tetrameter Al. 206  
 ~ 219, El. 119 ~ 101.

837. Aisch. Pers. 81 ἰσόθεος φάσ  
 = ἀνχίνι πόντον. (Prom. 547 ἰσό-  
 νειρον = καὶ λῆχος σόν.) Sonst hat  
 ἴσος in der Tragödie z. Zu 339. —  
 In dem ausgefallenen Verse muss  
 der Chor etwas gesagt haben, was  
 Antigone als Hohn deuten konnte.

837 b. ἔωσαν Praesens, weil noch  
 dauernd, θανοῦσαν Aorist, vom  
 Augenblicklichen.



οἶμοι γελῶμαι. τί με, πρὸς θεῶν πατρῶν,  
οὐκ οἰχομένην ὑβρίζεις, ἀλλ' ἐπίφαντον;  
ὦ πόλις, ὦ πόλεως

838 f.

840 f.

πολυκτήμενες ἄνδρες·  
ὡς Διοκαίαι κρῆναι

Θήβας τ' εὐαρχαίου ἄλσος, ἔμπας

845

ξυμμάστρας ὑμ' ἐπικτώμαι,

οἷα φίλων ἄκλαντος, οἷοις νόμοις

πρὸς ἔργμα τυμβόχωστον ἔρχομαι τάφου ποταίνου·

848 f.

ὡς δύστανος, οὐτ' ἐν βροτοῖς οὐτ' ἐν νεκροῖς

850 f.

μέτρικος [οὐ ζῶσιν, οὐ θανούσιν]

ἔργμα

ΧΟΡΟΣ.

προβᾶς ἐπ' ἔσχατον θράσους,

840. οἶχεσθαι hat Perfectbedeutung und häufig den Nebensinn gestorben sein.

843. πολυκτήμενες geht auf alle Bürger Thebens als ehrendes Epitheton. Sie hatten viele und fruchtbare Felder. Pind. Pyth. 2, 3 λιπαρὴν ἀπὸ Θηβῶν.

844. Die Dirke besteht aus mehreren wasserreichen Quellen 1/4 Meile vor der Stadt bei dem Hain der Demeter und Kore. (Sollte ἄλσος ganz Theben bezeichnen, so müsste der Gott dabei stehen, dem es geweiht ist; auch war die Stadt schon 842 genannt.) εὐαρχαίου, 149.

846. Ihr werdet es jedenfalls mit zu sehen bekommen. ἐπι — ausser den Anwesenden, dem Chor, dem Kreon, den Dienern, die Antigone führen. Eure Hülfe, meint sie, nehme ich nicht in Anspruch, mir genügt es, dass ihr die Thatsache beglaubigt. — ὑμῶς findet sich in der Tragödie nur noch Aisch. Eum. 610 (in einem Trimeter).

847. φίλον: Krüger II, 47, 26, 9. Ant. 1035. ἀφρακτος φίλον Ai. 910. τὸ φάρμακον ἄπυρον ἀκτίνος τε διεργῆς ἄθικτον Tr. 685.

848. Schol. περιφραγμα. Aisch. Cho. 147 πρὸς ἔργμα τόδε vom Grabe des Agamemnon. Aristot. Theile der Thiere 2, 15 οἶον τὰ χαραινῶματα (Palisaden) ποιούσι

τινες πρὸ τῶν ἔργματων. Attisch ist eigentlich εἶργω, doch gebräuchlich auch ἔργω Thukydidēs und Plato (Krüger II, unter εἶργω), und so O. T. 890 τῶν ἀσέπτων ἐρεξεται, ἀφρακτος Aisch. Cho. 441. Der asper nach Eust. Od. 1, 27 τὸ εἶργω ἐπὶ μὲν τοῦ κολύω (οἱ Ἀττικοὶ) ἐφίλουν. ἐπὶ δὲ τοῦ ἐγκλίω ἐδάσυνον. Das ionische ἔργμα hat Hippokrates. — Wie hier ἔργμα, so περιπτύξαντες 886, wie τυμβόχωστον, so 1216 χῶμα. Antigone nahm an, der Eingang der Höhle werde zugeschüttet werden. Ein schmerzlicher Vergleich liegt in ihrem Ausdruck: anderen wird der Grabeshügel so aufgeschüttet, um ihr Andenken zu ehren.

851. Eur. Hülff. 968 οὐτ' ἐν τοῖς φθιμένοις οὐτ' ἐν ζῶσιν κρινόμενῃ, χωρὶς δὲ τίνα τῶνδ' ἔχουσα μοῖραν. Seneca Oed. 949 via, quae nec sepultis mixtus et vivis tamen exemptus erres. Klagen rufen mehrfache Wendungen desselben Gedankens hervor. So 813. 881. 917. 1310. Eur. Hülff. 966 ἀπαις ἀτεκνος. 955 οὐκέτ' εὐτεκνος, οὐκέτ' εὐπαις. Solche Wiederholungen schildert Aristoph. in den Fröschen 1154 als den Tragikern eigenthümlich. Uebrigens bezeichnet Menschen und Schatten die Art der Personen, das folgende ihr Handeln und Leiden, wie es 515 ὁ κατθανὼν νέκυς heisst.

ὕψηλὸν ἐς Δίκας βάθρον — — — — —  
 προσέειπες, ὦ τέκνον, † πολὺ.  
 πατρῶν δ' ἐκτίνας τιν' ἄδλον.

## ANTIGONH.

Ἀντιστροφή β'.

ἔφηνσας ἀλγεινοτάτας ἐμοὶ μερίμνας  
 πατρός — τριπόλιστον οἶκτον — τοῦ τε πρόπαντος  
 ἀμετέρου πότμου  
 κλεινοῖς Λαβδακίδαϊσιν.

ἰδὼ ματρῶν λεκτρῶν  
 αἶται κοιμήματ' εἰ αὐτογέννητ'  
 ἐμῷ πατρὶ δυσμόρου ματρός,

salaminitans marriage

854. Geriethest du an die Thronschwelle der Dike. 451. O. C. 1382 Δίκη ἔννεδρος Ζηνός. Hesiod Werke u. T. 256 παρθένος Δίκη, κυδρή τ' αἰδοίη τε θεοῖς, οἳ Ὀλυμπον ἔχουσιν, ὅποταν τις βλάπτῃ, αὐτίκα παρ Διὶ πατρὶ καθέζομένη γηρύετ' ἀνθρώπων ἀδικον νόον, ὅφρ' ἀποτίσῃ δῆμος. Durch die Kühnheit, mit der Antigone dem Staatsoberhaupte Trotz bot, ist sie gescheitert, ist sie der Strafe verfallen.

856. Der Kampf gegen den Fürsten, in dem Antigone scheiterte, ist an sie in Folge erblichen Verhängnisses herangetreten. Vgl. 2. 583. 871. Eur. ras. Her. 983 ἔχθραν πατρῶν ἐκτίνων. Lykophron Al. 932 πατρῶν ὄρκον ἐκτίνων.

859. πατρός und πότμου gen. obj. zu μερίμνας, wie O. T. 1459 παῖδων μὴ μοι προσθῇ μερίμναν. Die Apposition τριπ. οἶκτον im Accusativ für die Wirkung des φαίνειν μερίμνας: Krüger I, 57, 10, 10. Ai. 1207 κείμεν ἀμερίμνος, λυγρὰς μνήματα Τροίας. O. T. 603 τῶνδ' ἔλεγγον, τοῦτο μὲν πεύθον τὰ χρησθέντ' εἰ σαφῶς ἠγγεῖλά σοι, τοῦτ' ἄλλ' ἐάν με λάβῃς. . Aisch. Ag. 211 ἐτλα θνῆτη γενέσθαι θνητῶν, πολλέμην ἀρᾶν καὶ προτέλειαν νᾶων. Eur. El. 1260 Ἀλιγεῦδιον οἷ' ἔκταν' Ἄρης, μῆνιν νυμφευμάτων, πότμου κρείοντος παῖδα. 1231 φάρεα σέγ' (Klytaimnestra) ἀμφιβάλλονεν, τέρεα κακῶν με-

γᾶλων δόμοισιν. 231 εὐδαιμονοίης, μισθὸν ἤδιστον λόγων. Andr. 289 Κύπρις εἰς λόγους, κινδῶν βίον σύγχυσιν Φρυγῶν πόλει. — κολλῶ Nebenform von κολλῶ: Pind. Pyth. 6, 2 ἀρουραν Χερῖων ἀναπολλῶμεν. So mit dem Bilde des häufig durchpflügten Ackers Phil. 1238 δις ταῦτ' ἀρούρεα καὶ τρις ἀναπολλῶμεν μ' ἔπη; Pind. Nem. 7 Ende ταῦτ' ἀδ' ἀρούρεα τ' ἀπολλῶμεν ἀπορία τελέθει. Für das ἀνα ist die Wiederholung mit tri- ausgedrückt, = πολυ-. Vgl. τρισάβλιος O. C. 372. τριπάλτων πημάτων Aisch. Sieben 9 τρισόβλιος Soph. Frg. 753, τριλλιστος Hom. Il. 8, 488. Dazu Eustath τριπέδων ὁ πολλὰς πεδηθεῖς δούλος. τριέρων μῦθος Aisch. Cho. 311. κακῶν κύμα τριγᾶλον Sieben 741. κακῶν τρικυμία Prom. 1019. τριπάλαια τὰ πᾶν παλαιὰ Bekker an. 64, 31. Aristoph. Ritter 1153 τριπάλαι καὶ θῆμαι.

862. Λαβδακίδαϊσιν, 593. Der Dativ zur Erklärung von ἀμετέρου für den Genetiv: Krüger I und II, 48, 12, 1. El. 272 ὅταν ἴδω τὸν αὐτοέντην ἡμῖν ἐν κοίτῃ πατρός.

864. Schol. κοιμήματα δυσμόρου μητρὸς ἐμῷ πατρὶ. Der Dativ hängt von κοιμ. ab. Krüger 48, 12, 4. Statt αὐτογεννητῶ die dichterische enallage epithetorum. Oidipus war zugleich der Sohn der Iokaste. O. T. 1214 γάμον τεκνοῦντα καὶ τεκνῶμενον.



οἶων ἐγὼ ποθ' ἂ ταλαίφρων ἔφην  
 πρὸς οὓς ἀραίος, ἄγαμος ἄδ' ἐγὼ μέτοικος ἐρχομαι. 867 f.  
 ἰὼ ἰὼ κάσις δυσπότημων γάμων κυρήσας, 869 f.  
 θανὼν ἐτ' οὐσαν κατήραres με.

ΧΟΡΟΣ.

σέβειν μὲν εὐσέβεια τις,  
 κράτος δ' ὅτῳ κράτος μέλει,  
 παραβατὸν οὐδαμᾶ πέλει.

σὲ δ' αὐτόγυνωτος ὤλεσ' ὀργά.

ANTIGONH.

Ἐπ' ὁδός.

ἄκλαυτος, ἄφιλος, ἀνυμέναιος ταλαίφρων ἄγομαι 876 f.  
 τάνδ' εἰοίμαν ὁδόν.

866. οἶων geht auf ἄται und κοιμήματα. Der Genetiv wie 38.

867. ἀραίος hat sonst drei Endungen. Die Tragiker gebrauchen viele solche adjectiva als communia.

868. ἦδε. 43. 805.

869. ι in ἰὼ ist mittelzeitig; lang Ai. 385. El. 150. 840. O. T. 162. O. C. 140. — Ausführung von 863—67. Der an ihrer Geburt haftende Fluch machte ihr Verderben unvermeidlich. Κάσις, Oidipus. So sagt dieser O. T. 1480 τέσσα, ἔλθετε ὡς τὰς ἀδελφὰς τὰς ἐμὰς χέρας. O. C. 535 εἶσιν . . κοιναί γε πατρὸς ἀδελφεαί.

871. Tr. 1163 ζώντᾳ μ' ἐπτεινεν θανών (Nessos den Herakles), El. 1419 αἰμ' ὑπεξαίρουσι τῶν κτανόντων οἱ παλαιοὶ θανόντες (Agamemnon das seiner Mörder).

872. Man müsste zu σέβειν aus dem zweiten Gliede κράτος als Object ergänzen. Vgl. El. 929 ἡδύς οὐδὲ μητρὶ δυσχερὴς. 104 ἔστ' ἂν δικάς, λεύσσω δὲ τόδ' ἤμαρ. O. T. 417 μητρὸς τε καὶ τοῦ σοῦ πα-

τρὸς. Aisch. Ag. 567 φράζων ἄλωσιν Ἴλιον τ' ἀνέστασιν. Antigone hat den Inhalt von 856 ausgeführt, der Chor modificirt nun seine frühere Aeusserung. Wenn ihr Leid auch ein erbliches war, so kam sie dem Schicksal doch durch ihre leidenschaftliche Kühnheit entgegen. αὐτόγυνωτος ὀργά, die Gesinnung, welche aus eigener γνώσις hervorgeht; Antigone bildete sie nach ihrer Anschauung von Pflicht und Recht. Den Beweggrund lobt der Chor 817; 873 f. spricht er sich wie 506 f. aus. παραβατὸν, man kann . . (man muss, wäre παραβατέον).

876. In Trochäen, welche nur zweimal durch logaödische Reihen unterbrochen sind, in Versen, welche durch Auflösungen die Leidenschaft, durch gedehnte Längen die Schwermuth wiedergeben, fasst Antigone noch einmal ihre Klagen zusammen, zumal da der Chor ihr Schicksal ihrer eigenen Schuld zuschrieb; 876 und 881 f. nehmen die Klagen von 847, 813 und 867 wieder auf, 877—80 die des Anfangs 807—10.

οὐκέτι μοι τόδε λαμπάδος ἱερὸν ὄμμα θέμις ὁρᾶν  
 ταλαίνα,  
 τὸν δ' ἐμὸν πότμον ἀδάκρυτον  
 οὐδεὶς φίλων στενάζει.

Viertes Epeisodion.

KREON.

ἄρ' ἴσθ', αἰοιδᾶς καὶ γόους πρὸ τοῦ θανεῖν,  
 ὡς οὐδ' ἂν εἰς παύσαιτ' ἂν, εἰ χρεῖη λέγειν;  
 οὐκ ἄξιδ' ὡς τάχιστα; καὶ κατηρεφεῖ  
 τύμβῳ περιπτύξαντες, ὡς εἰρηκ' ἐγώ,  
 ἄφετε μόνην, ἐρημον, εἰτε χοῦ θανεῖν,  
 εἴτ' ἐν τοιαύτῃ ζῶσα τυμβεύειν στέγη.  
 ἡμεῖς γὰρ ἄγνοι τοῦ πλὴ τήνδε τὴν κόρην  
 μετοικίας δ' οὖν τῆς ἀνω στερησεται.

ANTIGONH.

ὦ τύμβος, ὦ νυμφεῖον, ὦ κατασκαφῆς

881. Ausführung des ἄφίλος in 376. Zu 851. ἀδάκρυτον prädicativ. Für φίλων stände in Prosa φίλος. 923.

883. Kreon, der von 781 an in finsterem Nachdenken theilnahmlos dagestanden hatte, fährt endlich auf. Mit herber Bitterkeit giebt er den verhängnissvollen Befehl; seine sophistische Selbstrechtfertigung klingt wie Hohn auf die Unglückliche. Ἀρ' ἴσθ', ὡς, εἰ χρεῖη λέγειν αἰοιδᾶς . . . οὐδ' ἂν εἰς παύσαιτ' ἂν; — χρεῖη im Sinn von χρεῖα εἴη O. C. 266 τὰ γ' ἔργα μου πεπονθότ' ἐστὶ μᾶλλον ἢ δεδρακότα, εἰ σοὶ τὰ μητρὸς καὶ πατρὸς χρεῖη λέγειν. Αἰδοῖαι von Klagen Ai. 630 μάτηρ δ' ἐντόνουσ' ὠδᾶς θρηνησεί. El. 88 ἀπὸ, πολλὰς θρηναὶ ὠδᾶς ἦσαν. Die aufgelöste Form hat Sophokles nur hier; im Trimeter auch Eur. Tro. 1245. Kykl. 40.

885. ἄξιδε: die beiden Diener.

886. περιπτύξαντες: Eur. Phoin. 1357 τευχῶν περιπτυχαί. Eigentlich περιπτύσσει τύμβος. Dies wird dichterisch auf die Schergen übertragen, die sie hineinführen und die noch offene Seite schließen.

887. Das Asyndeton wie 1079.

Tr. 693 φάτιν ἄφραστον, ἀξύνβλητον. 787 ἐκπατο βοῶν, ἐνέων. Phil. 11 κατεῖχε βοῶν, στενάζων. O. C. 481 κρωσσὸν ὅλον ὕδατος, μελίσσης. — χοῦ: Schol. χοῦζει καὶ θέλει. Kratin Gesetze 2 σοὶ πάρα μὲν θεσμοί, πάρα δ' ἄλλ', ὅτι χοῦς (Hesych. θέλεις, χοῦζεις. Suid. χοῦζεις καὶ δέη). Danach ist hergestellt El. 606 κήφυσέ μ', εἰτε χοῦς κακὴν, εἰτε στόμαργον. Ai. 1373 σοὶ ὁρᾶν ἔξεσθ' ἢ χοῦς, u. a.

888. τυμβεύω nur hier intransitiv. So sind transitiv und intrans. auf εὖω ἀπαγορ. ἀνα- und ἐμβαχ. βουλ. κηθ. νυμφ. πολ. πορθμ. πρεσβ. σάλ. χορ. χαλ. Das sonst transitive θαρσύνω ist intransitiv nur El. 916 (und bei Krinagoras), das sonst intransitive ταχύνω transitiv nur Ai. 1404.

891. Antigones Leid (bis 896). Das gute Gewissen verleiht ihr Trost (bis 903). Die Guten billigen ihre letzte That, Kreon nicht (904, 914, 915 3 Verse). Kreons Härte (bis 921). Ihr geschehe Unrecht; es möge Vergeltung finden. Also 6, 7, 3, 6, 7 Verse, eine strophische Gliederung, in welcher jene 3 Verse gleichsam eine Mesodos sind, wie sie auch dem Sinne nach den Ueber-

οἰκησις ἀεφρουρος, οἱ πορεύομαι <sup>whether I'm going to meet</sup>  
 πρὸς τοὺς ἐμαυτῆς, ὧν ἀριθμὸν ἐν νεκροῖς <sup>my own, the great. no. of</sup>  
 πλεῖστον δέδεται Φερσέφασσ' ὀλωλότων <sup>whom P. has recd.</sup>  
 ὧν λουσθία γὰρ καὶ κάκιστα δὴ μακρῶ <sup>among the dead</sup>  
 κάτειμι, πρὶν μοι μοῖραν ἐξήκειν βίου. <sup>bef. the allotted period</sup>  
 ἐλθοῦσα μέντοι κάρτ' ἐν ἐλπίσιν τρέφω <sup>of my life has pass'd</sup>  
 φίλη μὲν ἦξεν πατρί, προσφιλὴς δὲ σοί, <sup>cherish in my hope</sup>  
 μήτηρ, φίλη δὲ σοί, κασίγνητον κάρα· <sup>I shall come dear to my</sup>  
 ἐπεὶ θανόντας αὐτόχειρ ὑμᾶς ἐγὼ <sup>father &c.</sup>  
 ἔλουσα κάκωσμησα κάπιτυμβίους <sup>wash'd & prepar'd. for burial</sup>  
 χοᾶς ἔδωκα. νῦν δέ, Πολύνεικες, τὸ σὸν <sup>the dead bodies & pour'd</sup>  
 θέμας περιστέλλουσα τοιάδ' ἄρνυμαι. <sup>libations upon yr.</sup>  
 καίτοι σ' ἐγὼ τίμησα τοῖς φρονοῦσιν εὖ· <sup>tribute, receive for one's</sup>  
 [οὐ γάρ ποτ' οὗτ' ἄν, εἰ τέκνων μήτηρ ἔφην, <sup>self, earn</sup>  
 ἰσχυρὰ, ἢ ἐν τοῖς νοῦν τοῖς ἀνθρώποις <sup>honour, in the minds of those whose minds are right</sup>

gang bilden. Solche Symmetrie findet sich bei Sophokles auch sonst öfters, besonders in Todtenklagen; die der Antigone bot dazu um so mehr Anlass, da sie von Anapästten und melischen Versen umgeben ist und wohl von Flötenspiel begleitet war, was in der Tragödie auch bei Trimetern vorkam (Plut. de mus. 28 S. 1141 a).

τύμβος. Der Nom. für den Vocativ: Krüger I, 45, 2, 5. Der Voc. ohne zugehöriges Zeitwort: zu 781.

893. πρὸς τ. ἐ., da der Weg in die Höhle zugleich der Weg zum Tode ist.

894. Φερσέφασσα wie Eur. Hel. 175. Φερσέφασσα Aristoph., und neben Φερσέφασσα (Φερσέφαστης auf einem Priestersitz im Theater zu Athen) attische Inschriften (wie eine von Ol. 106 in der älteren ἐφημ. ἀρχ. 4040 Φερσέφαστης).

895. Ismene berücksichtigt sie nicht, weil sie sich nach ihrer Meinung von den Pflichten gegen die Familie losgesagt. So 941. Aus gleichem Grunde übergeht Elektra ihre Mutter El. 187: ἀνευ τοκέων κατατάχομαι. Auch der Chor denkt Ant. 601 nur an Antigone.

898. Dichter setzen bei der Anaphora oft nur ähnliche Wörter. El. 267 ὅταν ἴδω — εἰσίδω δὲ — ἴδω δὲ — O. T. 133 ἐπαξίως γὰρ

Φοῖβος, ἀέλας δὲ σὺ. Tr. 834 ὅν τέκετο θάνατος, ἔτεκε δὲ δράκων.

899. κασίγν. κάρα Eteokles. 900. Auch hier schliesst sich Sophokles in Bezug auf Oidipus an Homer Od. 11, 279 an; im Oidipus auf Kolonos λουτροῖς τέ νιν ἐσθ' ἤει' ἔξησκησαν, ἣ νομίζεται, Antigone und Ismene den Oidipus vor seinem Tode. Zu Ant. 50. Für die Mutter widerspricht Soph. O. T. nicht; denn wenn auch 1447 Oidipus den Kreon bittet, Iokaste zu beerdigen, so musste sich doch die freilich noch nicht erwachsene Antigone auf ihre Weise betheiligen. Auf Eteokles beziehen sich nur die ἐπιτύμβιοι χοαί (zu 516); Antigone spricht zusammenfassend, statt durch ἡ mit pedantischer Genauigkeit zu scheiden.

904. ἐτίμησα εὖ τοῖς φρονοῦσιν, nach dem Urtheil der . . Krüger I, 48, 6, 5.

905. Goethe in Eckermanns Gesprächen 3 S. 128: „So kommt in der Antigone eine Stelle vor, die mir immer als ein Flecken erscheint, und worum ich vieles geben möchte, wenn ein tüchtiger Philolog uns bewiese, sie wäre eingeschoben und unächt. Nachdem nämlich die Heldin im Laufe des Stückes die herrlichsten Gründe für ihre Handlung ausgesprochen und den Edelmuth der reinsten Seele entwickelt hat, bringt sie zuletzt, als sie zum Tode

οὐτ' εἰ πόσις μοι κατθανὼν ἐτήκετο, *or if a husband had died before*  
βία πολιτῶν τόνδ' ἄν ἡ ρόμην πόνον.

*in spite of the whole*  
geht, ein Motiv vor, das ganz schlecht ist und fast aus Komische streift.“

905—913 widerspricht nicht nur dem Charakter der Antigone, sondern auch den Versen unmittelbar vorher und nachher; sie hält überall daran fest, dass die Bestattung eine unbedingte religiöse Pflicht sei und zunächst den Verwandten anheimfalle; sie hätte natürlich auch einen Gatten, ein Kind bestattet. Die Stelle stimmt zum Theil wörtlich mit Herodot 3, 119. Als Dareios den Magier Intaphrenes mit allen (männlichen) Verwandten wollte hinrichten lassen, aber der Gattin desselben gestattete, einen loszubitten, sagte diese: αἰσχροί μοι πάντων τὸν ἀδελφεόν. ἀνὴρ μὲν μοι ἄν ἄλλος γένοιτο, εἰ δαίμων ἐθέλοι, καὶ τέκνα ἄλλα, εἰ ταῦτα ἀποβάλωμι· πατὴρ δὲ καὶ μητὴρ οὐκ ἔτι μὲν ζώντων, ἀδελφεὸς ἄν ἄλλος οὐδενὶ τρόπῳ γένοιτο. ταύτῃ τῇ γνώμῃ χραισμένη ἔλειξα ταῦτα. Dass Herodot die Priorität gebührt, versteht sich; denn dort hat die Aeusserung eine geschichtliche Grundlage, bei Sophokles ist sie erfunden. Aber was dort klar ist, ist hier unverständlich ausgedrückt (905. 909), 910 widersinnig oder es fehlt die eine Voraussetzung, 908 ist unendlich matt. Dass Aristoteles Rhet. 3, 16 die Verse 911 f. anführt, zeigt nur, dass die Interpolation alt ist. Nun sagt Lucillus von Tarrha (Cramer an. Ox. 4 p. 315) Σοφοκλέους Ἀντιγόνη λέγεται . . εἶναι Ἰσθμίωνος, τοῦ Σοφοκλέους υἱοῦ. Da man weiss, dass Sophokles die Antigone zum ersten Male selbst zur Auf-führung brachte, bevor er Strateg war, so kann dies nur auf eine Wiederholung gehen. In der Didaskalie war dann Sophokles nicht genannt, denn von Seiten des Staats wurde immer nur der verzeichnet, der ein Stück einstudirte, was freilich gewöhnlich der Verfasser that. Dass die Stücke der grossen Tragiker wiederholt wurden, wissen wir; in Antigone spielte noch zu Philipps II von Macedonien Zeit der

*been*  
*wasted away, while*  
*taken on myself such a task*  
Redner Aischines den Kreon. Dass Iophon Stücke des Vaters aufführte, deutet Aristophanes an, wenn er Frösche 78 sagt, man müsse ihm erst auf den Zahn fühlen, was er ohne den Vater leisten könne; er wurde verspottet, sagt dort der Scholiast, ὡς τὰ τοῦ πατρὸς λέγων ποιήματα, und ἐπὶ τῷ ταῖς τοῦ πατρὸς τραγωδίαις ἐπιγροῦσθαι. Die Frösche wurden aber 405 aufgeführt, wenige Jahre nach Sophokles Tode. Nun ist der Dichter nach Satyros bei dem Biographen des Sophokles während des Vorlesens der Antigone gestorben, nach Istros und Neanthes (ebenda) zur Zeit der Choen: in dies Fest aber fielen die Proben der Tragödien. Dies führt darauf, dass Sophokles in seinem Todesjahre eine neue Auf-führung seiner Antigone vorbereitete und Iophon sie ins Werk setzte. Dem Iophon schreibe ich demnach die Einschaltung aus dem Herodot zu. Er wurde nach dem Schol. der Frösche 78 als ψυχρὸς und μακρὸς verspottet; das passt auf 908. Wir haben nur zwei Fragmente von ihm, und davon enthält das eine gerade auch ein Paradoxon: ἐπίσταμαι δὲ καὶ τὰδ', οὐσὰ περ γυνή, ὡς μάλ-λον, ὅστις εἰδέναι τὰ τῶν θεῶν ζητεῖ, τοσούτῳ μᾶλλον ἥσσαν εἴσεται. — Der Zusammenhang ist vollständig, wenn man 914 μέντοι aus 913 aufnimmt: Κρέοντι μέντοι. Dann wird auch die Anrede nicht unterbrochen.

905. γὰρ: denn ich that dies nur, weil gerade der Bruder für mich unersetzlich ist. — ἔφην: es fehlt „und wenn diese stürben,“ ausserdem die Angabe der Voraussetzung, dass der Mann noch lebe.

906. ἐτήκετο: Eur. Hülff. 1139 τέκνα βεβαῖαν· αἰδοῦν ἔχει νιν ἥδη, πνρὸς τετακίτας σποδῶ. Hier ist mit dem Hinschmelzen Verwesung in freier Luft gemeint.

907. βίᾳ πολ. konnte Ismene (79) sagen, Antigone nicht, da sie die öffentliche Meinung, die Bürger dem

τίνος νόμου δὴ ταῦτα πρὸς χάριν λέγω;  
 πόσις μὲν ἂν μοι κατθανόντος ἄλλος ἦν,  
 καὶ παῖς ἀπ' ἄλλου φωτός, εἰ τοῦδ' ἡμπλακον·  
 μητρός δ' ἐν Αἰδοῦ καὶ πατρὸς κεκενθότοι  
 οὐκ ἔστ', ἀδελφὸς ὅστις ἂν βλάστοι ποτέ.

τοιῶδε μέντοι σ' ἐκπροτιμήσας' ἐργῶ  
 νόμῳ.] Κρέοντι ταῦτ' ἔδοξ' ἀμαρτάνειν  
 καὶ δεινὰ τολμᾶν, ὃ κασίγνητον κἄρα.

καὶ νῦν ἔγχε με διὰ χειρῶν οὕτω λαβὼν  
 ἄλεκτρον, ἀννυμέμαιον, οὔτε του γάμου  
 μέρος λαχοῦσαν οὔτε παιδείου τροφῆς·  
 ἀλλ' ὥδ' ἔρημος πρὸς φίλων ἢ δύσμορος

ζῶσ' εἰς θανόντων ἐρχομαι κατασκαφάς —

ποῖαν παρεξελθοῦσα δαιμόνων δίκην;

τί χρή με, τὴν δύστηνον, εἰς θεοὺς ἐτι  
 βλέπειν, τίς αὐδᾶν ξυμμάχων, ἐπεὶ γε δὴ  
 τὴν δυσσέβειαν εὐσεβοῦς' ἐκτησάμην;  
 ἀλλ' εἰ μὲν οὖν τὰδ' ἐστὶν ἐν θεοῖς καλὰ,

Κρεὼν ἰμμερ gegenüberstellt, auch noch 904.

909. Sehr hart muss zu κατθ. der Genetiv von πόσις ergänzt werden.

910. Eur. Alk. 418. 1083 γυναῖ-  
 κὸς ἐσθλῆς ἡμπλακῆς von der ge-  
 storbenen Alkestis. Τοῦδε bezeich-  
 net eigentlich den ἄλλον πῶτα, soll  
 aber wohl vielmehr πῶτα (τὸν πρῶ-  
 τον, τὸν κοινῶς ἄλογον) dem  
 ἄλλος entgegenstellen. Hierbei ist  
 dann vergessen, dass sie auch vom  
 ersten Manne ein zweites Kind  
 hätte bekommen können.

912. Wunderlich: es ist keiner,  
 der als Bruder erwachsen könnte,  
 oder: so giebt es keinen Bruder, der  
 . . Ausserdem stimmt der Optativ  
 nicht zur Voraussetzung des Un-  
 möglichen, und Antigone würde sich  
 nach diesen Worten einen Bruder  
 nur wünschen, um ihn zu bestatten.

913. ἐκπροτιμᾶω findet sich sonst  
 nirgends.

916. Vielleicht ergriff Kreon bei  
 915 ungeduldig ihre Hand, während  
 er zornig auf die säumigen Diener  
 schaute. Doch kann man auch ver-  
 stehen: lässt führen. διὰ wie 1258.

917. Die Häufung wie 852.

910

915

920

925

918. Auch Elektra klagt El. 165  
 ἄτεκνος, ἀνύμφευτος αἰὲν οἰχρῶ.  
 Makaria Eur. Herakl. 524 τίς πα-  
 δοποιεῖν ἐξ ἐμοῦ βουλήσεται; Das  
 auszusprechen war für Jungfrauen  
 bei den Alten nicht anstössig. Γη-  
 σίων παῖδων σπορά galt als Zweck  
 der Ehe, die Ehe als eigentliche  
 Bestimmung des Weibes.

919. πρὸς, weil der Sinn ἀπο-  
 λειψθεῖσα ist. Krüger I, 68, 37, 3.  
 II, 68, 37, 6.

923. Der Genetiv wie φίλων 882;  
 hier vielleicht, um Menschen zu be-  
 zeichnen, indem man ξυμμάχων auf  
 einen Gott bezogen hätte.

924. Eine Eigenschaft oder Hand-  
 lung steht öfters statt des Lobes  
 und Lohnes, der Beschuldigung, der  
 Strafe dafür. El. 968 εὐσέβειαν ἐκ  
 πατρὸς θανόντος οἶσαι. Aisch. Sie-  
 ben 1001 ἄγος καὶ θανάτων κεντήσεται  
 θεῶν. Eur. I. T. 676 θεῶν καὶ  
 κῆρυ κεντήσομαι Ἀργεῖ.

925. Wenn die Götter das 924  
 Bezeichnete hingehen lassen, so  
 würde ich, durch mein Leiden be-  
 lehrt (nach dem Sprichwort πᾶθος  
 μάθος), einräumen, dass ich ge-  
 fehlt habe. Dass Antigone dies nicht

παθόντες ἂν ξυγγνωίμεν ἡμαρτηκότες. <sup>when we've suffered we shall acknowledge our offence</sup>  
 εἰ δ' οἷδ' ἁμαρτάνουσι, μὴ πλείω κακὰ ἴκαν ἵκαν <sup>I can only pray that they may suffer any other evils than those of they are now inflicting upon us</sup>  
 πάθοιεν, ἢ καὶ δοῶσιν ἐκδίκως ἐμέ. <sup>Anapästisches Hypermetron.</sup>

ΧΟΡΟΣ.

ἔτι τῶν αὐτῶν ἀνέμων αὐταὶ <sup>The same blasts of wind of the soul</sup>  
 ψυχῆς ὅσαι τήνδε γ' ἔχουσιν. <sup>still possess her</sup> 930

ΚΡΕΩΝ.

τοῖγάρ τοῦτων τοῖσιν ἄρουσι <sup>these guides shall repent of their</sup>  
 κλαύμαθ' ὑπάρξει βραδυτῆτος ὕπερ. <sup>slowness</sup>

ANTIGONH.

οἶμοι, θανάτου τοῦτ' ἐγγυτάτω <sup>this wd. has come nearest</sup>  
 τοῦπος ἀφίκεται. <sup>of all to death</sup>

ΧΟΡΟΣ.

θαρσεῖν οὐδὲν παραμυθοῦμαι, <sup>I give you no ground</sup> 935  
 μὴ οὐ τάδε ταύτη κατακυρούσθαι. <sup>confidence of this will not be</sup>

ANTIGONH.

ὦ γῆς Θήβης ἄστρ' πατρῶον

ernstlich voraussetzt, beweist das folgende ἐκδίκως. So singt der Chor O. T. 895 εἰ γὰρ αἱ τοιαῖδε πράξεις τίμαι (bei den Göttern), τί δεῖ με χορεύειν; — Eur. 459. Die enallage numeri erheischt das masculinum. Krüger I, 43, 1, 3.

927. οἷδε. Kreon. Zu 10. μὴ πλείω, gleiche, wie schon καὶ zeigt. Hom. II. 24, 50 Ἐκτορα . . ἔλκει οὐ οἱ τόγος κάλλιον οὐδέ τ' ἄμεινον. Od. 7, 159 οὐ κάλλιον ἔειπον ἡσθαὶ ἐν κονίῃσιν. Hesiod. W. u. T. 750 μὴδ' ἐπ' ἀκινήτοισι καθίζειν, οὐ γὰρ ἄμεινον. 759 μὴδ' ἐναποψύχειν τὸ γὰρ οὗτοι λωῖόν ἐστιν. Eur. Andr. 471 οὐδὲ γὰρ ἐν πόλεσι δόλιπτοι τυραννίδες μῖα ἀμείνονες φέρειν. Die Amerikaner sagen in wegwerfendem Sinne he's not better than an other, nicht besser als ein anderer. So öfters οὐ χεῖρον, eben so schlimm. Aisch. Prom. 1017 οὐθαδία οὐδενὸς μεῖζον φρονεῖ, so hoch wie irgend jemand. Der Sinn ist also wie Phil. 794 πῶς ἂν (ihr Feinde) ἀντ' ἐμοῦ τὸν ἴσον χρόνον τρέφοιτε τήνδε τὴν νόσον;

1113 ἰδοῖμαν δὲ νῦν τὸν ἴσον χρόνον ἐμὰς λαγόντ' ἀνίας. Tr. 1038 τὰν ὡδ' ἐπιδόμι πεσόνσαν αὐτάς, ὡδ' αὐτάς, ὡς μ' ὤλεσεν.

929. Πικαὶ ἀνέμων (137) bildet einen Begriff; davon hängt ψυχῆς ab 129. Ai. 618 τὰ πρὶν ἔργα χερσὶν μεγίστας ἀρετάς. Krüger I, 47, 9, 6. — αὐταὶ — τῶν αὐτῶν, zu 13. — γέ: eine andere Natur wäre vor dem Tode weich geworden.

931. κλαύματα τοῦτων, gen. obj. Er macht die Diener für die Verwünschungen der Antigone verantwortlich.

932. Die aneeps lassen Sophokles und Euripides auch in strengen Anapäst am Verschluss bei Personenwechsel zn. Eur. Med. 1396 μέν καὶ γῆρας. | Jason, ὦ τέκνα . .

933. Die Diener ergreifen Antigone an den Händen. So sieht auch der Chor (935) keine Hoffnung mehr. Er macht wie 576 den Abschluss.

937. Theben als Gebiet umfasste auch Ländereien und kleinere Ortschaften.





*in her brazen courts, chambers*  
 ἀλλάξει δέμας ἐν χαλκοδέτοις αὐλαῖς·  
 κρυπτομένα δ' ἐν τυμβήρῃ θαλάμῳ καταξέυχθη·  
 καίτοι καὶ γενεῇ τίμιος, ὃ καὶ παῖ,  
 καὶ Ζηνὸς ταμειεύσκε γονὰς χρυσορρύτους.

*in her chamber*  
 945 vol. was  
 946 f. her tomb  
 was buried  
 949 f. Kim pto son

würdigt wurden. Er bringt den bekannten Trost; καὶ ἄλλοις (τοῦτο ἐγένετο). Auch der König Lykurg wurde an einen Felsen gefesselt und Danaë und Kleopatra, obgleich göttlichen Ursprungs, in Felsenkernern festgehalten. Letzterer, als athenischer Stammgenossin, widmet er, χαρίζομενος τοῖς θεαταῖς, zwei Strophen, dem Lykurg und der Danaë je eine.

Feierlich beginnt die erste Strophe mit vollwichtigen Daktylen und vierzeitigen Längen; schildert sie doch die Wucht des Schicksals und göttlicher Strafe. Nur der dritte Vers geht aus dem  $\frac{1}{4}$  tacte in den  $\frac{1}{2}$  tact über. Letzterem gehört das Ende der Strophe an. Zwei kurze jambische Verse zeichnen in ihrem raschen Gange das Streben zu widerstehen und zu fliehen, den stürmischen Angriff. Es folgt ein häufig als Schluss gebrauchter Vers.

Bewegter ist durch Auflösungen und rollende Daktylen die zweite Strophe; sie betrifft das Loos der raschen Boreaden, deren Schnelligkeit besonders der Trimeter mit Auflösungen und ohne irrationale Längen ausmalt. Auch diese Strophe lässt jedoch die daktylischen Motive der ersten Strophe im dritten Verse anklingen, die spondeischen Ausgänge in mehreren Versen, bei Schilderung der blutigen That des Phineus und bei Betrachtung der edlen Geburt der Kleopatra, und schon im zweiten Verse ist in der Gegenstrophe das Innehalten bei κλαῖον, dem spondeischen Einschnitt vor den Daktylen, gar wirksam. Die zwei Schlussverse sind ernst, in Folge ihrer dreizehntigen Längen, wie denn der Schluss des Gesanges die traurige Nutzenanwendung enthält. Der vorletzte Vers ist derselbe, welcher die erste Strophe endigte.

Gleichklänge wie im zweiten Stasimon erhöhen die musikalische Wirkung, abgesehen von κροτομίσις 956

und 962 und καταξέυχθη, ξέυχθη 947, 955, noch μαγίας μένος μαγίας 958—61, ἄρης ἀρατὸν ἀραχθέντων 970. 972. 976, ἀλὰν ἀλαστόρ. 974, γονὰν γόναν 980 f., παῖς καὶ 986 f.

Akrisios, König von Argos, hatte das Orakel erhalten, wenn seine schöne Tochter Danaë einen Sohn gebäre, würde dieser ihn tödten. Er verschloss sie daher in einen θάλαμον χαλκοῦν ἐν τῇ αὐλῇ τῆς οἰκίας κατὰ γῆς (Pherekydes bei sch. Apoll. Rh. 4, 1091), eine turris aenea (Hor. Od. 3, 16, 1), deren Unterbau man noch zu Hadrians Zeiten in Argos zeigte: κατὰ γων οἰκοδόμημα, ἐπ' αὐτῷ δὲ ἦν ὁ χαλκοῦς θάλαμος, ὃν Ἀκρίσιος ποτε ἐπὶ φρουρᾷ τῆς θυγατρὸς ἐποίησε. Paus. 2, 23, 7. Aber Zeus durchdrang als Goldregen das Dach und zeugte so mit Danaë den Perseus. — Sophokles selbst schrieb einen Akrisios und eine Danaë. — δέμας Δαναῆς ἐτλη ἀλλάξει οὐράνιον φῶς. Wie in Prosa σῶμα, so bei Dichtern δέμας zur Umschreibung, wo es sich um leibliche Beziehungen handelt. ἀλλάξει, nämlich mit Dämmerung, mit Dunkel.

946. κρυπτ. bis καταξέυχθη gleicht den Vergleichspunkt mit Antigone an, das Folgende bietet den schon 834 ff. angewandten Trostgrund.

948. τίμιος, nämlich ἦν. Krüger I, 62, 1, 6.

949. ταμειεύσκε, wie der ταμίης den Schatz eines Staates, eines Tempels verwaltet. Eur. Ion 54 Δεῖφοι (τὸν Ἴωνα) ἔθεντο χρυσοφύλακα τὸν θεοῦ ταμίαν τε πάντων. Auch die Βασιλεία, καλλίστη κόρη, ταμειεύει τὸν κεραυνὸν τοῦ Διὸς Aristoph. Vögel. 1537. — Die ionisch-dorische Endung σκ- findet sich bei den Tragikern nur noch dreimal: 963, ἔσκειν Aisch. Pers. 658; κλαίσσκον, in einem Trimeter Aisch. Frg. 305. (βλάστεσκον Soph. Frg. 501 ist verdorben.)

950. Gewöhnlich χρυσορρύτος,

ἀλλ' ἂ μοιριδία τις δύνασις δεινὰ.

there is a power of fate which is mighty

ἢ τοῦτο ἂν νῦν ὁ ἄβυσσος οὐτ' Ἄρης,

abyssos - Hell. storm

οὐ πύργος, οὐχ ἀλίκτυποι

κελαινὰ νᾶες ἐκφύροισιν.

no sea-beaten black ships can escape

ἔνθα δ' ὀξύχολος παῖς ὁ Δρύαντος,

Ἡδωνῶν βασιλεὺς, κερτομίοις ὄρεσιν,

ἐν Διονύσου πετρώδει κατάφαρκτος ἐν δεσμῷ.

οὕτω τὰς μανίας δεινὸν ἀποστάζει.

he shut up in his fierce

doch mit einem o auch χρυσοράσις

Pind. Pyth. 4, 178, χρυσοράσις auf

Münzen und Inschriften, χρυσοράσις

Eur. Bakch. 154. λαμοργόνιον Hel.

355. Aristoteles πέπλος Frg. 64

ἀσφόδελον πολύτρονον. Nach Con-

jectur Aisch. Prom. 435 ἀγνοῦσιν,

weil die Gegenstrophe οὐράνιον τ(ε)

hat.

951. ἂ μοιριδία δύνασις ἐστὶ δεινὰ τις δύνασις. Die Enclitica vorgesetzt: zu 158.

952. Reichthum, mit dem man bestechen oder Schutz erkaufen kann, Kampf, Verwahrung hinter Mauer und Riegel, Flucht entziehen uns dem Schicksal nicht. Aehnlich Aisch. Frg. 156 μόνος θεῶν Θάνατος οὐ δάσων ἐσθ'. Soph. Frg. 236 πρὸς τὴν ἀνάγκην οὐδ' Ἄρης ἀνδίσταται. Horaz von der Sorge Od. 2, 16, 21 scandit aeratas naves nec turmas equitum relinquit ocior Euro, und 3, 1, 38 neque decedit aerata triremi et post equitem sedet. οὕτε — οὕτε — οὐ, 258.

955. Lykurgos, König der Edoner am Strymon in Thracien, wider setzte sich dem vom Orient heimkehrenden Dionysos und seiner göttlichen Verehrung, und büsste dafür. So weit stimmt die in Schrift und Kunst gefeierte Sage überein; in allem übrigen geht sie aus einander. Am ähnlichsten ist die bei Apollodor 3, 5, 1: Lykurg habe, durch Dionys mit Wahnsinn bestraft, den eigenen Sohn getödtet und sich das Bein abgehauen, und sei dann zufolge eines Orakels von den Edonern nach dem Berge Pangaion geführt, dort gefesselt und nachher auf Dionysos Geheiss von Pferden

zerrissen worden. Da sonst die Fesselung nur noch im Roman des Longos 4, 3 vorkommt, der Ἀνκοῦρον δεδεμένον als Gemälde in einem Dionysostempel nennt, so hat man für die Erklärung unserer Stelle die Sage bei Apollodor zu Grunde zu legen. Sie deutet der Dichter in lyrischer Kürze nur an, und schreibt dem Dionys selbst zu, was eigentlich die ihm ergebenen Edoner nach göttlichem Geheiss thaten. Die Athener verstanden den Zusammenhang leichter, wenn Aischylos in seinen Edonern und dem dazu gehörigen Satyrdrاما Lykurg (sch. Aristoph. Thesm. 135) jener Form der Sage gefolgt war, und dem stehen die Fragmente des Aischylos und seines Nachahmers Naevius nicht entgegen. Der Vergleich mit Antigone beruht nur auf ζεύχῃ πετρώδει καταφ. ἐν δ., wie schon der Scholiast bemerkt. — ζεύχῃ weist auf κατὰ ζεύχῃ 947 zurück, um die Vergleichspunkte hervortreten zu lassen.

956. κερτ. ὄρεσις, dat. causae. Zu 391.

959. Bei dem so an den Fels Gefesselten lässt die Gewalt der Rosse den Wahnsinn (mit dem Blute) herabträufeln. Die rasende Ueberhebung weicht mit dem Leben. Ἐρᾶς ist häufiger transitiv als intransitiv. Ich nehme auch hier die Sage nach Apollodors Gestaltung. Doch würde der Ausdruck auch auf des Dionysos Panther passen. Hygin 132: Lycurgum Liber pantheris obicit in Rhodope. Auf einem Mosaikbilde zu Neapel stürzt auf Lykurg ein Panther zu, ein solcher zugleich mit den Erinyen auf einer ebenda be-

ἐν θρόνῳ

ἐν θρόνῳ τε μένος. κείνος ἐπέγνων *he became angry* *in mad* *madly* *950 f.* *he was a god* *he was attacked* *965*

φάσαν τὸν θεὸν ἐν κερτομίοις γλώσσαις.

παύεσκε μὲν γὰρ ἐνθέους *he checked the inspired Bacchantes* *the bacchanal fire* *965*  
γυναικας εὐίον τε πῦρ,  
φιλαύλους δ' ἡρέθιζε Μούσας.

[Estivado a un]

findlichen (bei Welcker zu Zoëga Abb. Taf. 1, 3 abgebildeten) Vase. — Für den Ausdruck vgl. Archilochos Frg. 35 κῦψαντες ὑβρίν ἀθρόην ἀπέβλυσαν.

960. Lykurg erkannte, dass er in Wahnsinn . . Als er sterbend die göttliche Macht des Dionysos fühlte, erkannte er, dass es Wahnsinn war, ihn zu reizen. Der Gott strafte ihn mit Irrsinn; aber schon der Unverstand, ihm entgegenzutreten, war ein Wahnsinn. Das tritt durch Gebrauch desselben Wortes *μανία* hervor.

962. *φάσω* mit dem Accusativ, zu 546. So der freilich späte Nonnos. Dion. 45, 317 *τίγριν οὐ φάσω* *πρὸς ἡ.* *ἐπιφάσω* hat den Dativ nur Hom. Od. 8, 547, *ἡμείω* den Accusativ nur Soph. O. T. 58. *γλώσσας* plur. majest. wie 946, 950, 957, 959, 961, 976, 983. Für den dativus instrumenti, der hier hinter *μανίας* lästig wäre, *ἐν* wie 1003, 764, *ἐν λόγοις πείσειν* Phil. 1393. *ἐμήσατο θάνατον ἐν τοῦτ' σιδήρου* Tr. 886. *κερτομίοις* nach 956 wiederholt, *μανίας* nach *μανίας*: zu 167. — Bruchstücke einer solchen Rede des Lykurg gegen Dionysos enthält Arist. Thesm. 134: *κατ' Αἰσχύλον ἐκ τῆς Λυκουργείας ἐρεῖσθαι βούλομαι· ποδαπὸς ὁ γύννις; τίς πάτρας; τίς ἡ στολή; τίς ἡ τάραξις τοῦ βίου; τί . . λαλεῖ προκοπῶ . . λόγας; . . σὺ τ' αὐτός, ὦ καὶ, πότηρον ὡς ἀνὴρ τρέφει;* Und so Naevius Lycurg 18 *pallis crocotis, malacis, mortualibus*. (In langem, geschmücktem Weibergewande zeigen viele, mit weiblicher Körperbildung die meisten Kunstdarstellungen den Dionysos.)

963. Er zwang die Bakchantinnen, mit der Feier anzuhören und löschte ihre Fackeln aus. In weniger milder Form überliefert sonst Schrift und Kunst, er habe die Begleiterin-

nen des Gottes eingekerkert, gemisshandelt, zum Theil getödtet. *Παύεσκε*, zu 949.

965. Die Musen, ursprünglich Nymphen, verband alter Gottesdienst in Thracien mit dem Dionysos; so passen sie besonders zu der Oertlichkeit, in der die Sage des Lykurg spielt. Sie schauen, in ihrer ursprünglichen Dreizahl, auf einem früher zu Rom befindlichen Sarkophagrelief (Zoëga Abth. Taf. 1, 1) dem Angriffe jenes Königs zu, den er gegen eine Begleiterin des Gottes unternimmt, und seiner auf Geheiss des anwesenden Dionysos vollzogenen Bestrafung durch die Eumeniden. *Τίς ποτ' ἐσθ' ὁ μουσῶμαντις* sagt höhnend Lykurg bei Aischylos Frg. 58. Aus Thracien ging jene Verbindung auf Böotien über. Nach orchomenischer Sage bargen die Musen den zu ihnen fliehenden Dionysos (Plat. qu. symp. 8. Einl. 5). Soph. O. T. 1105 *εἰδ' ὁ Βακχεὺς θεὸς εὐρημα δέξαι' ἐν τῷ Νυμφῶν Ἐλικωνιάδων, αἷς πλείστα συμπαίξει*. Eust. Od. 17, 205 *λέγονται καὶ Μοῦσαι Διονύσου τροφῶν*. Diodor 4, 4 *φασὶ . . τὰς Μούσας (Διονύσω) συναποδημεῖν . . διὰ τὴν τῆς μελωδίας καὶ τῶν ὁρχήσεων, ἐπὶ δὲ τῶν ἄλλων ἐν παιδείᾳ καλῶν ψυχαγωγεῖν τὸν θεόν*. 5 *τὰς μὲν Μούσας τοῖς ἐκ τῆς παιδείας ἀγαθοῖς ὠφελοῦσας τὴν τεχνούσας . . παρασκευάζειν τῷ Διονύσῳ τὸν εὐδαίμονα καὶ κεχαρισμένον βίον*. Erato, Thaleia, Terpsichore kommen als Bakchantinnen in Kunstdarstellungen vor. Eine neue Verknüpfung mit den Musen trat hinzu, seit an den Dionysosfesten Schauspiele gegeben wurden. Im Theater von Athen sind zwei Ehrensessel für Priester des Dionysos Melpomenos ausgegraben worden. Dieser wurde zu Athen und Acharnā verehrt. *Καλοῦσι*

۱-۲-۳-۴-۵-۶-۷-۸-۹-۱۰  
 ۱۱-۱۲-۱۳-۱۴-۱۵-۱۶-۱۷-۱۸-۱۹-۲۰  
 ۲۱-۲۲-۲۳-۲۴-۲۵-۲۶-۲۷-۲۸-۲۹-۳۰  
 ۳۱-۳۲-۳۳-۳۴-۳۵-۳۶-۳۷-۳۸-۳۹-۴۰  
 ۴۱-۴۲-۴۳-۴۴-۴۵-۴۶-۴۷-۴۸-۴۹-۵۰  
 ۵۱-۵۲-۵۳-۵۴-۵۵-۵۶-۵۷-۵۸-۵۹-۶۰  
 ۶۱-۶۲-۶۳-۶۴-۶۵-۶۶-۶۷-۶۸-۶۹-۷۰  
 ۷۱-۷۲-۷۳-۷۴-۷۵-۷۶-۷۷-۷۸-۷۹-۸۰  
 ۸۱-۸۲-۸۳-۸۴-۸۵-۸۶-۸۷-۸۸-۸۹-۹۰  
 ۹۱-۹۲-۹۳-۹۴-۹۵-۹۶-۹۷-۹۸-۹۹-۱۰۰

$\pi \frac{1}{2}$  wrong &  
wh. is  
wrong,  
where

παρὰ δὲ Κυνεαῦν σπιλάδων διδύμας ἄλος	966 f.
ἄκται Βοσπόροι, τὰ δ' ὁ Θρηκῶν ἄξενος*	968 f.
Σαλμυδησός, ἐν ἄλλουρος Ἄρης Ἐρχίπολις	969 f.
δισσοῖσι Φινείδαις	where a. where temple is near the city saw the accused

*Μελόμενον ἐπὶ λόγῳ τοῦδε, ἐφ'  
ὅποῳ περ Ἀπόλλωνα Μουσηγέτην.*  
Paus. 1, 2, 4: Die dem Bakchos-  
dienst zukommende Flöte führen  
Musen nicht selten auf Vasenbildern  
und in späteren Bildsäulen. Si ne-  
que tibias Euterpe cohibet Hor. 1,  
1. 32.

966. Strabo 7, 319 αὖ δὲ Κυνέαναι πρὸς τῷ στόματι τοῦ Πόντου εἰσι διὰ τῆς νηλίδας . . πορθμῷ διερχόμενα ὅσον εἰκοσι σταδίων. Plinius Naturk. 6, 12 (13) insulae in Ponto Planctae sive Cyaneae sive Symplegades. Die kleinen Felselände, jetzt Urekjaki, liegen in der Mündung der Strasse von Constantinopel in das schwarze Meer. Salmydessos ist die Küste vom thracischen Bosporus bis zur Landspitze Thynias, dessen Bewohner, die thracischen Ἀστοί, bei den häufigen Schiffbrüchen das Strandrecht üben. (Xen. anab. 7, 5, 12. Strabo 7, 319.) Aisch. Prom. 727 Σαλμυθησαία γνάθος ἐξερθεύσενος ναύταισι, μητροῖα νέων. — Ares hat in Thracien seinen Wohnsitz. Hom. II. 13, 301. Od. 8, 361. Clemens Al. protr. 2, 29 Σοφοκλῆς Θοάκῃ σίδεν αὐτόν (den Ares). Zu O. T. 196 Ἄρεα . . παλίσαντον δράμῃνα ναύταιαι . . ἐς τὸν ἀπὸξενον ὄρεον, Θοήκῃον κλυδωνά sagt der Scholiast: ἴσως τὸν Ἀλμυθησοῦν ὄρεα, περὶ ὃν ἱστορεῖται πολλὰ ναυάγια γενέσθαι. Wo Ares haust, darf man Gewaltthaten erwarten. —

*Παρά οὐλοῦσαν εἰς* statt *οὐλοῦσαν*, indem die Griechen statt unseres *wo* oft *woher* fragen, wie *ἀπὸ τοῦ κορυμνίου ἐκ* regirt. Vgl. 1123. Zu 25. Krüger I, 50, 8, 17. Pind. *Pyth.* 10, 62. *φρονίδα τὰν παρ ποδοῦς*. 3, 60 *γνόντα τὸ παρ ποδοῦς*.

969. τὰ δέ adverbial (quum —)  
tum. 1346. Krüger I, 50, 1, 15. Es  
hebt die Oertlichkeit hervor, auf die  
es hier ankommt.

971. Der geflügelte Boreas entführte Oreithyia, die Tochter des Erechtheus, des Königs von Athen, auf den Fels Sarpedon am Hämos (Soph. *Erg.* 575. Pherekydes bei sch. *Apoll. Rh.* 1, 211). Die Tochter Kleopatra heirathete Phineus, den Fürsten von Salmydessos, welcher sie später einkerkerte (Diodor 4, 44 von den Argonauten nach Bestrafung des Phineus: τὴν Κλεοπάτραν ἐκ τῆς φυλακῆς προαγαγεῖν), die Eidothea, Kadmos Schwester, heirathete (Soph. *Erg.* 582), ἧς καὶ αὐτὸς Σοφοκλῆς μνημονεύει ἐν *Τυμπαρισταῖς*, ἧτις ἐμφλώσασα τοὺς τῆς Κλεοπάτρας παῖδας, Oarthis und Krambos (Soph. bei sch. *Apoll. Rh.* 2, 178), „ἐν τάφῳ καθίσθην.“ Schol. zu Ant. 980. Sophokles behandelte die Sage selbst in seinen *Tympanisten* und in einem Phineus, die Bestrafung des Vaters durch die Harpyien im anderen Phineus.



on the 2nd volume of P. *Sept. 1880, 1881. The*  
*unhappy (accursed) orbits of their*  
*eyes. Camp. takes it as*  
*bringing 1897 games*  
 ANTIPHON.

εἶδεν ἀρατὸν ἔλκος  
 τυφλωθὲν ἐξ ἀγρίας δάμαρτος *a wound of blindg. inflicted by the ac-*  
 ἀλαδὸν ἀλαστόροισιν ὁμμάτων κύκλοις,  
 ἀραχθέντων ὑφ' αἱματηραῖς *w. were smitten by* 975 *bloody*  
 χεῖρεσσι καὶ κερκίδων ἀκμαῖσιν. *hand & by the splendid points.*  
*Antistrophe β'.* *Muttles'*

κατὰ δὲ τακόμενοι μέλει μελέαν πάθαν *they watched* 977 *E. was, q. away*  
 κλαίου, ματρὸς ἔχοντες ἐννύμφετον γονάιν· 979 *f. bewail'd*  
 ἃ δὲ σπέρμα μὲν ἀρχαιογόνου  
 ἄντασ' Ἐρεχθεϊδῶν, *the watched affliction*  
*born from a man by G. in a*  
*word of it.*

972. εἶδεν ἀρατὸν ἔλκος, τυφλω-  
 θὲν ἀλαδὸν διανοῇς Φινειδαῖς, κύ-  
 κλοις ἀλαστόροισιν ὁμμάτων ἐν δά-  
 μαρτος, — ἀρατὸν, weil den eigen-  
 en Kindern beigebracht. Hom. II.  
 17. 37 und 24, 741 ἀρατὸν δὲ το-  
 κεύει γόνον καὶ πένθος ἔθνηκας.  
 Τυφλοῦν ist mit Erweiterung des  
 Acc. des inneren Objects (ἐλκὸς  
 ἔλκος, τυφλὸς τυφλωσιν) von den  
 Augen auf die Wunde, ab affecto  
 ad efficiens übertragen. Zu τυφλοῦν  
 gehört ἀλαδὸν prädicativ (vgl. ἀδά-  
 κρυτον 881); τυφλοῦν ἔλκος Φινει-  
 δαῖς, weil man sagt διδάωμι τραυ-  
 μά τι, und ποιεῖν, πράττειν,  
 ἐργάζεσθαι τί τι (Θητοῖς ἡ σχολ-  
 ῇ ποιεῖ κατὰ Krüger I, 46, 12, 3.  
 αἱ μεγάλα μεταβολαὶ λύπας τε  
 καὶ ὁδονίας ποιοῦσιν ἡμῖν. Plat.  
 Philob. 43 c). Ausser der Person  
 auch der Körpertheil: Eur. ras.  
 Herk. 179 Γίγασσι πλεuroῖς πτῆν'  
 ἐναρμόσας βέλη. I. T. 853 φάσαγα-  
 ρον δέρεα θῆνέ μοι πατὴρ. — Ἀλά-  
 στορος für ἀλάστορ wie Aischylos  
 Frg. 87 περιμενῆς ἀλάστορος und  
 286 μέγαν ἀλάστορον. Es steht in  
 Beziehung zu ἀρατὸν, und deutet  
 auf die Strafe der Götter hin, die  
 später den grausamen Vater traf.  
 — ἀλαδὸν neben ἀλαστ. Parechesis.  
 Zu 103.

975. ὑπὸ wie O. T. 202 τὸν . .  
 ὑπὸ σῶ φθίονον κεραννῶ. Homer  
 οὐδὲ χερσὶ δαμῆναι. II. 18, 92 ὑπὸ  
 δουρὶ τυπείσ. — Αἱματηραῖς pro-  
 leptisch (881).

976. κερκίδων: Apollodor 2, 8, 1  
 (Τλλος) τῆν (Εὐροσθέως) κεφα-  
 λὴν ἀποτερμὸν Ἀλκμήνῃ δίδωσιν.

SOPHOKLES ANTIG. 2. Act.

ἡ δὲ κερκὶς τοὺς ὀφθαλμοὺς ἐξω-  
 ρεῖεν αὐτοῦ. (So Zenob. Sprichw.  
 2, 61.) Mit der Spange seiner Ge-  
 mahlin blendet sich Oidipus O. T.  
 1268.

977. κατατακ. Die Tmesis im Tri-  
 meter: zu 280. In melischen Versen  
 El. 1067 κατὰ μοι βόαςον. O. T.  
 1198 κατὰ μὲν φθίσας. O. C. 1689  
 κατὰ με φόνος Αἰδῶς ἔλοι. Bei  
 ἐν Ant. 1272, 1274. ἀπὸ γὰρ βίον  
 αὐτίκα λείψα, ἀπὸ τῆν με λείπετε  
 Phil. 1158, 1178. In einem tetram.  
 troch. Phil. 817 ἀπὸ μ' ὀλεῖς. In  
 einer tetrapodia anap. Frg. 250 διὰ  
 κῦμα τεμών.

979. Der Dichter leitet auf die  
 Mutter über, um den Vergleich mit  
 ihr und Antigone zu ziehen. — O.  
 C. 972 οὔτε βλάστας πο γενεθλίου  
 πατρός, οὐ μητρός εἶχον. — ἀννύμ-  
 φ. dichterische enallage attributorum  
 für ἀννύμφετον, δυσνύμφον. Die  
 Geburt durch die Mutter ging aus  
 einer für die Mutter unheilvollen  
 Ehe hervor, und ἐπὶ κακῇ νύμφε-  
 θεῖσα δυστυχεῖς αὐτοὺς ἔτεκεν.  
 Schol.

891. σπέρμα: Accusativ. In Be-  
 zug auf . . Ἀντὴν, τυχεῖν, nancisci,  
 wie κακῶν O. C. 1445. ξενίων με-  
 γάλων Herodot. 2, 119. δαίτης Hom.  
 Od. 3, 44. ὁποπῆς 17, 44. — Ἀρ-  
 χαιογόνοι (ἀρχαῖοι) und Ἐρεχθεϊ-  
 δαι ist nicht vom Standpunkt der  
 Kleopatra, sondern von dem des  
 Chores aus gesagt, wie auch τηλέ-  
 πορος. Μὲν und δὲ stellen Ab-  
 stammung und Aufwachsen gegen-  
 über.

τηλεπόροις δ' ἐν ἄντροις *was reared in the dist. caves*  
 τράφη θυέλλαισις ἐν πατρώας *among her father's blasts*

Β. Βορέας ἄμικπος ὀρθόποδος ὑπὲρ πάγον; *swift as a horse to*  
 θεῶν παῖς; ἀλλὰ κἀπ' ἐκείνα *upon her leap over the steep*  
 Μοῖραι μακράωνες ἔσχον, ὦ πατ. *the lg. - lives Fate pressed*  
*hard*

Achter Auftritt. Kreon. Teiresias.

Fünftes Epeisodion.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

Θήβης ἄνακτες, ἦκομεν κοινὴν ὁδὸν *were come fr. way together*  
 δὴ ἐξ ἐνὸς βλέποντε· τοῖς τυφλοῖσι γὰρ *2. seeing by the eyes of*  
 αὕτη κέλευθος ἐκ προφητοῦ πέλει. *one, for this prophecy*

ΚΡΕΩΝ. *the blind must take w. the*

τί δ' ἔστιν, ὦ γεραίε Τειρεσία, νέον; *help of a guide*

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

ἐγὼ διδάξω, καὶ σὺ τῷ μάντει πιδού. *obey fr. prophet*

983. In Höhlen, die sich oben auf dem sarpedonischen Felsen befanden, unter dem Stürmen des Nordwindes, ihres Vaters; oben, denn die Berggipfel sind am stürmischsten. 'ὑπὲρ πάγον wie 1126. Hor. Oden 1, 12, 6 super Pindo, oben auf dem. . . So umgekehrt ὑπὸ κῆρι, sub pectore innen im Herzen, Hor. Oden 2, 1, 39 Dionaso sub antro.

985. ἄμικπος. Wie Boreas Söhne Zetes und Kalais geflügelt waren, so lässt der Dichter auch auf die Tochter die Schnelligkeit des Vaters übergehen. Die Form Βορέας bietet nur noch Aisch. Frg. 189 βορεάδας πρὸς πνοάς.

986. Θεῶν παῖς fasst 981—85 zu dem zusammen, worauf es hier ankommt. Der Vater war selbst ein Windgott, Erechtheus nach älterer Sage ein Sohn des Hephaistos und der Ge, nach späterer ein Urenkel dieser Gottheiten, indem man einen Erichthonios und als dessen Enkel Erechtheus zu scheiden anfang. Sein Grab wurde im Erechtheion, einem Theile des Tempels der Athene Polias und des Poseidon Erechtheus

auf der Burg Athens, heilig verehrt.

Jene Sage erinnerte die Athener an ihnen nahe liegende Interessen. Sie meinten, Boreas habe wegen der Verwandtschaft mit ihrem Königshause die Perserflotte vernichtet; sie nannten ihn selbst ihren hülfreichen Verwandten und weihten ihm ein Heiligthum am Ilissos. (Herodot 7, 189. Paus. 1, 19, 6. Aelian verm. Gesch. 12, 61.) — ἐπί, zu 57.

987. μακράωνες, weil sie vom Uranfang an bestanden. ἔχειν den Lauf lenken (Krüger II, 60, 7, 2 eindringen) Hom. Od. 22, 75. Oft von in Wagen und auf Schiffen Fahrenden. Ueber die Anrede zu 944.

988. Teiresias tritt, von einem Diener geführt, rechts vom Zuschauer auf. (Nur die aus der Fremde kommenden traten links auf.) Drei Verse bilden die Einleitung zu sich entsprechenden Wechselreden wie Ai. 784. — ἄνακτες, zu 940.

990. αὕτη, nämlich κοινή. Ἡ ἐκ προφη. κέλευθος.

991. Τειρεσία, zu 11.



KREON.

οὐκ οὐκ πάρος γε σῆς ἀπεστάτουν φρενός. *stood away fr. fr. advise*

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

τοιγὰρ δι' ὀρθῆς τήνδε ναυκληρεῖς πόλιν. *you now guide this ship*

KREON.

ἔχω πεπονθὼς μαρτυρεῖν ὀνήσιμα. *can testify to the profit of*

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ. *fr. advice, having experienced*

φρόνει βεβῶς αὖ νῦν ἐπὶ ξυροῦ τύχης. *understand you are now*

KREON. *walkg. on the razor's edge of*

τί δ' ἔστιν; ὥς ἐγὼ τὸ σὸν φρίσσω στόμα. *fate*

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ. *shudder*

γνώσει, τέχνης σημεῖα τῆς ἐμῆς κλύων. *when you hear the signs of my art*

εἰς γὰρ παλαιὸν θᾶκον ὀρνιθοσκοπῶν *for watchg. birds*

ἔξω, ἵν' ἦν μοι παντὸς οἰωνοῦ λιμήν, *where I have a 1000 refuge for*

ἄγνων, ἀκούω φθόγγον ὀρνίθων, *hear an unknown voice*

κλάζοντας οἰστρῶ καὶ βεβαρβαρωμένον. *of birds*

994. Das Praesens verallgemeinert; wie jetzt, hat Kreon auch zwischen Laïos Tod und Oidipus Wahl und als (Vormund oder) erster Rathgeber der Söhne des Oidipus den Staat gelenkt. *δι' ὀρθῆς (ὁδοῦ)* Krüger I, 43, 3, 3.

995. ἔχω μαρτυρεῖν τοῦτο, πεπονθὼς ὀνήσιμα.

996. αὖ wie zur Zeit der Sphinx (oder als Oidipus den Kreon wollte als Mörder des Laïos hinrichten lassen, Teiresias aber den König als den schuldigen erkannte O. T. 623. 353) oder als die Zerstörung der Stadt drohte (Ant. 1303).

997. ὥς Ausruf. El. 1112 τί δ' ἔστιν; ὥς μ' ὑπέρχεται φόβος.

998. Die Rede des Teiresias ist gewisser Maassen strophisch gegliedert: 7, 7, 3, 4, 5, 5. Die ersten sieben Verse enthalten die Wahrzeichen der Vögel, die nächsten sieben die des Schlachtopfers. Drei Verse bilden dann den Uebergang, gleichsam als Mesodos. 1015—18 weisen den Grund der Unglückszeichen nach, 1019—32 die Folgen jenes Grundes, die letzten Abschnitte von je fünf Versen sprechen die Ermahnung aus. Die mittleren Abtheilungen sind durch

τοιαῦτα, καὶ ταῦτα, ταῦτ' οὐκ her- vorgehoben.

999. Das Adjectiv wie 354. Das οἰωνοσκοπεῖον Τειρεσίου καλούμενον zeigte man auf der Burg noch unter den Antoninen. Paus. 9, 16, 1. παλαιόν als durch lange Ueberlieferung geheiligt. Die Ornithomantie war die älteste kunstgemäss ausgebildete der Griechen, wie man theils aus Homer sieht, theils aus der Legende, Parnasos habe sie vor der deukalionischen Fluth erfunden (Paus. 10, 6, 1). Sie schloss sich zunächst an den Zeusdienst. Zu dauernden Beobachtungsstätten wählte man wohl Orte, wo Vögel sich aufzuhalten liebten, daher hier λιμήν. Dies heisst receptaculum, nicht nur von Schiffen. Oesters findet sich πλοῦτον λιμήν. O. T. 420 βοῆς τῆς σῆς ποῖος οὐκ ἔσται λιμήν;

1002. κλάζοντας, als ginge ὀρνίθων voraus. Hom. Il. 2, 459 ὀρνίθων ἔθνεα, ἀγαλλόμεναι. 17, 755 φαρῶν νέφος, κεκληγῶτες. Aethalisch Eur. Tro. 531 πᾶσα γέννα Φρυγῶν, δάσων. Soph. Phil. 497 τὰ τῶν διακόνων . . ποιούμενοι ἡπείρου. O. T. 1270 ἄρθρα τῶν κύνων . . ὀφείλοτο . . οὐ γνωστοῖατο

καὶ σπῶντας ἐν χηλαῖσιν ἀλλήλους φοναῖς  
ἐγνων· πετρῶν γὰρ βοῖβδος οὐκ ἄσημος ἦν.

εὐθύς δὲ δαίνας ἐμπύρων ἐγευόμην

βωμοῖσι παμφλέκτοισιν· ἐκ δὲ θυμάτων

Ἥφαιστος οὐκ ἔλαμπεν, ἀλλ' ἐπὶ σποδῷ

μυδῶσα κηλὶς μηρίων ἐτήκετο

κᾶνυφε κᾶνέπτυε, καὶ μετάρσοι

χολαὶ διεσπείροντο, καὶ καταρροεῖς

μηροὶ καλυπτῆς ἐξέκειντο πιμελῆς.

τοιαῦτα παιδὸς τοῦδ' ἐμάνθανον πάρα,

φθίνοντ' ἀσήμεν ὀργίων μαντεύματα·

(nämlich κύκλοι). βεβαρβ.: die dem Seher sonst verständliche Sprache der Vögel war fremdartig und wirr geworden.

1003. ἐν 764. 962. Hier der Deutlichkeit wegen neben dem gleichartigen zweiten Dativ.

1006. ἀπεπειρώμην τῆς διὰ πυρὸς μαντείας Schol. So γεύεσθαι ἀλκῆς, ἀέθλων.

1006. Dat. loci. Die Götter nahmen das Opfer nicht an. πᾶς bezeichnet bei den Tragikern oft nur einen hohen Grad. 1016. El. 105 παμφεγγεῖς ἄστρον ζεπάς. Tr. 50 πανδάκρυτ' ὀδύματα. 505 πάν-πληκτα παγκόνητα τ' ἄεθλ' ἀγώνων. Vgl. Ai. 436 πᾶσαν εὐκλειαν φέρων. Phil. 1164 εὐνοίᾳ πᾶσα πελάταν. — Für das Folgende vgl. Seneca Oed. 307: Tiresias. Quid flamma? Larga iamne comprehendit dapes? Utrumne clarus ignis et nitidas stetit Rectusque purum verticem caelo tulit, An latera circa serpit incertus viae Et fluctuante turbidus fumo labat?

1007. Ἥφαιστος, zu 123.

1008. κηλὶς das reichlich Empor- dringende, wie sonst das Fett in der Flamme in die Höhe flackert. Μηρία Stücke des Schenkels oder der Hüfte, μηροὶ 1011 das Allgemeine, die Schenkelknochen, an denen man noch Fleisch liess. Auch Homer wechselt zwischen beiden Ausdrücken.

1010. Die Galle gehörte zu den σπλάγγνοις, die zur Weissagung geprüft wurden. Prometheus bei Aischylos Prom. 496 nennt unter

den verschiedenen von ihm den Menschen mitgetheilten Seherkenntnissen χολῆς λοβῶν τε ποικίλην εὐμορφίαν, bei einer Eingeweideschau Eur. El. 828 δοχαὶ χολῆς πέλας κακὰς ἔφαινον προσβολάς, und die Scholien zu Eur. Phoin. 1256 τὰς τῆς χολῆς ὀψέεις ἐπεσιόπουν . . οἱ μανταῖς. Dass die Galle mit verbrannt wurde, sagt ein (christlicher) Dichter bei Clemens Al. strom. 7, 6 am Ende: τίς . . ἐλπίζει θεοῦς . . χολῆς πυρρονύκης . . χαίρειν απαρχῇ; Bei Soph. aber treibt sie die schwälende Gluth in die Höhe, und sie platzt in der Luft. Auch das Fett brennt zuletzt und flammt auf, ohne aber den Schenkelknochen den Brand mitzutheilen, so dass diese aus ihrer Umhüllung herausgleiten und blossgelegt werden. καταρρεῶ auch von Blättern, Blumen und lebenden Wesen. Das Adj. findet sich nur hier.

1011. καλυπτὸς darüber gedeckt, nach καλύπτω τί τινα Hom. Il. 5, 315. 21, 321. Eur. Iph. T. 312 πέ- πλων προνυκλύπτεν ὑπὸς.

1013. φθίνοντα prædicativ, regirt von ἐμάνθανον. Der Vers erklärt das τοιαῦτα. — ἀσήμεν ἀφανῶν, ἀγνώστων Hesych. Ὀργια sind bei Dichtern öfters einfach Opfer; so das öffentliche, nicht enthusiastische des Herakles für Zeus Tr. 765: σεμνῶν ὀργίων ἔδαίετο φλόξ αἰ- ματηρά. Die Opferweissagungen, Weissagungen aus dem Opfer gehen verloren, weil es nicht regelrecht brennt. Statt φθίνοντα φθινόν- των zu sagen, hat der Dichter im



ἐμοὶ γὰρ οὗτος ἡγεμών, ἄλλοις δ' ἐγώ.

καὶ ταῦτα τῆς σῆς ἐκ φρενὸς νοσεὶ πόλις.

1015

βωμοὶ γὰρ ἡμῖν ἐσχάροι τε παντελεῖς

πλήρεις, ὑπ' οἰωνῶν τε καὶ κυνῶν βορᾶς,

τοῦ δυσμόρου πεπτῶτος Οἰδίπου γόνου.

καὶ οὐδέχονται θυστάδας λιτὰς ἐτι

θεοὶ παρ' ἡμῶν οὐδὲ μηρίων φλόγα,

1030

οὐδ' ὄρνις εὐσήμους ἀπορροιβδεῖ βοάς,

ἀνδροφθόρου βεβρωῖτες αἵματος λίπος.

ταῦτ' οὖν, τέκνον, φρόνησον. ἀνθρώποισι γὰρ

τοῖς πᾶσι κοινόν ἐστι τοῦ ξαμαρτάνειν

ἐπεὶ δ' ἁμάρτη, κείνος οὐκέτ' ἐστ' ἀνὴρ

1025

ἄβουλος οὐδ' ἀνολβος, ὅστις ἐς κακὸν

πεσὼν ἀκείται μηδ' ἀκίνητος πέλει.

αὐθαδία τοι σκαϊότητ' ὀφλισκάνει.

ἀλλ' εἴκε τῷ θανόντι μηδ' ὀλωλότα

κέντει. τίς ἀλκὴ τὸν θανόντ' ἐπικτανεῖν;

1030

εὐ σοι φρονήσας εὐ λέγω· τὸ μανθάνειν δ'

Worte gewechselt. Wie die Töne der Vögel 1001 f., so entzieht sich auch dies Opfer der Deutung des kundigen Sehers.

1015. ταῦτα erweiterter Accus. des inneren Objects.

1016. παντελής ganz (hoch-) heilig, wie ἀετλής ἐρῶν, der nicht in die Mysterien der Demeter Eingeweihte, Hom. Dem. 481. νεο- und ἀρτετής neu eingeweiht Plat. Phaidr. 250 e, 251 a.

1017. πλήρεις τοῦ γόνου, seiner Leiche, der Stücke, welche die Thiere hinschleppten oder fallen liessen.

1018. δόμ. πεπτ. Der als ein unglückseliger gefallen ist, in dem Sinne wie 26 τὸν ἀθλῶς θανόντα. Τὰ βορᾶς enthält den Grund des Anfüllens.

1021. ὄρνις verkürzt das ζ zu- weilen. So Hom. Il. 24, 219 und spätere Epiker, und ebenfalls in einem daktylischen Verse Soph. El. 149; in Trimetern Soph. Frg. 588. Eur. ras. Herk. 72. 974. Frg. 637, 5. Philemon Krieger Vers 10. — Εὐσημους in Rücksicht auf 1001 f.

1022. βεβρωῖτες, weil ὄρνις col- lectiv. Krüger I, 58, 4, 1. Ἀνδρό-

φθόρου, das einem ἀνὴρ φθαρεῖς angehört. Zu 356. — λίπος: das des geronnenen Blutes.

1025. Ἐπεὶ mit dem Conjunctiv ohne ἄν Krüger I, 54, 17, 3. O. C. 1266 ἐπεὶ φανή, δευτέρου (ἐστὶ). — Das Subject zu ἀμάρτη ist aus dem folgenden ἀνὴρ hinzugedacht.

1029. εἴκε: der Todte musste wün- schen beerdigt zu werden, um in die Unterwelt gelangen zu können. — Plutarch Sprichw. ecl. 9 νεκρὸν μαστίζεις. Σφατταν νεκρὸν, κατὰ τὴν παροιμίαν Scholium zu ἐναίρων νεκρὸν Soph. Phil. 946, Ant. 1288. Ai. 1348 θανόντι προσεμβῆναι. Schon Periander: ἐπὶ νεκρῷ μὴ γέλα.

1031. Die Wiederholung des εὐ und des λέγειν giebt dem Schluss die Form eines Spruches, einen der Sehersprache gemässen spitzfindigen Ausdruck. — Die Episynaloiphe: zu 350. Im Trimeter wandte sie zuerst Kallias an (Athenaios 453 e), dann Sophokles ἐξαίρετος, ὥστε καλεῖσθαι τὸ εἶδος Σοφοκλειον. Schol. Hephaest. cap. 4 p. 144 Westph. (δὲ El. 1017. O. T. 29. 785. 791. 1224. O. C. 17. τε O. T. 1184. ταῦτ' O. T. 332. μολόντ' O.

1030] or, means, — what help  
is there in slaying the dead over  
again, — has prob. not

ἦδιστον εὐ λέγοντος, εἰ κέρδος λέγοι.

## ΚΡΕΩΝ.

ὦ πρόεσβν, πάντες, ὥστε τοξόται σκοποῦ,  
τοξεύει' ἀνδρὸς τοῦδε, κούδ' ἐ μαντικῆς  
ἄπρακτος ὑμῖν εἰμι. μῶν ὑπαὶ γένους  
ἐξημπολῆμαι κάμπεφόρτισμαι πάλαι.  
κερδαίνειτ', ἐμπολᾶτε τὰ πὸ Σάρδεων  
ἤλεκτρον, εἰ βούλεσθε, καὶ τὸν Ἴνδικόν  
χρυσόν· τάφω δ' ἐκείνον οὐχὶ κρύψετε.  
οὐδ' εἰ θέλουσ' οἱ Ζηνὸς αἰετοὶ βορὰν

C. 1164), welcher dann vor dem letzten Jambus oder (wie O. C. 17 und hier) Diambus stark interponiert ausser O. C. 1164; endlich Eur. Iph. T. 961 τε, Achaïos Frg. 18 δέ.

1032. κέρδος, κερδαλέα, wie 1326. κέρδεα εἰδώς Hom. Il. 23, 709. Der Optativ, während im Nachsatz ein Präsens steht: Ai. 1344 οὐ δίκαιόν (ἔστιν), εἰ θάνοι, βλάπτειν τὸν ἐσθλόν. 1159 ἀσχαρόν (ἔστιν), εἰ πύθοιτό τις, λόγοις κολάζειν. O. C. 351 δεύτερο ἡγείναι τὰ τῆς οἴκου διαίτης, εἰ πατὴρ τροφὴν ἔχοι. Tr. 1189 εἰ ἔλθοις, πημονὰς εὐχόν (bete) λαβεῖν. O. T. 249 ἐπευχόμεαι, εἰ γένοιτο, παθεῖν.

1034. α. τοῦδε: ἐμοῦ.

1035. πράττειν und πράττεσθαι τινα heisst bei den Attikern von jemandem erpressen, eintreiben. Der Genetiv: zu 847. Also: ich bin euch sogar durch die Seherkunst ausgepresst, ihr übt auch durch diese einen Druck auf mich, sucht mir den Widerruf wie eine ungerechtfertigte Forderung abzunöthigen. Der Ausdruck selbst führt ihn auf den Verdacht der Bestechung (des Sehers durch Haimon oder Antigone) und auf das folgende Bild. — ὑπαὶ in Trimetern El. 711. Aisch. Ag. 859, 911. Eum. 409.

1036. ἐμπορίζω findet sich sonst erst bei christlichen Schriftstellern, wo es beladen und aufladen heisst. Doch τὰ μείονα φορτίζεσθαι sagt Hesiod Werke und Tage 690: ein Schiff mit dem geringeren Theile seines Besitzes befrachten; ἀντιφορ-

τίζω und im Passiv ἀντιφορτισθέντα hat Demosthenes: als Rückfracht aufladen, Spätere auch ἐπιφ. aufladen und συνεπιφ. mit aufladen. Demnach hier: ich bin wie eine Fracht aufs Schiff zum Verkauf aufgeladen. πάλαι vorlängst, bevor Teiresias gekommen. Zu 289.

1037. Das Asyndeton giebt der Rede Nachdruck und deutet Kreons Aufregung an. 768.

Mögt ihr die Waare (mich) gegen die grössten Schätze (als Rückfracht) verhandeln, meine Festigkeit wird euren Kaufcontract zu nichte machen. — Sardes und Indiens Reichthum waren sprichwörtlich. Jenes lag an der Spitze des Tmolosgebirges, in welchem Goldgruben waren, zu beiden Seiten des Paktolos, der Goldkörner mitspülte. ἤλεκτρον war Gold mit einer theils natürlichen, theils künstlich hervorgebrachten Beimischung von etwa  $\frac{1}{4}$  Silber. In Indien wird χρυσὴ χώρα die Küste von Ava. χρυσὴ Χερσωνήσος Malakka genannt; Taprobane (Ceylon) liefert auch Gold.

1040. Kreon antwortet auf 1016 f. Ihn reiss wieder der Zorn fort wie 769, 760, bis zur Gotteslästerung wie 437, 780; hier sucht er sie 1044 nachträglich wieder gut zu machen. — Nicht nur ein Adler wird dem Zeus beigelegt; zwei soll er zum Beispiel um die Erde gesandt haben, als er den Mittelpunkt der Erde ermitteln wollte, und so Delphi als solchen erkannt haben, wo sie sich wieder trafen. Dort waren beide in Gold dargestellt. Durch fliegende



φέρειν νιν ἀρπάζοντες ἐς Διὸς θρόνους,  
οὐδ' ὥς μίᾱσμα τοῦτο μὴ τρέσας ἐγὼ  
θάπτειν παρήσω κείνον. εὐ γὰρ οἶδ', ὅτι  
θεοὺς μαινέειν οὐτὶς ἀνθρώπων σθένει.  
πίπτοσσι δ' ὧ γεραίῃ Τειρεσίᾳ, βροτῶν  
χοὶ πολλὰ δεινοὶ πτώματ' αἰσχρο', ὅταν λόγους  
αἰσχροὺς καλῶς λέγωσι τοῦ κέρδους χάριν.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

φεῦ  
ἄρ' οἶδεν ἀνθρώπων τις, ἄρα φράζεται,

ΚΡΕΩΝ.

τί χροῖμα; ποῖον τοῦτο πάγκοινον λέγεις;

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

ὅσῳ κρᾶτιστον κτημάτων εὐβουλία;

ΚΡΕΩΝ.

ὅσῳ περ, οἶμαι, μὴ φρονεῖν πλείστη βλάβη.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

ταύτης σὺ μέντοι τῆς νόσου πλήρης ἔφους.

ΚΡΕΩΝ.

οὐ βούλομαι τὸν μάντιν ἀντιπεῖν κακῶς.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

καὶ μὴν λέγεις, ψευδῇ με θεσπίζειν λέγων.

ΚΡΕΩΝ.

τὸ μαντικὸν γὰρ πᾶν φιλάργυρον γένος.

Adler gab Zeus, glaubte man, seinen Willen zu erkennen.

1042. σὺ μὴ mit dem Futurum: Krüger I, 53, 7, 6. El. 1052 οὐ σοὶ μὴ μετέφουαί ποτε. O. C. 176 οὐτοὶ μήποτε σ' ἄκουτ' αἱ τίς ἄξει. 848 οὐκ οὖν ποτε μὴ ἔτι ὁδοιπορήσεις. Aristoph. Frösche 508 σὺ μὴ σ' ἐγὼ περιόψουμαι ἀπελθόντα. Xen. Kyr. 8, 1, 5 ὅτι οὐ μὴ δυνήσεται εὐρεῖν.

1045. Der Anapäst wie 991.

1046. πολλὰ δεινός wie Phil. 254 ὦ πόλλ' ἐγὼ μοχθηρός. O. C. 1514 αἱ πολλὰ βρονταὶ διατελούς. — Spitz wendet Kreon am Schluss die letzten Verse des Schers an.

1048. τίς von Kreon; in Unwillen und Zorn wie 751. Ai. 1138 εἰς ἀνίαν τοῦπος ἔρχεται τινί (dir). Aisch. Hülfl. 868 εἰ μὴ τις εἴσιν, λακίς χιτώνος ἔργον οὐ κατοικτιεῖ (du). Sieben 383 τάχ' ἂν γένοιτο μάντις ἀνοία τινί (dem Tydeus). Aristoph. Frösche 606 ἦκει τῷ κακόν. 552 f. κακὸν ἦκει τινί, δώσει τις δίκην (der anwesende Dionys). Doch spottet Kreon über die allgemeine Ausdrucksweise.

1051. Hohn. Erst 1053 sammelt Kreon sich wieder auf kurze Zeit, wie 1043.

1054. λέγεις κακῶς τὸν μάντιν.

τὸ δ' ἐκ τυράννων αἰσχροκέρδειαν φιλεῖ.

ΚΡΕΩΝ.

ἂρ' οἶσθα ταγούς ὄντας, ἂν λέγῃς, λέγων; *Do you know that thou sayst who*

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

οἶδ'· ἐξ ἐμοῦ γὰρ τήνδ' ἔχεις σφίσας πόλιν. *by my help thou sayst of men who are in*

ΚΡΕΩΝ.

σοφὸς σὺ μάντις, ἀλλὰ τὰδικεῖν φιλῶν.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

ὄρσεις με τάνηντα διὰ φρενῶν φράσαι. *will rouse me to utter rags, who. now lie quiet in*

ΚΡΕΩΝ.

κίνει, μόνον δὲ μὴ' πὶ κέρδεσιν λέγων. *my heart, only don't speak for gain*

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

οὕτω γὰρ ἤδη καὶ δοκῶ τὸ σὸν μέρος; *Do I seem thus to*

ΚΡΕΩΝ.

ὡς μὴ' ὑπολήσων ἰσθὶ τὴν ἐμὴν φρένα. *speak on thy part you shant as if I should take away my resolution*

1056. ἐκ, Krüger I, 50, 8, 17. 68, 17, 3. El. 1070 τὰ μὲν ἐκ δόμων πᾶν νοσεῖ, τὰ δὲ πρὸς τέκνων φύλοπις οὐκ ἐτ' ἐξισούνται. Vgl. Ant. 193. Wie früher dem Haimon, so legt Sophokles hier dem heiligen Manne einen Ausspruch unter, der des Dichters athenischen Freiheits-sinn zeigte und gewiss auf seine Wahl zum Strategen Einfluss hatte.

1057. Bedenkst du bei allem, was du sagst (ἂν), dass es (noch) Herrscher giebt (die dich für Schmähungen strafen können)? Mit ταγούς meint er sich. Zu 10.

1058. ἔχεις prägnant. Ἐξ wie O. T. 1221 ἀνέπνευσα ἐκ σέθεν. 1382 τὸν ἐκ θεῶν φανέντ' ἀναγνον. Ohne den Seher wäre die Stadt untergegangen (zu 1303) und Kreon hätte sie also nicht beherrschen können.

1059. Kreon räumt den Nutzen ein, den Teiresias Weissagung gebracht hat, unterscheidet jedoch den Ausleger des Götterwillens vom Menschen, wodurch er zugleich sophistisch die Verletzung von Heiligem wegzudeuten sucht.

1060. Pind. Nem. 9, 8 ὄρσομεν. — διὰ zu 639. Die attributive Bestimmung geht dem Artikel mit seinem Hauptworte Ant. 940 voraus; hier ist διὰ φρενῶν nachgestellt. Krüger giebt Beispiele I, 50, 10 für regirte Casus und für Adverbia; 47, 5, 7. 47, 9, 10. 47, 10 für Genetive.

1061. κέρδεσιν im Sinne von 1047. Teiresias wendet die Bedeutung um: ich gedenke allerdings auch selbst (καί), das bisher unberührt Gelasene, nicht dir zum Frommen, nun in Bewegung zu setzen. δοκῶ κινεῖν μὴ ἐπὶ (σοῖς) κέρδεσιν λέγων. Τὸ σὸν μέρος quod ad te attinet. O. T. 1509 ἐρήμους, πλὴν ὅσον τὸ σὸν μέρος. Γὰρ: ποιῶσα ταῦτα, δοκῶ γὰρ.

1063. κὰν κινήσης, οὐκ ἐμπολήσεις. Ὡς mit dem Particip nach verbis sentiendi et declarandi Krüger II, 56, 4, 4. Phil. 253 ὥς μὴδὲν εἰδόν' ἰσθὶ με. Tr. 289 φρονεῖν νιν ὡς ἤξοντα. El. 1370 φροντίζεθ' ὥς τούτοις τε καὶ ἄλλοισι μαχόμενοι. — ἐμπολῶν 1036. Das für Umstimmung des Kreon versprochenes Geld soll er nicht verdienen.



ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

Top of the sun

ἀλλ' εὖ γέ τοι κάτισθι μὴ πολλοὺς ἐτι  
 τροχὸν ἀμύλλητῆρας ἡλίου τελῶν, <sup>1065</sup> *these three many times*  
 ἐν οἷσι τῶν σῶν αὐτὸς ἐκ σπλάγχνων ἓνα *in ph. (baf.) thou shalt*  
 νέκυν νεκρῶν ἀμοιβὸν ἀντιδοὺς ἔσει, *have given thyself one fr. thy*  
 ἀνθ' ὧν ἔχεις μὲν τῶν ἄνω βαλὼν κάτω *in exchange for the gods*  
 ψυχὴν τ' ἀτίμως ἐν τάφῳ κατῴκισας, *dishonorably sleep in the grave*  
 ἔχεις δὲ τῶν κάτωθεν ἐνθάδ' αὖ θεῶν *a human life*  
 ἀμοιβὸν, ἀκτέριστον, ἀνόσιον νέκυν. *hast thrown into the world*  
 ὦν οὔτε σοὶ μέτεστιν οὔτε τοῖς ἄνω *below one who belongs above*

1064. Auch hier ist die Rede des Sehers gleichsam strophisch gegliedert: 4 Verse prophezeien Unglück, 4 nennen die Schuld. Dann schliessen den ersten Theil 2 Verse ohne Entsprechung ab: der Nachweis, wieso es ein Unrecht ist. Dann 3 Erklärung der Strafe, 3 weitere Prophezeiung von Unglück, 4 Belehrung über die dem Staate drohenden Folgen, 3 Abschluss der Rede an Kreon, 4 an den Führer gerichtet. Daran schliessen sich wieder 4 Verse des Chors, 3 des Kreon, und letzterer schliesst auch mit 3 und 4 Versen. Dazwischen das Wechselgespräch 1. 1. 2. 1. 2. 2. 1, wo Kreons einzelner Vers 1102 dem des Chors 1107 entspricht.

Mit Schärfe hält sich Teiresias an Kreons Ausdruck ἔσθι und das part. fut.

1065. τροχὸν ἀμύλλ., indem die täglichen Sonnenläufe in ihrer Schnelligkeit und ihrer gekrümmten Bahn an die Wettfahrten erinnerten; und mit dem Viergespann stellte man sich auch den Sonnengott vor. Hier ist es nur ein dichterischer Ausdruck für Tag. Daher τελεῖν, wie 1114. Hesiod. Theog. 799 ἐπὶν ποδῶν τελείῃ μέγαν εἰς ἐνιαυτόν. — Auch die Schnelligkeit der Windstochter ist 985 mit der des Rosses, des Geringeren, verglichen.

1066. ἐν: 422. O. C. 617 μυρίας νύκτας ἡμέρας τ'. ἐν αἷς τὰ νῦν ἐμφωνὰ δεξιόματα δόρει διασυσσώσκειν; Eur. Phoin. 305 χρόνῳ σὺν ὅρμῃ μυρίαῖς ἐν ἡμέραις προσείδον.

1067. νέκυν νεκρῶν, zu 596.

1068. ἀντι wegen ἀντιδοῖς. Ἀντι τοῦτων, ἃ τῶν ἄνω ἔβαλες. τῶν ἄνω, einen der oberen, gen. part. (Krüger I, 47, 9, 1. Ai. 189 κλέπτουσι μύθους οἱ βασιλεῖς ἢ τὰς Σισυφιδᾶν γενεᾶς) hängt von einem anderen Genetiv ab: Krüger I, 47, 9, 6; ein Relativ von einem anderen wie O. T. 865 ἔργων, ὧν νόμοι πρόκεινται, ὧν Ὀλύμπου πατήρ μόνος. Die Umschreibung ἔχεις βαλὼν ist gewählt, um die Anaphora zu ermöglichen, mit welcher die beiden Theile von Kreons Schuld hervorgehoben werden. So steht ἔχω in verschiedener Bedeutung: zu 167. Auch τῶν κάτωθεν stimmt nur in der Form mit τῶν ἄνω: der Gen hängt dort von αἰσίων ab. Der erklärende Vers 1069 ist schon des Parallelismus wegen beigefügt. So ist jedes Vergehen, der an den Göttern der Oberwelt, an denen der Unterwelt vollbrachte Raub, in je zwei Versen enthalten. Der ganze Ausdruck 1068—76 ist, der Orakelsprache gemäss, dunkel gehalten, womit auch die einförmige Wiederholung des Olantes 1068—70 stimmt. Das ω klingt dunkler als αει, und malt deshalb auch die Klage aus: El. 107 ὥς τις ἀηδῶν ἐπὶ κωνυτίων τῶνδε πατρίων προθύρων ἤχῳ προφωνεῖν.

1070. δι' ist bei der Anaphora das gewöhnliche. ἔχεις (κατέχεις) τῶν κάτω θεῶν. Auch ἀκτέριστον und ἀνόσιον sind prädicativ. κάτωθεν, zu 25.

1072. Statt οὐ (νέκυνος) das Neutrum in allgemeinem Ausdruck: Krüger I, 58, 3, 6.

any  
rights  
for  
Gods.  
dead  
body  
belongs  
to the  
Gods  
below

in this they are forced by you  
θεοῖσιν, ἀλλ' ἐκ σοῦ βιάζονται τάδε.

τούτων σε λαβητῆρες ὑστεροφθόροι w. late-avenger, des.  
λοχῶσιν, "Αἰδου καὶ θεῶν Ἐρινύες, Frach. Lyy. in 1075

ἐν τοῖσιν αὐτοῖς τοῖσδε ληφθῆναι κακοῖς. wait for the

καὶ ταῦτ' ἄθροσον εἰ κατηγγυρωμένος wait for this to me

λέγω· φανεῖ γὰρ οὐ μακροῦ χρόνου τριβὴ there shall be no

ἀνδρῶν, γυναικῶν σοῖς δόμοις κακύματα. long lapse of time

ἐχθραὶ δὲ πᾶσαι συνταράσσονται πόλεις, all the states are 1080

ὅσων τὰ πράγματ' ἡ κύνες καθήγγισαν, ὁ παρόνματ' τὸν

ἡ θῆρες, ἡ τις πτηνὸς οἰωνός, φέρων flesh of whom i.e. of

ἀνόσιον ὁσμὴν ἐστιοῦχον ἐς πάλην. whose citizens

τοιαυτὰ σου, λυπεῖς γάρ, ὥστε τοξότης thou dost offend

Such arrows have I in my passion sent

1073 f. τάδε: τῆνδε τὴν βίαν (vgl.

66), nämlich die κάτωθεν θεοί,

welche 1070 den Hauptbegriff bil-

den. Auch τούτων geht auf sie;

die Erinyen gehören ihnen an, sind

ihre Schergen; die bei den vielen

Fürwörtern undeutliche Beziehung

wird durch den Zusatz "Αἰδου καὶ

θεῶν erläutert. Dies selbst wie

ὦ Ζεῦ καὶ θεοὶ und ähnliches.

Krüger I, 69, 32, 2. — Von λαβη-

τῆς wurde erst spät ein Femininum

gebildet. — ὑστερόποινον Ἐρινύν

Aisch. Ag. 58. Nach der That.

1076. τοῖσδε hängt von οὐτός

ab und geht auf τάδε 1073: in den-

selben Uebeln, wie du sie ausgeübt,

Gleiches mit Gleichem. Das voll-

strecken die Erinyen. Wie Kreon

Antigone tödtet, so soll sein eigener

Stamm ausgerottet werden; wie er

den Polyneikes mit Fluch beladet,

so werden ihm die eigene Gattin,

der eigene Sohn fluchen. — λοχῶσι

mit dem Inf. der beabsichtigten

Folge Krüger I, 55, 3, 20. Der

inf. pass. dabei ist seltener; so bei

Adjectiven ebenda Anm. 8. Vgl.

O. C. 385 ἐμοῦ ὧραν ἔξιν, ὥστε

σθθῆναι.

1077. εἰ λέγω ταῦτα. καταγγυ-

ρῶα mit Bezug auf 1055 und 1036.

Aehnlich Pind. Nem. 10, 43 ἀγγυ-

ρῶθέντες σὺν φίλοις ἐπέβαν. mit

Silber begabt. Pyth. 11, 41 εἰ

μισθῷ συνετίθεν παρέχειν φανᾶν

ὑπάργυρον.

1078. τριβὴ φανεῖ κακύματα ἀν-

δρῶν (καὶ) γυναικῶν. Für das

Asyndeton vgl. 887. διαγῶς und

ξυνορίας ἀνδρῶν γυναικῶν Ari-

stoph. Frösche 157 und Lykophron

Kass. 683.

1080. Prophezeiung des Zuges

der Epigonen, welche die Versagung

der Beerdigung ihrer Väter durch

die Zerstörung Thebens rächen.

Sophokles selbst schrieb ein Trauer-

spiel Ἐπίγονοι. — ἐχθραὶ prädi-

cativ. συν- führt das πάσαι aus.

Sie werden sich verwirren, in Ver-

wirrung gerathen. Doch kann das

fut. mediū auch passivisch stehen.

Krüger I, 39, 11. καθαρνίξιν (zu

196) bitter. Die leitenden Beamten

oder Priester mussten die öffent-

lichen Angelegenheiten mit Opfer

und Gebet beginnen.

1082. θῆρες, zu 257. πτηνός zur

Ausmalung, wie Phil. 955 πτηνόν

ὄρνιν. Hom. Il. 2, 459 und 15,

690 ὀρνίθων πετεηνῶν. Aisch. Sie-

ben 1004 πετεινῶν ὑπ' οἰωνῶν. Eur.

Tro. 146 πτανοῖς ὄρνισιν. Vgl. Ant.

515.

1083. Eust. Il. 12, 168 πάλῃ κατὰ

Ἄλλιον Ἰωνίστιον . . τέφρα. Φερε-

κράτης Ἰνπῶ (Frg. 60) ἀνέπλησα

ταφθαλῶ πάλῃς φρασὶν τὸ πῦρ.

Hesych πάλῃν . . καὶ σποδός. Zu

der Asche, die den Heerd inne hat,

unter die Opferdämpfe in der Woh-

nung oder auf dem heiligen Staats-

heerd mischt sich der entweihende

Geruch.

1084. Wie 1077 bezieht sich T.

auch hier auf Kreons Rede (1033).

1074 the wailps.

of men &

women in

thy house

will make

this

clear (when

I speak

bribes)

1081 have

conse-

crated, i.

e. that

is all the

consolation

they have

got

the wailps. of men & women in thy palace  
will show you (when I'm bribed) & there  
all be a lapse of no lg. time betw.

straight to thy heart like a ~~bowman~~ bowman,  
they are arrows sure in their aim, whose  
burning.. you shall never escape.

ANTITONH

107

ἀφῆκα θυμῷ καρδίας τοξεύματα — arrows at thy heart  
βέβαια, τῶν σὺ θάλλπος οὐχ ὑπεκδρομαί. (tho. shot at thy

1085

ὦ παῖ, σὺ δ' ἡμᾶς ἄπαγε πρὸς δόμους, ἵνα  
τὸν θυμὸν οὗτος ἐς νεωτέρους ἀφῇ <sup>heart</sup>

καὶ γυνὴ τρέφειν τὴν γλῶσσαν ἡσυχώτεραν <sup>cherish a tongue</sup>  
τὸν νοῦν τ' ἀμείνω τῶν φρενῶν, ὅν νῦν φέρει. <sup>1090</sup>

ΧΟΡΟΣ.]

ἀνῆρ, ἀναξ, βέβηκε δεινὰ θεσπίσας. <sup>the mind (spirit) of his</sup>

ἐπιστάμεσθα δ', ἐξ ὅτου λευκὴν ἐγὼ <sup>tho. better than now</sup>

τήνδ' ἐκ μελαίνης ἀμφιβάλλομαι τριχα, <sup>he bears</sup>

μή πώ ποτ' αὐτὸν ψεύδος ἐς πόλιν λακείν. <sup>about</sup>

ὥς since our white hairs <sup>turn</sup> after terrible divinations.

ἐγνωκα καὐτός, καὶ ταράσσομαι φρένας. <sup>times fr. black</sup>

τό τ' εἰκάθειν γὰρ δεινόν, ἀντιστάντα δὲ <sup>to withstand & smite one's</sup>

αἶτη πατάξαι θυμὸν ἐν δεινῷ πέρα. <sup>soul w. calam. is also</sup>

Πάρα

1085. ἀφῆκα θυμῷ σου, wie Eur. <sup>(i. pres.) terrible</sup>

Hippol. 1324 ἀγὰς ἀφῆκας παιδί. <sup>der Gottheit oder der Natur. Also [presents</sup>

Vgl. 1239. Sie kommen aus meiner <sup>a terrible</sup>

Seele und treffen die deilige. Statt <sup>aspect. —</sup>

θυμῷ θυμοῦ oder καρδίᾳ καρδίας <sup>kampf.]</sup>

ist mit dem Ausdruck gewechselt; <sup>zu 734.</sup>

zu 596. 1096. τῶν zu 606. <sup>1096. Hier wird der Grund zu</sup>

1087. Der Vocativ vor σὺ δὲ wie <sup>dem ταράσσεσθαι angegeben. Nach</sup>

παῖ, σὺ δὲ Αἰ. 1409. Ἀντιγόνη, σὺ <sup>τέ statt καὶ oder τέ stärker δὲ wie</sup>

δὲ O. C. 507. Φοῖβε, σοὶ δὲ O. T. <sup>Tr. 285 ταῦτα ποῖσις τε σὺς ἐφέτ',</sup>

1096. ἰὼ Νιόβα, σὲ δὲ El. 150. <sup>ἐγὼ δὲ τελῶ. 333 ὥς σὺ θ', οἱ</sup>

τέκνον, τί δ' ἥλθες; ὦ μῶρε, θυ- <sup>θέλεις, σπεύδης, ἐγὼ δὲ τιθῶ. —</sup>

μός δὲ O. C. 332. 592. <sup>πέρα ἐν δεινῷ ἔστιν, ἀντιστάντα</sup>

1088. θυμὸν in anderer Beden- <sup>θυμὸν (Subject) πατάξαι (absolut)</sup>

tung als 1085 und 1097: zu 167. <sup>αἶτη (dat. instr.). Ἐν δεινῷ mit er-</sup>

1089. Statt des attischen Com- <sup>gänztem ἐστὶ wie El. 384 νῦν ἐν</sup>

parativs (ἡσυχώτερον, οὐχ ἡσυ- <sup>καλῶ φρονεῖν. Eur. I. A. 969 ἐν</sup>

χώτερον Thomas Mag. 173, 4) wird <sup>εὐμαρεῖ δρᾶν τε καὶ μὴ δρᾶν κα-</sup>

ἡσυχώτερον Bekker An. 98, 19 an- <sup>λῶς. Hel. 1227 ἐν εὐμαρεῖ γούν</sup>

geführt. ἡσυχώτατος Plat. Charm. <sup>σὴν κασιγνήτην καλεῖν. 1277 ἐν</sup>

169 a. <sup>εὐσεβεῖ γούν νόμιμα μὴ κλέπτειν.</sup>

1090. φρενῶν statt νοῦ zu wie- <sup>Hipp. 785 τὸ πολλὰ πράσσειν οὐκ</sup>

derholen, zu 596. <sup>ἐν ἀσφαλεῖ βίον. Ἐν δεινῷ zum</sup>

1092. Seit ich mit diesem früher <sup>Wechsel nach δεινόν wie Soph. El.</sup>

schwarzen, jetzt weissen Haare be- <sup>267 ὅταν θεόνοις Αἰγισθον ἐνθα-</sup>

kleidet worden. Eur. Tro. 494 <sup>κοῦντ' ἴδω .. εἰσὶδω δ' ἑσθι-</sup>

κοίτας ἔχων ὄντοισι νότοις βασι- <sup>ματα. S. zu 898 und zu 70. Die</sup>

λικῶν ἐκ δρυῖν. El. 1230 φλλαν <sup>sich entsprechenden Wörter stehen</sup>

φάρεα σέ γ' ἀμφιβάλλομεν. Das <sup>auch Αἰ. 1276 nicht beide voran:</sup>

Bild wie Rhian Anth. Pal. 12, 93 <sup>ἀμφὶ μὲν νεῶν ἀκροαῖσιν ἤδη ναυ-</sup>

As it stand her (wout commas) It is, —  
the lapse of no lg. time shall show wails of  
women & women in thy palace.



ΧΟΡΟΣ.

εὐβουλίας δεῖ, καὶ Μενουκίως, λαβεῖν.

ΚΡΕΩΝ.

τί δῆτα χρὴ δρᾶν φράζε, πείσομαι δ' ἐγώ.

ΧΟΡΟΣ.

ἐλθὼν κόρην μὲν ἐκ κατώρυχος στέγης

1100

ἄνεις, κτίσον δὲ τῷ προκειμένῳ τάφον. erect a tomb over the

ΚΡΕΩΝ.

one who has fallen

καὶ ταῦτ' ἐπαινεῖς καὶ δοκεῖς παρεκκεῖν; do you approve

ΧΟΡΟΣ.

of any of my yieldg.

ὅσον γ', ἀναξ, τάχιστα· συντέμνουσι γὰρ cut short the course

θεῶν ποδάκεις τοὺς κακόφρονας Βλάβαι. the of the evil -

ΚΡΕΩΝ.

minded

οἶμοι· μόλις μὲν καρδιά· ἐπίσταμαι

1105

τὸ δρᾶν, ἀνάγκη δ' οὐχὶ δυσμαχητέον. we must fight a long

ΧΟΡΟΣ.

battle w. a necessity

δρᾶ νυν τάδ' ἐλθὼν μῆδ' ἐπ' ἄλλοισι τρέπε.

ΚΡΕΩΝ.

ᾧδ', ὡς ἔχω, στείχοιμ' ἄν οἱ τ' ὁπάονες,

οἱ τ' ὄντες οἱ τ' ἀπόντες. ἀξίνας χερσὶν

αἶψα

der störrische Sinn mit ἀτῆ. d. h. verschuldetem Verderben. Für den Sinn vgl. Eur. Hipp. 247 τὸ γὰρ ὀρθοῦσθαι γνώμην ὀδυνᾶ, το δὲ μαινομένον κακόν. ἀλλὰ κρατεῖ μὴ γινώσκοντι ἀπολέσθαι.

1098. ὥστε λαβεῖν αὐτήν.

1099. Der Gebrauch des directen Frageworts in der indirecten Rede ist auch bei Soph. häufig.

1100. Oft wird ἰών, μολών u. dgl. zur Ausmalung hinzugesetzt, hier noch aus dem 1107 ausgeführten Grunde. ἄνεις, hinauf auf die Oberfläche der Erde.

1101. Statt τῷ δὲ προκ. eine Umstellung, zu 71.

1102. Das erste καὶ wie 554. ταῦτα ist Object zu παρεκκεῖν, dieser Infinitiv aber hängt nur von ἐπαινεῖς ab. Es ist die Figur διὰ μέσον. Zu 22.

1104. Βλάβαι ποδάκεις θεῶν, die Erinnyen, wie 1075. Aisch. Eum. 484 εἰ κρατήσῃ Δίκα τε καὶ Βλάβαι

τοῦδε μητροκτόνου. Sonst auch Ἀραί. Eum. 409 sagen die Eumeniden Ἀραί ἐν οἴκοις, γῆς ὑπαὶ κεκλημέθα. Ταχέϊαι, ταχύποδες heissen die Erinnyen Soph. Ai. 843, 837, ταχύδρομοι Aisch. Eum. 363 συντέμνειν minuere, wie τοὺς σοὺς πόνοους Eur. Rhes. 450, τιμᾶς τὰς ἐμὰς Aisch. Eum. 226, so hier auf Personen übertragen. Sie machen sie klein, ihre Stellung geringer. — φρ verlängert in der Arsis. Zu 348.

1106. δὺς auf eine schlimme, widerwärtige Art. Tr. 492 θεοῖσι, δυσμαχοῦντες.

1107. ἐπὶ wie Tr. 1013 ἐπὶ τῷδε νοσοῦντι ἐγγὺς τις ἀνθρώπου οὐκ ἐπιτρέψει;

1109. Der Nominativ mit Artikel bei dem Imperativ; Krüger I. 45, 2, 6. Die, welche jetzt wirklich Begleiter sind (zu 162) und ἀπόντες, die es sonst sind, jetzt aber anderwärts weilen, στείχοιεν ἄν, ὡς ἔχουσιν. Dem wider-

all spend

yo

[the kindly - coming harmis

of the gods - Campbell.]

1105 in

my heart

I know

full well

the doing,

i.e. how

to do it

- but

gooder.

prefers

Campb's.

ready.

tho' on less MS. authority



1120 in the all-receiving bosom of Eleusinian Demeter. — Baupf. J. C. in the vale of Eleusis, where the mystae fr. were rec'd. — Baupf.

καὶ Διὸς βαρυβρεμέτα *noise of deep-thunder.* 1116 f. Ζεὺς  
γένος, κλυτὰν δὲ ἀμφέπει *sovereign* 1117 f.

Ἰακχίαν, μέδεις δὲ *counsel*  
παγκοίνοις Ἐλευσινίας *all-receiving.* 1120

Δηοῦς ἐν κόλποις, ὦ Βακχεῦ, Βακχᾶν ματρόπολιν  
Θῆβαν *Bacchant* 1121 f.

das wirkliche Eintreten der Ereignisse.

Der Chor erwähnt hinter einander Icaria, Eleusis, Theben, den Parnass, das euböische Nysa, Hauptstätten des Dionysosdienstes, und verweilt zuletzt bei Theben länger. — Lebhaft beginnen 1115 und 1141 mit kyklischen Anapäst. Die Raschheit der kurzen logaödischen, trochäischen und jambischen Verse vom zweiten an wird durch einen langen Vers unterbrochen, in dessen erstem Theile alle Senkungen synkopirt sind; mit einem ganz ähnlichen beginnt die zweite Strophe. In dieser sieht man bei dem jambischen Einschnitt ὑπὲρ κλυτὴν gleichsam das Steigen des Gottes und dem entsprechend das Heben des Fusses bei den Tänzern, wie denn das χορεύουσι auf dieselbe Stelle trifft. Aehnlich 785. Dem Tanze entspricht auch einerseits die Auflösung 1142, 1151, andererseits das Zusammenstossen der Hebungen durch dreizeitige Längen.

Πολύωνυμε, ὃς ἀμφέπει, μέδεις δὲ . . . ὦ Βακχεῦ, μολεῖν (imperativisch) καὶ νῦν. Dazwischen ist σὲ δὲ . . . und καὶ σὲ parataktisch in homerischer Weise eingeschoben. — Πολύωνυμε, πολλοῦ (μεγάλου) ὀνόματος, wie Polydegmon in Homers Hymnos auf Demeter 18 und 32 genannt wird. Apollo soll zu Delos allen Menschen Orakel ertheilen, ἐπειδὴ πολὺώνυμός ἐστιν: Hom. Apollo 82. Den Typhos Κιλίκιον θρόφεν πολὺώνυμον ἄντρον: Pind. Pyth. 1, 17. Μᾶτερ Ἄλλων πολὺώνυμε Θεία Iathm. 4, 1. Hier überall passt nicht die Bedeutung: von vielen Namen. — Dionysos Mutter Semele war Kadmos Tochter.

1117. γένος, von Einem wie Ai. 784 ὦ Τέμνησσα, δῦμορον γένος.

1118. ὃς nachgestellt, zu 135.

1119. Der attische Dichter beginnt mit Icaria, dem fruchtbaren Demos nahe bei Marathon, denn hier war nach attischer Sage der erste Weinstock gepflanzt worden, von hier ging für die Athener der ländliche Dienst des Gottes aus, ja nach einigen auch die Tragödie. Athen. 2, 40 α ἡ τῆς τραγῳδίας εὑρεσις ἐν Ἰκαρίῳ τῆς Ἀττικῆς. — Das Activum μέδω, sonst nur im Part. μέδων gebräuchlich, findet sich noch Soph. Frg. 341 μέδεις πρῶτας ἢ μέδεις λίμνας, und in der Parodie dieses Verses Aristoph. Frösche 665. An unserer Stelle intransitiv, wie μέδων gewöhnlich.

1120. Der zweite Hauptort des Dionysosdienstes in Attika war Eleusis mit seinen vielgepriesenen Mysterien der Demeter und Kora und des Knaben Iakchos. Das Gebiet der Stadt lag längs der eleusinischen, im Süden von der Insel Salamis begrenzten Bucht, welche die von allen Seiten zuströmenden Gläubigen aufnahm. So nennt Pind. Ol. 6, 63 Olympia πάγκοινον χώραν. Weil κόλποις schon ein Epitheton hat, ist das andere auf Deo bezogen, und Deo wurde Demeter besonders im eleusinischen Dienste genannt. Das σι ist hier kurz wie Hom. Dem. 266 Ἐλευσινίαν. 106 Ἐλευσινίδαο. Antimachos Frg. 55 Ἐλευσινίης. — Δηώ mit dem i subscriptum auf Inschriften, im delphischen Orakel Paus. 8, 42, 4 und sonst.

1122. ὦ Βακχεῦ Eur. Bakch. 145. Ion. 218. — Wohl von Theben aus ist der Bakchosdienst nach Delphi gekommen, wo er dem des Apollo fast gleichgestellt wurde und so für Griechenland seine allgemeine heilige Anerkennung fand. Theben selbst wird Βακχεῖα genannt. Trach. 510. Von dort zogen am frühesten,



Ἰσμηνοῦ ρεῖθρον.  
ὁ ποταμὸς δράκοντος.

Campb. w. w. 113.]

ANTIFONH.

111

μακρῶν παρ' ὑγρῶν by the watery streams of d. 1123

Ἰσμηνοῦ ρεῖθρον ἀγρίου τ' where the ~~source~~ 1123 f.

ἐπὶ ποταμῷ δράκοντος' dragon's teeth were sown 1125

ὅν the double-crested rock, Parnassus  
σε δ' ὑπὲρ διλόφου πέτρας στέροψ ὀπωπε 1126 f.

Ἰγνύς, ἐνθα Κωρύκται gleamg. mixture of smoke 1127 f. *effluvia*

στεῖχουσι νύμφαι Βακχίδες, 1130

Κασταλίας τε νῦμα, the where is the 1130

καὶ σε Νυσαίων ὄρεων East. faunt. [flumen. - Dind.]

wie es scheint, die Frauen zur nächst-

lichen Feier auf den Parnass.

1123. Das Participle des epischen

μακρῶν gebraucht auch Pindar Ol.

6, 78. Pyth. 4, 180. Nem. 4, 85.

Dabei παρὰ ρεῖθρων, zu 966. Ὑγρῶ

angesetzt wie zu ὕδαρ, θάλασσα,

αἶς, πέλαιος, κλυδωνία αἶλος,

κυματα, δάκρυ, ὄμβρος. Hom. Od.

8, 458. Aisch. Hülff. 246. Pind.

Ol. 7, 69. Pyth. 4, 40. Eur. Hel.

1209. Iph. A. 948. Ion 1369. Kritias

frag. Frg. 1, 36. ὄντων ποταμῶν

Soph. Ai. 883. — Der Ismenos fliesst

im Osten von Theben.

1125. Als Kadmos dem Orakel

gemäss die Stätte gefunden, wo er

sich niederlassen sollte, säte er auf

Athenes Geheiss die Zähne eines

von ihm getödteten Drachens. Die

Stelle zeigte man im zweiten Jahrhr.

v. Chr. vor einem Thore Thebens.

Pans. 9, 10, 1. Aus den Zähnen

erwachsen bewaffnete Krieger, die

sich gegenseitig tödteten. Fünf über-

lebende wurden die Stammväter der

Thebaner, die deshalb selbst σκα-

νολ von Dichtern genannt werden.

So hier: bei den Thebanern.

1126. Auf dem Parnass feierten

Frauen aus Phokis, Böotien und

Attika ein Jahr ums andere zur

Zeit der Wintersonnenwende dem

Dionysos und dem Apollon ein wil-

selben, am Fusse des Berges Hyam-

péa (jetzt Phlembúkios), entspringt

die kastalische Quelle (jetzt Ἅγιος

Ἰωάννης). Hinter den Gipfeln,

links vom Wege zu ihnen, liegt

zwischen zwei fruchtbaren Hoch-

ebenen ein niedrigerer Bergkegel,

der fast an der Spitze die an 100'

hohe, gewölbte korykische Tropf-

steingrotte birgt, von den heutigen

Bauern Sarantawli genannt, weil

sie angeblich 40 Cellen enthält. In

ihr steht noch ein antiker Opfer-

heerd; eine dort gefundene In-

schrift (corp. no. 1728) ist Πανὶ

καὶ Νύμφαις geweiht: dies sind

aber die Begleiter des Dionysos. —

Ähnlich Eur. Phoin. 226 ὁ λάμ-

πουσα πέτρα πυρὸς δικόρουπον σέλας

ὑπὲρ ἄκρων Βακχείων Διονύσου.

Ion 1125 ἐνθα πῦρ πηδᾷ θεοῦ

βακχείου, .. Διονύσου πέτρας δια-

σας. 716 Παρνασοῦ, ἐν Βακχίος

ἀμφιπύρους ἀνέχων πενκάς πηδᾷ

νυκτιπόλοις ἅμα σὺν Βάκχαις.

Bakch. 306 ἐτ' αὐτὸν (den Diony-

sos) ὄψει κατὰ Δελφίσι πετρὰς

πηδᾶντα σὺν πενκάσι δικόρουπον

πλάκα βάλλοντα. Der Gott wurde

als dabei gegenwärtig gedacht: zu

154. — ὑπὲρ, zu 983. στέροψ λιγνύς

nach Hom. Od. 10, 152 αἰδοπα

καπνόν. Der durchleuchtete Fackel-

dampf.

1130. νῦμα ὀπωπέ σε.

1131. Steph. Byz. Νῦσαι πόλεις

ἐν Ἐλικῶνι, Θοράχη, Καρία,

Ἀραβία, Αἰγύπτῳ, Νάξῳ, ἐν Ἰν-

δοῖς, ἐπὶ τοῦ Καννίκου ὄρους, ἐν

Λιβύῃ, ἐν Ἑβραία. ἐνθα διὰ μίας

ἡμέρας τὴν ἀμπελὸν φασιν ἀνθεῖν

καὶ τὸν βότρυον πεταίνεσθαι. In

allen wurde Dionysos verehrt, dessen

ivy-clad slopes of the mt.  
 κισσώδεις ὄχθαι χλωρά τ' ἀντὰ πολυστάφυλος πέμπει, 1132 f.

ἀμβρότων ἐπέων sends thee forth to visit the streets of Thebes 1134 f.

εὐαζόντων, Ὀηβαίας chant thy praise (shout 1134 f.

ἐπισκοποῦντ' ἀγνιάς. εἶποι) while immortal voices 1136

Στροφή β'. (words) chant thy praise

[de vocibus sanctis

dictum est, quae in

sacris eduntur. -

Diad. Lex. Soph. s. v.]

which (Thebes)

τὰν ἐκ πασῶν τιμῶς ὑπερτάταν πόλεων 1137 f.

ματρὶ σὺν κεραυνίᾳ as thou thy thunder - smitest rather

καὶ νῦν, ὥς βιαίως (Semele) when our whole city's 1140

ἔχεται πάνδαμος πόλις ἐπὶ νόσον, held in a violent 1141 f.

μολεῖν καθαρσίῳ ποδὶ Παρνασίαν Imm. the lady 1142 f.

ὑπὲρ κλιτῶν ἢ στονόνετα πορθμόν. verb of the 1144 f.

fourth, Strait

(whole sentence)

Ichivus

ingum

montis.

- Diad.

Lex. Soph.]

Name damit zusammenhängt. Dass hier das euböische gemeint ist, zeigt 1145. Dort pflegten zufolge der einheimischen Sage die nysäischen Nymphen den Gott als Kind. Es wird in die Nähe von Aigai gesetzt, unterhalb des Kandilgebirges am Meere, wo noch jetzt Weinberge sind. Soph. Frg. 235 ἐστὶ γὰρ τις ἐνάλιος Εὐβοίης αἶα' τῇδε βάνχειος βότρυς ἐπ' ἡμαρ ἔρπει. πρῶτα μὲν λαμπρὰς ἔω κεκληματῶται χλωρὸν οἰνάνθης δέμας, εἰτ' ἡμαρ ἀδξει μέσσον ὀμφακος τύπον, γλυκαίνεται τε κάποπερκοῦται βότρυς. δελὴ δὲ πᾶσα τέμνεται βλαστοῦ γονῇ ὀπωροκλάστη, κάτω κίρνεται ποτόν.

1134. ἀμβρότων· θεῶν, weil die Gesänge vom Gotte eingegeben werden. Aehnlich ἀμβρόσιος von Dichtungen, Pind. Pyth. 4, 299 ἐπέων von seinen eigenen, Aristoph. Vögel 749 μελέων von denen des Phrynichos.

1135. Die Diärese wie Aisch. Hülfl. 56 Τηρείας (= αὐτοφρονῶς). Ag. 119 Ἀτρεΐδας (= ἐντελέων). Eur. Hek. 479 Ἀργεῖος (= δαιδαλέαι), Med. 824 Ἐρεχθεΐδαι (= τοῦ καλ-

λινάου). I. A. 267 ἡθροδισμένος (= ἐστολισμένος). I. T. 422 Φενεΐδας (= δας Ἑλένα). Rhes. 906 Οἰνεΐδας (= αὐθιγενεΐ).

1137. τὰν, zu 606. Es wird auf Θίβαον, das in Ὀηβαίας liegt, bezogen. Krüger I, 43, 3, 12. II, Anm. 7. Tr. 259 πόλιν τὴν Εὐρυτῆαν· τόνδε (den Eurytos) γὰρ μεταίτιον ἔφασκε εἶναι. O. C. 730 τῆς ἐμῆς ἐπεισόδου, ὅν (mich) μήτ' ὀκνεῖτε.

1139. κεραυνίᾳ, weil Semele durch Zeus Blitz erschlagen wurde, als ihr der Wunsch erfüllt wurde, den Gott in seiner Herrlichkeit zu schauen.

1140. Die Construction: zu 1115. Das Metrum wie Eur. Ion. 201 καὶ μὲν τόνδ' ἄθροσον = ἰδού, τόνδ' ἄθροσον. Kykl. 77 θητεῖα Κύκλωπι.

1142. ἐπί: festgehalten bei . . Herodot 6, 11 ἐπὶ ξυροῦ ἀμῆς ἔχεται ἡμῖν τὰ προήγματα.

1143. καθαρσίῳ dichterisch für μόλες καθάρσιος..

1145. πορθμόν: den Euripos.

ἰὼ κύρπνων ἄστρον χοραγὲ καὶ νυχίων *leader of the choir of the firm-  
phosphorata ἐπίσκοπε, stars of the voices  
καὶ Διὸς γένεθλον, of the night*  
προφάνηθ', ὦναξ, σαῖς ἅμα περιπόλοις *1150 f.*  
οὐταίαισιν, αἱ σε μαινόμεναι πάννυχαι *who in their* *1151—53*  
χορεύουσι, τὸν ταμίαν Ἰακχον. *madness* *1153 f.*

Neunter Auftritt. Bote.

Κάδμου πάροιχοι καὶ δόμων Ἀμφίονος, *1155*  
οὐκ ἔσθ', ὅποιον στάντ' ἂν ἀνθρώπου βίον *there's no condition, in which*  
οὔτ' αἰνέσαιμ' ἂν οὔτε μεμψαίμην ποτέ. *human life can enter which*  
τύχη γὰρ ὀρθοὶ καὶ τύχη καταρρέπει *with either approve or absolutely*  
*Censure*

1146. κύρπνων contrahirt wie Thuk. 7, 41, 1 τῶν ἑσπλων. Plat. Gastm. 181 c ἐπιπνοι. Oben 224 δύσπνοος. — ἄστρο poetisch von den Fackeln. Dass es eine Uebersetzung sei, merkte der Zuhörer am Epitheton, denn die Sterne sprühen kein Feuer. In gleicher Beziehung Aristoph. Frösche 340 φλογέας λαμπάδας ἐν χερσὶ γὰρ ἔκει τινάσσαν Ἰακχος, πνυκτέρον τελετῆς φωσφόρος ἀστήρ. So vom Feuer Eur. Hel. 1126 πυρσεύσας φλογερὸν σέλας Εὐβοίαν εἶλε (Nauplios), δόλιον ἀστέρα λάμπας.

1148. φθγγμ. ἐπ., 1134. νυχίων und πάννυχαι, zu 153.

1149. (κατὰ) γένεθλον, wie σπέρμα 981.

1152. σέ: Krüger II, 46, 11, 2. O. T. 1093 σέ . . χορεύεσθαι παρ' ἡμῶν. Eur. Ion. 1080 χορεύει σελάνα ματέρα σεμνάν. Pind. Isthm. 1, 7 τὸν ἀκυρεκόμενον Φοῖβον χορεύων.

1155. Der Bote tritt rechts auf, gespielt von dem Schauspieler, welcher Ismene, Haimon und den Wächter dargestellt. Mit trüben allgemeinen Betrachtungen bereitet er auf das Unheil vor und leitet das Gemüth des Zuschauers von der frohen Erregung durch den Tanz

wieder zur Wehmuth über. Seine Rede zerfällt in Abschnitte von 3, 3 | 4, 3, 4 Versen.

δόμων gehört auch zu Κάδμου. O. C. 1399 οἶμοι κελεύθου τῆς τ' ἐμῆς δυσπραξίας. O. T. 417 μητρὸς τε καὶ τοῦ σοῦ πατρὸς. Aisch. Sieben 74 ἐλευθέρων γῆν τε καὶ Κάδμου πόλιν. Die Thebaner wohnen neben (παρ) der von Kadmos gegründeten, nachher vom König Amphion bewohnten Burg. Letzteren nennt er nächst Kadmos zur Bezeichnung Thebens, weil er die Mauern gebaut.

1156. Nemo ante mortem beatus. στάντα während es (noch aufrecht) steht. 1158 bleibt im Bilde. — Das Substantiv ist dem Relativum assimiliert statt οὐκ ἔστι ποτὲ βίος, ὅποιον. . . Krüger I, 51, 12. Die Häufung der Negation, weil in οὐκ ἔστι der Sinn von οὐδεὶς liegt. Plat. Apol. 31, e οὐ γὰρ ἔστιν ὅστις ἀνθρώπων σωθήσεται οὔτε ὑμῖν οὔτε ἄλλω οὐδενὶ κλήθει ἐναντιούμενος.

1158. καταρρέπει hier transitiv wie Aisch. Eum. 875 οὐτὰν δικαίως τῇδ' ἐπιρρέποις πόλει μῆνιν τιν' ἢ βλάβην. Theognis 157 Ζεὺς τὸ τάλαντον ἐπιρρέπει ἄλλοτε ἄλλως. Chiasmus für ὀρθοὶ τὸν δυστοχοῦντα καὶ καταρρέπει τὸν εὐτοχοῦντα.

τὸν εὐτυχοῦντα τὸν τε δυστυχοῦντ' αἰεί,  
καὶ μάντις οὐδεὶς τῶν καθιστάτων βροτοῖς.  
Κρέων γὰρ ἦν ζηλωτός, ὥς ἐμοί, ποτέ.  
σῶσας μὲν ἐχθρῶν τήνδε Καδμείαν χθόνα  
λαβῶν τε χώρας παντελῇ μοναρχίαν

εὖθυνε, θάλλων εὐγενεὶ τέκνων σπορᾷ·

καὶ νῦν ἀφείται πάντα. τὰς γὰρ ἡδονὰς  
ὅταν προδῶσιν ἄνδρες, οὐ τίθῃμ' ἐγὼ

ζῆν τοῦτον, ἀλλ' ἐμψυχον ἡγοῦμαι νεκρόν.  
πλούτει τε γὰρ κατ' οἶκον, εἰ βούλει, μέγα  
καὶ ζῇ τύραννον σχῆμ' ἔχων· ἐὰν δ' ἀπὴν  
τούτων τὸ χαίρειν, τᾶλλ' ἐγὼ καπνοῦ σκιᾷς  
οἶκ' ἂν πριαίμην ἀνδρὶ πρὸς τὴν ἡδονήν.

ΧΟΡΟΣ.

τί δ' αὖ τὸδ' ἄχθος βασιλέων ἦκεις φέρων;  
ΑΓΓΕΛΟΣ.

τεθνᾶσιν· οἱ δὲ ζῶντες αἰτιοὶ θανεῖν.

1159. αἰεί, jedesmal, gehört zu den Hauptverben und den Participien zugleich. Krüger I, 50, 10, 5.

1160. καθέστ. ähnlich wie oben στάντα. Ein Voraussehen des Bestehenden, d. h. für das Bestehen des Bestehenden.

1161. ὥς, für mich wenigstens. Krüger I, 69, 63, 6. Ai. 395 ἔρεβος, ὡ φαεννότατον, ὥς ἐμοί. O. C. 75 εἰ γενναῖος ὥς ἰδόντι. Eur. Ion 1519 τὸ γένος οὐδὲν μεμπτόν, ὥς ἡμῖν, τόδε. Ποτέ geht auf den Morgen dieses Tages, denn wegen παντελῇ kann man nicht an die Regentschaft nach Laios Tode und Oidipus Verbannung denken. So πάλα 289. Τέκνων, Haimons.

1162. ἐχθρῶν, Genetiv der Trennung. Phil. 919 σῶσαι κακοῦ. El. 1133 κάνασφασσάθαι φόνου. Dem μὲν entspricht καὶ νῦν wie Ai. 1 αἰεὶ μὲν δέδορκά σε . . καὶ νῦν ὁρᾷ.

1164. τέκνων, zu 10 und 166.

1166. προδιδόναι, preisgeben, wie Eur. Alk. 201 κλαίει ἄκοιτιν, καὶ μὴ προδιδόναι λίσσεται, τὰμήχανα ζητῶν. — Τίθῃμι wie Menander 33 τίθῃμ' ἔχειν χολήν σε καλλιπάρυμον πλείω.

1167. τοῦτον und νεκρόν, als wenn ἀνὴρ vorausginge. Aehnlich Ai. 964 τάγαδὸν χερσὶν ἔχοντες, οὐκ ἴσασι, πρὶν τις ἐκβάλῃ. Umgekehrt Ant. 709. 1022.

1169. O. T. 588 τύραννα δρᾶν.

1170. App. proverb. 3, 44 καπνοῦ σκιά: ἐπὶ τῶν λίαν ἰσχυρῶν, καὶ ἐπὶ τῶν ἀσάτατον καὶ ἀφανῶν. Phil. 946 κοῦκ οἶδ' ἐναίρων νεκρὸν ἢ καπνοῦ σκιάν. Aischylos Frg. 390 τὸ βρότεον στέγμα πιστόν οὐδὲν μᾶλλον ἢ καπνοῦ σκιά.

1171. ἀνδρὶ: ihm abkaufen. Aristoph. Ach. 812 πόσον πρίωμαι σοὶ σά χοιρίδια; Frösche 1229 ἐγὼ πρίωμαι τῷδε (τὴν λήνυθον); Aehnlich construiren Dichter δέχεσθαι. Krüger II, 48, 4, 1. Da πλούτει und ζῇ hier nur allgemeine Ausdrücke sind, kann für σοὶ auch ἐντὶ oder ἀνδρὶ eintreten. — Πρὸς im Vergleich mit. Krüger I, 68, 39, 5. Eur. Frg. 96 οὐδὲν ἡγήνευκα πρὸς τὰ χρήματα. Ion 1510 μηδεὶς δοκίτω μηδὲν ἀεὶλπτον εἶναι πρὸς τὰ τυγχάνοντα νῦν.

1172. τόδε: zu 7. βασιλέων des Fürstenhauses. Auch Prinzen werden oft βασιλεῖς genannt.

1173. τεθνᾶσι βασιλεῖς, Haimon.

ΧΟΡΟΣ.

καὶ τίς φονεύει, τίς δ' ὁ κείμενος; λέγει.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

Αἵματιν ὄλωλεν· αὐτόχειρ δ' αἱμάσσεται. *his blood is shed by own hand (i.e. 1175)*

ΧΟΡΟΣ.

πότερα πατρός ἢ πρὸς οἰκείας χερὸς; *his father's own hand or his own hand ambiguous, either his own or kindred hands)*

ΑΓΓΕΛΟΣ.

αὐτὸς πρὸς αὐτοῦ, πατρὶ μὴνίσας φόνου. *angry w. his father for the homicide (of Antigon)*

ΧΟΡΟΣ.

ὦ μάντι, τοῦπος ὡς ἄρ' ὀρθὸν ἤνυσας. *fulfilled. [i.e. How true it was & how thou hast fulfill'd it!]*

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ὡς ὡδ' ἐχόντων τάλλα βουλευέειν πάρα. *no time, we'd better*

Zehnter Auftritt. Bote. Eurydike.

ΧΟΡΟΣ.

καὶ μὴν ὁρῶ τάλαιναν Εὐρυδίην ὁμοῦ,

1180

und Antigone. — θανεῖν: Krüger I, 50, 6, 7 und dort Andokides: ἡ τύχη πολλοῖς ἀνθρώπων αἰτία ἐστὶν ἀποθανεῖν. So Xen. Hell. 7, 4, 19 αἰτίας συνάγει. Soph. Tr. 1233 ἡ μητρὶ θανεῖν μόνῃ μεταίτιος.

1174. φονεύει. Das praesens historicum (Krüger I, 53, 1, 11. II. 53, 1, 7) wird von den Tragikern besonders häufig bei tödten und erzeugen gebraucht, wie gleich αἱμάσσεται. — Hier öffnet sich die Thür des Palastes (1186), wohl die mittelste, die königliche.

1176. αὐτόχειρ konnte der Chor auch allgemeiner „ermordet“ deuten. Xen. Hell. 6, 4, 35 ἀποθνήσκει, αὐτοχειρίᾳ μὲν ὑπὸ τῶν τῆς γυναικὸς ἀδελφῶν. Eur. von Medea, die ihre Kinder tödtete, Med. 1280 τέκνων ἄροτον αὐτόχειρι μοῖρα πτενεῖς. 1254 τέκνοις προσβαλεῖν χεῖρ' αὐτοκτόνον. 1268 ὁμογενῇ μίσματι αὐτοφόνταις ἐνωδά. So der Interpolator Soph. Ai. 841 αὐτοσφαγεῖς πρὸς τῶν ἐγγόνων. Vgl.

auch ἀφέντης und Ant. 172. — πρὸς: Oft stellen griechische und lateinische Dichter das Verhältnisswort erst ins zweite Glied. O. T. 733 ὁδὸς Δελφῶν καπὸ Δανλίας ἄγει.

1177. Das starke Wort φόνος im Sinne Haimons.

1178. ὡς, Ausruf. ἀννώ auch von Worten. O. C. 453 τὰ ἐξ ἐμοῦ παλαιφάτα μαντεῖα, ἀμολ Ποῖβος ἤνυσεν ποτε von Sprüchen, welche noch nicht in Erfüllung gegangen waren.

1179. Der gen. abs. ohne Subject, Krüger I, 47, 4, 3. Ai. 981 ὡς ὡδ' ἐχόντων πάρα στενάζειν. Aisch. Ag. 1853 ὡς ὡδ' ἐχόντων . . χαίρουσι' ἄν. Soph. El. 1344 τελευμένων εἴποιμ' ἄν. — τάλλα: wie man weiterem Unglück vorbeugen, die Götter versöhnen kann. πάρεστι sagt der Diener bescheiden, um den angesehenen Bürgern nichts vorzuschreiben.

1180. Eurydike tritt aus dem Pa-

8\*

"Oft findet sich der (abs.) Ge.

Particips ohne Subject, in dem als solches der Ges. eines wörtlichen Pronomens oder Demonstrativ zu ergänzen; auch ein allgemeiner Begriff von Personen vor sich vorschleibt."





ἀλλ' ὅστις ἦν ὁ μῦθος, αὐθις εἶπατε  
κακῶν γὰρ οὐκ ἄπειρος οὐδ' ἀκούσομαι.

1190

W. 8. 1. 1. N.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ἐγώ, φίλη δέσποινα, καὶ παρὼν ἐγώ, <sup>being an eye-witness will speak</sup>  
κούδεν παρήσω τῆς ἀληθείας ἔπος. <sup>omit no word yt. belongs to truth</sup>  
τί γάρ σε μαλθάσσοιμ' ἂν ὦν ἐς ὕστερον <sup>undertake to soothe you in</sup>  
ψεῦσται φρανούμεθ'; ὁρθὸν ἀλήθει' αἰεὶ. <sup>matters in Job. 1195 &c.</sup>  
ἐγὼ δὲ σὺ <sup>high plain</sup> ποδαγὸς ἐσπόμην πόσει  
πεδίου ἐπ' ἄκρον, <sup>uncared-for. - sample.</sup> ἐνθ' ἔκειτο νηλεὲς  
κνυοσπάρακτον σῶμα Πολυνείκους <sup>unpitied</sup> ἐτι  
καὶ τὸν μὲν, αἰτήσαντες ἐνοδίαν θεὸν <sup>goddess of the road, Herat</sup>  
Πλούτωνά τ' ὁργὰς εὐμενεῖς <sup>i. e. 1200</sup> κατασχεθεῖν, <sup>εὐμενείας</sup>  
λούσαντες ἄγνόν λουτρόν, ἐν νεοσπᾶσιν <sup>εἶνε - sample.</sup>  
θαλλοῖς, ὃ δὴ' ἐλέειπτο, <sup>συγκταλθεῖν = condemn - die</sup>  
καὶ τύμβον ὁρθόκρανον οἰκείας <sup>erectum caput habens. - die</sup>  
χάσαντες, αὐθις πρὸς λιθόστρωτον κόρη  
νυμφεῖον <sup>the maid's</sup> Αἰδου κοῖλον εἰσεβαίνομεν. <sup>1205</sup>  
<sup>stone - par'd vaulted bridal-chamber of death</sup>

1192. καί—καί, 443. παρὼν: ὅτι παρῆν. Zum Imperfectum gehört das Participle oft auch da, wo ein Missverständniß möglich ist. Tr. 421 τίς πόθεν μολῶν σοὶ μαρτυρήσει ταῦτ' ἐμοῦ κλύειν (gehört zu haben) παρὼν; (Antwort 431 ὃς σοῦ παρὼν ἤκουσεν.) O. C. 1587 ὡς εἶπε, καὶ σὺ πον παρὼν ἐξοίσθα. Aisch. Pers. 261 παρὼν . . φράσσαιμ' ἂν, οἷ' ἐπορσύνθη κακά, Aristoph. Wespen 838 κατεδίδουκεν . . σὺ δὲ κατηγορεῖ παρὼν.

1194. (τούτοις) ὦν. Ich und wir: zu 734.

1195. ὁρθόν, 1251. Krüger I, 43, 4, 11.

1196. δέ: ἦν δὲ τὸ πρᾶγμα τοιοῦτο. ἐγώ . . — Die Tragiker gebrauchen bei dem Stamme ἄγω das dorisch-attische α ausser in ἀρχηγός, στρατηγός, κρηγέτης und deren derivatis.

1197. Vgl. 1110.

1199. τῆς ἐνοδίας Ἑκάτης Soph. Frg. 490. Eur. Hel. 569 Ἑκάτη; πέμπε φάσματ' εὐμενῇ. Hel. οὐ πρόπολον Ἑνοδίας μ' ὁργᾶς. Die Unterweltsgöttin, welche bei Grä-

bern weilt und Nachts Schatten heraufsendet; ἐπὶ τῶν καθαρμάτων ἡ θεὸς sch. Theocr. 2, 36.

1202. θαλλοῖς der Eile wegen, um nicht erst Holz zu fällen oder weit herzuholen; auch schmückte man Leichen und Bahnen mit Blumen und Laub, und bekränzte den Todten, meist mit Eppich, und legte ihn so auf den Scheiterhaufen.

1203. Es war der Wunsch aller, in heimischer Erde bestattet zu werden. Dass dies dem Polynikes zu Theil geworden, hebt der Bote als etwas Versöhnendes hervor.

1204. αὐθις, Gegensatz zu τὸν μὲν 1199. Vgl. 167. — Zur Einkerkung hatte man ein κοῖλον χώμα (1216) λιθόστρωτον gewählt, also ein mit Steinen ummauertes (ehemaliges) Grabmal, wie man sie an manchen Wohnsitzen der Alten wieder aufgefunden hat. Man hat sich gemäss 1217 einen schmalen Gang zu denken, der hineinführte, und vorn mit einem Felsblocke geschlossen war (1216).

1205. νυμφεῖον, 816. 891. Dabei zwei Genetive: zu 129. Vgl. 703

φωνῆς δ' ἄπωθεν ὀρθίῳ κακνυμάτων  
 κλύει τις ἀκτέριστον ἀμφὶ παστάδα, [thalamus, - Dind.]  
 καὶ δεσπότη Κρέοντι σημαίνει μολῶν.  
 τῷ δ' ἀδελίας ἄσκημα περιβαίνει βοῆς surround  
 ἔρποντι μᾶλλον ἄσσον, οἰμῶξας δ' ἔπος as he approached  
 ἴησι δυσθρήνητον· ὦ τάλας ἐγώ. nearer  
 ἄρ' εἰμὶ μάντις; ἄρα δυστυχεστάτην  
 κέλευθον ἔρπω τῶν παρελθουσῶν ὁδῶν; of all the ways I ever  
 παιδός με φαίνει φθόγγος. ἀλλὰ πρόσπολοι, walked  
 ἱτ' ἄσσον ὠκέως, καὶ παραστάντες τάφῳ in the morning  
 ἀδρήσασθ', ἀρμόν χώματος λιθοσπαδῇ as spang. by 1215  
 δύντες πρὸς αὐτὸ στόμιον, εἰ τὸν Αἴμονος λαῶν. open enter  
 φθόγγον συνίημι, ἣ θεοῖσι κλέπτομαι. & then proceedg. up to  
 τὰδ' ἐξ ἀδύμου δεσπότης κελεύσασιν the very mouth of  
 ἡδρουῖμεν· ἐν δὲ λοισθίῳ τυμβεύματι tomb 1220  
 τὴν μὲν κρεμαστὴν ἀνέχενος κατείδομεν,  
 to see

(929. 795). εἰς, obgleich sie noch nicht hineingehen, ist durch das Imperfectum, die Zeit der unvollendeten Handlung, gerechtfertigt. Sie hatten die Thätigkeit begonnen, die zum Eintreten führte. Neben πρὸς wie O. C. 125 προσέβα οὐκ ἂν ποτ' ἐς ἄλσος. El. 436 ἐνθα εἰς εὐνὴν πρόσσειαι μηδέν.

1207. ἀκτέριστον. Zu Grunde liegt die Erweiterung des Accusativs des inneren Objects κτερίζειν κτερισμόν, τύμβον, und weil das Gemach der τύμβος ist, παστάδα. Lykophron 1155 ἀκτέριστος τάφος, und dann freier 1063 ἄ. σημά νεκρῶν κατηρεφέες, 907 ἄ. αἰῶνα.

1209. Vgl. 1265. O. C. 923 φωτῶν ἱκτῆρια. O. T. 1474 ἐπεμφέ μοι τὰ φίλτατ' ἐγγόνων ἐμοῖν. Eur. Phoin. 1486 ἄβρα παρηίδος. — τῷ wie Hom. Il. 17, 80. 313 Πατρόκλῳ, Ἰπποδόῳ περιβάς. Eur. Hülfl. 609 τοδε μοι τὸ θράσος ἀμφιβαίνει. Vom Ton sagt Aristoph. Frösche 154 αὐλῶν τίς σε περιείσιν πνοή; Hom. Od. 6, 122 ὅστε με κουρεῶν ἀμφήλυθε αὐτῇ. 1, 351 αἰοιδῆν, ἥτις ακουόντεσσι νεωτάτῃ ἀμφιπέληται.

1210. μᾶλλον bei dem Comparativ:

Krüger I, 49, 7, 5. Ποῦ μᾶλλον κρεῖττον Isokr. Archid. 138b Steph.

1211. Accius Antigona Frg. 3 Ribb. attát, nisi me fallit in obitu sonitis.

1213. παρελθουσῶν, zu 101.

1215. Er schickt die Diener voraus, um etwaige Hindernisse des Eingangs wegzuräumen; auch verhinderte Alter und Würde den Kreon, so schnell zu laufen, wie sie.

1216. λιθοσπαδῇ mit dichterischer Kühnheit für λίθου (Gen. des Stoffes) ἀπεσπασμένῳ. Letzteres wie νεροσπαδῆς ἀτρακτος Phil. 290. Die Ausdrucksweise ist genau. War es wirklich Haimon, so ist λιθ. Attribut; hatte sich Kreon getäuscht, so ist das Adjectiv prädicativ mit δύντες zu verbinden: nachdem ihr weggezogen. στόμιον χώματος, am Ende des schmalen Ganges. Zu 1204. δύντες πρὸς kurz für δύντες καὶ ἐλθόντες.

1219. κέλευσμα ἐκ δεσπότης: zu 95. O. T. 310 ἐπ' οἰωνῶν φάτιν.

1221. κρεμαστὸς ἀνέχενος wie κρεμῶμεν mit dem Genetiv bei Aristoph. Plut. 312; ähnlich σπᾶν τινος.

βρόχῳ μιτῶδει συνδόνας καθημένην, [fastened, sc. to the roof. - *Caupf.*  
 τὸν δ' ἀμφὶ μέσση περιπετὴ προσκείμενον,  
 εὐνῆς ἀποιμῶζοντα τῆς κάτω φθορὰν the loss of his bride now in  
 καὶ πατρὸς ἔργα καὶ τὸ δύστηνον λέχος. the realms 1225 below  
 ὁ δ' ὡς ὁρᾷ σφε, στυννὸν οἰμῶξας ἔσω them

χωρεῖ πρὸς αὐτὸν κἀνακακύνσας καλεῖ· in what calam. art  
 ὦ τλήμων, οἶον ἔργον εἰργασαί· τίνα itau lost  
 νοῦν ἔσχε; ἐν τῷ συμφορᾷς διεφθάρης; determinā. Didst thou take

ἔξελθε, τέκνον, ἐκείσιός σε λίσσομαι. as a suppliant 1230  
 τὸν δ' ἀγρίους ὄσσοισι παπτήνας ὁ παῖς, *foeculis lastro, cir. -* *L his face*  
πύσας προσώπῳ κοῦδὲν ἀντιπαύων, ξίφους *u. a look of loathq. in*  
 ἔλκει διπλοῦς κνώδοντας· ἐκ δ' ὀρμωμένον

πατρὸς φοναίῃσι ἡλακ· εἶδ' ὁ δύσμορος *misæd*  
 αὐτῷ χολωθεῖς, ὥσπερ εἶχ', ἐπενταθεῖς *[stretchg. him - 1235 self over it*  
 ἤρεισε πλευραῖς μέσσον ἔγχοι, ἐς δ' ὑγρόν *i.e. fallg. on his sword. - Caupf.*  
*[drove the blade right into his side - Caupf.]* *not, i.e. flabby, i.e. dry.*

1222. συνδόνας Gen. des Stoffes. Die Schlinge daraus war fadenreich, daher fest. — 1240, 1237, wo Haimon, nachdem er sich ins Schwert gestürzt, in Antigonens Arm sinkt, und doch wohl auch schon 1223 zeigen, dass die Leiche der Antigone dalag. Die Ankommen-den konnten sie also nicht mehr hängen sehen, und schlossen auf diese Todesart nur aus der noch am Halse befindlichen Schlinge. Es ist auch natürlich, dass das erste war, was Haimon that, dass er die Schlinge von der Decke löste.

1223. μέσσος wie 1236. Im Trimeter auch Frg. 235, in lyrischem Maasse Tr. 635, O. C. 1247, Eur. ras. Herk. 403. So ὅσσα im Trimeter Phil. 509. — περιπετὴ prädicativ.

1224. εὐνή, wie oft λέχος, für Gattin Eur. Andr. 907 ἔλλην τιν' εὐνήν ἀντὶ σοῦ στέργει πόσις; *Ἐκτορος ἐννευνέτιν.* Dass es so zu nehmen, zeigt sowohl τῆς κάτω, als auch λέχος 1225 (Ehe), indem letzteres sonst eine Tautologie gäbe.

1226. ὁ Kreon. σφε zu 44.

1229. Von τῷ (τίνι) hängt der Genetiv ab. Krüger II, 47, 10, 2. Bei dem ins Verderben stürzen giebt ἐν die Zeitbestimmung.

1232. προσώπῳ Dativ der Rich-

tung. Sinnlos vor Wuth übt Haimon Schmach und führt den Todesstreich gegen seinen Vater. Unser Gefühl empört sich dabei; doch auch Elektra ruft dem Mörder ihrer Mutter 1415 nach dem ersten Weheruf derselben das fürchterliche Wort zu: καῖσον, εἰ σθένεις, διπλήν. Der Dichter wollte den Kreon als ganz und gar gedemüthigt und vernichtet darstellen; der Unthat wahnsinniger Leidenschaft folgt bei dem Sohne rasch die Reue (αὐτῷ χολωθεῖς), er straft jene an sich selber durch den Tod.

1233. κνώδοντες sind die Seitenstäbe des Schwertgriffes, die auf der Schneide aufliegen. Ai. 1025 sagt Teukros zu dem Bruder, der sich ins Schwert gestürzt: πῶς σ' ἀποσπάσω τοῦδ' αἰόλον κνώδοντος; — Die Tmesis: zu 280. ἐξορμ. φοναίς.

1235. Haimon hielt das Schwert in der Hand, wie ὥσπερ εἶχε und ἤρεισε zeigt, und stemmte sich auf die Spitze desselben.

1236. πλευραῖς wie ἄγκυραν ἔρεισον χθονί Pind. Pyth. 10, 51. ἔγχοι bei den Tragikern auch Schwert, wie Ai. 95. 287. 658. 907. μέσσον zu 1223. Prädicativ. — Der Arm der Todten lag ausgestreckt da. Τγρός wird von der Geschmei-

leaps the maiden in  
his dyg. arm

partly forth

ἀγκῶν' ἐτ' ἔμφρων παρθένῳ προσπύσσεται  
καὶ φρυσιῶν ὀξείαν ἐκβάλλει ῥοήν

λευκῇ παρειᾷ φοινίον σταλάγματος.

κεῖται δὲ νεκρὸς περὶ νεκρῷ, τὰ νυμφικὰ <sup>at least</sup> <sup>1240</sup> <sup>havq. found the</sup>

τέλη λαχὼν δελταῖος ἐν γ' Αἰδου δόμοις, <sup>conclusion of his</sup>

δείξας ἐν ἀνθρώποισι τὴν ἀβουλίαν,

ὅσῳ μέγιστον ἀνδρὶ πρόσκειται κακόν.

by how much it

belongs to man as the worst

of evils,

by how much it is the worst

καὶ αὖτε πᾶσι τοῖς ἀνθρώποις

ΧΟΡΟΣ.

τί τοῦτ' ἂν εἰκάσειας; ἡ γυνὴ πάλιν

φροῦδη, πρὶν εἰπεῖν ἐσθλὸν ἢ κακὸν λόγον. <sup>what can you make</sup> <sup>of this (to what can</sup>

ἀπὸ τοῦ κακοῦ, ὅσῳ μέγιστον ἀνδρὶ πρόσκειται κακόν. <sup>1245</sup> <sup>the</sup>

Αἴθελας.

καὶ αὖτε πᾶσι τοῖς ἀνθρώποις <sup>feed upon hope</sup>

ἄχῃ τέκνου κλύουσιν ἐς πόλιν γόους <sup>think it right to dis play</sup>

οὐκ ἀξιώσειν, ἀλλ' ὑπὸ στέργης ἔσω <sup>I am bef. the state</sup>

δμῶαίς προδήσειν πένθος οἰκεῖον στένειν.

impose on her maidens the private lamentation.

digkeit und Weichheit des feuchten

Elements, wie auf die Luft (Eur.

Ion 796 ἀν' ὄραν αἰθέρα, liqui-

cus aer) und auf den mollis acan-

thus (Verg. Buc. 3, 45. ὄρος ἀκαν-

θος Theokr. 1, 55), so auf den be-

weglichen Rücken des Adlers (Pind.

Pyth. 1, 9) und auf jugendliche

Körper übertragen. Das lehrt aus-

drücklich der freilich späte Rufin

anth. Pal. 5, 60, der ὕδατος ὄρο-

τέρῳ χρωτὶ von einer schönen Jung-

frau sagt. Plat. Theaitet 162 b ἐμὲ

μὴ ἔλθειν πρὸς τὸ γυμνάσιον σκλη-

ρόν ἥδη ὄντα, τῷ δὲ νεωτέρῳ καὶ

ὀγροτέρῳ ὄντι προσπαλαίειν (πεί-

σειν). Der Tod, weil erst eben er-

folgt, hatte bei Antigone noch

nichts geändert.

1239. ῥοήν σταλάγματος ἐκβάλλει

παρειᾷ παρθένον. Nach Aisch. Ag.

1349 κἀκφρυσιῶν ὀξείαν αἵματος

σφαγὴν βάλλει μ' ἐρμυῆν φαναδί

φοινίως ῥόσον. Eur. Rhes. 790

θερμὸς δὲ κροννὸς δεσπότου βάλλει

με αἵματος νέον. — παρειᾷ Dativ

der Richtung. Vgl. 1085.

1240. Zur wechselnden Quantität

von νεκρὸς vgl. Phil. 827 ὕπν' ὀδυ-

νας ἀδάης, ὕπνε δ' ἀλγέων. El.

320 φιλεῖ γὰρ ὀκνεῖν . . οὐκ ὀκνεῖ.

τέλη wie Aisch. Rom. 821 πρὸ παί-

δων καὶ γαμηλὸν τέλους.

1242. ὅσῳ . . ἡ ἀβουλί . . , die

des Kreon, welche beider Tod ver-

anlasst hat.

1243. Eurydike kehrt gemessenen

Schrittes — denn ihr Entschluss ist

gefasst — durch die mittlere Thür

in den Palaſt zurück.

1248. στένειν gehört auch zu

ἀξιώσειν, darum ist es ans Ende

gestellt. στένειν ἐς wie O. T. 93

ἐς πάντας αὐδᾶ. El. 606 κήρυσε

εἰς ἅπαντας. — Öffentliche Klag-

gen galten als ungeziemend (O. T.

1429 ὡς τάχιστ' (Oldíkον) ἐς οἶκον

ἐσομίζετε. τοῖς ἐν γένει γὰρ τάγ-

γενῇ μάλιστα ὁρᾶν μόνοις τ' ἀκού-

ειν εὐσεβὺς ἔχει κακὰ), zumal für

Frauen. Zu 579. Elektra entschul-

digt sich El. 254 bei dem Chor we-

gen ihrer öffentlichen Klage, und

wird von der Schwester und der

Mutter 328 und 516 deshalb ge-

tadelt. Aias sagt zur Gattin Ai.

579 δῶμα πάντων μὴδ' ἐπισκήρους

γόους δάκρυα. Iokaste lässt O. T.

1241—50 erst im Hause ihren Klag-

gen über ihr Unglück freien Lauf.

1249. So sagt Homer von Hekabe,

Andromache und Helene: ταῖσι δὲ

ἤρχε γόοιο . . ὡς ἔφατο κλαί-

ονο', ἐπὶ δὲ στενάχοντο γυναῖκες.

γνώμης γὰρ οὐκ ἄπειρος, ὥσθ' ἀμαρτάνειν.

1250

ΧΟΡΟΣ.

οὐκ οἶδ'· ἐμοὶ δ' οὖν ἢ τ' ἄγαν σιγὴ βαρὺ τοῦ γτ. *Silence seems to me equally w. too gt.*

δοκεῖ προσεῖναι χῆ μάτην πολλή βοή. *to me equally w. too gt.*  
 ἀλλ' εἰσόμεσθα, *lest* μὴ τι καὶ κατὰσχετον *as an addn. to such losses*  
 κρυφῇ καλύπτει καρδίᾳ θυμονμένη, *as this*  
 δόμους παραστείχοντες. εὐ γὰρ οὖν λέγεις. *Inhibited 1255.*  
 καὶ τῆς ἄγαν γὰρ ἔστι που σιγῆς βάρος. *repression. - find. L. S. ] danger in too deep silence*

Elfter Auftritt. Kreon. Bote. #H

ΧΟΡΟΣ.

καὶ μὴν ὅδ' ἄναξ αὐτὸς ἐφῆκει *has come forth*  
 μνημ' ἐπίσημον διὰ χειρὸς ἔχων, *notable memorial (body of Aias)*  
 εἰ θεῖς εἰπεῖν, οὐκ ἄλλοτρίαν *& one may say so*  
 ἄτην, ἀλλ' αὐτὸς ἀμαρτών. *brod. upon him by others*

1260

Κορμὸς β'.

Στροφή α'.

ΚΡΕΩΝ.

ὦ - -

1261

1250. γνώμης hängt von ἄπειρος und von ἀμαρτάνειν ab. Sie hat Erfahrung in Anwendung der Einsicht, wegen ihres Alters, denn οὐκ ἔχοις ἂν γνώμα μὴ πειρωμένη Tr. 303. Herodot 8, 97 ὡς μάλιστα ἐμπεῖρον ἔοντα τῆς ἐκείνου διανοίης. Aisch. Ag. 1628 σώφρονος γνώμης δ' ἀμαρτεῖν.

1251. Das Neutrum wie 1195.

1253. μὴ mit Indicativ: Krüger I, 54, 8, 12.

1255. Eur. Med. 1137 ἐπεὶ παρῆλθε νυμφίονους δόμους (hinein). Hipp. 108 παρελθόντες δόμους σίτων μέλεσθε.

1256. γὰρ gestellt wie O. T. 1430 τοῖς ἐν γένει γάρ. El. 659 τοῖς ἐν δόμοις γάρ. Phil. 884 ὡς οὐκέτι ὄντος γάρ. Wiederholt ist γάρ wie O. T. 1117 ἔγνωκα γάρ, σάφ' ἴσθι· λαίον γάρ ην. Ai. 1262 σοῦ γάρ λέγοντος οὐκέτι ἂν μάθοιμι· τὴν βάρβαρον γάρ γλώσσαν οὐκ ἐπαῖω.

Der Bote folgt der Fürstin. So konnte er als ἐξάγγελος verwandt werden.

1257. ὅδε, zu 7. Haimon wird von den beiden Dienern, die Kreon bisher begleitet haben, auf einer Bahre hinter der vom Zuschauer rechten Periakte herausgetragen. Neben der Bahre geht Kreon wankenden Schrittes, einen Arm um die Leiche legend (1258). 1266 mag er sie loslassen. Die Leiche war durch eine verhüllte Figur ersetzt, wie die des Aias nach seinem Selbstmorde; nur die Maske wird hervorgesehn haben, nun mit geschlossenen Augen und Lippen versehen.

1259 f. ἄτην, Apposition zu μνημα. Statt fortzufahren ἀλλ' οἰκτιρὼν ἀμάχημα (ein dadurch geschaffenes μνημα) ist mit der Construction gewechselt: nachdem er . . Der Chor spricht endlich, mit dem εἰ θεῖς noch schüchtern, sicherer 1270 seine wahre Meinung aus, dass der Fürst trotz seiner formellen Berechtigung in der Sache Unrecht habe.

1261. Eine gewaltige Scene! Die furchtbaren Ereignisse geschehen nicht auf der Bühne, aber sie treffen



1222 also for the crimes  
 of mind w. will that.  
 φρενῶν δυσφρόνων ἀμαρτήματα 1261 f.  
 στερεὰ θανατόεντ', 1262 f.  
 ὦ κτανόντας τε καὶ 1263  
 θανόντας βλέποντες ἐμφυλίου. 1264  
 ἰὼ ἐμῶν ἀνολβα βουλευμάτων. unhappy coun  
 ἰὼ παῖ, νέος νέω ξὺν μόρῳ, 1265  
 αἰαὶ αἰαί, 1266  
 ἔθανες, ἀπελύθης, 1267  
 ἐμαῖς οὐδὲ σαῖσι δυσβουλίας. 1268

## ΧΟΡΟΣ.

οἶμ', ὡς εἰκας ὅπῃ τὴν δίκην ἰδεῖν.

1270

to have beheld justice

Kreon vor unseren Augen mit aller Wucht. Der Fürst ist gebrochen, er erkennt seine Schuld an. Die Dochmien, welche mit ihrem fortwährenden Zusammenstoß der Hebungen, ihrer retardirenden irrationalen Senkung, ihren Auflösungen Leidenschaft und ohnmächtige Ermattung paaren, geben die Zerrissenheit seiner Seele wieder. Sie werden von einem anapästischen Schmerzenslaut eingeleitet, von ihnen verwandten Kretikern und von raschen Jamben unterbrochen. Jambische Trimeter sind auch in den Klagegesängen Ai. 348, O. T. 1313 und sonst den Dochmien beige-mischt. In beiden Strophen bestehen Kreons Gesänge aus 9 und 5 Versen. Auf die 5 melischen der zweiten Strophe folgte die nämliche Zahl jambischer. Auch die Zwischenreden entsprechen sich; nur treten die für den Abmarsch des Chors nöthigen Anapäste ein für die Trimeter des Chors an gleicher Stelle der Strophe; ihre Verszahl (6) stimmt mit der der Jamben am Ende der ersten Strophe überein. — Die Gleichklänge im Ausgange der Verse 1287 ff. erhöhen die musikalische Wirkung: λόγον, νέον, μόρον, — σω, θρω, — τέκνον, νεκρόν, τέκνον. 1312 ἔχων, μόρον. 1326 κακοῖς, κακά. ἴτω, εἰσείδω. — Der Hiatus ist bei einem Ausruf überall zulässig (1266. 1267. 1276. 1306), innerhalb der dochmischen Periode am Ende der Verse bei einem Anruf (1322. Ai. 395

ἐμοί, ἔλεσθς), und bei Wiederholungen (1319. 1332). So die anceps am Ende der Verse vor Interjectionen (1287. 1289), vor einer Wiederholung (1323) und einem Anruf.

ἰὼ βλέποντες ἀμαρτήματα, ὦ βλέποντες κτανόντας etc. Auf die Anrufung des Chors folgt kein Verbum finitum. Zu 781.

1262. στερεὰ, weil aus einer στερεὰ φρὴν entsprungen.

1263. Der Plural, zu 10.

1265. ἀνολβα βουλευμάτων: zu 1209.

1267. Die Einmischung dieses Verses unter Dochmien macht es rathsam, ihn als asynartischen Dochmius zu messen wie den Anfangsvers der zweiten Strophe, diesen, weil er nach Entsprechung der Versfüße dem vierten Verse, einem Dochmius, gleichsteht. Dasselbe Maass hat O. T. 1313 ἰὼ σκότον = 1321 ἰὼ φίλος.

1268. Das Asyndeton, Krüger I, 59, 1, 1. Ai. 60 ὅτρυνον, εἰσέβαλλον εἰς ἔρκη. El. 719 ἥφριζον, εἰσέβαλλον ἐπικιναι πρὸς αἶ. Tr. 787 ἐσπᾶτο ῥῶον, ἰδῶν. Aisch. Sieben 59 στρατός χωρεῖ, κινεῖ. — ἀπελύθης (ἀφ' ἡμῶν), losgelöst, (von uns) losgerissen, wie 1314. (Ver-nichten müsste mit καταλύειν, in Todesschlafheit auflösen mit διαλύειν ausgedrückt werden. Sich entfernen heisst ἀπολύσθαι erst bei Späteren.) Aehnlich οἴχεται, βέβηκε von Todten.

1270. οἶ με, zu 320.



ΚΡΕΩΝ.

οἱμοι, *have learn'd it or have it learn'd st.*  
 ἔχω μαθὼν δειλαῖος· ἐν δ' ἐμῷ *on my head*  
 θεὸς τότ' ἄρα, τότε μέγα βάρος μ' ἔχων *shattered me on the*  
 ἐπαισεν, ἐν δ' ἔσεισεν ἀγρίαις ὁδοῖς; *to the journey*  
 οἱμοι; λακπάτητον ἀντρέπων χαράν. *smitten overturning my joy*  
 φεῦ φεῦ, ὦ πόνοι βροτῶν δύσπονοι. *1275 f. 1276 f.*

hard labor ΑΓΓΕΛΟΣ.

ὦ δέσποθ', ὥς ἔχων τε καὶ κεκτημένος, *how have & possess, dost*  
 τὰ μὲν πρὸ χειρῶν τάδε φέρων, τὰ δ' ἐν δόμοις *thou seem to be bear.*  
 ἔοικας ἦκειν καὶ τάχ' ὄψεσθαι κακά. *these calamities. 1280 partly*

ΚΡΕΩΝ.

τί δ' ἔστιν αὖ κάκιον ἐκ κακῶν ἐτι; *bes. these in thy hand & partly*

ΑΓΓΕΛΟΣ.

γυνὴ τέθνηκεν τοῦδε παμμήτωρ νεκρῷ *come to behold others in the house*  
 δύστηνος ἄρτι νεοτόμοισι πλήγμασιν. *what qter. soil is there*

1272. Ἐπαισέ με ἐν κάρῳ, ἔχων μέγα βάρος. Τότε, Gegensatz zu ὀπεί: zur Zeit der δυσβολία, der στερᾶ φρονῶν ἀμαρτημάτων.

1274. Die Tmesis, zu 977.

1275. Der Vers ist gebaut wie der Schlussvers von Pind. Pyth. 6, 2. B. Vers 18 Κρισαλαῖσιν ἐν πτυχαῖς ἀπαγγελεῖ. — λακπάτητον prädicativ. — ἄν kommt für ἀνα in metrischen Stellen vor. ἀνθρώπος Frg. 386. ἀμβασις O. C. 1070. ἀμμιγα Tr. 838. ἀμπνοάς Ai. 416. ἀγχαζε Frg. 883. ἀμμένειν öfters.

1276. Bei Interjectionen ist der Hiatus gestattet. Tr. 1010 τοτοτοῖ. ἦδ' . . Aisch. Ag. 1085 ἃ ἃ, ἰδοῦ, ἰδοῦ. ἀπεξε τῆς βοός (zwei Dochmien).

1278. Der Diener, welcher 1256 ins Haus gegangen war, um nach Eurydike zu sehen, tritt wieder heraus. — Der Hauptsatz ὥς ἔχων καὶ κεκτ. ἔοικας ἦκειν wird durch zwei Glieder mit τὰ μὲν — τὰ δέ begründet: einerseits, andererseits. Tr. 533 ἦλθον, τὰ μὲν φράσσουσα ἀτεχνησάμην, τὰ δ' οἷα πάσχω. Dem φέρων τάδε müsste ἐνόμενος κακά entsprechen. Dafür (ἐοικας) ὄψεσθαι, Coordination, während ἐν δόμοις zum Entfernteren gehört.

Vgl. den Schluss der Anm. zu 22.

— Wie reich (hier an Unglück) . .!

οἱ ἔχοντες oft = οἱ πλουσιοι. Ai.

157 πρὸς γὰρ τὸν ἔχονθ' ὁ φθό-

νος ἔρπει. Mit ἔχειν ist κεκτῆ-

σθαι verbunden wie Andok. Myst.

35 (Reiske) τὴν δ' οὐσίαν ἔχον

καὶ ἐκέντητο. Plat. Krat. 393 b

οὐ ἂν τις ἀναξ ἦ, . . κέντηται καὶ

ἔχει. — πρὸ χειρῶν wie Eur. I. A.

35 δέλτον γράψεις, ἦν πρὸ χειρῶν

ἔτι βαστάσεις. Tro. 1207 πρὸ χειρῶν

φέρουσι κόσημον ἐξάπτειν νεκρῷ.

Vorn, in den Händen. Vgl. zu ὑπὲρ

πάγου 985.

1281. ἐκ, nach den Uebeln, die

ihn schon getroffen. Eur. Or. 1503

ἀμείβει καὶνὸν ἐκ καὶνῶν τόδε.

Tr. 605 δάκρυά τ' ἐκ δακρύων

καταλείβεται. — Nachahmend Se-

neca Oed. 828 malum timeri ma-

jus his aliquid potest?

1282. παμμήτωρ, nach Bildung

und Gebrauch adjectivisch, gehört

zu γυνή. Sonst heisst es alle er-

zeugend (γῆ, φύσις), hier ist es

Gegensatz zu einer μητρί ἀμήτωρ,

indem Mutterliebe der Eurydike

das Herz gebrochen. Aisch. Sieben

274 ὥς τις τέκνον ὑπερδίδουκεν

πάντροπος πελειάς. Πᾶς in der

Zusammensetzung dient oft zur

Αντιστροφή α'.

ΚΡΕΩΝ.

ἰὼ *hard to purify* 1284

ἰὼ δυσκάθατος "Αἶδον λιμήν, *harbor* 1284 f.

τί μ' ἄρα, τί μ' ὀλέκεις; *has thou destroy'd* 1285 f.

ὦ κακάγγελτά μοι 1286

προπέμψας ἄχῃ, τίνα θροεῖς λόγον; *what new stories dost*

αἰαῖ, ὀλωλότ' ἄνδρ' ἐπεξεργάσω. *thou tell*

τί φῆς, ὦ παῖ; τίνα λέγεις μοι νέον, *kill'd ago. a man* 1290

αἰαῖ αἰαῖ, *already dead*

σφάγιον ἐπ' ὀλέθρῳ

γυναικεῖον ἀμφικεῖσθαι μόρον; *yt. a d. of my own w. by*

ΧΟΡΟΣ. *murder comes to me*

οὐδ' ἄν παρεσθιν· οὐ γὰρ ἐν μυχοῖς ἐτι. *in addn. to the d. I've*

ΚΡΕΩΝ. *already seem*

οἶμοι, *in obscurity*

κακὸν τόδ' ἄλλο δεύτερον βλέπω τάλας. 1295

τίς ἄρα, τίς με πότμος ἐτι περιμένει; *still awaits me*

ἔχω μὲν ἐν χεῖρεσσιν ἄρτιως τέκνον

τάλας, τὸν δ' ἔναντα προσβλέπω νεκρόν. *bef. my face, opp.*

φεῦ φεῦ μᾶτερ ἄθλία, φεῦ τέκνον. 1299 f. *me*

ΑἴΓΕΛΟΣ.

ἡ δ' ὀξύθυκτος ἦδε βωμία *περίξ* *untranslatable*

*She w. sharpened sword (or w. her passions or was*

Steigerung. — Die Häufung *αἰτι* 1293. Aus der Mittelthür des Pa-

λαstes wird auf dem Ekkyklema, einem Bretterboden mit niedrigen

Rollern, ein Ruhebett an das Pro-

skenion geschoben. Darauf liegt

eine verhüllte Figur mit der Maske

der Eurydike. Vgl. zu 1257. Die

Vorrichtung war nöthig, um bei

der grossen Höhe des amphithea-

tralischen Zuschauerraumes für alle

das Sehen möglich zu machen, da

die Bühne behufs der Flugmaschi-

nen und anderer Vorrichtungen vor

den Aufführungen zum Theil mit

einem Holzbau überdeckt wurde.

1297. Die Stellung des μέν statt

τέκνον μέν, zu 71.

1301. ἡ δ', weil zuletzt τέκνον

steht; es bildet den Gegensatz da-

zu. (Anders Eur. Hel. 709 ἡ δ'

οὐδ' ἀληθῶς ἐστίν ἥδε σὴ δάμαρ;

Dies ist aber die, welche wirklich

relapsed her eyelids in darkness, ANTIPHON. has bewailed 125 the illust.  
 λυίη κελαινὰ βλέφαρα, κωκύσασα μὲν *whispers of M.*  
 τοῦ πρὶν θανόντος Μεγαρέως κλεινὸν λέχος. (*λέχος, fate, is man*)

~~KREON~~

*put here*

ΑΓΓΕΛΟΣ.

*unknown myth*

αἰδῖς δὲ τοῦδε, λóισθιον δὲ σοὶ κακὰς *last of all*  
 πράξεις ἐφυνμήσασα τῷ παιδοκτόνῳ. 1305

*attributed to you in her long deeds of baseness as*

deine Gattin ist, nicht das von Hera gesandte Trugbild?) — ἡ δὲ von der zuletzt bezeichneten Person O. T. 107 τοὺς αὐτοῦντας . . — οἱ δ' εἰσὶ πού γῃς; Οἰσθηκτος, ὁξόχολος. Eur. Hipp. 689 οὗτος ὁργῇ συντεθηγμένος. Aisch. Sieben 696 τεθηγμένον τολ' μ' οὐκ ἀπαμβλυνεῖς λόγῳ. Pind. Ol. 11, 21 θῆξαις κε φῦντ' ἀρετᾷ πατὶ πειλώριον ὁράσαι κλέος, den zur Tugend Geschaffenen. Alkidamas bei Aristot. Rhet. 3, 3, 2 ἀνράτω τῆς διανοίας ὁργῇ τεθηγμένον. Demosth. g. Aristog. I S. 784 τί τοῦτον ἀκονᾶς; Brief 2 S. 1469 οὐδ' ἐφ' ἑαυτὴν ἀκονῶν τὴν πόλιν. — ἦδε: zu 7. — βωμία am (Haus-)Altar. Eur. I. T. 1284 βώμιοι ἐπιστάται. Andr. 357 βώμιοι πίνοντες. Herakleid. 238 βώμιοι θάκεῖς. — περίεξ adverbial wie Aisch. Pers. 413 κυκλῶ περίεξ ἔθεινον und öfters Euripides. Der hingestreckte Körper umgab den Altar zum Theil, krümmte sich um ihn. Λύει, so dass die Augenlider ihre Spannung verloren, wie das homerische λύσε δὲ γυῖα, γόνυατα. Anth. Pal. 3, 11 (Inscription von Kyzikos) ἀνθ' ὧν ὅματ' ἔλυσε τὰ Γοργόνος ἐνθάδε Περσεύς. Κελαινὰ proleptisch; so dass Todesnacht sie umdunkelte. Homer ἀμφὶ δὲ ὄσσε κελαινὴ νύξ ἐκάλυψεν. Um das Missverständniß „schwarze Augen“ zu vermeiden, ist βλ., die Augenlider, gewählt. Eur. ras. Her. 1071 νύξ ἔχει βλέφαρα παιδὶ σφ.

1303. Megareus wird von anderen nach seinem Grossvater Menoikeus genannt. Nach Euripides Phoinissen verkündete Teiresias bei dem Nahen der Argiver, Ares zürne wegen des von Kadmos getödteten Drachens, und müsse durch das Opfer eines

Nachkommen der Sparten versöhnt werden, und zwar in der Drachenhöhle (Θαλάμῃς Phoin. 931, σηκὸν ἐς μελαμβαδὴν δράκοντος 1010). *ye.*  
 Dort hinab stürzte sich Megareus, nachdem er sich auf einem darüber befindlichen Thurme durchbohrt hatte. In Folge eines delphischen Spruchs tödtete sich „Menoikeus, Kreons Sohn“, nach Paus. 9, 25, 1. Dass Teiresias das Orakel gegeben, deutet auch Sophokles Ant. 995 an. Die Höhle, welche den sich für das Vaterland Opfern den bettete, nennt der Bote ein κλεινὸν λέχος, und noch unter den Antoninen (Paus. 9, 25, 1) zeigte man dort am Neitischen Thore das Grabesdenkmal. Auf einer Aschenkiste zu Volterra (Overbecke Galerie heroischer Bildw. Taf. 6, 2) durchsticht sich Megareus am Altar eines Tempels mit dem Schwert, Kreon mit Schild eilt hinzu, um ihn noch im letzten Augenblicke zu retten, doch Haimon hält den Vater am rechten Arm zurück, damit der Götter Wille geschehe. Entsetzt flüchtet sich die Priesterin zu Kreon. Auf der berliner Paste IV 34 durchbohrt sich Megareus über einem brennenden Altar. Der ältere Philostratos beschreibt (Bilder 1, 4) ein Gemälde des „Menoikeus.“ ἐφίστηκε τῇ χειρὶ τοῦ δράκοντος, ἔλκων τὸ ξίφος ἐνδεδυνός ἤδη τῇ πλευρᾷ.

Dass nach diesem Verse ein Trimeter des Kreon ausgefallen, zeigt die Strophe und das κλεινὸν λέχος, das auf Haimon nicht passt. Etwa ἦ, μοι χολωθείσ' ἀθλίου φονῶν τέκους; Dann wäre zum folgenden χολωθείσα φονῶν zu ergänzen.

1305. O. T. 1575 τοιαῦτ' ἐφυνμῶν von den Verwünschungen bei

Στροφὴ β'.

ΚΡΕΩΝ.

αἰαὶ αἰαί, — — —

ἀνέπταν φόβῳ. τί μ' οὐκ ἀνταίαν — — —, — — — 1307 f.

ἐπαισέν τις ἀμφιδήκτω ξίφει; — — —, — — —

δειλαίος ἐγώ, αἰαί, — — — 3110

δειλαία δὲ συγκέκραμαι δῦα. — — —, — — — to a wretched

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ὡς αἰτίαν γε τῶνδε κακείνων ἔχων

πρὸς τῆς θανούσης τῆσδ' ἐπεσκήπτου μόρων (wretchedness by her)

ΚΡΕΩΝ.

ποιῶ δὲ καπέλυσατ' ἐν φρονεῖς τρόπῳ;

seiner Selbstblendung. Aisch. Cho. 381 ἐφνυμῆσαι γένοιτό μοι . . . ὁλο-  
 λυγμὸν ἀνδρὸς . . . γυναικὸς τε . . .  
 Τί γὰρ κεύθω . . . ἐγκοτον στόγος;  
 — πρᾶξις Lage, sonst im Singular. Tr. 151 τὸτ' ἂν τις εἰσίδοιτο, τὴν  
 αὐτοῦ σκοπῶν πρᾶξιν, κακοῖσιν οἷς  
 βαρύνομαι. 293 ἀνδρὸς εὐτυχῇ  
 κλύουσα πρᾶξιν von Herakles glück-  
 licher Heimkehr. Ai. 789 φέρων  
 Ἄλαντος πρᾶξιν, ἣν ἤλγησ' ἐγώ,  
 berichtend, dass der gegenwärtige  
 Tag über Aias Leben entscheide. —  
 Bei diesen Worten lässt Kreon den  
 Sohn los; er bebt bei dem Fluche  
 in Schrecken auf (1307).

1306. Das je erste αὶ verkürzt:  
 zu 1310.

1307. ἀνέπταν, ἐπαισέν: als ich  
 deine Worte hörte. O. C. 1466  
 ἐπτηξα, ἀστραπή γὰρ φέγει πάλιν.  
 Ai. 693 ἔφριξ' ἔρωτι, περιχαρὴς δ'  
 ἀνεπαύμαν singt der Chor, als sich  
 Aias versöhnlich geäußert. 789  
 (eben angeführt) ἤλγησα. — Dass  
 sich seiner Gattin Liebe in Hass  
 verwandelt hat, dass ihr letztes  
 Wort die furchtbare Schuld auf ihn  
 wälzte, das giebt dem Herzen Kreons  
 den letzten Stoss.

1308. ἀνταίαν (πληγὴν) Krüger  
 I, 43, 3. Aisch. Sieben 870 διαν-  
 ταίαν πεπλεγμένους. Cho. 630  
 ξίφος διανταίαν οὐτά. Soph. El.  
 1415 παῖσον διπλήν. So καιρίαν,  
 ὀλίγας in Prosa.

1310. ἐγώ εἰμι. Das αἰ in δει-  
 λαιος wird hier verkürzt wie El.

849 δειλαία δειλαίων κυρεῖς = πᾶσι  
 θνατοῖς ἔφν μόρος, Eur. Hülfr. 279  
 δειλαία (vor einem Vocal, — — —),  
 und elfmal bei Aristophanes (Ritter  
 139. Wespen 40 etc.) Πού ναίει  
 (= ὁμμάτων), γεραίον = ἔπεο  
 Soph. O. C. 118, 200. Oeffters παλάν  
 Euripides; φιλαθήναιος Aristoph.  
 Wespen 282. αἰαί oben 1306. —  
 Dieselbe Form des Dochmius Aisch.  
 Eum. 831 und 865 θυμὸν αἰε μᾶτερ.

1311. Durch συν wird das Leid  
 dichterisch personificirt. Ai. 895  
 οἴκτῳ τῶνδε συγκεκραμένῃν. 123  
 αἵτη συγκατέξενται κακῇ. El. 1485  
 βροτῶν συν κακοῖς μεμιγμένον.

1312. Der Bote setzt seine Rede  
 von 1302 ff. fort; er erklärt 1305  
 näher: τῶνδε μόρων, des Haimon,  
 ἐκείνων des Megareus. Zugleich  
 knüpft er an Kreons Klage an, in-  
 dem er mit γέ ihre Triftigkeit be-  
 stätigt.

1313. ἐπισκήπτω Act. und Med.  
 belasten, theils mit einem Auftrage,  
 theils wie hier, mit einer Schuld.  
 Es regirt meist den Dativ, doch in  
 ersterer Bedeutung zuweilen den  
 Accusativ der Person. Tr. 1221  
 τοσούτον δὲ σ' ἐπισκήπτω. Eur.  
 I. T. 701 πρὸς δεξιᾶς σε τῆσδ'  
 ἐπισκήπτω τὰδε. In letzterer Be-  
 deutung gebraucht es auch Plato  
 im Passiv persönlich Ges. 11, 937b  
 ἐὰν (δοῦλῃ) ἐπισκηφθῇ τὰ ψευδῇ  
 μαρτυρήσται.

1314. καί zu 772. ἀπελύσατο,  
 zu 1268.

## ΑΓΓΕΛΟΣ.

παῖσας' ὑφ' ἧπαρ αὐτόχειρ αὐτήν, ὅπως  
 παιδὸς τοδ' ἦσθ' οὐκ ὀκνῶντων πάθος. *heard of this loudly* 1315

Στροφὴ γ'. *bewail'd calam.*

## ΚΡΕΩΝ.

ὦ μοι, τὰδ' οὐκ ἐπ' ἄλλον βροτῶν *fr. by, my blame*  
 ἐμὰς ἀρμόσει ποτ' ἐξ αἰτίας. *would be made to*  
 ἐγὼ γὰρ σ', ἐγὼ *fit transfer'd to any*  
 ἔκανον, ὦ μέλεος, *other mortal* 1319  
 ἐγὼ, φάμ' ἔτυμον. *fit for him.* 1320  
 ὦ πρόσπολοι, *truly* 1321 f.  
 ἄγετέ μ' ὅ τι τάχος, *1323*  
 ἄγετέ μ' ἐκποδῶν, *1323*  
 τὸν οὐκ ὄντα μᾶλλον ἢ μηδένα. *who being am no*

## ΧΟΡΟΣ.

κέρδη παραινεῖς, εἰ τι κέρδος ἐν κακοῖς *more than no one*  
 βράχιστα γὰρ κράτιστα τὰν ποσὶν κακά. *thy advice is gainful*  
*evils wh. are bef. us*  
 Ἄντιστροφὴ β'. *are best when shortest*

## ΚΡΕΩΝ.

ἴτω, ἴτω, *let it come* 1328  
 φανήτω μόρων ὁ κάλλιστ' ἐμῶν *let it appear, &* 1329 f. *fatal*  
 ἐμοὶ τεργίαν ἄγων ἀμέραν, *all my fate*  
 ὕπατος ἴτω, ἴτω, *adv. most pleasantly to us*  
 ὅπως μηκέτ' ἅμαρ ἄλλ' εἰσίδω. *may as long behold the*  
*light of another day*

1318. ἐξ ἐμης αἰτίας ἀφαιρε-  
 θέντα ἀρμόσει. In ähnlicher Kürze  
 El. 140 ἀπὸ τῶν μετρίων ἐπ' ἀμή-  
 χανον ἄλγος διόλλυσαι. 433 ἐχθρὰς  
 ἀπὸ γυναικὸς ἰσθάναι κτερίσματα.  
 Eur. Andr. 708 εἰ μὴ φθιερὴ τῆσδ'  
 ἀπὸ στέγγος.

1319. Der Hiatus nach einer  
 Wiederholung (zu 1261) wie 1332.  
 Eur. Or. 339 κατολοφύρομαι, κατ-  
 ολοφύρομαι. ὁ μέγας ὀλβος οὐ . .  
 Ueber die anceps am Schlusse: zu  
 1261. — Wie Kreon hier und 1339,  
 so Oidipus in seinem Unglück O.  
 T. 1340 ἀπάγει' ἐντόπιον ὅτι τά-  
 χιστα με, ἀπάγει', ὦ φίλοι, und  
 1410 ὅπως τάχιστα, πρὸς θεῶν, ἐξω

μέ που καλῶνται. Auch die Kör-  
 perkraft Kreons ist gebrochen.

1325. Der ich nicht in höherem  
 Maasse existire . . (Hiesse es ein-  
 fach sein, so müsste πλείων stehen.)

1326. κ und ρ ist gehäuft wie  
 Aj. 55 ἐκείσε πολύνεκρων φόνον  
 κύνων θαλίαν. — κέρδη: zu 1332.  
 Es bezieht sich auf das Wegführen  
 von dem schrecklichen Anblick der  
 Leichen.

1327. κράτιστά ἐστι. Dem Sinne  
 ähnlich ist Aj. 264 προσῶδον γὰρ  
 ἦδη τοῦ κακοῦ μείων λόγος.

1329. μόρων ἐμῶν ὁ τὰ κάλλιστα  
 μοι ἄγων. Zu κάλλιστα ist τεργίαν  
 ἀμέραν, zu ὁ ἄγων ist ὕπατος Ap-  
 position.

## ΧΟΡΟΣ.

*all yr. is future*  
 μέλλοντα ταῦτα. τῶν προκειμένων τι χρὴ  
 πράσσειν· μέλει γὰρ τῶνδ', ὅτοισι χρὴ μέλειν.

## ΚΡΕΩΝ.

*these who nt. it i*  
*must take*  
*charge of yr.*  
 ἀλλ' ὦν ἐρῶ μὲν, ταῦτα συγκατηυξάμην.

## ΧΟΡΟΣ.

μὴ νῦν προσεύχου μηδέν. ὡς πεπωμένης *fated*  
 οὐκ ἔστι θνητοῖς συμφορᾶς ἀπαλλαγή. *to save*

Ἀντιστροφὴ γ'.

## ΚΡΕΩΝ.

ἄγοιτ' ἂν μάταιον ἄνδρ' ἐκποδῶν,  
 ὅς, ὦ παῖ, σέ τ' οὐχ ἐκὼν κατέκανον 1340  
 σέ τ' αὖ τ' ἀνδ', ὧμοι (ἑνωθίτε) 1341  
 μέλεος, οὐδ' ἐχω *etched one of. I am* 1341  
 πρὸς πότερον ἰδῶ, πᾶ  
 κλιθῶ· πάντα γὰρ 1343 f.  
 λέχρια τὰν χερσῶν, *out of joint* 1345  
 τὰ δ' ἐπὶ κρατὶ μοι  
 πότμος δυσκόμιστος εἰσήλατο. *fate yti. hard to bear*  
*has leaped upon my head.*

1334. Denke nicht an die Zukunft! Auf ταῦτα geht nachher τῶνδε. Zu 64. ὅτοιαι, τοῖς θεοῖς. Der Chor bezeichnet milde das Anrufen des Todes als unheilig (weshalb sich Kreon 1336 entschuldigt), und sucht den Fürsten auf andere Gedanken zu bringen und, wie 1326, ihn zu entfernen. Der Gleichklang μέλλοντα, μέλειν giebt der Rede etwas Spruchartiges wie 1327.

1336. ἐρῶ μὲν ohne δέ, zu 498. So bei ἔγνων O. C. 96, δοκῶ O. C. 995, Εἰ. 61. 547, οἶμαι Εἰ. 459. Phil. 339. — συ . . . mit dem Wegführen (1321) gleich den Tod. Nach dem tröstenden Zuspruche des Chors 1337 f. kommt Kreon nur auf den ersten Wunsch zurück.

1340. Der Vocativ ist vor σέ τ' gestellt wie O. T. 204 Ἀνκεῖ' ἀναξ, τά τε σά βέβηα . . . τάς τε Ἀρτέμιδος αἰγλάς. Ant. 1087. Vgl. auch 203.

1341. τῶνδε, die hier vor mir liegt, οὐδέ, und der ich nun weder Weib noch Kind habe. Sie beide

mussten zunächst seine Stütze sein, deshalb sagt er für das allgemeine τίνα gleich πότερον. Die Form des Dochmius wie Eur. Hel. 694 κακόποτμον ἀράων.

1343. κλιθῶ 1188. ἔσται ἀσπίσι κεκλιμένοι, πῶν κεκλιμένοι καλῇσιν ἐπ' ἀλέξειν Hom. Il. 3, 185. 22, 3. Die Form wie Eur. Kykl. 543 κλιθῆτι νῦν, κλενρὰ θεῖς ἐπὶ χθονος. Frg. 692 κλιθῆτι καὶ πῶμεν. Ras. Her. 956 κλιθεῖς δ' ἐς οὐδας συνεάζεται θοίνην. Hipp. 210 κλιθεῖσα.

1345. λέχρια, Gegensatz von ὀρθά: niedergestreckt, so dass es mir nicht mehr zur Stütze dienen kann (κλιθῶ), deren ich doch bei der Last, die ich zu tragen habe, so sehr bedürfte. τὰν χερσῶν, Weib und Sohn. Bei den letzten Versen mag Kreon seinen Arm an die Leiche der Gemahlin gelegt haben. ἐπὶ κρατὶ, da die Südländer die Lasten auf dem Kopfe zu tragen pflegen. — τὰ δέ, adverbial. 969.



Ἰπέρμετρον ἀναπαιστικόν.

ΧΟΡΟΣ. *R*

πολλῷ τὸ φρονεῖν εὐδαιμονίας

πρῶτον ὑπάρχει· χρηὴ δὲ τὰ γ' εἰς θεοὺς

μηδὲν ἀσεπτεῖν· μεγάλοι δὲ λόγοι *[= χάρις]*

μεγάλας πληγὰς τῶν ὑπεραύχων *haughty words of the over-proud*

ἀποτίσαντες

γῆρα τὸ φρονεῖν ἐδίδαξαν.

*even to old age*

*bring it. blows as their retribution*

1350

1348. Der Chor zieht die Summe des Stücks. Kreon hat ohne die dem Alter zumal ziemende Besonnenheit in hochmüthigem Vollgefühl seiner Fürstenmacht ein göttliches Gebot übertreten. Dass die Leiden wegen seiner Schuld über ihn verhängt sind, hatte der Seher verkündet. — Kreon hat, nach dem Spruche πάθος μάθος (925) sein Unrecht endlich anerkannt, doch zu spät. — πρῶτον εὐδ., das höchste . .

1349. γέ, eher wird eine Schuld gegen Menschen verziehen, ἀσεπτεῖν μηδαμῶς τὴν εἰς θεοὺς ἀσέβειαν. Man sagt ἀσεβεῖν εἰς θεοὺς. Dem ist der Ausdruck mit dem Artikel assimilirt wie Phil. 1441 εὐσεβεῖν τὰ πρὸς θεοὺς.

1352. Jene λόγοι bewirkten, dass die Strafe den ὑπεραύχος Κρέων traf, von dem sie ausgingen.

## R ü c k b l i c k .

In den Trauerspielen tritt der Held entweder gegen das Rechte auf und geht daran zu Grunde, ohne seinen Zweck zu erreichen, oder er verflucht das Rechte und setzt es unmittelbar oder mittelbar durch, wenn er auch äusserlich leidet, selbst den Tod. Antigone gehört zur zweiten Art. Göttergebot geht über Menschengesetz, — das ist der Kern des Stückes. Antigone wirkt für ersteres, und die öffentliche Meinung entscheidet für sie (683—700. 1270. 1348—53), die Götter billigen ihren Zweck durch des Sehers Mund, ihr Gegner selbst endlich bekennt sich als schuldig und führt aus, was sie gewollt. Sie stirbt im Bewusstsein erfüllter Pflicht, hochgefeiert und heiss geliebt; Kreon steht verwaist da, von den theuersten verflucht, gebrochenen Herzens. Er hatte als unumschränkter Herrscher formell das Recht, auch über die Todten zu entscheiden (214), aber die Religion verbot ihm, dies Recht anzuwenden, er durfte nicht gegen einen gemeinsamen Gebrauch der Menschen auftreten, nichts unheiliges befehlen, seine Gewalt nicht dazu missbrauchen, die Schranken göttlicher Satzung einzureissen. Wer einmal dem Tode anheimgefallen, auf den, so glaubte man, hatten die unterirdischen Mächte einen Anspruch; der Schatten konnte nicht in deren Reich gelangen, ohne dass der sterblichen Hülle die letzte Ehre erwiesen war. Die Götter des Lichts aber wurden durch Gemeinschaft mit todtem verletzt.

Nicht aus Schlechtigkeit freilich liess Kreon sein Gebot ergehen, sondern aus Mangel an allseitiger Ueberlegung (1242. 1265. 1269. 1348). Er glaubte gerecht und patriotisch zu handeln, wenn er den Bekämpfer des Vaterlandes beschimpfte (199. 284. 516ff.); aber indem er nur dies eine ins Auge fasste, übersah er alles andere (450—460. 1028). Als sein Befehl übertreten war, nahm nur das Vollgefühl der Herrschermacht seine Seele ein, die schüchternen Aeusserungen des Chors (278), die Gegengründe der Thäterin, der gefügigeren Nichte, seines eigenen Sohnes, endlich des heiligen Sehers erbittern ihn nur im-

mer mehr. Er spricht tyrannische Grundsätze aus (291. 667. 736), kränkt den Chor (281), verhöhnt Antigone (524), fasst misstrauisch voreiligen Verdacht gegen alle, gegen Ismene (488), einen Theil des Volks (293), den greisen Teiresias (1035. 1061); überhaupt kann er sich von vorn herein keinen anderen Anlass zur Uebertretung seines Gebots denken, als den allernedelsten der Bestechung (221). Obgleich er sich ferner von Ismenes Schuldlosigkeit überzeugt, lässt er sie doch mit verhaften (579) und will einen Augenblick sie gar mit zum Tode führen lassen (769). Sein Zorn reisst ihn zu Uebertreibungen im Ausdruck fort (486. 667), zu unnützer Grausamkeit, indem er droht, des Sohnes Braut vor dessen Augen hinrichten zu lassen (760); endlich verliert er sich bis zu Lästerungen gegen die Seher (1055) und die Götter selbst (486. 658. 777. 780. 1040). Erst die furchtbaren göttlichen Strafen beugen ihn, welche seinem eigenen Hause, und als nahe bevorstehend verkündigt werden. Doch je starrer und heftiger er vorher war, desto mehr fühlt er sich nun vom Unglück zermalmt. Einzeln treffen ihn die gewaltigen Schläge: die pflichtvergessene Wuth des Sohnes, dessen Tod, der Tod der Gattin, ihr Fluch. Verzweifelt, vernichtet, in bitterer Selbstanklage sieht er nur im Tode Erlösung; die Diener müssen ihn stützen und hinwegführen, denn auch seine Körperkraft ist gebrochen.

Ihm gegenüber steht Antigone, von vorn herein entschlossen, um jeden Preis den Göttern die Ehre zu geben und gegen den Bruder ihre Pflicht zu thun. Liegt und lag es doch überall und in jedem Zeitalter den nächsten Verwandten ob, für die Bestattung zu sorgen! Dass sich ihr die Schwester dabei nicht anschliessen wollte, erschien ihr als schnöde Verletzung heiliger Verpflichtung; sie begegnet ihr schroff und bitter. Nichts unternahm Antigone, sich nach der That den Häschern zu entziehen; im stolzen Bewusstsein des Rechts tritt sie vor Kreon, erfüllt von Nichtachtung gegen den Mann, der dem Todten nicht seine Ruhe gönnt. Daher die Härte ihrer Rede auch gegen ihn. Sein Drohen schreckt sie nicht; in kaltblütiger Ueberlegung hatte sie sogleich die Folgen ihrer Handlung ins Auge gefasst.

Aber dass sie auch wirklich einen Preis eingesetzt, dass das Leben ihr etwas war, zeigt sie, als es zum Sterben geht. Sophokles führt uns keine Schablonen, er führt uns Menschen vor. So lange es galt zu handeln, war sie nur von ihrer Pflicht besesselt; jetzt fühlt sie die ganze Schwere des vorzeitigen, durch Ungerechtigkeit über sie verhängten Todes. Jetzt erst sieht man, dass sie ihrer Pflicht auch ihre Liebe zum Opfer gebracht. Vor Vollendung der That keine Andeutung ihrer Liebe, kein Schwanken; Sophokles mischt nicht die Motive, wie die Neueren, er giebt uns ganze Menschen. Auch noch vor Kreon ist sie nur von einem Gedanken durchglüht; konnte der Fürst doch

von Neuem den Leichnam entblößen lassen, wie es die Wächter schon einmal gethan, — und ihn durch Erinnerung an seinen Sohn zu erweichen, das verschmähte ihr Stolz. Auch handelte es sich nicht um Persönlichkeiten, nicht um Gunst, sondern um das Recht, um geheiligte Satzung. Aber als ihr Thun auf Erden dahin ist, da klagt sie, dass ihr kein Brautreigen zu Theil ward, dass sie unvermählt scheiden müsse, da zeigt sie sich als Weib. Doch als sie in ihrem Kerker ist, da erwacht auch ihre Thatkraft wieder. Sie wartet nicht ab, bis sie durch Nahrungslosigkeit hinsiecht, sie schneidet sogleich selbst ihren Lebensfaden ab.

Es ist eben eine Heldenjungfrau, im Handeln stark, in ihren Reden oft schneidend. Aber nicht nur eine Penelope, die stille Dulderin, giebt uns das griechische Ideal des Weibes wieder; das können uns die Göttinnen lehren, die eigensten Ideale, — und die Alten schufen die Gottheiten nach ihrem Bilde. Da ist nun die Jungfrau Athene eine Kriegerin; einen kalten, starren Blick zeigen ihre Statuen; hartherzig verhöhnt sie bei Sophokles den durch ihre Rache mit Wahnsinn geschlagenen Aias. Die Jungfrau Artemis ist eine Jägerin, von fester, kräftiger Körperbildung in der Kunst; blutige Opfer heischte sie in der Vorzeit. Here wagte es, dem Allvater selbst Trotz zu bieten; sie und sogar Aphrodite ziehen bei Homer in den Kampf.

Doch ist auch die sanftere Natur des Weibes in unserem Stücke vertreten. Ismene ist nachgiebig, voll Liebe für die Schwester, für den verbliebenen Bruder; auch aufopferungsfähig ist sie, denn sie will mit der Schwester sterben. Aber stark ist sie nur im Dulden, nicht im kühnen Handeln. So hebt sie durch das Gegenbild Antigones Grösse, gerade so wie Chrysothemis die der Schwester in Sophokles Elektra.

An Antigones erhabene Seele schmiegt sich liebend Hamon an; sein Herz geht ganz in seiner Liebe auf. Ehrerbietig naht er dem Vater, aber durch dessen Unbill gegen seine Braut lässt er sich zu Bitterkeit und Heftigkeit, ja, im Augenblicke der höchsten Verzweiflung zu schnödem Beginnen, zu einer schweren Frevel fortreißen. Die Gewalt der Leidenschaft, das wallende Blut der Jugend hatten ihn übermannt; er kommt wieder zu Sinnen, und wendet den Stahl gegen sich selbst.

Kurz geht an uns die Erscheinung der Eurydike vorüber, aber tief ist der Eindruck, den sie hinterlässt. Sie ist ganz Mutter. Ihr Entschluss ist gefasst, so wie sie des Sohns Schicksal hört; ihr letztes Kind vermag sie nicht zu überleben.

Würdevoll, sicher in seiner Sehergabe, seines hohen Rufes gewiss, schreitet der greise Teiresias zum Palast. Sein Rath musste genügen. Aber als der zurückgestossen, er selbst im Heiligsten angegriffen wird, schüttet er alle Pfeile gerechter

Zornes auf Kreons schuldiges Haupt, und führt die Katastrophe herbei.

Der Bote schildert theilnehmend und mitfühlend das eingetroffene Unheil. Der Wächter aber denkt nur an sich. Er hat die Weitläufigkeit, den Humor des gemeinen Mannes. So stellt Homer den Helden einen Thersites entgegen; in der griechischen Bilhauerkunst und Malerei sind die Götter und Heroen grösser als die gewöhnlichen Menschen, die Hauptpersonen oft grösser als die Nebenpersonen: auf der Bühne schreiten jene auf Kothurnen einher, Sklaven nicht, und der Unterschied der Gestalt ist z. B. in den Darstellungen aus Dramen auf einem Mosaikfussboden im Vatican bedeutend und auffallend. So erhält bei Sophokles Antigones Erhabenheit ausser dem edlen Gegenbilde, welches Ismenes weiblich zaghafter Charakter bietet, noch ein Gegenbild gewöhnlicheren Schlages.

Wir kommen schliesslich zum Chor. Er billigt nicht Kreons Gebot (211. 216. 278. 289. 1270), doch die Unterthanen erkennen die formelle Macht des unumschränkten Herrschers an (213. 506. 854. 873) und bewahren ihm die seinen Vorgängern bewiesene Treue. Ihr Alter verbietet ihnen gewalthätiges Eingreifen; betrachtend folgen sie den Ereignissen, über diesen stehen sie nicht, wie man besonders aus 681 und 725 sieht. Zweimal jedoch üben sie Einfluss auf Kreons Entschlüsse: 770, wo sie Ismene vor der Uebereilung des Fürsten retten, und 1100, wo sie den bereits Schwankenden zum entscheidenden Schritte und zu augenblicklichem und persönlichem Handeln veranlassen. Wie sie 1094 und sonst das Resultat ziehen, so thun sie es am Ende des Stücks: aus Unüberlegtheit hat Kreon ein göttliches Gebot verletzt, in Ueberhebung Menschenwort den Unsterblichen gegenübergestellt; trotz seines Alters hat ihn erst schwerer Schaden klug gemacht.

Ihre Gesänge treten immer bei Abschnitten der Handlung ein: nach Schürzung des Knotens im Prolog ihr Einmarsch mit dem Siegeslied; nach der Bestattung gegen Kreons Gebot der Preis des Menschenwitzes, Verdammung der Ueberhebung desselben. Nachdem die Thäterin entdeckt und in Gewahrsam gebracht worden, beklagt der Chor das erbliche Leid des Labdakidenhauses, die Hülfslosigkeit und Kurzsichtigkeit der Sterblichen gegenüber der Allmacht des ewig glücklichen Zeus. Als Haimon den Vater im Zorn verlassen, besingt der Chor die Gewalt der Liebe, welche eben die Kindespflicht überwunden hat, und daran schliesst sich sein Wechselgesang mit Antigone, als diese erscheint, und sein Trostlied, während sie zum Tode geführt wird. Endlich, als Kreon umgestimmt ist, folgt ein frohes Loblied auf Dionysos, den Schutzgott Thebens, welcher auch der des Theaters war.

**Aufführungszeit.**

Aristophanes von Byzanz bezeugt am Ende seiner Hypothesis (oben S. 1), dass überliefert war, Sophokles sei in Folge seiner Antigone zum Strategen im samischen Kriege erwählt worden. Diese Ueberlieferung konnte nur entstehen, wenn des Dichters Strategie gleich nach der Aufführung fiel. Dass Sophokles mit Perikles im samischen Kriege Feldherr war, wird von vielen Schriftstellern berichtet und mittelbar durch eine amtliche Urkunde bestätigt (schol. Aristid. 485 Dind.). Der Krieg begann Ol. 84, 4 im Frühling, d. h. 442 v. Chr., da das attische Jahr erst am 21. Juni anfang; er fiel in zwei attische Jahre, und bestand aus einem kurzen und einem längeren Feldzuge. In beiden war Perikles Feldherr, im zweiten zusammen mit seinem früheren Gegner Thukydides (nicht dem Geschichtsschreiber), welcher mit vier anderen Strategen von Athen nach dem Kriegsschauplatze geschickt wurde. Die Liste von acht Strategen in den Scholien zum Aristeides, welche Perikles und Sophokles nennt, lässt keinen Raum für fünf weitere Strategen, also war Sophokles nur im ersten Vierteljahre des Krieges im Amte, überhaupt vom 21. Juni 443 bis 21. Juni 442. Nun wurden die neuen Trauerspiele namhafter Dichter vornehmlich an den grossen Dionysien gegeben, Ende Februar, die zehn Strategen jährlich aus den zehn Phylen vorausgewählt. Demnach muss Antigone Ol. 84, 3, d. h. 443 aufgeführt sein, als Sophokles schon ein Funfziger war. Es war sein zweiunddreissigstes Stück (Vgl. S. 1).

Freilich, ob dieses Stück wirklich auf jene Wahl Einfluss gehabt hat, das ist eine andere Frage. Sophokles war von guter Familie und vermögend; bei der ausgedehnten Verwaltung kam es besonders auf einen zuverlässigen Mann an; ob es in diesem Jahre zu einem Kriege kommen würde, stand dahin, und dann war ja immer noch Perikles unter den Strategen. Aber möglich ist es, dass Sophokles wegen der Grundsätze, die er Antigone und Haimon in den Gesprächen mit Kreon in den Mund legt, als der geeignete Mann erschien, etwaigen Herrschaftsgelüsten eben des Perikles entgegenzutreten, wie die eifersüchtigen Athener ja auch für das nächste Jahr Thukydides, den früheren Gegner des mächtigen Staatsmannes, wählten.

**Anordnung und Versbau.**

Antigone zeigt von den sieben erhaltenen Stücken des Sophokles den strengsten Styl. Keins kommt ihr an Ausdehnung der Gesänge gleich; die melischen Verse betragen (nach Brunsch'scher Verszählung) 0,345 der Gesamtzahl, also über  $\frac{1}{3}$ . Vor Aischylos hatte man nur einen Schauspieler: und so sind allein auf der Bühne und sprechen mit dem Chor Kreon 162. 766.



1091; der Bote 1155. 1244. Den dritten Schauspieler führte erst Sophokles ein. In Antigone sind nur im zweiten Epeisodion drei zugleich auf der Bühne, und auch hier findet nur Zwiegespräch statt; der Wächter beharrt im Schweigen, sobald Antigone gesprochen, ebenso Antigone, sobald Ismene und Kreon Worte gewechselt. — Die Parodos enthält Marschanapäste und giebt den Grund an, warum der Chor erscheint. Das ist die alte Form. Der Chor kündigt ausser Teiresias alle Freie beim Auftreten an. Die anapästischen und jambischen Verse, die sich an melische Strophen anschliessen, sind ebenfalls strophisch. Schlussanapäste innerhalb des Stückes, wie 929, finden sich nur noch im Aias, bei Aischylos und in Euripides Medea (nur vor der Zeit des peloponnesischen Krieges). Einen Wechsel der Redenden in einem Trimeter vermied Sophokles nur in der Antigone. Auflösungen von Längen im Trimeter finden sich, abgesehen von 6 in Eigennamen, 29, nächst Elektra am wenigsten. Im ersten Fusse des Trimeters steht nirgends ein Anapäst. Mehrfach zeigt sich strenge Symmetrie; so haben in der Parodos alle anapästischen Hypermetra und die zweite Strophe je 7 Verse (so auch die erste Strophe im ersten Stasimon und das dritte Stasimon); je 9 Stasimon II  $\beta$ , Kommos I  $\alpha$ , Stasimon IV  $\alpha$ ,  $\beta$ , Hyporchem  $\alpha$ , Kommos II  $\gamma$ , je 6 Parodos  $\alpha$ ,  $\beta$ , Hyporchem  $\beta$ . Die Trimeter des dritten Epeisodions, gerade in der Mitte des Stückes, haben genaue Uebereinstimmung der Verszahl in Rede und Gegenrede, eine ungefähre auch (29 und 35) die langen Reden des Boten und Kreons (V. 249), der Antigone und des Kreon (450. 473. 21 und 24 Trimeter).

Nichts lässt bei Antigone auf eine Tetralogie schliessen. Die beiden anderen erhaltenen Stücke aus dem gleichen Sagenkreise, König Oidipus und Oidipus auf Kolonos, weichen in der Auffassung der Personen, in Behandlung der Sage, im Versbau von Antigone ab, und die Abfassung des Oid. auf Kolonos setzen Nachrichten erst in das Todesjahr des Dichters. Sophokles setzte es durch, dass auch einzelne Stücke zum Preiskampf zugelassen wurden. Freilich kommen auch noch zu seiner Zeit Tetralogien vor. Es hing gewiss von vorheriger Einigung der Bürger, welche die Kosten bestritten, mit dem Archon ab, ob an demselben Tage vier Dichter mit einzelnen Stücken um den Sieg ringen sollten, oder vier Stücke Eines Dichters an einem Tage mit je vierten anderer Dichter an den folgenden Tagen.

### Sprache.

Ich führe zum Schluss noch die sprachlichen Neuerungen an. Folgende Wörter kommen nur in Antigone vor:

56 αὐτοκτονέω	359 παντοπόρος	875 αὐτόνωτος
107 πανσαγία	370 ὑψίπολις	913 ἐκπροτιμάω
126 δυσχείρωμα	376 ἀμφινόω	940 κοιρανίδης
128 ὑπερεχθαίρω	442 καταρνέομαι	1010 καταρρνής
134 τανταλώ	592 ἀντιπλήξ	1117 βαρυβρεμέτης
174 ἀρχιστεῖον	619 προσάω	1127 στέροψ
196 ἐφ' ἀγνίζω	841 ἐπίφαντος	1203 ὀρθόκρανος
251 ἐπαμαξεύω	859 τριπόλιστος	1216 λιθοσπαδής.
351 ἀμφίλοφος		

Nach Vermuthungen: 4 ἀτήσιμος, 106 Ἀργογενής, 357 αἰθρεῖος, 606 πανταργεύς. 834 θειογενής (so noch die Sibyllinen).

36 δημόλευστος entlehnt Lykophron, 149 ἀντιχαίρω gebrauchen sonst nur mittelalttrige Byzantiner, 249 γενής führen Lexikographen an, 395 καθευρίσκω findet sich erst wieder unter den Antoninen, ἐκπέλει 478 und ἐξέπειλεν hat Hesychios, derselbe μαρμαρόεντα, Antigone 610 μαρμαρόεσσαν. αὐτογέννητος Ant. 864 und Kirchenväter, ὀρθόπους Vers 985 und Nikander. Ant. 1021 ἀπορροιβδέω. Das Wort kommt erst im dritten Jahrhundert nach Chr. wieder vor. 1207 ἀκτέριστος. So Lykophron und ganz späte Schriftsteller.

Nur 324 findet sich das Activum κομψεύω, 876 ἀραῖος als Femininum, 888 τυμβεύω intransitiv, 938 προγενής im Positiv.

Bei den Tragikern findet sich sonst nicht ἔμμεν, wie 623. Die epische Endung εσκον 949 und 963 hat Sophokles sonst nicht, auch nicht Euripides.

Ὁξύτορος überträgt 108 Sophokles auf den Schall, ῥοθέω 259 und 290 auf Menschen. (Dies Wort ist aus Vermuthung in Aischyl. Frg. 302 eingesetzt, sonst kommt es nur bei Lexikographen vor.) ἐπίρροθος 413 scheltend; Frg. 521, 10, wenn richtig überliefert, bescholten; sonst hülfreich. Das seltene πάμπολις gebraucht Sophokles 614 in eigenthümlicher Bedeutung, ebenso 1077 καταργυρόω, 1282 παμμήτωρ.

## Kritische Anmerkungen.

Hypothesis. I. Z. 3. ἀνηρέθη für ἀνήρηται Nauck Aristoph. Byz. S. 257. — Z. 5. ἀνείλεν (nicht ἀνείλε) La. — Z. 8. αἶμονα La pr. μαίμονα La am Rande von neuer Hand und Par. A. Μαίονα Nauck nach Hom. II. 4, 394 Μαίων Αἰμονίδης, welcher zu Theben Gegner des Tydeus war. — Z. 10. ἐξ von neuer Hand hinzugefügt. — 11. δεῖ ἡ vor Ἀντιγόνη lässt La pr. fort, ἡ ist von neuer Hand hinzugefügt. — Z. 13. καὶ θάνατος αἵμονος Vat. 57 und Dresd. a (nicht La und Par. A.).

### II. In La hinter der Tragödie.

Z. 1. Vor στασιάζεται ist in La etwas ausradirt, υπερ, wie es scheint. ὑπερστασιάζεται? — Z. 4. Λαοδάμαντος für Λαομέδοντος Brunck nach Apollodor 3, 7, 3. — Z. 6. καὶνὸ La in einer Sigle, ὑπὸ Par. A. Dafür κατὰ Brunck (aus einem Par.?). — Z. 8. ταῦτα — διατεθέντα nur La. μὲν ohne Accent. τῶν ηρωιδῶν (in Siglen). — Z. 11. διατίθεται Dindorf oder Dübner für διατεθέντα. — Z. 12. παρεχούσης Par. A, περιεχούσης La. — Z. 13. ὑπόκειται — ἀγγόνη nur La. — ἀντι für ἀντιγόνη La. — Z. 15. δέ für τε Schneidewin. — Z. 16. ἐπὶ τη τοιαύτῃ συμφορᾷ αὐτὸν La. — Z. 18. τελευτᾷ La. ἀγγόνη La.

### III. Nach La, wo es hinter der Hypothesis des Salust steht.

Personen. La Ἄγγελος. Εὐροδίκη. Φύλαξαγγελος (so). Ἐξάγγελος. S. die krit. Anm. zu 223 und 1278.

4. ἀτήσιμον Dindorf für ἄτης ἄτερο. Letzteres war wohl nur Dittographie für ATEC. und verdrängte (freilich schon vor Caesars Zeit) ἱμον. So war, wie es scheint, in La pr. 70 ἀν ἄν, 74 πλεισιῶν geschrieben; es stand 78 οὐν vor οὐκ, 77 θετῶν für θεῶν, weil τὰ τῶν vorhergeht, 56 μορῶι für μόρον nach τῶι ταλαιπῶροι u. s. w. Ἄτης ἄτερο als Parenthese gefasst würde rhetorisch etwas ausschliessen, was über das αἰσχροῦν und ἄτιμον gar nicht hinausgeht; dass es das erbliche Unheil der Labdakiden ist, liegt in ἄτη an sich nicht; das wieder aufgenommene οὐτε wäre nur nach einem längeren Zwischensatze gerechtfertigt. Die Vermuthungen, welche ohne Parenthese ἄτερο in das erforderliche Gegenheil durch Vertauschung mit einem Particip verwandeln, stören die Gleichartigkeit der Rede neben lauter Adjectiven. Viele Adj. auf σιμος stellt Lobeck path. proll. S. 162 zusammen. Ἀπαξ εἰρημῆνα wie unseres sind ἐξοικῆσιμος O. C. 27, ἀκούσιμος Frg. 675 (nach Conjectur 329), ἀρνήσιμος Phil. 74; δράσιμος Aisch. Sieben 535, ἐπόσιμος O. T. 1312, εὐθνήσιμος Aisch. Ag. 1252, θηράσιμος Prom. 860; διαιτήσιμος Isaios

Frg., *καταλήψιμος* Antiphon Frg., *καταλεύσιμος* Deinarch Frg., *πράξιμος* Polyb. 22, 26, 17, *ἐκθύσιμος* Plut. mor. 518c, *θύσιμος*, *λερευσίμος* 729c, unter welchen nur *ἀγρησίμος*, *θύσιμος*, *ἐκθύσιμος* und *καταλήψιμος* vielleicht von Hauptwörtern auf *εἰς* kommen.

18. *ἦδη* für *ῆδεν* Pierson zu Moiris S. 174 nach dem Scholium *ἀντι τοῦ ῆδεα*. Eustath II. 1, 70 führt *ἦδη* für die erste Person aus Sophokles an. Diese Form bezeugen die Grammatiker für die alte Attis. Im Sophokles hat sie La noch O. C. 944, Spuren davon O. T. 433 (*ῆιδει*). Hier Par. E. *ἦδη* und Tr. 87 (*κατήδην*). Thomas Mag. las sie El. 1018. Auch bei Eur. Hipp. 404 u. Rhes. 952 hat sie Gewähr. Danach wird sie gemäss der Ansicht Valckenaers zu Hipp. hergestellt für *ῆδεν* Ant. 448. El. 1185. Eur. Tro. 655. Kykl. 649, für *ἐξήδεν* Ant. 460, für *ἐννῆδεν* O. C. 948. Sonst kommt die erste Person des Impf. bei den Tragikern nicht vor.

24. *χορηστοῖς* für *χορησθῆς* F. W. Schmidt Archiv für Phil. u. Päd. 17, 290. *ἐχορησθην* kommt zuweilen als Passivum von *χοράωμι* vor, doch nie für *ἐχορησάμην*, denn das einzige dafür beigebrachte Beispiel *συγχορησθῆναι* Polyb. 2, 32, 7 ist nach den besten Handschriften längst in *συγχορησθαι* verbessert, während manche andere Zeitwörter allerdings zugleich deponentia media und passiva sind. Eur. Herakleid. 757. *ἰνέτας ὑποδεχθῆς*. So theils mit modificirter Bedeutung, theils nach der classischen Zeit *ἀνάγομαι*, *γυμνάζομαι*, *διαλέγομαι*, *δύναμαι*, *ἐπείγομαι*, *μαλακίζομαι*, *μέμφομαι*, *μνάομαι*, *ορέγομαι*, *ὀπλίζομαι*, *ὀρμίζομαι*, *πειράομαι*, *στρατεύομαι*.

27. *ἐκκεκηρύχθαι* Martin für *ἐκκεκηρύχθαι*.

29. Für *ἄταφον ἄκλαντον* zu schreiben *ἄκλαντον ἄταφον* zwingt nicht der Ictus in der Mitte des Tribrachys. Zweiter Fuss eines jamb. Trimeters ist Phil. 1235 *πότῃρα*, Aisch. Cho. 1 *χθόνιε*, 49 *ἄμαχον*. *Πατέρα* ist zweiter Fuss Phil. 1314, dritter El. 1361, vierter O. T. 826, fünfter O. T. 1496; *ἄβαντον* vierter O. T. 719, *πεδία* fünfter Ai. 459.

30. Ich habe mit Benedict ein Komma nach *εἰσοραῶσι* gesetzt, weil dies den Accusativ regirt; einzeln Herodot 4, 58 *εἰσορόοντες ἐς τὴν μαντικὴν*, Rücksicht nehmend. Auch gebrauchen die Tragiker *εἰσοράν* theils geradezu für *ὁράν*, theils für betrachten, *πρὸς χάριν* aber als Redensart.

33. *τοῖσι* für *τοῖς* Heath. So cod. Livin. a.

40. Für *ἡ θάπτουσι* nach dem Scholium *εἰ δὲ γράφεται* ἡ *φάπτουσα*, wo *φ* später in *θ* verändert ist. *φάπτουσα* erklärt der Scholiast und bietet Par. A, wo das Scholium des La abgeschrieben ist.

46. *Δίδυμός φησιν ὑπὸ τῶν ὑπομνηματιστῶν τὸν στίχον νενοθεῖσθαι*. Danach warf ihn Benedict (1820) aus. Der Interpolator vermisste wohl *ἀδελφόν* und bildete, um es anzubringen, einen Trimeter aus O. T. 576 *οὐ γὰρ δὴ φονεὺς ἀλώσσομαι* und Eur. Andr. 191 *οὐ προδοῦσ' ἀλώσσομαι*.

48. *μ'* fügte Brunck hinzu. So ein Scholiast.

56. *αὐτοκτονοῦντε* Hermann für das, wie zuerst Koraes sah, formwidrig gebildete *αὐτοκτενοῦντε*.

58. *δ'* La von neuer Hand. Doch bildet bei Sophokles das adverbative *αὐ* noch keine ausreichende Verbindung, sondern hat noch und oder aber neben sich.

71. *ὁποῖα* für *ὅποια* Hermann.

105. La hat 109 *κινήσας* und *α* über dem letzten *σ* erst von neuerer Hand. Wegen der harten Zurückbeziehung des Feminini vermuthet Nauck *βλεφαρίς*, doch ist dies in übertragenem Sinne nicht nachgewiesen. Vielleicht *μολούσας* und 109 *κινήσαι*: du erschienst uns, nachdem wir die Feinde entfernt hatten. Dann erklärt sich auch *Διγαλίων* einfacher; das letzte Gefecht fand im Westen von Theben und von der Dirke Statt.

106. Für Ἀγοῶθεν schreibe ich des Metrums wegen Ἀγογενῆ. So ausser dem in der erkl. Anm. Angeführten Κυνδογενῆς Dosiades anth. Pal. 15, 25, 9. Von Personennamen gebildet gebrauchten Tragiker Καδομωγενῆς und Λατομωγενῆς. Von Ortsnamen kommt Ἀσια-Θηβα-Κρητα-Λυκη-Πυλη- und Πυλοι-Συριηνγενῆς.

110. γῆ und 113 ὑπερέπτη Dindorf für γᾶ und ὑπερέπτα, weil die übrigen Formen hier nicht dorisch sind. Wollte man letztere in Sophokles Anapästien durchführen, so müsste man sehr viele Stellen ändern, umgekehrt nur Ant. 804 παγκοίταν. 822 θνατῶν Αἶδαν. Ai. 202 Ἐρεχθεϊδᾶν. 234 πολυταν. El. 90 πλαγᾶς. O. T. 1303 δύσταν. Auch Ant. 130, 527 und 941 weisen mit ihrer Verderbniss auf die Verwechslung hin. Dagegen hat La Ant. 836 ω über φθιμένα (s. dort). Altattisch ist βάτω Ai. 1414, wie denn βάτε in Epeisodien O. C. 1547, Frg. 759 und Aischylos Hülff. 177 steht; ebenso μακίσταν O. T. 1301, welches Aisch. Frg. 275 in einem jamb. Trimeter hat. Der Sinn erweist als verderbt Ai. 257 στεροπᾶς, das Metrum Frg. 249 Ἰναχῆ, γεννᾶτορ, παῖ τοῦ κρηνῶν | πατρός Ὀκσεανοῦ. Hier schreibt Meineke νᾶτορ, worauf die Haupthandschrift führt. Ueber Οἰδιπόδα erkläre, Anm. zu Ant. 380. Melische Verse sind die Anapäste Elektras 861 ff., daher χαλαροῖς, δυστάνω, melisch sind auch die des Oidipus und Herakles O. T. 1307 ff. Tr. 983 ff.; sie leiten nur die anderen melischen Verse dieser Heroen ein. Deshalb ist an der letzten Stelle umgekehrt das dorische α herzustellen, mindestens τάνδ' ἄταν 1002 für τήνδ' ἄτην. Auch Frg. 801 ist melisch: Ζεὺς νόστον ἄγοι τὸν νικωράν καὶ πανσανίαν καὶ αἰρεΐδαν, denn Sophokles verkürzt das ι nicht in ἀνία und den abgeleiteten Wörtern. Frg. 266 πάντα δ' ἐρίδων ἀραγνῶν βρῖσκει kann auch ein choriambischer Vers sein. In Aischylos findet sich nur Sieben 845 Αἶδα. Ag. 44 Ἀτρεΐδᾶν. 1536 Πλεισθενιδᾶν. 45 χιλιοναύταν. 47 ἀραγνῶν (La η über α). 57 ὀξυβόαν. Die Formen sind wohl (Dind. Vorr. zu Aischylos dritter Leipz. Ausg. S. 35) aus falscher Anwendung melischen Gebrauchs durch die Abschreiber dorisirt.

112. δῆξα κλάξαν αἰετός εἰς γᾶν | ὡς ὑπερέπτα geben die Handschriften. Der Scholiast erklärt ὅτινα . . ἦγαγεν, las also das Transsitivum, welches bei ὦν vermisst wird. Da ferner nicht Polyeikes Subject bleibt (115f. 120), so fehlt ein Nominativ, welcher das ὦν wieder aufnimmt; endlich hat die Gegenstrophe zwei Füsse mehr. Daher schiebt Martin vor δῆξα ein: ὥρσεν κείνος δ'. Vgl. 156.

113. εἰς γῆν ὡς Par. A. (Schneidewin beiläufig und) Nauck ὡς, γᾶν. Das εἰς passt nicht zu ὑπερ, ὑπερέπιτομαι regiert den Accusativ oder steht absolut, und man braucht der Gegenstrophe wegen einen Paroemiacus. Εἰς war wohl ein des Metrums wegen gemachter Zusatz, nachdem γῆν ὡς verschrieben war.

117. φονόσασιν für φονίαισιν Bothe und Böckh nach den Scholien.

122. πρην füge ich des Metrums wegen hinzu.

130. ὑπερόπτην schreibe ich für ὑπεροπτίας, weil ὁρμῶντα entweder ein Substantiv oder den Artikel als Stütze braucht. ὑπερόπτας hat La von alter Hand neben ὑπεροπτίας am Rande, Par. A roth über dem Wort. Ich verändere also nur ε in ν, und entferne den Dorismus. (krit. Anm. zu 110). ὑπερόπτην stimmt genau zu ὑπερέπτη an der gleichen Stelle der Strophe.

134. Für ἀντίτυπα führen auf ἀντίτυπος die beiden Scholien: τὸ δὲ ἀντίτυπος. . . αὐτός μὲν γὰρ τὴν ἀνω φορὰν ἔδλωκεν, ὁ δὲ κεραυνὸς τὴν κάτω, und ἄλλως. ἀνωθεν τυπὲς ὑπὸ τοῦ κεραυνοῦ, κάτωθεν δὲ ὑπὸ τῆς γῆς. ὑπὸ τὸν κεραυνὸν γινόμενος. — ἀντίτυπος haben die Triklinischen Handschriften Par. T, Dresd. A, Neap. II, J 32 und über α von derselben Hand Vat. 57.

138. La nach εἰς δ' ἄλλαι τὰ ursprünglich δ mit fast bis zur Zeile herabgehendem rechtem Grundstriche, d. h. δι in Ligatur. Darüber

rechts über dem lenis und vor dem Acut zwei etwas ungleiche Apostrophe neben einander. Darf man diese Striche als Reste von übergeschriebenem *ος* betrachten, so hätte La ursprünglich *διος* gehabt. Jedenfalls weist darauf der Sinn, und erst so erhält *δειξιόσεως* seine Beziehung. Das *μὲν*, welches in La dieselbe Hand für *δι* setzte und auch die andren Handschriften haben, bringt einen farblosen und ohne allen Grund geheimnissvollen allgemeinen Ausdruck zu Wege. — Bei dem zweiten *ἄλλαι* stammt in La nach Cobet *ι* von zweiter Hand. Dann folgt *τὰ δ'*, wo ich *τὰ* mit Erfurdt auslasse.

151. *χρῶν* für *τῶν* Wecklein. *θέσθαι* La pr. *λημοσύναν* für *λημοσύνην* Brunck.

152. *παννυχίοις* nach einigen geringeren Handschriften (Pal. Aug. b. Ven.; *παννυχίοις* Neap. II. F. 34) für *παννυχίους*.

154. *ἐλελίχθων* nach den Scholien für *ἐλελίζων*. — *Βάνχιος* Bothe für *βαίχιος*.

156. Die Gegenstrophe hat drei Anapäste mehr. Auch hier wie 112, fanden die Scholiasten die Lücke noch nicht vor. Sie erklären: *νέος, νεωστὶ κατασταθεὶς εἰς τὴν ἀρχὴν καὶ τυραννίδα*, und *ὁ νεωστὶ καινὸς βασιλεὺς τῆς χώρας γενόμενος, τῇ προσφάτῳ παρὰ θεῶν αὐτῷ δεδομένη ἐπιτυχία τοῦτο κατορθώσας*, lasen also ein Adverb und ein Particip. *νεοχμῶς* fand Erfurdt, *ταχθεὶς* Martin. Ausserdem ergänze ich *ταγός*. Auf *βασιλεὺς* kann wegen der dazwischenstehenden Namen *νεοχμῶς* nicht gut bezogen werden. Vielleicht geht auf *ταγός* das Scholium *εἰς τὴν ἀρχὴν καὶ τυραννίδα*.

169. *ἐμπέδους* Hartung: doch ist *ἐμπέδον μένειν* Gegensatz zum Flichen und das Hauptwort stände für den Dichter zu nackt da.

180. *ἐγκλήσας* für *ἐγκλείσας* nach dem altattischen Gebrauche Elmsley praef. Oed. Tyr. ed. 3 Oxon. 1825 S. 44.

195. Hermann schreibt im Sophokles überall *δόρει*, welches Ai. 1056 der Scholiast erhalten hat, O. C. 620 (*δόρει διασκηδῶσιν*) das Metrum verlangt. Nirgends steht *δορί* bei Soph., wo *ι* kurz sein müsste; am Ende des Trimeters Ai. 515. 1270. Tr. 240. 478. O. C. 1304, in der Mitte vor *κρατύνων* und *κρατῆσαι* O. C. 1314 und 1386. (S. auch meine erkl. Anm. zu Ant. 670). Doch da Aisch. u. Eurip. *δορί* öfters kurz gebrauchen, mochte ich nicht eine so grosse Zahl von Stellen ändern; der Dichter kann möglicher Weise mit den gleich berechtigten Formen nach Belieben gewechselt haben.

199. Leichter wäre die Construction, wenn es hiesse *ὃς ἠθέλησε μὲν θεοὺς τοὺς ἑγγενεῖς. φνγὰς κατελθών, γῆν τε πατρίαν πρὸς*.

203. *ἐκκεκηρῶνθαι* für *ἐκκεκηρῶνθαι* Martin. Gefällig ist Musgraves Conj. *ἐκκεκηρῶνται*, mit Setzung eines Kommas hinter *τοῦδε* 198; doch bezeugt den Infinitiv Karneades in seiner Anspielung bei Diog. La. 4, 64, aus welchem Favorin schöpft; auch Antigones Bericht 27 bietet den Inf. [Darf man vollständige strophische Entsprechung suchen (8, 8, 6, 8, 6, 8), so müsste man einen Vers zwischen 198 und 206 streichen: entweder 203 oder *καὶ* — *κατελθών* 199. Ein Citat Aisch. Sept. 563 *καὶ θεοὺς τοὺς ἑγγενεῖς* könnte in den Text gekommen und der folgende Vers dann durch *φνγὰς κατελθών* vervollständigt sein. Die Stellung von *γῆν πατρίαν* ist dann wie die von *τάφῳ* 203 zu erklären.]

206. *αἰκισθέν τ'* und nicht *αἰκισθέντ'* Par. A.

211. *κνρεῖν* schreibt A. Ziemann für das überflüssige und auffallende *Κρέων*. Der Accusativ nach *ἀρέσκει σοι* Choeph. 210. 693 lässt sich nicht rechtfertigen.

213. *ποῦ μέτεστι* für *ποῦ τ' ἔνεστι* Dindorf 1836.

215. *σκοποὶ νῦν* für *σκοποὶ νῦν* Blaydes, obgleich er Schneidewins Conjectur *ὡς οὖν* . . *νῦν* vorzieht.

217. *γ'* für *τ'* Brunck.



223. Φύλαξ Bruncq für Ἄγγελος hier und im folgenden. Ich habe es der Deutlichkeit wegen angenommen, da der Ἄγγελος 1155ff. eine andere Person ist; auch hat La im Personenverzeichniss φύλαξαγγελος (so), und 384 ist ἄγ. (d. h. ἄγγελος) von alter Hand in φύλαξ verwandelt. — Ein Komma nach οὐχ hat Wunder gesetzt; nur schreibe ich οὐχ. σπουδῆς für τάχους Nauck nach Aristot., Rhet. 3, 14, angeführt in meiner erkl. Anm. Auch der Scholiast sagt: οὐ τοῦτο λέγω, ὅτι μετὰ σπουδῆς ἀσθμαίνων πρὸς σὲ πεπόμεναι. Dass dies keine zufällige Uebereinstimmung ist und die Lesart des Aristoteles nicht auf einem Gedächtnissfehler beruht, wird durch sein τί φοροῖμιάξῃ bewiesen mit dem Scholium (Schol. Aristot. rhet. ed. Spengel 1 p. 161, 19 τὸ δὲ „τί φοροῖμιάξῃ“ τοῦ Κρείοντος ἐστὶ, λέγοντος· τί προφέρεις τὰ κύκλω καὶ τὰ ἔξω τῆς ἀποστολῆς; τάχιον οὖν εἰπὲ τὰ ἐφ’ οἷς ἀπεστάλης καὶ μὴ φοβοῦ. Dass Aristoteles Vers 241 meint, geht aus seinem τὰ κύκλω hervor, und dass er φοροῖμιάξῃ las, wird durch sein erklärendes φοροῖμιάζονται bestätigt. Er giebt also die Stelle in älterer Ueberlieferung.

229. μὲν εἰς La von erster Hand. Danach μένεις für μενείς Dind., und so hatte schon Bergk vermuthet.

231. ἦνυτον La. Die Aspiration erklären Moiris, Phrynichos und andere bei ἀνύω und ἀνύτω für attisch; doch ist sie bei Soph. sonst nicht handschriftlich beglaubigt, (Ai 951 steht auf ἦνυσαν der lenis von neuer Hand, doch nicht auf Rasur), auch nicht in ἀπανύω und κατανύω, und selbst hier hat La einen Punkt über dem asper, d. h. der Schreiber hatte den asper irrthümlich gesetzt.

235. δεδραγμένους Par. a. und ein Scholium in La. πεπραγμένους La.

241. τί φοροῖμιάξῃ für εὐ γε στοχάζῃ Bergk nach Aristoteles. S. die krit. Anm. zu 223.

251. Das Komma setzte statt nach ἀρρώξ davor Elmsl. zu Eur. Bakh. 1135.

263. In ἔφηνες τὸ μὴ εἰδέναι stiess τὸ Erfurdt aus. Doch ist φεύγειν für bestreiten, ablängnen nicht belegt. Meiden heisst es auch mit dem Inf. wie Plato Apol. 26a διδάξαι ἔφηνες καὶ οὐκ ἠθέλησας. Antiphon S. 610 ἔφηνον . . τὴν σαφήνειαν πνέσθαι, ἥδεσθαι γὰρ . . τὸ κακὸν ἀναφανισόμενον. Demosth. Aphob. 860 αὐτὸς αὐτὰ ταῦτ ἔφηνες δικάσαι. Lykg. Leokr. 161 τοῦτους . . παραδοῦναι ἔφηνες. Vielleicht ἔφερε τὸ μὴ εἰδέναι, er trug das Zugeständniss davon, er wisse nichts. φέρω in diesem Sinne 464. Ueber die Messung des Tribrachys s. die krit. Anm. zu 29 und die erkl. Anm. zu El. 1361.

278. Χο(ρός) fügte Triklin hinzu.

280. Für κάμῃ schreibe ich κατὰ με, weil der Bote sonst keinen erzürnt hat.

287. Das Verständniss würde durch Naucks Vertauschung des Platzes von πυρώσων und ἐκείνων erleichtert.

288. ἦ La. Deutlicher wäre τὸν κακόν.

292. Bemerkenswerth ist Eustaths Abweichung Od. 5, 285 τῷ Σοφοκλεῖ ἐν τῷ κάρα σείοντες οὐδ’ ὑπὸ ζυγῷ νῶτον εὐλόφως εἶχον. Il. 10, 573 παρὰ Σοφοκλεῖ τὸ ὑπὸ ζυγῷ νῶτον εὐλόφως φέρειν. Od. 10, 169 ὁ τραγικὸς Οἰδίπους (vielmehr Kreon) φησὶ τῶν τινας πολιτῶν μὴ ἐθέλειν ὑπὸ ζυγῷ νῶτον εὐλόφως φέρειν. Hier verwechselt Eustath die Stücke, Il. 23, 508 νῶτος εὐλόφως παρὰ Σοφοκλεῖ die Dichter, denn εὐλόφω νῶτφ φέρειν sagt Lykophron Al. 776. Er citirt also aus dem Gedächtniss wie oft. So Ant. 628 ἡ παρὰ τῷ Σοφοκλεῖ μελλονύμφος τάλις Il. 8, 73, richtiger Il. 13, 829 ἡ παρὰ τῷ τραγικῷ τάλις, τούτῃσι μελλονύμφος παρθένος, μελλονύμφη. — Ant. 707 ὅστις γὰρ ἡ φρονεῖν bis γλώσσαν ἔχειν ὁμοίως ἡ ψυχὴν, οὗτοι bis κενοί Il. 2, 353. — Ant. 966: Il. 5, 548 ἡ τραγῳδία . . τὸ διδύμων πελαγέων, zu Dion. Perieg. 148 φαίνεται διδύμη θάλασσα, καθά που λέγει ὁ Σοφ. El. 66 δεδορκοῖ ἐχθροῖς ἄστρον ὡς

λάμψειν ἔτι: Il. 2, 135 δεδορκώς ἄστρον ὥς λάμψειν. 22, 95 ἐχθροῖς δεδορκότα λάμψειν ὥς ἄστρον. — Klytāimnestra feiert monatlich den Tag des Gattenmordes, Elektra beweint πατρός τὴν δυστάλειαν δαίτ' ἐπανομασμένην, da er beim Mahle getödtet sei. So El. 276 bis 284. Aber Eust. Od. 4, 528 Σοφ. Ἀγαμέμνονειον δαίτα λέγει τὴν κατ' ἔτος γινομένην, ὅτε τὸν Ἀγαμέμνονα ἔρριψαν οἱ ἀνελόντες αὐτόν. — O. T. 161 κυκλόεντ' ἀγοράς θρόνον εὐκλέα: Il. 24, 1 Σοφ. πον κυκλόεντα θῶκον ἀγοράς εὐκλεῆ. 18, 497 κυκλόεντα θρόνον ἀγοράς. Richtig Od. 17, 209 κ. ἄ. θ. — O. T. 1035 δεινόν γ' ὄνειδος παργύων ἀνειλόμην: Il. 17, 105 καλόν γ' und 1, 211 καλόν δ. σ. ἄ. — Ai. 445 πατρί: ἀνδρὶ Il. 6, 367. Od. 18, 319 (Il. 5, 80). — Ai. 481 ὑπόβλητον λόγον: Il. 1, 292 ὁ Σοφ. ὑποβολιμαίους εἶπε λόγους. — Ai. 1219 ἄκραν: Il. 6, 397 ἱερήν. Unsere Stelle der Antigone vermischt Eustath wohl mit Eurip. Frg. 175 ὅστις εὐλόφως φέρει τὸν δαίμονα. Hatte er das Falsche einmal im Gedächtniss, so konnte er es auch an verschiedenen Stellen wiederholen, wie er dies bei mehreren der eben angeführten Citate aus Sophokles that. Schol. Soph. Ai. 61 ὅθεν καὶ τὸ εὐλόφως φέρειν kann auf Eur. Frg. 175 gehen. Erst aus Eust. Il. 10, 573 ist das Scholium zu Aisch. Prom. 971 abgeschrieben, das Dindorf aus Par. P giebt, ich vollständiger in Pal. 287 des Vaticans fand. Hier steht λόφος bis ζυγός ohne δὲ ἐνταῦθα und τὸν vor τράχηλον, mit Zusatz von ἀνωθεν vor ὅθεν und der Verderbniss ἦ für ὧ (der Sch. wollte vielleicht ἦ, wo, schreiben) und ἐπίκειται. In beiden Handschriften εὐκόλως, nicht εὐλόφως.

315. τι über der ersten Sylbe von δεδώσεις La von derselben Hand.

318. δαί steht hier, Aisch. Cho. 888 und an sieben Stellen des Euripides handschriftlich sicher.

320. λάλημα die Handschriften, La mit davor ausradirtem ἄ, entstanden aus λάλημα mit beigeschriebener Variante ἄ(λημα). Dies beides erklären die Scholien; δῆλον entscheidet für ἄλημα, da es keines Schlusses bedarf, um den Schwätzer zu erkennen.

321. τό γ' für τὸδ' Reiske.

346. Für ἐναλίαν bieten ἐναλίαν einige jüngere Handschriften.

349. Der Stamm μηχαν hat bei den Tragikern das dorische α nur Ai. 181 und Aisch. Sieben 123, η Soph. El. 140. Phil. 1135. Aisch. Pers. 112. Hülff. 1043. Cho. 402. Eum. 373. (μηχαν Ag. 186. Hülff. 379. 578.) Eur. Or. 1422. Med. 645. Andr. 770. κακομηχανον Phrynichos trag. Frg. 6.

351. La ἔπνον ἔξεται ἀμφίλοπον, im letzten Scholion bei ἔξεται ἄ über ἔ von derselben Hand, Par. A. ἄξεται. Das erste Scholion aber fand eine andere, verständliche Lesart vor: ἀντὶ τοῦ περιβαλὼν αὐτῷ ζυγὸν περὶ τὸν λόπον. Dieser Scholiast las also ein part. aor., wovon ζυγὸν abhängt, und ἄγει, denn er setzt hinzu: καὶ λείπει ἡ ὑπό ὑπὸ ζυγὸν ἄγει, sei es, dass er ζυγὸν zugleich hiervon und von dem Particip abhängig machte, oder dass bei ἡ ἀμφίλοπον ein zweiter Scholiast beginnt, der ζυγὸν nicht mehr auf das Particip bezog. All diesem entspricht meine Vermuthung ἔσας ἄγει. Vielleicht war εἶναι verschrie-

ben: ἔΕΕΓΑΙ, der Strich zur Verdoppelung.

355. κατ' Wieseler für καί.

357. αἰθρία für αἰθρία Musgrave. Ein langes ι in αἰθριος kann man nicht auf das Hauptwort stützen, von dem αἰθρίας bei Kratin Drap. 4 (2, 46 M.) und Aristoph. Wolken 371 in Anapästēn, αἰθρίην bei Solon hypoth. 13, 22 in einem daktyl. Pentameter mit langem ι vor- kommt, denn dies entspricht dem ὑπεροπλίησι Hom. Il. 1, 205, ἀτιμὴ Τυρταίος hypoth. 10, 10. αἰθρίη Solon Eleg. 9, 4 und ähnlichem. Ἀνακτόριον τῆσδ' u. s. w. las in einem Trimeter Steph. Byz. s. v., doch bezeugt er die Lesung ει aus Eugenios, dessen Regel für solche Bildungen Suidas unter Ἀθηναίων (wie Lob. Phryn. 368 lehrt) und gewiss

auch der Schol. zu Lukians Gastm. 24 überliefert, da letzterer ebenfalls gerade *Ἀνακτόριον* anführt.

359. Das Kolon, das vor *παντοπόρος* stand, setzte Passow danach.

360. Für *ἔρχεται τὸ μέλλον*. *Ἄι* . . . schreibe ich *ἔρχεται. μέλλοντος Ἄι* . . . weil etwas nicht vorhandenes (*οὐδέν*) eine nähere Bestimmung (*τό*) ausschliesst. Frg. 760 *εἰδώς τὸ μέλλον οὐδέν, εἰ κέρδος φέροι* und Ant. 728 steht das Pron. adverbial. Plato Philebos 21 e *οὐδέτερος δ βίος ἐμοις τούτων αἰρετός* weist auf eben Geschildertes hin. Die anceps findet sich auch 354 (*καί = σο*). Auch das Futurum *ἐπάξεται* passt nun besser, indem bei *μέλλοντος* an den einzelnen gedacht wird. Sonst würde man *ἐπῆγαιε* oder *ἐπάγει* erwarten.

363. La *ἀμυχανών* und *ους* über *ων*, beides von erster Hand. (Dindorf übergeht dies.)

367. Für *τοτὲ μὲν* schreibe ich *τότ' ἐς*. Das Ende des Verses zeigt, dass er logaödisch ist. Ein logaödischer Fuss ist aber dreizeitig, er lässt nicht die Entsprechung einer Länge mit zwei Kürzen zu. Eine Länge entspricht dagegen einer Kürze in der Anakrusis oft, z. B. gleich 354. So schwindet denn auch das *μὲν*, welchem kein *δέ* folgt.

368. Für *παρείρων* schreibe ich *πληρῶν* nach dem Scholion *ὁ πληρῶν τοὺς νόμους καὶ τὴν δικαιοσύνην* u. s. w. Sophokles gebrauchte noch E für η und ει; A und A gleichen sich; in *παειρων* schob ein Verbesserer dann ein ρ ein. Aehnlich sagt der Scholiast zu 370 *ὅστις οὐ τὸ καλὸν ἐκπληροῖ*. Wagt man jedoch nicht ohne ältere Beispiele diesen Gebrauch von *πληροῦν* anzuerkennen, so könnte man *φρονῶν* schreiben. El. 74 *τὸ σὸν φρονήσαι χρῆος*.

382. *ἀπαγοῦσι* für *ἀγούσι*. Böckh.

384. *ἡ ξειργασμένη* für *ἐξειργασμένη* Brunnck.

392. *ατοπος* vermuthet für *ἐκτός* Seyffert.

395. *καθηρέθη* für *καθευρέθη* class. journ. 17 S. 58 u. Nauck *mélanges* Gr. R. II, S. 450. Allerdings wird letzteres Wort nur noch aus Galen und Ps. Lukian angeführt, doch ist es hier durch *θυοῦμαι* geschützt.

404. *ἰδῶν* für *ἰδον* Brunnck.

406. *ἡρέθη* für *εὔρέθη* Schäfer nach dem Scholium *πολὴν τροφὴν αὐτὴν συνελάβεσθε καὶ κατελήφατε*; Vielleicht geht darauf das η über dem ersten s im La.

411. In guter Zeit, vor Aristoteles, heisst *ὑπὴνέμος* vor dem Winde geschützt. Das passt nicht zu den *ἄκροις πάγοις*. Vielleicht *εὐήνέμοι*, wie Ai. 198 *ὀρμάται ἐν εὐανέμοις βάσσαις* (ein Waldbrand in einer vom Winde durchzogenen Schlucht).

414. *ἀκηδήσοι* für *ἀφειδήσοι* Bonitz.

424. *φθόγγον ὥς*, für *φθόγγον, ὥς* Winckelmann Pr. Salzwedel 1852 S. 42.

434. *πρόσθε* La, doch gäbe das neben dem doppelten *τάς τε* einen Missklang.

439. *τάλλ'* für *ταῦθ'* Blaydes. Es ist verher nichts genannt, was der Wächter empfangen könnte, und *πάντα* passt nicht, weil nur das zuletzt Angeführte schmerzlich ist, das Erste nicht.

447. La *ἡιδει στα*. Cobet verbessert nov. lectt. 215 *ἡδησθα*, nach Vorschrift der alten Grammatiker für die *παλαιὰ Ἀττικῆς*, ebenso Tr. 988 *ἐξἡδησθ'* ὅσον für *ἐξἡδης*. Euripides hat Kykl. 108, El. 926 *ἡδειςθα*, sonst findet sich die 2. Person imp. von *οἶδα* in der Tragödie nicht.

448. *ἡδη* für *ἡδεν* Valckenaer. S. die krit. Anm. zu 18.

452. Die Undeutlichkeit wegen Nachstellung des Subjects und die Allgemeinheit von *ἐν ἀνθρώποις*, wofür man *ἐν πόλει* oder *ἡμῖν* erwartet, machen es rätlich, mit Valckenaer *τοιούσδ'* für *οἱ τοῦσδ'* und *ᾠριεν* für *ᾠριαν* zu schreiben.

454. *ὥς τάγραπτα* Boeckh mit Aug. b für *ὥστ' ἄγραπτα*.

457. Für φάνη hat Plut. symposiaca 8, 9 S. 731 c ἐφάνη, Bentley schreibt φάνη.

460. ἐξήδη für ἐξήδην, s. krit. Bem. zu 18.

462. αὐτ' für αὐτ' Brunck nach geringeren Handschriften. Nicht κέρδος, sondern πρόσθεν bildet den Gegensatz zu 460, und αὐτε hat Soph. nur Tr. 1009 ἦδ' αὐθ' ἔρπει, in einem lyrischen Verse und in der Bedeutung von neuem.

467. θ' ἐνός τ' schreibe ich für θανόντ'. Sonst würde man verstehen: von der Mutter getödtet; denn eine hinter μητρός etwa beabsichtigte Pause würde den Dichter von der Schuld der Unbehelflichkeit nicht befreien und ist am Anfange des Verses am wenigsten zu erwarten. Und selbst so würde Polyneikes als Stiefbruder der Antigone bezeichnet; sonst werden in dem Stücke immer beide Eltern genannt. Mindestens hätte nach griechischem Sinne der Vater, nicht die Mutter genannt werden müssen. — Für ἄθαντον ἡνσεχόμεν habe ich Ztsch. f. Alt. 1853 S. 255 ἄταφον ἀνσεχόμεν vermuthet und in der krit. Anm. zu 29 den Versaccent von ἄταφον gerechtfertigt. ἡνσεχόμεν La. ἡνσεχόμεν Par. A. ἡνσεχόμεν Liv. v. ἡνσεχόμεν (ἐς über si) Vat. 57. Andere geringe Hdschten ἰσεχόμεν. Eust. II. 5, 120 ἰσεχόμεν und ἡσεχόμεν. Der Scholiast in der Erklärung ἡνσεχόμεν, ὑπερείδον. Es giebt ἡνσεχόμεν und ἀνσεχόμεν (dies Herodot 5, 89. 6, 112. 7, 139. Aisch. Cho. 734. Eur. Hipp. 687. Aristoph. Frieden 347), aber nicht ἡνσεχόμεν. Das Simplex ἔχωμαι kommt in der Bedeutung τλήναι nicht vor, wohl auch nicht ἔχω: wo das Activum bei Sophokles von Ellendt so erklärt wird, heisst es einfach haben, El. 223 aufhalten. ἄθαντον kann eine Glosse gewesen sein, oder eine Aenderung, nachdem die Verderbniss ἡισχ. eingetreten.

487. ἐρελεῖον für ἐρεῖλον Lb und Eust. Od. 22, 335.

490. τάφους schreibe ich für τάφον. Bei τοῦδε βουλευσαί τάφον kann der Inf. wegen der Stellung nicht epexegetisch sein, und auch ἴσον nicht substantivisch den Gen. regiren, da τοῦδε τάφον nicht ein allgemeiner Ausdruck ist wie ἴσον λύπης, γῆς, τῆς τύχης El. 532, O. T. 579, Eur. Ion 818.

505. Für ἐγκλείσει, weil der opt. fut. nicht in unabhängigen hypothetischen Sätzen steht, Schäfer ἐγκλείει. Ueber die att. Form. krit. Anm. zu 180.

506 f. theile ich dem Chor zu statt der Antigone. Diese hat gerade die entgegengesetzte Meinung; das τοῦτο 508 schliesst sich nicht an diese Verse, auch nicht, wenn man sie mit dem Scholiasten ironisch nähme oder sie als bitteren Gegensatz zum gezwungenen Schweigen des Chors auffassen wollte; es geht vielmehr unmittelbar auf Antigones vorher ausgesprochene Ueberzeugung. Auch 471 schiebt der Chor zwei Verse ein; hier konnte er kaum schweigen, nachdem ihn Antigone zum Reden geradezu aufgefordert. Das ὑπὸ πᾶσι στόμα nach 505 deutet sogar an, dass er mittler Weile gesprochen und in welchem Sinne, ebenso 508 und 510. Denn diese Sätze konnte Kreon nach 289—92 nicht aufstellen, wenn nicht der Chor seitdem seine Unterwürfigkeit bezeichnet hatte. Die Unsicherheit der handschr. Personenbezeichnung bei Sophokles habe ich de schol. Laur. variis lectt. p. 261—66 nachgewiesen. Vgl. Ant. 576.

514. δυσσεβῇ geringere Handschriften; La δυσσεβῶι, über αἰ von derselben Hand η. Man kann nicht erklären: gottlos gegen jenen, denn δυσσεβής steht immer absolut. ἐκείνω Krüger I 48, 6, 5.

516. τοι die Aldina. La τοῖς.

527. λειβομένη Gottlieb Schneider mit Aug. b, λειβόμενα La. λειβόμενα die übrigen Handschriften. Wegen η s. die krit. Anm. zu 110. δάκρυ' εἰβομένη Triklin, doch kommt εἶβω nicht bei Tragikern vor. (Hermann hat es aus Conjectur Aisch. Prom. 400 gesetzt, wogegen ich rhein. Mus. 1864 S. 464 gesprochen habe.)

531. Ich habe ein Komma nach ὑπεριμένη und einen Punkt nach ὁρόον gesetzt, weil La ἡ, nicht ἦ hat. Valckenauer zu Phoin. 1637 macht auf den in den Tragödien häufigen Gebrauch des Artikels nach dem Pronomen bei Anreden zur Bezeichnung des Spottes oder Unwillens aufmerksam.

536. Nauck ἦδ' ὁμοροσθῶ καὶ . .

546. ὅτιες Bentley class. journ. 26 S. 246 für τίτες.

551. Das Natürliche wäre ἀνω zu ergänzen; μὲν δὲτα ist nicht belegt, während Soph. μὲν δὲ 10mal gebraucht. Dindorfs δὲ, καὶ für δὲτ', εἰ würde das Hauptgewicht auf die bloße Entschuldigung ἀνω σε ἀλ- γούσα legen; auch vermisst man ungern eine Bestimmung zu γέλωτα. Ich vermuthe daher δὲτ' τὸν für δὲτ' εἰ: diesen (meinen) Spott.

557. σοὶ für γ' οὐ oder τοι Bothe nach dem Scholium Σανυτῇ καλῶς ἐδούσε φρονεῖν.

563. βλάστη Schäfer für βλαστή.

567. μέντοι Brunck mit Aug. b (Par. E μὲν τοι σοὶ) für μὲν σοὶ.

571. νίσει Lobeck mit Le Dresd. a für νίσαι.

573. Morstadt Schaffhausener Pr. 1864 S. 49 με für γε hier und Al. 589.

574. Der Einwand und das Mitleid, das in στερόσεις liegt, passt nicht für den Chor. Daher habe ich den Vers mit den Handschriften der Ismene gelassen. Auch die Stichomythie verlangt dies; anders 576 am Schlusse derselben.

576. Böckh theilt den Vers mit Aug. b dem Chor statt der Ismene zu.

577. Etwas anderes las der eine Scholiast, welcher erklärt: οὐ μόνη ταύτῃ ὥριεται τὸ ἀποθανεῖν, ἀλλὰ καὶ σοὶ.

578. La pr. τᾶσδε, wohl aus Verschen wegen des folgenden τᾶσδε, wie in Par. A beidemal τοῦδε steht, das 2te Mal von derselben Hand in τᾶσδε verwandelt. Seyffert εὐ δετὰς δὲ . . doch kommt δετὰς nicht vor. nur δετὴ die Kienfackel, und Fesseln würden für Fürstinnen, für Jungfrauen wenig passen und bei der Bewachung unnütz sein und sind im Stück nirgends angedeutet; Antigone hätte sie in ihren Klagen gewiss erwähnt.

587. ποτίαις für ποτίαις (La i vor s von neuer Hand) ἄλως Elmsley nach dem Scholium ὅμοιον ὥς ὅταν Θρησσησιν ποτίαις θυσιπνοῖς νόμα ξεβος ὑψαλον ἐπιδράμη.

589. Θρησσαις Triklin für Θρησσησιν, nur dass er es falsch vor-  
setzen stellt. Bei Sophokles haben die Handschriften die jonische Form nur noch Ant. 984 im Melos und Phil. 1457 πληγῆσι in Anapäst. (Im Trimeter El. 1141 bieten ξέναισι für ξένησι Par. a und andere Handschriften.) Zuerst Ellendt lex. Soph. II S. VI sprach ησι den Tragikern ab.

590. Für θῖνα καὶ δυσάνευον, στόνω βρέμουνσι δ' schreibt Jacobs βρέμουνσι mit Versetzung des Kommas hinter θῖνα, Bergk (schon 1849) δυσάνευοι. Ein dauerndes und ein vorübergehendes Merkmal, schwarz und vom Winde leidend, kann man nicht mit und verbinden; die Stellung des δὲ ist, wenn auch durch Phil. 939 φόνον φόνον δὲ ὅσσιον und Fr. 126 ἀρετῆς βέβαιαι δ' εἶναι αὐτῆσι gestützt, doch selten. Συγ-  
κρημον adverbial würde nicht zu βρέμουνσι passen.

600. Ich habe nach δόμοις einen Punkt statt eines Kommas gesetzt. κατ' La, doch die Scholiasten κατ', denn der eine sagt ὅπερ ἐρέ-  
ται . . , θανάτος καταλαμβάνει . . und λίσπει ἀρθρον τὸ δ' (d. h. ὃ nach γὰρ), ein anderer εἰν στίχομα κατ' αὐτὴν (richtig der erste Druck κατ' αὐτὴν), οὐδὲν λίσπει τῷ λόγῳ. Auch bietet κατ', abgesehen von Triklinischen Handschriften, Laur. 31, 1. Die Länge der ersten Sylbe ist in diesem Metrum ungebräuchlich.

602. *κοπὶς* Jortin für *κόνις*. Letzteres las der Scholiast, der *καλύπτει* erklärt, ersteres wohl der, welchem *θερίζει καὶ ἐκκόπτει* entlehnt ist. Der Staub kann weder aufhäufen noch ärndten.

605. *σὺν ἄν* Wecklein für *τῶν*. Für die Nothwendigkeit des *ἄν* bei dem opt. pot. der Dramatiker habe ich im rhein. Mus. 1863 S. 605 gesprochen. Meineke *ὑπέρβασις ἄν*, doch kommt dies Hauptwort bei keinem Dichter und überhaupt erst seit Polybios vor.

606. *πανταγρούς* schreibe ich für *παντογρούς*, ganz alternd, und *πανταγήρους* (so Par. A), was beides hier keinen Sinn giebt.

607. *θεόντες* Donaldson für *θεῶν*. Die Götter können dem Zeus nicht entgegengesetzt werden, und Zeus selbst regelt die Zeit. Auch würde eine Sylbe fehlen, denn der entsprechende Vers der Gegenstrophe giebt keinen Anlass zu Verdacht.

608. *ἀγῆρας* La aus *οἱ* gemacht von derselben Hand. Auf jedes von beiden geht ein Scholium. Darauf, dass die Zeit ewig neu entsteht, kommt es hier nicht an, sondern darauf, dass Zeus nicht altert.

612. Für *ἐπαρκέσαι νόμος ὁδ'* schreibe ich *ἐπαρκέσαι* (dies mit Schäfer, nach drei Scholien; s. meine Schrift de schol. Laur. p. 9; so auch Vat. 57 und Liv. v) *νόμον*. *ὁ δ'*, ferner *βίσιος* für *βιόσιω* und setze nach *αἴγλαν* ein Komma statt eines Kolons. *Ἐπαρκεῖν* heisst sonst nicht genügen; der Gegensatz zu Zeus bedarf einer Adversativpartikel, *πάμπολις* kann nicht auf das entfernte *νόμος* gehen. *Ἐπαρκέσαι νόμον* bringt erst den rechten Zusammenhang mit 605 und mit dem Ganzen hinein: die Uebertretung der heiligen Satzungen ist der Stoff des Stücks.

623. *ἔμμεν* für *ἐμμεν* Bruncn.

625. *ὀλίγιστον* Bergk für *ὀλιγοστόν*. La *ὀλίωστον*, *ω* aus *ο* von zweiter Hand gemacht. Also *ο* war nicht sicher, der Accent stand noch auf der zweiten Sylbe. *ὀλιγοστός* findet sich nur in hellenistischer Zeit, und auch da nur in der Bedeutung einer von wenigen, mit wenigen. Auch in Aristot. metaph. 9, 1 S. 1053 a 9 hat *ὀλιγοστόν χρόνον* nur Laur. A<sup>b</sup>, die anderen *ὀλίγιστον*. Hesychios *ὀλιγωστοῦ παρὰ μικρόν* wird jetzt richtig — *γί* — geschrieben; es steht zwischen *ὀλίγιστον* und *ὀλιγόγλωμον*. Auch *πολλοστός* ist erst bei Späteren = *πολύς*. — *ἄτας* unmittelbar nach *ἄταν* und noch dazu hervorgehoben durch den Versausgang, besonders aber die Tautologie ist anstössig. Man erwartet den Gegensatz: auf Schuld folgt Leid. Donaldson *ἄλγους* für *ἄτας*. Letzteres sei durch Versehen aus der Strophe wiederholt.

628. Das überschüssige *νόμῳ* vor *τάλιδος*, das die Scholien nur als Glosse haben, lassen schon Pollux 3, 45 und die codd. Livin. aus.

633. *θυμάλινον* für *λυσσαίνων* der Scholiast; letzteres kommt sonst nicht vor, und auch *λυσσᾶν* heisst nur rasen.

636. *μου* La. Die enclit. voran: 158, 750, 951. Doch das possessive *μου* findet sich sonst bei Soph. so nicht gestellt. *μοι* Par A etc.

645. *φύττει* für *φύττει* Liv. x. und Bentley.

648. *μή νύν* für *μή νῦν* die Aldina (*τοῖνον* A). *δι' ἡδονήν* für das unmetrische *ὕψ' ἡδονῆς* Blaydes. Gegen Hertels *σύν* spricht die Stellung.

659. La *τά τ' ἐγγενῇ*, über letzterem *συγγενῇ*, was Elmsley für eine Glosse nahm, ich für eine Berichtigung des Schreibers halte.

669. *εὐ δ' ἄν ἀρχεσθαι θέλειν* hiesse nach 666: wer dem Staatsoberhaupt gehorcht, wird sich gut wollen beherrschen lassen; also wenn er gehorcht, wird er gehorchen, und dazu noch das müssige *θέλειν*! Auch könnte das gute Herrschen erst ein Schluss aus dem Gehorchen sein, müsste also nachfolgen. Man hat 663–67 nach 671 gestellt; doch da 661 f. wegen des *γάρ* nur auf Kreon gehen kann, würde er von seinem Willen reden, gut zu gehorchen, was für ihn nur passte, als er noch Vormund war mit der Aussicht, die Regierung und Heerführung an die Söhne des Oidipus abzutreten. Ich glaube daher, dass Vers 669 unächt



ist, um so mehr, als dann die Verszahl von Rede und Gegenrede in diesem Epeisodion genau stimmt, und schreibe *δόρους* (vgl. krit. Anm. zu 195) für *δορός* τ. Nachdem *ΔΟΡΟΣ* *δορός* übertragen war statt *δόρους*, wurde wohl dem metrischen Fehler durch τ' abgeholfen, und wie 46, der Vers zugesetzt, gebildet nach Solon bei Stob. anth. 46, 22 *ἄρχε πρώτον μαθὼν ἀρχεσθαι· ἀρχεσθαι γὰρ μαθὼν ἀρχεῖν ἐπιστήση*. Zur Deutlichkeit habe ich nach 660 statt eines Punktes ein Kolon gesetzt.

673. ἦδ' Nauck mit cod. Liv. p für ἦδ' (so La).

674. *συμμάχον* für *συμμάχη* (so La) Bothe.

705. Der Vers ist wohl verdorben, da für ἦθος hier *γνώμη*, *δόξα* zu erwarten wäre.

706. Für τοῦτ' habe ich τοῦδ' geschrieben, denn so häufig ein negativer Ausdruck einem affirmativen zur Verstärkung folgt, so unerhört ist die umgekehrte Ordnung ohne eine Adversativpartikel.

715. La pr. *ἐγκρατεῖ*, danach Winckelmann *ἐν κράτει*, wie Soph. sechsmal *ἐν τάχει* gebraucht.

718. *μύθῳ* für *θυμῷ* Martin im Posener Pr. 1858 S. 35.

725. Für *διπλῶ* Hermann *διπλῇ*, weil in La *διπλῶι* *οι* von gleicher Hand steht. Der Schreiber fand offenbar *ῆι* am Vorderrande als Verbesserung vor.

736. *με* für *γε* Dobree. Γε hätte eine wunderliche Stellung, lässt nur eine künstliche Erklärung zu und würde den Vers zu einer Tautologie mit 734 machen. Auch die Ordnung der Verse halte ich für gestört. Erst wenn sich 738, 737, 736 folgen, entsprechen sich die Erwiderungen genau, *πῶλις* 738 und 737, *γῆς* 739 und *χθονός* 736. Soll der Staat bestimmen, wie ich regiren soll? — Der Zweifel daran ist kindisch. — Ist es nicht die allgemeine Ansicht, dass der Staat dem Herrscher gehört? — Was Einem gehört, ist kein Staat (Gemeinwesen). — Soll ich denn dies Land für das Interesse eines anderen, nicht für meines regiren? — Natürlich für das des Volkes, denn das bildet die Hauptsache. — Vielleicht war sogar jenes *γ* für *μ(ε)* ursprünglich am Rande nebst β und α ein Zeichen für die aus Versehen geänderte Versfolge.

747. *οὐ τὰν* für *οὐκ ἂν* Elmsley. (Döderleins *οὐ κἂν* würde eine Einräumung von Kreons Beschuldigung einschliessen; dass Haimon sie aber mittelbar abgelehnt, zeigt die Begründung 748.)

763. *οὐδαμᾶ* Hermann mit dem triklinischen Dresd. a für das dorische *οὐδαμᾶι* (La) und *οὐδαμᾶ*. Die Handschriften schwanken dabei fast immer.

775. *ῶσον* für *ὥς* Blaydes. Oder es ist nach einer mir gütigst von Dorschel in Gera mitgetheilten Vermuthung *ὥς ἄ. μὴ εἶναι* zu schreiben. *Τοσοῦτον* verlangt ein Correlativ oder einen Folgesatz; nur wenn es adverbial ist, kann es *ὥς* nach sich haben.

785. θ' für δ' Winckelmann.

789. *σέ γ'* für *ἐπ'* Nauck und Blaydes. *Ἐπ'* könnte bei *οὐδεὶς* nur „zur Zeit der Menschen“ heissen.

804. *παγνοίτην* für *παγνοίταν* krit. Anm. zu 110. Auffallend ist aber das ganze Wort. Es kommt nur hier und 810 vor, und alle übrigen Wörter auf *νοίτης* und *νοίτος* sind intransitiv wie der ganze Stamm *κε*.

810. *παγνοίτος* crit. journ. 30 S. 65.

814. Für *ἐπινυμφίδιος*, welches eine bei Logaöden unzulässige Entsprechung von Dactylus und Spondeus herbeiführt, überhaupt nur noch einmal bei Meleager anth. Pal. 7, 182 *Ἄλδαν ἐπινυμφίδιον Κλισαρίστα δέξατο* vorkommt, schreibt Bergk *ἐπὶ νυμφείοις* nach dem Scholium *λείπει θύραις ἢ κοίταις*, denn *νυμφεῖος* ist auch zweier Endungen. Nur ist die Erklärung des Scholiasten zu verwerfen.

822. *θυγατέρων Ἄλδην* Dindorf für *θυγατέρων Ἄλδαν*. S. die krit. Anm. zu 110.

828. ὄμβροι Musgrave für ὄμβρω.

830. Hier οὐδαμὰ Par. A pr. für οὐδαμῶ und οὐδαμᾶ.

831. δ' für θ' Bothe.

834. Θεογεννής kommt sonst nicht vor und ist gegen die Analogie gebildet. Geringere Handschriften unmetrisch Θεογενής. Wieseler Θεογενής, was zwar auch nur in den sibyll. Orakeln 5, 261 vorkommt, aber richtig gebildet ist und schon dem Scholiasten vorlag, welcher erklärt: θειοτέρου γένους τυγχάνουσα.

836. La φθιμένα und dahinter ein ausradirtes Buchstab, wie es mir schien α, über α von derselben Hand α. Par. A φθιμένα. Das Femininum hineinzucorrigiren oder umverschens zu schreiben lag nahe, das Masculinum nicht; auch das dorische α erweckt Verdacht (krit. Anm. zu 110). Das Scholium aber μακάριος ἂν εἴη, ὅστις τοῖς ἰσοθέοις ὁμοίως ἐτελεύτησεν geht nicht auf das Masc., ein anderes setzt beide Lesarten voraus: καίτοι σοι φθιμένη, ἣ φθιμένῳ παντὶ. Ferner steht in der Gegenstr. ein Tetrameter mehr. Nun sagt der Scholiast zu 834: κατεργεῖν σε χρὴ, ὥς καὶ Νιόβη ἐκατέρησεν, wovon sich im Texte nichts findet. (Der Scholiast zu 838: γελῶμαι, οἳ θεοὶς ἴσθη με λέγετε, fand freilich die Lücke schon vor.) Das Fehlende muss Antigone als Hohn haben ansehen können, während der Chor offenbar nur trösten will. Dies leistet σὲ δὲ καὶ τλῆναι πρόπον ὥς κείνην als vorletzter Vers, indem man nach λαχεῖν ein Kolon setzt. Der Chor meinte: harre aber nun auch aus wie Niobe; Antigone versteht dagegen: es ziemt sich, dass du leidest wie sie. — Auf den überlieferten Text passt auch nicht das Scholium παραμυθούμενος αὐτήν, θεὸν φησὶ τὴν Νιόβην. Ich setze daher nach θνητογενεῖς ein Kolon statt des Punktes und lese καὶ τῷ für καίτοι (Sophokles schrieb beides KAITOI). Auf τῷ führt auch des Scholiasten ὅστις. (Aus den Scholien κοινά, ὅμοια, τοῦ αὐτοῦ κλήρον καὶ τύχης und τὸ τῆς αὐτῆς μόρας τυχεῖν und ὁμοίως hat Schäfer auch σύγκληρα geschlossen, doch ist σύγκληρος in dieser Bedeutung nicht bezeugt.) Der Sinn: aber Niobe (die ein so unglückliches Loos hatte) war sogar eine Göttin, während wir nur Menschen sind, und es ist fürwahr . . Harre nun auch in der Zeit bis zum Tode und im Sterben aus wie jene!

840. οἰχομέναν für ὀλομέναν Martin. (Triklin οὐλομέναν, doch das heisst verderblich, unglücklich, und findet sich bei den Tragikern nur Eur. I. A. 793, und zwar als Particip; doch wird hier seit Erfurdt ὀλλυμένας geschrieben.)

847. οἷοις für οἷοισιν Triklin.

848. Die Handschriften haben ἔργμα, La ἔργμα mit dem Scholium ἔργμα, περίφραγμα, d. h. ἔργμα pr. m., worauf das περίφραγμα geht (Hesych. ἔργμασι, περίφραγμασιν), und ἔρμα: das punktirte γ sollte durch das beigebeschriebene ἔρμα ursprünglich nur verdeutlicht werden. Der aus La abgeschriebene Par. H hat ἔρμα, wie die Handschriften Choeph. 147 πρὸς ἔρμα τόδε (wo ἔργμα näher liegt als Hermanns ἔρμα) und wie die alten Ausgaben Aristot. part. animal. 2, 15 πρὸ τῶν ἔρματων für ἔργματων. Doch richtig Bruck ἔργμα, denn für den Spiritus haben die Hdschr. kein Gewicht neben den ausdrücklichen Zeugnissen der Grammatiker, die den asper bei εἶργω in der Bedeutung einschliessen als attisch bezeugen; ausser den von Ellendt unter εἶργω angeführten noch sch. Aristoph. Ach. 330 εἶρξας . . δασέως . . Ἀττινοί . . Τὸ δὲ ἐπὶ τῆς εἰρητῆς δασέως Ἀττινοί.

851. βροτοῖς Triklin für βροτοῖσιν. Die Lesart der alten Handschriften würde hier und 869 f. durch dochmische Messung gewahrt, doch sind Dochmien unter Logaöden nicht zulässig.

855. La πόλυν. Par. A etc. πολύ. Vielleicht πόλει? Dies stände poetisch für ὥφρες δίκην πόλει, αἰτία ἦσθα πᾶσι, (κάνην νεκτήσομαι Ἀργεῖ Eur. I. T. 676,) mit Vermischung von Bild und Wirklichkeit wie 117. 122. Der Staat ist in seinem Oberhaupt vertreten, an dessen Macht

Antigone scheitert; ungeru würde man eine Andeutung hiervon vermissen. Der Satz ist zu allgemein nach 451.

864. κοιμήματά τ' für κοιμήματ' Schol. (καὶ συνουσταί) und Vat. (Pal.) 287. — αὐτογέννητ' für αὐτογέννητ' Liv. v. (αὐτογέννητα die triklinischen Dresd. a. Par. T [no. 2711] und Neap. II J 32).

869. καὶς δυσπότμων schreibe ich für δυσπότμων κασίγνητε des Metrums wegen. Vgl. 851. κασίγνητε war wohl eine Glosse, und kam an falscher Stelle in den Text.

872. σέβειν μὲν εὐσέβειά τις hiesse: fromm zu sein ist eine Art Frömmigkeit. σέβειν geht nicht nur auf Götter; es geht auch auf Menschen und ihre Macht (166. 744. 745. 730), bildet also keinen Gegensatz zum Folgenden. Vielleicht εὐσέβειαν εὖ, d. h. εὖ μὲν ἔστιν σέβειν εὐσέβειαν, fromm zu sein, wie Phil. 1140 τὸ μὲν εὖ δίκαιον εἴπαι. Ueber die figura etymologica zu 551. Vgl. 943. — Nach dem Scholium εὐσεβὴς μὲν τὸ σέβειν τοὺς ἀποθανόντας vermuthet Nauck εὐσεβὴς νεκρούς.

880. Für τάλαινα (La corr. ταλαίνα) Triklin ταλαίνα.

884. χρεῖη für χρεῖ ἢ Dawes.

887. ἄφεςτε Vat. 287 für ἀφῆτε und ἀφῆτε. — χρεῖ für χρεῖ Dind. nach dem Scholium χρεῖται καὶ θέλει.

905. Die Stelle hat A. Jacob verdächtigt; auf Iophon wies ich Ztschr. f. Alt. 1846 S. 628—31 hin, wo ich auch die Grenzen der Einfügung wie oben angegeben habe.

907. ἂν ἠρόμην Par. E für ἀνηρόμην.

911. βεβηκότων für κενυθότων Arist. Rhet. 3, 16. S. krit. Anm. zu 223.

929. αὐταί für ἀνταί Erfurdt.

935 f. theilt der Scholiast dem Chor zu, die Handschriften dem Kreon.

939. μέλλω für μέλλω Meineke. Letzteres könnte heissen: es steht mir nicht erst bevor, als Futurum im Gegensatz zu dem Präsens; doch ist jenes kräftiger.

941. Für βασιλίδα Winckelmann Salzwedler Programm 1852 S. 30 βασιλειδᾶν. Nur war dies von einem Abschreiber für βασιλειδῶν gesetzt (krit. Anm. zu 110). Den Conjecturen βασιληίδα und βασιλειαν steht der Artikel entgegen, der fehlen, oder vor μούνην wiederholt sein müsste.

943. εὐσεβίαν für εὐσέβειαν Liv. p und Triklin.

948. καὶ nach καίτοι hat Hermann eingeschaltet.

950. χρυσορύντους für χρυσορύντους Triklin. Vgl. noch ἐπτάρους Aisch. Frg. 293.

952. ὄλιθος für ὄμβρος Erfurdt.

955. ὀξύχολος für ὀξυχόλως Scaliger.

956. Ohne denkbaren Grund steht κροτομίους nahe hinter einander zweimal; auch passt es nicht recht zu „Gesinnung“, und der dat. causae ist hier schwer verständlich, wo Dionys der handelnde ist. Dindorf vermuthet eine Dittographie; doch kann einfaches Abirren auf 962 ein Wort wie ἀντιβίους verdrängt haben: durch Zorn (des Dionysos), der dem ὀξύχολος entgegentritt. Όργαί Zorn 1200. Aisch. Prom. 317. Ag. 71. Eur. Med. 1150. 1172.

960. Für ἀνθηρόν schreibt Pleitner im Dillinger Programm von 1864 ἔνθηρον. Nur so kommt Sophokles mit der sonst allein ähnlichen Sage bei Apollodor im Einklang. Ferner ist στάζειν hier nicht wohl verständlich, wenn man nicht zugleich an das Blut denken kann, ἀνθηρός ist in der Bedeutung stark nicht nachgewiesen; endlich ist der Wechsel des Numerus bei derselben Sache, τὰς μανίας und μανίας, in unmittelbarer Nähe auffallend. τὰς La pr.

962. γλώσσας für γλώσσαίς Reiske.

965. ὁ welches in La fehlt, hat Seyffert hinzugefügt.

966. Für κυνέων πελάγειον (Par. A πελαγέων) πετρῶν schreibt Wieseler ind. lectt. a. Gott. 1857 S. 10 σπυλάδων. Hierzu war πελαγίων

(oder nach späterer Form *πελαγείων*) *πετρῶν* eine alte Glosse. Vgl. Hesych *σπλάδες αἱ περιεχόμεναι τῇ θαλάσῃ πέτραι*, Eust. 1468 zu Od. 3, 298 *αἱ παρὰ λαι πέτραι*, Heliodor in Apollon. Lex. zu Homer *αἱ παραθαλάσσιοι πέτραι*.

969. τὰ δ' schreibe ich für ἡδ' (*ιδ'* Triklin, doch *ιδέ* kommt bei den Tragikern nicht vor und würde den Hiatus nicht beseitigen). Die Lücke hinter *Θορκῶν* ergänzt Büekh mit *ἄξενος*. So las der Scholiast: ὁ Θορκικός Σαλμυδησσός· πέλαγος δ' ἐστὶ δυσχεύμερον περὶ Θορκῆς. Αἰσχύλος· Σαλμυδησσία γνάθος ἐχθροῦ ξενος. . Mit *δυσχεύμερον* erklärt der Scholiast auch *ἀπόξενον* O. T. 196 und bezieht dies auf den Salmydessos. Lykophron Al. 1286 καὶ Σαλμυδησσός καὶ καυόξενος κλύδων *ἐνθάδαις γείταν*.

970. *ἄγχουρος* schreibe ich für *ἄγγιπολις* nach einer Vermuthung Dindorfs, der sie zwar nicht festhielt. Die Auflösung der Länge ist bei einem kyklischen Daktylos unzulässig, so aber müssen sie hier gemessen werden, da der Vers mit einem Trochäus beginnt und auch die übrigen Daktylen dieser Strophe kyklisch sind, da sie in logaödischen Versen stehen. *ἄγγιπολις* war eine Glosse, die den Text verdrängte.

975. *ἀραχθέντων* Seidler für *ἀραχθέν ἐγγένων*. (Aus dem Scholium zu 975 *ἀντὶ τοῦ τυφλωθέν* schloss Wunder, dass der Scholiast 973 *ἀραχθέν* gelesen und dass dies Wort 975 fälschlich in den Text gekommen. Doch *τυφλοῦν* *ἔλκος* ist poetisch und konnte vom Scholiasten als Erklärung nur angewandt werden, nachdem der Dichter es schon gebraucht. Er wollte nur sagen, dass dies *ἀράσσειν* das obige *τυφλοῦν* bedeute. Dagegen accentuirte er *ὑφ'* und setzte danach ein Komma: *ἀραχθέν αἰματηραῖς χείρεσσιν, ὑφ' ἐγγένων καὶ κερκιδων ἀκμαῖς*.) *ἀλαστόροισιν* würde auf Phineus Bestrafung deuten, die sonst in diesem Chorgesange nicht vorkommt und auch nicht hergehörte, da es sich nur um die Leiden der Eingekerkerten handelt. Winckelmann (Salzwedler Pr. 1852 S. 30) *ἀλαστόροισιν*. Dies wäre gebildet wie *ὄξυντόρος* 108, der passivischen Bedeutung nach wie *διατόρος*.

994. *θυέλλαισιν* für *θυέλλῃσιν* Ellendt (s. krit. Anm. zu 589).

1035. Für *τῶνδ'* schreibe ich *μῶν* und setze davor einen Punkt für das Kolon, hinter *πάλαι* ein Fragezeichen statt des Punktes. Denn die Präposition kann nicht zwischen dem Artikel und seinem Nomen stehen und ὁ *γένους* findet sich nicht für den Verwandten.

1036. *ἐμπ* La im Text und im Lemma. Auch das Scholium *φόρος γεγέννημαι* kann nicht füglich auf *ἐκπεφορτισμαι* gehen, wohl aber eine Erklärung des *ἐμπ.* sein. *Ἐκφορτίζω* kommt überhaupt nicht vor.

1037. Für *τὸν πρὸς* hat La pr. *τα προ* woraus Blaydes *τάπο* macht. *Ἥλεκτρον* ist Neutrum.

1039. Ich setze nach *κρύψετε* einen Punkt statt eines Kommas.

1065. *τροχούς* für *τροχούς* Erfurdt nach Vorschrift alter Grammatiker. Gut Winckelmann Salzw. Pr. 1852 S. 30 *ἥλιον τελεῖν*. Stehend ist *δρόμον τελεῖν* (El. 726). Man sagt nicht einmal *ἡμέραν τελεῖν* für *διάγειν*, denn *ἡμαρ τελεῖν* gebraucht Homer von Eos, die den Tag herbeiführt.

1069. Tournier: „*ψυχὴν ἀτίμως τ'*“ Dadurch würde die Construction sehr erleichtert.

1080. *συνταράσσονται* für *συνταράσσονται* Bergk nach dem Scholium: αἱ πόλεις *ἐπαναστήσονται σοι*.

1081. *τὰ πράγματ'* für *σπαράγματα'* Seyffert.

1083. *πάλην* für das nach *πόλεις* unsinnige *πόλιν* Wieseler.

1090. Brunck *ὦν* für *ῆ*. Das *ὦν* scheint wegen der gleichen Endsyllbe ausgefallen und die Lücke falsch ergänzt zu sein. *Τὸν νοῦν τῶν φρενῶν* zu verbinden wie *ἄγων ξριδος, πῆμα ἄτης*, hindert der Zusatz des Artikels und widerräth die Stellung des Genetivs. Trag. adesp. 240

ἐξαφαιρείται φρενῶν τὸν νοῦν τὸν ἐσθλόν hängt φρενῶν von dem Verbum ab.

1096. εἰκάθειν für εἰκάθειν nach Elmsley die Herausgeber seit Dindorf.

1097. πέρα für πάρα Musgrave. Letzteres passt in der Bedeutung penes aliquem est, licet nicht zum Sinn, in der des Delphischen Spruchs ἐγγνα, πάρα δ' ἄτα nicht in die Construction. Ἐν δεινῷ „bei Gefahr“ zu verstehen verwehrt dem Zuhörer das vorangehende δεινόν, worauf das zweite doch wohl zurückweist.

1098. λαβεῖν La nach Cobet und Campbell (λακεῖν nach Elmsley und Dübner).

1102. δοκεῖ für δοκεῖν würde die Construction erleichtern.

1107. νυν für νῦν Hermann.

1108. Vor ὁπάονες Par. A οἷτ', La ἴτ'. Ich habe die Interpunction hinter ἄν entfernt und hinter ἀπόντες statt eines Kommas einen Punkt gesetzt. Sonst würde Kreon die Abwesenden anreden.

1116. ἄγαλμα νόμφας für νόμφας ἄγαλμα Nauck. Zwar lassen Logaöden in den Senkungen irrationale Längen zu; doch da die Gegenstrophe reine Jamben hat, so ist es ein Gewinn für den Rhythmus, die eine jener Längen zu beseitigen und an den Schluss zu bringen, wo sie jeder Vers zulässt.

1119. Ἰταλίαν für Ἰταλίαν erwähnt Erfurdit als Conjectur. Dass Sophokles hier den Stammesort des attischen Dionysosdienstes übergehen und nach dem fernliegenden Italien greifen konnte, das glaube, wer mag! Den Abschreibern war freilich Italien bekannter. — παγκοίνοις für παγκοίνοις die Scholien (ἐν οἷς πάντες συνάγονται) und geringere Handschriften, auch Neap. II F 34.

1122. ματρόπολιν Ellendt für μητρόπολιν. Dieser Stamm hat α in melischen Versen bei Sophokles O. C. 708 ματροπόλει. Ant. 863 ματρῶναι, 18mal in μήτηρ und dessen casibus. Daher ist O. T. 1092 mit Ellendt ματέρ', O. C. 527 mit Elmsley ματρόθεν für η herzustellen. So hat Aischylos mit α ματρόπολις Pers. 878, achtmal Fälle von μήτηρ, ματρόθεν Cho. 601, ματρῶν ματροφόνος ματροκασινῆται Eum. 324. 254. 947, δυσμάτορος Hülff. 63, προμάτωρ Sieben 127. Danach ist zu ändern μητροφόνος und μητροκτόνου Eum. 265 und 486 und wohl auch in den melischen jambischen Trimetern μήτηρ Cho. 425 und μητραλοῖαν Eum. 156.

1123. ναιεῶν für ναιῶν Dindorf. ὕγρων für ὕγρον Triklin, ῥέειθρον für ῥέειθρον Hermann.

1128. στείχουσι Νύμφαι für Νύμφαι στείχουσι Blaydes, des Metrums wegen.

1135. Θηβαίας für Θηβαίως Hermann.

1141. πάνδαμος Dindorf für πάνδημος. So ἐπίδαμον O. T. 494. δαμούχοις O. C. 1087.

1143. Παρνασίαν Dindorf für Παρνησίαν. Das dor. α Παρνασοῦ O. T. 475. Παρνασίος Aisch. Cho. 941. Euripides achtmal, nur Ion 86 Παρνησιάδες.

1146. πνεπνῶν schreibe ich für πῦρ πνεόντων, und mit Triklin ἄστρων χοραγῇ für χοραγῇ ἄστρων. Die contrahierten Formen der Wörter auf οος sind auch melischen Stellen nicht fremd, wie ἀλλόθρον Tr. 844, καλλίρρως Eur. El. 1155 Herc. f. 739. In Anapästien hat Aisch. Pr. 1090 ἀντίπνουν. In jamb. Trimetern ἔμπνους Eur. Phoin. 1442. ἔμπνουν Hel. 34. Frg. 930. δημόθρους Aisch. Ag. 850. 905, als acc. plur. 1374. ἐπτάρρους Aisch. Frg. 293. πλατύρρους Prom. 854. χειμαρρῶσι Soph. Ant. 712. δηλύνους A. Prom. 1007. Immer sagen die Tragiker εὔνους, εὔνον, εὔνον (Eur. Ion 732), doch kommt das Wort nur in jamb. Trimetern und troch. Tetrametern vor. In Anapästien Soph. Ai. 138 κακόςθρους.

1150. *προφάνηθ'* ὄναξ Bergk für *προφάνηθι Ναξίαις*, wo *ιαίς* aus einer zu *Θυιαίαις* gehörigen Verbesserung entstanden sein kann. Will man hier die an sich untadlige Ueberlieferung festhalten, so könnte man 1141 für *πάνδημος* das Wort *παλαιόδαμος* bilden.

1151. *Θυιαίαις* Böckh für *Θυιαίαις*.

1160. *ἐφεστώτων* für *καθεστώτων* Blaydes.

1162. *γάρ* für *μὲν* Hartung.

1167 ist seit Turnebus aus Athenaios eingeschaltet. Auch Eustath hat den Vers wohl erst aus Athenaios. Der Scholiast erklärt ihn. Aus dem Scholium *ὃν νομίζω ζῆν ἐκείνον τὸν ἄνδρα: ὃν ἂν προδῶσιν αἱ ἡδοναί* darf man nicht auf eine abweichende Lesart schliessen; der Grammatiker setzte nur für das Anakoluth eine regelrechte Construction. La 1166 *ἄνδρος*, doch hier ist Athenaios die bessere Quelle, und dieser hat VII 280 b und XII 547 c *ἄνδρες*. Vielleicht ist aber *προδῶ τις* mit Blaydes zu schreiben und *ἄνδρες* als Vocativ zu fassen.

1185. Weder *προσήγορος* als Substantivum, noch ein Adjectiv mit zwei object. Genetiven, noch ein actives Adjectiv des Anredens mit einem Genetiv der Person vermag ich nachzuweisen. Vielleicht ist *ὅμμ' ὥς* für *ὅπως* zu schreiben, oder mit Dorschel nach brieflicher Mittheilung *σέβας* für *θεῖας*. *Ἰκνούμαι* mit dem Accusativ der Person O. C. 275. Ai. 587. *Ζῆνα ἐξόμεθα σὺν κλάδοις* Aisch. Hülfs. 140. *τὰ σά γούνα ἐκόμεθα* Hom. Od. 9, 266. *τὴν ἐκόμεν φεύγων* Il. 14, 260.

1195. *ἀλήθεια* für *ἡ ἀλήθεια* Neue.

1200. *κατασχεθεῖν* für *κατασχέειν* Elmsley.

1202. *ἔλειπτο* für *λέλειπτο* Dindorf.

1204. *εὐθὺς* für *αὐθις* Seyffert.

1205. *εἰσεβαίνουмен*: Winckelmann *ὡς ἐβαίνουмен, φωνῆς δ'* (δὲ bei dem Nachsatz O. T. 1267. *ὡς* nachgestellt Tr. 771).

1219. *κλενματών* für *κλενύμασι* Burton; *ἐτοίμου* für *ἀθύμου* Seyffert mit Verweisung auf Krüger I 43, 4, 5.

1241. *ἐν γ'* für *ἐν* Heath.

1250. *ἄμοιρος* für *ἄπειρος* Blaydes.

1265. La *ἴω μοι* (so). Ich lasse *μοι* weg. (Turnebus Conjectur *ῶμοι* verstösst gegen die in der erkl. Anm. zu 82 aufgestellte Regel. Bei Aisch. Pers. 1022 *οἶμοι στονόεσσα πλαγὰ* rührt *οἶ* von Schütz her.)

1267. Vierfaches *αἰ* Brunck. *αἰ* viermal Aug. b, *αἰ* siebenmal Neap. II F 34, die anderen Handschr. *αἰ* dreimal.

1278. La und Par. a haben bei den zwei ersten Reden des Boten die Ueberschrift *οἰκίτης*, bei den drei letzten *ἄγγελος*, nicht *ἐξάγγελος*.

1281. *ἐκ* für *ἡ* Canter.

1289. *νέον* für *νέον λόγον* Seidler; letzteres ist aus 1287 wiederholt.

1290. *αἰαὶ αἰαὶ* für *αἰ αἰ* Dindorf.

1293. *χορός* für *ἄγγελος* Erfurd.

1301. *ὀξύθηκτος* kommt noch dreimal vor, immer von einer Waffe; *φασγάνῳ*, *φασγάνοις*, *βέλει* Eur. Andr. 1150. 1118. El. 1159. *Βώμιος* hat sonst nur bei einem örtlichen Verbalbegriff die Bedeutung an oder auf dem Altar; *ἡδε* heisst „hier“ nur in Verbindung mit einem Verbum, würde aber mit *λύει* bedeuten, dass Eurydike eben erst stirbt. Gut schreibt Blaydes *ὀξύθηκτο κοπίδι βωμία*. La *ἡ δε* (so); das kann aus dem Rest eines verlöschten [*κοπ*] *ἡδε* entstanden sein. — Vgl. 602. Eur. El. 837 bei dem Opfer: *οἶσαι τις ἡμῖν κοπίδ' ἀπορρήξαι χέλυν*; Damit würde angedeutet, wie Eurydike zu der Waffe kam; nicht ein Schwert passt für das Weib. *Πέριξ* nachgestellt: Aisch. Pers. 363 *ἄλλας* (*ναὺς τάξαι*) *κύκλῳ νῆσον Ἀλάντος πέριξ*. Eur. ras. Her. 243 *βωμόν πέριξ νησαντες*. Der Sinn wie Ai. 828, 899 *πεπῶτα περὶ ξίφει, φασγάνῳ περιπτυχῆς*. Pind. Isthm. 3, 54 *ἀλκὰν ταμὼν περὶ ᾧ φασγάνῳ*. Hom. Il. 13, 570. 441 *περὶ δουρὶ ἥσπαιρε, ἐρεικόμενος*, 8, 86 *κυλινδόμενος περὶ χαλκῷ*. — Zwar sagt Eur. Rhes. 8 *λύσον βλεφάρων ἔδραν* für öffnen,



doch auch *λῦειν γυνᾶ* vermeidet den Doppelsinn nicht und könnte ebenfalls freimachen bedeuten.

1302. Die Lücke bemerkte zuerst Canter. In meinem Ergänzungsvorschlag habe ich ans Ende das dem *λέχος* ähnliche *ΤΕΚΟΣ, τέκους*, gesetzt, um den Ausfall zu erklären.

1306. *αἷ* viermal La, *αἷαἷ* doppelt Hermann.

1310. *αἷαἷ* Dindorf (*αἷ αἷ* Erfurdt) für *φῆῦ φῆῦ*, welches in La von neuer Hand über Rasur steht. So schwanken die Handschriften zwischen *φῆῦ φῆῦ* und *αἷ αἷ* Prom. 98 und setzen *φῆῦ* gegen das Metrum O. C. 1670 hinzu. (Neue lässt ein *φῆῦ* fort, doch  $\propto$   $\iota$   $\omega$  —  $\omega$  sind ungebräuchliche Formen des Dochmius.)

1319. *σ' ἐγὼ σ'* Hermann für *σ' ἐγὼ*.

1331. *ἀμέραν* für *ἡμέραν* Aug. b. Neap. II F 34. Erfurdt.

1334 f. und 1337 f. schreiben die Handschriften dem Boten zu, Buttmann dem Chor. Jener hat mit dem Berichte seine Aufgabe vollendet; nicht der Sklav, sondern die Vertreter der Stadt haben den Fürsten zu trösten. *τι* für *τί* Brunck.

1340. *κατέκτανον* Gottlieb Schneider für *κατέκτανον*. Hesych. *κατέκτανον κατέκτεινον*. Hermann *κάκτανον*, und so Vat 57. Doch diese Form ist den Tragikern fremd.

1341. Hermann hat *ὄς* vor dem zweiten *σέ* ausgeworfen. *αὖ τάνδ'* für *αὐτάν* Seidler.

1342. *ὄπα* vor *πρός πόρερον* hat Seidler gestrichen; es geht über das Maass der Gegenstrophe hinaus und hat einen unzulässigen Hiatus. Es war wohl eine Randglosse zu *πα*. Auch Erfurdt hielt die Bemerkung für nöthig, dass *πα* für *ὄπα* stehe. — *κλιθῶ* für *καὶ θῶ* Musgrave.

1345. *τάν* für *τάδ' ἐν* Brunck.

1349. *γ'* für *τ'* Triklin.



Zweites anapästisches Hypermetron. 141—447 = 155—161.

Sechs tetrapodiae anapaesticae  
paroemiacus.

Erstes Stasimon. 332—375.

Erste Strophe 332—342 = 343—353.

I 4 00 — 0 0 0 —   1 — 1 00 0 0 —	glyconeus primus, glyconeus secundus
0 0 0 00 — 0 0 0 —   1 1 00 0 0 0 0	duo glyconeis secundi
1 — 0 0 0 0 —   1 0 0 — 0 0 0 0	glyconeus tertius asynarteticus pedibus I, tetrapodia trochaica catalectica
II 0 0 0 — 0 0 0 —	pentapodia jambica catalectica
0 00 — 0 0 0 0 — 0 0	tetrameter dactylicus
0 00 — 0 0 0 0 — 0 0	tetrameter dactylicus
1 — 1 0 — 0 0 0 —	pentapodia trochaica, asynartetica pedibus I et II.

Entsprechung nach Versfüßen I 4 + 4, 4 + 4, 4 + 4, II 5, 4, 4, 5,

Zweite Strophe 354—364 = 365—375.

0 0 0 00 — 0 0 0 0	anacrusis, trimeter dactylicus catalecticus in syllabam
0 0 0 00 0 0 0 —	ebenso
0 0 0 00 — 0 0 0 0 —	anacrusis, versus logaoedicus dupliciter dactylicus dupliciter trochaicus
0 0 0 0 0 0	dimeter jambicus asynarteticus pedibus II et III
1 — 0 0 0 0 0 0 0 0	trimeter jambicus asynarteticus pedibus III et V
0 0 0 0 0 0 0 0	dimeter jambicus
0 0 0 0 0 0 0 0	dimeter jambicus asynarteticus pedibus III
1 — 0 0 0 0 0 0	dimeter trochaicus catalecticus
0 0 0 0 0 0 0 0	dimeter jambicus
1 — 0 0 —	monometer trochaicus.

Entsprechung nach Versfüßen 3 3 4 4 6 4 4 4 2 (6 mesodisch,  
2 epodisch).

- 376—83. Chorführer. Sechs tetrapodiae anapaesticae  
dipodia anapaestica  
paroemiacus
- 326—30. Chorführer. Drei tetrapodiae anapaesticae  
dipodia anapaestica  
paroemiacus.

## Zweites Stasimon. 582—625.

Erste Strophe 582—592 = 593—603.

— — — — —	tripodia anapaestica
— — — — —	dimeter jambicus
— — — — —	paroemiacus
— — — — —	doppelter Einschnitt*), versus loga-
	oedius dupliciter dactylicus dopl.
	trochaicus
— — — — —	tetrapodia jambica
— — — — —	pentapodia trochaica asynartetica
	pede IV
— — — — —	pentapodia trochaica catalectica
— — — — —	trimeter jambicus catalecticus, asyn-
	arteticus pedibus II et III
— — — — —	tetrapodia troch. catalectica
— — — — —	trimeter jambicus catalecticus.
Entsprechung nach Versfüßen 3 (prodisch). 4 4 6 4 5 5 6 4. 6 (epo-	
	disch).

## Zweite Strophe 604—614 = 615—625.

— — — — —	zwei Glykoneen, der zweite hyper-
	katalektisch
— — — — —	anacrusis, adonius catalecticus, phe-
	recreateus primus
— — — — —	pherecrateus primus
— — — — —	adonius catalecticus, pherecrateus
	primus
— — — — —	anacrusis bisyllaba, monometer tro-
	chaicus, pherecrateus primus
— — — — —	anacrusis bisyllaba, ithyphallicus
— — — — —	prosodiacus logaoedius primus
— — — — —	ithyphallicus
— — — — —	anacrusis, adonius catalecticus, phe-
	recreateus primus.

Entsprechung nach Versfüßen

4 + 4. 2 + 3. 3. 2 + 3. 2 + 3. 3. 3. 2 + 3.

626—630. Chorführer. Drei tetrapodiae anapaesticae  
 dipodia anapaestica  
 paroemiacus.

## Drittes Stasimon. 781—80 = 791—800.

— — — — —	dritter Glyconeus mit zwei jam-
	bischen Einschnitten

\*) Einschnitt und Auslaut nenne ich nach Westphal, was Hermann  
 abweichend von den alten Rhythmikern Basis und Ekthesis nannte.



$\text{— — — — —}$	ebenso, doch hyperkatalektisch
$\text{— — — — —}$	anacrusis, pherecrateus logaoedicus primus
$\text{— — — — —}$	ebenso
$\text{— — — — —}$	spondeischer und jambischer Einschnitt, choriambus; dimeter choriambicus catalecticus in disyllabon
$\text{— — — — —}$	doppelter trochäischer asynartetischer Einschnitt, choriambus; dimeter choriambicus catalecticus in syllabam
$\text{— — — — —}$	anacrusis, zwei versus pherecratei logaoedici primi

Entprechung nach Versfüßen  $\text{4 4 3 3 5 5 6}$  (epodisch).

801—805. Chorführer. Vier tetrapodiae anapaesticae, paroemiacus.

Erster Kommos. 806—882.

Erste Strophe 806—822 = 823—837.

Antigone.

$\text{— — — — —}$	glyconeus tertius
$\text{— — — — —}$	glyconeus alter cum anacrusi
$\text{— — — — —}$	glyconeus alter et tertius
$\text{— — — — —}$	duo glyconeus tertii
$\text{— — — — —}$	adonius
$\text{— — — — —}$	glyconeus alter asynarteticus pede III
$\text{— — — — —}$	anacrusis, glyconeus alter
$\text{— — — — —}$	adonius
$\text{— — — — —}$	anacrusis, trochäischer Einschnitt, versus logaoedicus simpliciter dactylicus quadrupliciter trochaeus catalecticus, asynarteticus pedibus III et IV.

Nach Versfüßen  $\text{4 4 4 + 4 4 + 4 2 4 4 2 | 6}$  (epodisch).

Chorführer. Strophe. Fünf tetrapodiae anapaesticae und paroemiacus.

Gegenstrophe. Zwei tetrapodiae anapaesticae und paroemiacus.

Tetrapodia anapaestica und paroemiacus.

Zweite Strophe 838—856 = 857—875.

Antigone. $\text{— — — — —}$	anacrusis, doppelter trochäischer Einschnitt, der zweite asynartetisch, versus logaoedicus simpliciter dactylicus, tripliciter trochaeus
------------------------------	--

⊖, 1 0 0 1 1 1 1 1 1 1 1	anacrusis, versus glyconeus primus
1 0 1 1 1 1	asynarteticus pede III; adonius
⊖ 1 1 0 0 1 1	pherecrateus primus catalecticus
1 1 1 1 1 1 1 1	pherecrateus alter
1 1 1 1 1 1 1 1	trimeter jambicus asynarteticus pe-
	diabus II, III, IV, V, VI
1 1 1 1 0 0 1 1 1 1	anacrusis, glyconeus alter hyper-
	catalecticus
⊖, 1 0 0 1 1 1 1 1 1	anacrusis, glyconeus hypercatalec-
	ticus, asynarteticus pede III
1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	trimeter jambicus asynarteticus pe-
	de V
1 0 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	tetrameter jambicus
1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	anacrusis, tetrameter trochaicus
	asynarteticus pedibus I, II, IV
1 0 1 1 1 1 1 1 1 1	trimeter jambicus catalecticus, asyn-
	arteticus pede III.
Chor. 1 0 1 1 1 1 1 1 1 1	Jambische Tetrapodieen
1 0 1 1 1 1 1 1 1 1	
1 0 1 1 1 1 1 1 1 1	
1 0 1 1 1 1 1 1 1 1	
	trimeter jambicus catalecticus, asyn-
	arteticus pedibus II et III

Entsprechung nach Versfüßen 6 6 3 3 6 4 4 6 4 + 4 4 + 4 6 4 4 6.

Gross 4 mesodisch.

Epodos. 876—882.

Antigone.

⊖, 1 0 0 0 0 0 1 1, 1 0 1 1 0 0 1	anacrusis, dimeter trochaicus cata-
	lecticus; glyconeus tertius asyn-
1 0 1 1 1 1 1 1	arteticus pede altero
1 0 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	dimeter trochaicus catalecticus,
	asynarteticus pede II
1 0 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	versus logaoedicus tripliciter dac-
	tylicus, simpliciter trochaicus;
1 0 1 1 1 1 1 1 1 1	dimeter trochaicus
1 0 1 1 1 1 1 1	dimeter trochaicus
1 0 1 1 1 1 1 1	dimeter trochaicus asynarteticus
	pede primo.

Entsprechung nach Versfüßen 4 + 4 4 4 + 4 4 4 (epodisch).

Anapiästisches Hypermetron. 929—943.

Chor.	Zwei tetrapodiae anapaesticae
Kreon.	Zwei tetrapodiae anapaesticae
Antigone.	Tetrapodia anapaestica
	dipodia anapaestica



Über. Zwei tetrapodiae anapaesticae  
 Antigone. Tetrapodia anapaestica  
 dipodia anapaestica  
 paroemiacus  
 drei tetrapodiae anapaesticae  
 paroemiacus.

## Viertes Stasimon. 944—987.

Erste Strophe 944—954 = 955—965.

— — — — — 1 0 0 — 0	pentameter dactylicus catalecticus, asynarteticus pede III
— — — — — 1 0 0 — —	hexameter dactylicus catalecticus in syllabam, asynarteticus pede III
— 0 0 — — — — —, 1 0 0 — — — —	trimeter dactylicus, glyconeus pri- mus hypercalectus, asynarteticus pede III
— — — — — 1 0 0 — — —	wie der zweite Vers
— — — — — 1 0 0 — — 0 0 —	trimeter et tetrameter dactylici catalectici in syllabam
— — — — — 1 0 0 — — —	wie der zweite Vers
— 0 0 1 0 0 0 1	dimeter jambicus
— 0 0 1 0 0 0 1	dimeter jambicus
— — — — — 1 0 0 0 0 1	trimeter jambicus catalecticus, asyn- arteticus pedibus II et III

Entsprechung nach Versfüßen 3 + 2 (proodisch).

3 + 3. 3 + 4. 3 + 3. 3 + 4. 3 + 3. 4. 4. 6

Zweite Strophe 966—976 = 977—987.

I 0 0 0 1 0 0 — 0 0 — 0 0 — 0 0	Einschritt, versus logaoedicus tri- pliciter dactylicus dupliciter tro- chaicus catalecticus
— — — 1 0 0 — 0 0 — — — 0 0	Einschritt, versus logaoedicus du- pliciter dactylicus tripliciter tro- chaicus catalecticus, irrationalis pede IV
— 0 0 1 0 0 1 1 0 0 0 0 —	Einschritt, zwei adonii catalectici
— 1 0 0 — — — —	anacrusis, ithyphallicus asynarteti- cus pede II
— 0 0 1 0 0 1 0 0	versus logaoedicus simpliciter dac- tylicus dupliciter trochaicus
II 0 0 0 1 0 0 1 0 0 0 0 0	trimeter jambicus catalecticus, asyn- arteticus pede III

$\text{u u u u u } \overline{\text{u u}} \text{ u u u}$   
 $\text{u } \overline{\text{u}} \text{ u } \overline{\text{u}} \text{ u } \overline{\text{u}} \text{ u } \overline{\text{u}} \text{ u}$   
 $\text{u } \overline{\text{u}} \text{ u } \overline{\text{u}} \text{ u } \overline{\text{u}} \text{ u } \overline{\text{u}} \text{ u}$

trimeter jambicus  
 trimeter jambicus catalecticis, asyn-  
 arteticus pedibus II et III  
 trimeter jambicus catalecticis, asyn-  
 arteticus pede III.

Entsprechung nach Versfüßen I 6 6. 5 (mesodisch). 3 3 II 6 6 6

### Hyporchema. 1115 — 1154.

Erste Strophe 1115—1125 = 1126—1136.

$\text{u u u u u } \overline{\text{u u}} \text{ u u u } \overline{\text{u u}}$

versus logaoedicus dupliciter ana-  
 paesticus quadupliciter jambicus  
 catalecticis, irrationalis pede III

$\text{u } \overline{\text{u}} \text{ u } \overline{\text{u}} \text{ u } \overline{\text{u}} \text{ u}$

glyconeus tertius

$\text{u } \overline{\text{u}} \text{ u } \overline{\text{u}} \text{ u } \overline{\text{u}} \text{ u}$

dimeter jambicus

$\text{u } \overline{\text{u}} \text{ u } \overline{\text{u}} \text{ u } \overline{\text{u}} \text{ u}$

pherecrateus I

$\text{u } \overline{\text{u}} \text{ u } \overline{\text{u}} \text{ u } \overline{\text{u}} \text{ u}$

glyconeus tertius

$\text{u } \overline{\text{u}} \text{ u } \overline{\text{u}} \text{ u } \overline{\text{u}} \text{ u } \overline{\text{u}} \text{ u } \overline{\text{u}} \text{ u } \overline{\text{u}} \text{ u } \overline{\text{u}} \text{ u } \overline{\text{u}} \text{ u } \overline{\text{u}} \text{ u}$

trimeter trochaicus catalecticis,  
 asynarteticus pedibus I, III, V;  
 glyconeus II, irrationalis pede III

$\text{u } \overline{\text{u}} \text{ u } \overline{\text{u}} \text{ u}$

pherecrateus II catalecticis

$\text{u } \overline{\text{u}} \text{ u } \overline{\text{u}} \text{ u}$

glyconeus III

$\text{u } \overline{\text{u}} \text{ u } \overline{\text{u}} \text{ u}$

dimeter jambicus catalecticis.

Entsprechung nach Versfüßen 6 4 4 3 4 6 + 4 3 4 4

Zweite Strophe 1137—1145 = 1146—1154.

$\text{u } \overline{\text{u}} \text{ u } \overline{\text{u}} \text{ u } \overline{\text{u}} \text{ u } \overline{\text{u}} \text{ u } \overline{\text{u}} \text{ u } \overline{\text{u}} \text{ u}$

dimeter trochaicus catalecticis,  
 asynarteticus pedibus I et III;  
 glyconeus III

$\text{u } \overline{\text{u}} \text{ u } \overline{\text{u}} \text{ u } \overline{\text{u}} \text{ u}$

dimeter trochaicus catalecticis

$\text{u } \overline{\text{u}} \text{ u } \overline{\text{u}} \text{ u } \overline{\text{u}} \text{ u}$

Einschnitt, tripodia trochaica cata-  
 lectica, asynartetica pede II

$\text{u } \overline{\text{u}} \text{ u } \overline{\text{u}} \text{ u } \overline{\text{u}} \text{ u } \overline{\text{u}} \text{ u } \overline{\text{u}} \text{ u}$

versus logaoedius simpliciter ana-  
 paesticus dupliciter jambicus cata-  
 lecticus, asynarteticus pede II;  
 pherecrateus I catalecticis

$\text{u } \overline{\text{u}} \text{ u } \overline{\text{u}} \text{ u } \overline{\text{u}} \text{ u } \overline{\text{u}} \text{ u } \overline{\text{u}} \text{ u}$

anaerisus, doppelter Einschnitt, gly-  
 coneus I, asynarteticus pede II

$\text{u } \overline{\text{u}} \text{ u } \overline{\text{u}} \text{ u } \overline{\text{u}} \text{ u } \overline{\text{u}} \text{ u}$

versus sapphicus minor

Entsprechung nach Versfüßen 4 + 4 4 4 6 6 5 (epodisch).

1257—1260. Chorführer. Drei tetrapodiae anapaesticae.  
 Paroemiacus.

## Zweiter Kommos. 1261—1347.

Erste Strophe 1261—1283 = 1284—1305.

Kreon. — —	Anapäst
— — — — —, — — — — —	zwei Dochmien
— — — — —	dochmius
— — — — —	dimeter creticus
— — — — —, — — — — —	zwei Dochmien
— — — — —, — — — — —	zwei Dochmien
— — — — —, — — — — —	zwei Dochmien
— — — — —, — — — — —	dochmius, asynartetisch im ersten Fusse
— — — — —	dochmius
— — — — —, — — — — —	zwei Dochmien
Chor. — — — — —, — — — — —	jambischer Trimeter
Kreon. — —	Anapäst
— — — — —, — — — — —	jambischer Trimeter
— — — — —, — — — — —	zwei Dochmien
— — — — —, — — — — —	jambischer Trimeter
— — — — —, — — — — —	jambischer Trimeter, asynartetisch im zweiten Fusse
— — — — —, — — — — —	zwei Dochmien.

Bote, Drei jambische Trimeter.

Kreon. Ein jambischer Trimeter. (In der Gegenstrophe ausgefallen.)

Bote. Zwei jambische Trimeter.

## Entsprechung nach Versfüssen

1. 2 + 2. 2. 2 + 2. 2 + 2. 2 + 2. 2 + 2. 6. 1. 6.

2 + 2. 6. 6. 2 + 2. 6. 6. 6. 6. 6.

(Gross 2 + 2 mesodisch.)

Zweite Strophe 1306—1316 = 1328—1338.

I. — — — — —	dochmius, asynartetisch im ersten Fusse
— — — — —, — — — — —	zwei Dochmien
— — — — —, — — — — —	zwei Dochmien
— — — — —	dochmius
— — — — —, — — — — —	zwei Dochmien.

II. Bote. Zwei jambische Trimeter.

Kreon. Ein jambischer Trimeter.

Chor. Zwei jambische Trimeter.

Entsprechung nach Versfüssen I. 2. 2 + 2. 2 + 2. 2 + 2 (epodisch)

II. 6. 6. 6 (mesodisch). 6. 6.











